



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Veranstaltungsverzeichnis**  
**Herbstsemester**  
**2009/2010**

---

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Studiengangskonzept	4
Allgemeine Hinweise	6
– Aufbau des Veranstaltungsverzeichnisses	6
– Semesterdaten	6
– Feiertagskalender	7
– Veranstaltungsorte	8
– Arbeitszeit und Kreditierung	8
– Hörerinnen und Hörer	8
– Gebühren	9
– Anmeldung für die Veranstaltung	11
– Studienreglement	13
– Beurlaubung / Studienunterbruch	13
– Studium und Militär	13
– Studiengangwechsel	13
– Exmatrikulation	13
– FHNW-Sportangebot	14
– Studierendenorganisation students.fhnw	14
– Wegweiser von A bis Z	15
– Wichtige Adressen	17
– Studien-Kanzlei	17
– Studienberatung	17
– Mediotheken	18
– Institute und Hochschule	19
<b>Studiengang Vorschul- und Primarstufe</b>	<b>23</b>
<b>Studiengang Primarstufe</b>	<b>43</b>
<b>Studiengang Sekundarstufe I</b>	<b>63</b>
<b>Studiengang Sekundarstufe II</b>	<b>147</b>
<b>Studiengang Sonderpädagogik</b>	<b>215</b>
<b>Master Educational Sciences</b> (mit der Universität Basel)	<b>231</b>
Übergreifende Angebote ausserhalb der Studiengänge	243
Lagepläne	247
Dozierende der Pädagogischen Hochschule FHNW	254
Veranstaltungen nach Studienort	266

**Immer aktuell:  
[www.fhnw.ch/ph](http://www.fhnw.ch/ph)**

# Vorwort

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Interessentinnen und Interessenten

Ich freue mich, Ihnen das neue Verzeichnis der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz für das Herbstsemester des Studienjahres 2009/2010 zu präsentieren. Sie finden darin unser Veranstaltungsangebot für alle in diesem Jahr angebotenen Studiengänge unserer Hochschule.

In den tabellarischen Übersichten finden Sie neben den Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen die Angaben zu Durchführungszeitpunkt, Ort, Form der Veranstaltungen und zur Kreditierung.

Als Studierende der Pädagogischen Hochschule FHNW erhalten Sie von Ihrem Ausbildungsinstitut als Ergänzung zum Verzeichnis eine «Wegleitung zum Studiengang». Diese enthält Informationen zum stufenspezifischen Aufbau und Empfehlungen zur Gestaltung des Studiums (Zweitstudium, Erweiterungsstudium, Flex).

Die Raumzuteilungen entnehmen Sie den Stundenplänen, die an den offiziellen Informationsstellen am Studienort aushängen und elektronisch unter Eventoweb ([eventoweb.fhnw.ch](http://eventoweb.fhnw.ch)) einsehbar sind.

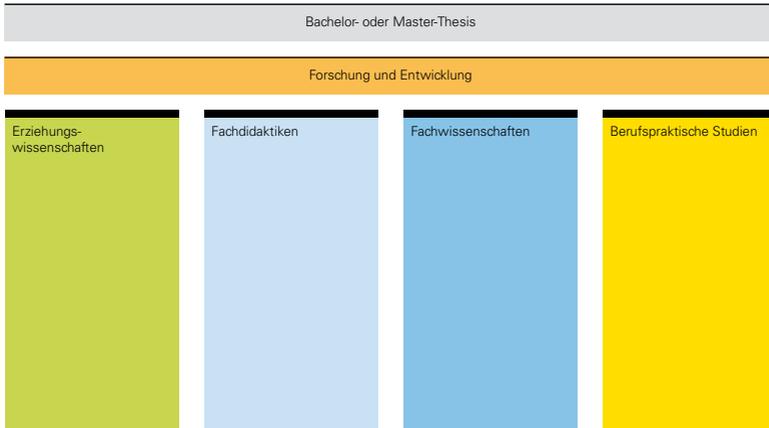
Im Anhang finden Sie neben den Kontakten zu den Dozierenden auch eine nach Studienort sortierte Übersicht zu den Veranstaltungen. Bei Fragen geben Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzleien vor Ort gerne Auskunft.

Ich wünsche Ihnen ein interessantes und befriedigendes Studium.

Prof. Dr. Hermann Forneck  
Direktor der Pädagogischen Hochschule FHNW

# Studiengangskonzept

Die Studiengänge der Pädagogischen Hochschule FHNW folgen einer gemeinsamen Struktur mit vier Fachbereichen: Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Berufspraktische Studien<sup>1</sup>. Die Ausbildung ist sowohl praxisbezogen als auch wissenschaftsorientiert. Jeder der vier Fachbereiche leistet seinen speziellen Beitrag zum Aufbau beruflicher Handlungskompetenz.



## Ziel: Erfolgreicher Berufseinstieg

Ziel des berufsfeldorientierten Studiums mit einem hohen Anteil berufspraktischer Studien ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Lehrpersonen zu ermöglichen und die Basis für ihre weitere professionelle Entwicklung zu legen. Im Rahmen der Berufspraktischen Studien werden sie darauf vorbereitet, die Anforderungen und Aufgaben der Berufspraxis erfolgreich und verantwortungsbewusst zu bewältigen sowie sich neuen Anforderungen möglichst selbstbewusst und motiviert zu stellen.

<sup>1</sup> Der Master-Studiengang Educational Sciences, der in Kooperation mit der Universität Basel angeboten wird, folgt einer eigenen Struktur und ist in einen Kernbereich und sogenannte Schwerpunkte unterteilt.

## **Berufspraktische Studien als zentraler Studienbereich**

### Curricularer Aufbau und Schwerpunktbildung

Um die Komplexität des beruflichen Handlungsfeldes bearbeitbar zu machen und die Studierenden auf die Bewältigung beruflicher Problemsituationen vorzubereiten, erfolgt der Aufbau von spezifischen berufsbezogenen Kompetenzen und Fähigkeiten in aufeinander aufbauenden Praxisphasen, in denen jeweils eine bestimmte Dimension des Lehrerhandelns schwerpunktmässig bearbeitet wird:

---

#### **4. Phase: Die lokale Schule als System und ihre Bezugssysteme**

---

Zusammenarbeit im Schulteam, die Rolle der Schulleitung, Schulentwicklungsprojekte, Schülerinnen- und Schülerpartizipation, Zusammenarbeit mit Eltern, Tagesstrukturen, Zusammenarbeit mit Behörden sowie mit schulischen Bezugsgruppen und Fachdiensten

---

#### **3. Phase: Die Klasse als Gruppe und Sozialisationsraum**

---

Klassenmanagement, Interaktionsgeschehen und Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität

---

#### **2. Phase: Fachbezogenes Lehren und Lernen in der Schule**

---

Fachbezogene Methodenkompetenz und Förderdiagnostik

---

#### **1. Phase: Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht**

---

Aufbau von Handlungskompetenzen und Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle

Diese thematischen Schwerpunkte finden ihren Ausdruck in der Konzeption der verschiedenen Ausbildungsgefässe und weisen spezifische Querbezüge zum Studium im erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Fachbereich auf. Auf diese Weise soll die Kohärenz der Berufspraktischen Studien und ihre Verknüpfung mit den anderen Bereichen gesichert werden. Bei der thematischen Umsetzung der Schwerpunkte in den einzelnen Ausbildungsgefässen werden die Besonderheiten und Ziele der verschiedenen Bildungsstufen berücksichtigt.

# Allgemeine Hinweise

## Aufbau des Veranstaltungsverzeichnisses

Das Veranstaltungsverzeichnis listet die Veranstaltungen auf, welche die Pädagogische Hochschule FHNW im Herbstsemester des Studienjahres 2009/2010 durchführt. Diese sind gegliedert:

1. nach Studiengang
2. nach Fachbereich (Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaft/Fachdidaktik, Berufspraktische Studien sowie Forschung und Entwicklung)
3. nach Modul

## Semesterdaten

2009/2010

<b>Semester</b>	<b>Herbstsemester</b> 14.9.2009–28.2.2010	
<b>Jahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Kalenderwoche</b>	35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 01 02 03 04 05 06 07	
<b>PH Communis*</b>		

<b>Semester</b>	<b>Frühjahrssemester</b> 1.3.2010–19.9.2010	
<b>Jahr</b>	<b>2010</b>	
<b>Kalenderwoche</b>	08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33	
<b>PH Communis*</b>		

- Kursorisches Semester
- Wochen/Tage ohne institutionelle Veranstaltungen in den Ausbildungsinstituten  
1) 22.–26.2.: Sportferien 2) 1.–5.4.: Ostern 3) 13.5.: Freitag nach Auffahrt
- Prüfungswochen (wenn nicht in Modul integriert)

\* An der Pädagogischen Hochschule FHNW finden jährlich vier standortübergreifende, hochschulweite Communis-Veranstaltungen statt. Zu diesen Veranstaltungen werden die Studierenden und Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule FHNW eingeladen.

2010/2011

<b>Semester</b>	<b>Herbstsemester</b> 20.9.2010–20.2.2011	
<b>Jahr</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Kalenderwoche</b>	34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 01 02 03 04 05 06 07	
<b>PH Communis*</b>		

<b>Semester</b>	<b>Frühjahrssemester</b> 21.2.2011–18.9.2011	
<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	
<b>Kalenderwoche</b>	08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33	
<b>PH Communis*</b>		

 Kursrisches Semester

 Wochen/Tage ohne institutionelle Veranstaltungen in den Ausbildungsinstituten

1) 14.–18.3.: Faschnachtswoche 2) 21.–25.4.: Ostern 3) 3.6.: Freitag nach Auffahrt

 Prüfungswochen (wenn nicht in Modul integriert)

\* An der Pädagogischen Hochschule FHNW finden jährlich vier standortübergreifende, hochschulweite Communis-Veranstaltungen statt. Zu diesen Veranstaltungen werden die Studierenden und Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule FHNW eingeladen.

## Feiertagskalender nach Studienort

Name	Definition	Aarau	Basel Liestal	Brugg	Solothurn	Zofingen
Neujahrstag	1. Januar	1	1	1	1	1
Berchtoldstag	2. Januar	1	1	1	0,5	1
Basler Fasnacht	41 Tage vor Ostersonntag		0,5			
Basler Fasnacht	39 Tage vor Ostersonntag		0,5			
Karfreitag	2 Tage vor Ostersonntag	1	1	1	1	1
Ostermontag	1 Tag nach Ostersonntag	1	1	1	1	1
Tag der Arbeit	1. Mai	1	1	1	0,5	1
Christi Himmelfahrt (Auffahrt)	39 Tage nach Ostersonntag	1	1	1	1	1
Pfingstmontag	50 Tage nach Ostersonntag	1	1	1	1	1
Fronleichnam (Do)	60 Tage nach Ostersonntag				1	
Rutenzug Brugg (Do)	unregelmässiger Feiertag			1		
Maienzug Aarau (Fr)	erster Freitag im Juli	1				
Kinderfest Zofingen	erster Freitag im Juli					1
Nationalfeiertag CH	1. August	1	1	1	1	1
Mariä Himmelfahrt	15. August				1	
Allerheiligen	1. November				1	
1. Weihnachtstag	25. Dezember	1	1	1	1	1
2. Weihnachtstag	26. Dezember	1	1	1	1	1
Silvester	31. Dezember	1	1	1		1
<b>Summe</b>		<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>

## **Veranstaltungsorte**

Im Veranstaltungsverzeichnis ist der jeweilige Ort der Durchführung aufgeführt. Die definitiven Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte den Stundenplänen bei den Kanzleien vor Ort oder aus Eventoweb (<http://eventoweb.fhnw.ch>).

## **Arbeitszeit und Kreditierung**

Die Arbeitszeit, die Sie für Ihr Studium aufwenden müssen, wird den einzelnen Veranstaltungen zugewiesen und in ECTS-Punkten berechnet. Ein ECTS-Punkt entspricht etwa 30 Arbeitsstunden.

Die jährliche Arbeitszeit beträgt bei einem Vollzeitstudium ca. 1800 Stunden. Die Arbeitsstunden verteilen sich auf Präsenzzeit für Veranstaltungen sowie auf die Zeit für individuelle Studienaufgaben, wobei Sie als Studierende den Arbeitsort und den Zeitpunkt in der Regel selber festlegen können.

Die Zeit für das Selbststudium macht insgesamt etwa 40 Prozent Ihrer Arbeitszeit aus und ist in Ihrem individuellen Stundenplan entsprechend einzuplanen. In dieser Zeit müssen vor- und nachbereitende Arbeiten zu den einzelnen Lehrveranstaltungen resp. Modulen erledigt werden, also zum Beispiel

- ein Lehrbuch durcharbeiten,
- ein Referat vorbereiten,
- Beobachtungs- und Erkundungsaufträge ausführen.

Oder es müssen Leistungsnachweise vorbereitet und erbracht werden. Über Studienleistungen und Leistungsnachweise werden Sie von den Dozierenden zu Beginn des Semesters orientiert.

## **Hörerinnen und Hörer**

Als Hörerin oder Hörer können Sie die Veranstaltungen der Pädagogischen Hochschule FHNW für die individuelle Weiterbildung nutzen. Veranstaltungen, die Sie als Hörerin oder Hörer besuchen können, sind in diesem Veranstaltungsverzeichnis mit dem Vermerk «zugelassen» gekennzeichnet. Es gelten keine speziellen Zugangsvoraussetzungen.

1. Ein Anrecht auf einen Studienplatz als Hörerin/Hörer besteht nicht. Regelstudierende werden vorrangig berücksichtigt.
2. Die Anmeldungen erfolgen mittels eines elektronischen Anmeldeformulars unter [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in) direkt bei der zentralen Studienadministration. Sie werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

3. Ihre Anmeldung muss für Veranstaltungen des Herbstsemesters bis spätestens am 1. September, für Veranstaltungen des Frühjahrssemesters bis spätestens am 1. Februar eintreffen. Später eingehende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
4. Die Semestergebühr beträgt pauschal CHF 200.– für die Teilnahme an ein bis drei Lehrveranstaltungen. Die Gebühr wird bei Semesterbeginn in Rechnung gestellt. Eine Anmeldegebühr wird nicht erhoben.
5. Hörerinnen und Hörer können weder ECTS-Punkte erwerben noch Leistungsnachweise absolvieren. Lehrveranstaltungen, die von Hörenden besucht werden, können nicht an einen späteren Studiengang angerechnet werden.
6. Die ordentliche Kursteilnahme wird den Hörerinnen und Hörern durch die Dozierenden auf der Aufnahmebestätigung für die Veranstaltung bestätigt.

### **Gebühren Studienjahr 2009/2010**

#### Anmeldung/Aufnahme

- Anmeldegebühr (§ 3 der Gebührenordnung FHNW): Die Anmeldung an der Pädagogische Hochschule FHNW wird rechtskräftig mit Einzahlung der Anmeldegebühr: CHF 200.–
- Gebühr für Ergänzungsprüfung (sofern erforderlich) (§ 4): CHF 300.–
- Bearbeitungsgebühr für Anrechnung bereits erbrachter Studienleistungen (wird bei erfolgter Anmeldung mit der Anmeldegebühr verrechnet): CHF 200.–

#### Semestergebühren

- Semestergebühr in den Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen (§ 2) (unabhängig von der Anzahl besuchter Veranstaltungen): CHF 700.–
- Semestergebühr für Materialausgaben (§6): CHF 100.–
- Semestergebühr für Erweiterungs- und Zweitstudien: CHF 700.–
- Für kantonale Studiengänge können spezielle Gebühren festgelegt werden.
- Für Studierende, die ihren Wohnsitz weder in der Schweiz noch in einem EU-Staat haben, gelten weitere Bestimmungen gemäss Beschluss des Fachhochschulrats (siehe unter [www.fhnw.ch/ueber-uns/organisation-fhnw/zentrale-dokumente](http://www.fhnw.ch/ueber-uns/organisation-fhnw/zentrale-dokumente)).

## Diplomierung

Diplomgebühr (§ 5): CHF 300.–

## Gebühren bei Repetition

Studierende, die im Abschlussjahr Qualifikationsnachweise von Modulen (Studienleistungen, Leistungsnachweise, Prüfungen) nicht erbracht haben, bleiben an der Pädagogischen Hochschule FHNW immatrikuliert, und die Semester- und Materialgebühren werden weiterhin in Rechnung gestellt. Diplomgebühren sind bei Wiederholung ebenfalls zu entrichten.

## Gebührenerlass

Studierenden in finanziellen Notsituationen kann auf Gesuch ein Gebührenerlass gewährt werden. Das Gesuch ist an den Institutsleiter/die Institutsleiterin zu richten. Die Kompetenz für den Beschluss zum Gebührenerlass liegt beim Direktor der Hochschule (§ 8).

## Kosten für Ausgleichsmassnahmen im Rahmen von Anerkennungsverfahren ausländischer Lehrdiplome

- Gebühren werden entsprechend dem Mass der zu absolvierenden Ausgleichsmassnahme festgelegt, nämlich pro angerechnetem ECTS-Punkt: CHF 450.–  
(Maximal CHF 2500.– pro Anpassungslehrgang; CHF 12000.– für eine Zusatzausbildung und CHF 5000.– für eine Eignungsabklärung.)
- Gebühr für Abklärungen der konkreten Ausgleichsmassnahmen (siehe: [www.fhnw.ch/ph/dienstleistung/ausgleichsmassnahmen](http://www.fhnw.ch/ph/dienstleistung/ausgleichsmassnahmen)): CHF 400.–

## **Anmeldung für die Veranstaltungen (Modulanlässe)**

Die immatrikulierten Studierenden erhalten zu gegebenem Zeitpunkt von der Zentralen Studienadministration die Detailunterlagen zur Anmeldung für die Veranstaltungen (Modulanlässe) mit Passwort, E-Mail-Account und Anleitung per Post zugestellt. Damit können sie sich ihren individuellen Studienplan unter [eventoweb.fhnw.ch](http://eventoweb.fhnw.ch) zusammenstellen.

### Wegleitung je Studiengang

Die Studierenden erhalten von ihrem Institut als Ergänzung zum Veranstaltungsverzeichnis eine «Wegleitung zum Studiengang». Diese enthält Informationen zum stufenspezifischen Aufbau und Empfehlungen zur Gestaltung des Studiums (Zweit-, Erweiterungsstudium, Flex). Die Wegleitungen sind zu finden unter [www.fhnw.ch/ph/studierende](http://www.fhnw.ch/ph/studierende).

### Studiengangübergreifende Anmeldung

Profitieren Sie von den verschiedenen Standorten – profitieren Sie von unserem integralen Angebot.

Bei den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I werden die Module Ihres Studiengangs zum Teil mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen an den verschiedenen Standorten angeboten. Sie können die Breite des Angebots frei nutzen und Veranstaltungen auch an anderen Standorten besuchen. Wählen Sie, welches Angebot Ihren Interessen entspricht!

Wenn Sie den Studiengang Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe oder Sekundarstufe I absolvieren, haben Sie im Bereich der Erziehungswissenschaften eine zusätzliche Wahlmöglichkeit: Sie müssen von den Modulgruppen 1, 2 und 3 nur jeweils das erste Modul aus ihrem Studiengang wählen, bei den weiteren Modulen der Modulgruppe können Sie sich auch eine Veranstaltung aus einem anderen Studiengang wählen. Besprechen Sie Ihren allfälligen Wunsch jedoch vorgängig mit dem Dozierenden, welcher das erste Modul durchgeführt hat, damit Fragen des Modulgruppenleistungsnachweises vorgängig besprochen werden können.

Und schliesslich: Vielleicht möchten Sie sich weiter vertiefen und nicht nur diejenigen Module absolvieren, welche für Ihren Studiengang unabdingbar sind. Vielleicht interessieren Sie sich für weitere Fachgebiete. – Als immatrikulierte Studentin bzw. als immatrikulierter Student können Sie sich mit dem Status «Hörerin oder Hörer» kostenlos für zusätzliche Veranstaltungen anmelden (siehe Kapitel «Hörerinnen und Hörer»). Diese Veranstaltungen werden Ihnen aber nicht an das Studium angerechnet.

Bei Fragen zur Studienganggestaltung wenden Sie sich bitte an die Studienberatung (Kontaktadressen auf Seite 17).

## Wie setzt sich die Modulnummer zusammen?

Die Modulnummer im Schuladministrationssystem Evento ist wie folgt aufgebaut:

0	P	B	VP	EWHS11AG
Standort	Bereich	Anlassstufe	Studiengang	Modulnummer
				<b>Modulnummer</b>
			VP = Vorschul- und Primarstufe PS = Primarstufe S1 = Sekundarstufe I S2 = Sekundarstufe II SP = Sonderpädagogik	
		D = Diplomstudiengang B = Bachelor X = sowohl Bachelor wie auch Diplomstudiengang im Angebot		
	P = Pädagogik			

0 = standortunabhängig

Die eigentliche **Modulnummer** setzt sich wie folgt zusammen:

EW	HS	1	1	AG
Fachbereich	Semester	Modulgruppen-Nr.	Modulnummer	Ort der Durchführung
	HS = Herbstsemester FS = Frühjahrssemester			AG = Kt. Aargau BB = Beide Basel SO = Kt. Solothurn

### Beispiele:

0-P-B-PS-FWBS11BB.EN/00	FW Bewegung und Sport 1.1
0-P-X-S1-FWBI11BB.EN/00	Fachwissenschaft Biologie Grundlagen 1.1
0-P-D-S2-FDAS13BB.EN/00	Fachdidaktik 1.3 Alte Sprachen

### **Studienreglement**

Die rechtliche Grundlage zum Studium an der Pädagogischen Hochschule FHNW bildet das Studien- und Prüfungsreglement ([www.fhnw.ch/ph/studierende](http://www.fhnw.ch/ph/studierende)).

### **Beurlaubung/Studienunterbruch**

Studierende, die aus wichtigen Gründen, namentlich wegen Krankheit, Schwangerschaft und Mutterschaft sowie studienbezogener Praktika oder beruflicher Tätigkeit das Studium unterbrechen möchten, wenden sich bitte an die Kanzlei vor Ort.

### **Studium und Militär**

Die Rekrutenschule, Unteroffiziersschule oder Offiziersschule können nicht ohne Unterbruch des Studiums absolviert werden.

Die Rekrutenschulen dauern 18 oder 21 Wochen. Die Sommer-Rekrutenschulen enden deshalb erst in der Kalenderwoche 46 oder 48 und überschneiden sich mit dem regulären Semesterbeginn (2009 in der KW 38).

Wir raten Ihnen darum, die Rekrutenschule wenn möglich vor Beginn des Studiums zu absolvieren.

Weitere Auskünfte zum Thema «Studium und Militär» gibt Ihnen die Studienberatung der Pädagogischen Hochschule FHNW:

[www.fhnw.ch/ph/studienberatung](http://www.fhnw.ch/ph/studienberatung)

### **Studiengangwechsel**

Wenn Sie während des Studiums den Studiengang an der Pädagogischen Hochschule FHNW wechseln möchten, wenden Sie sich bitte an die Studienberatung:

[www.fhnw.ch/ph/studienberatung](http://www.fhnw.ch/ph/studienberatung)

### **Exmatrikulation**

Wer sich vom Studium an der Pädagogischen Hochschule FHNW zurückzieht, hat Anrecht auf eine Exmatrikulationsbescheinigung sowie eine kumulative Datenabschrift.

Dazu wenden Sie sich bitte an die Studienadministration:

[studienadministration.ph@fhnw.ch](mailto:studienadministration.ph@fhnw.ch)

## **FHNW-Sportangebot**

An der FHNW gibt es ein attraktives Sportprogramm, das allen Studierenden und Mitarbeitenden der FHNW offensteht. Das Sportangebot wird jedes Semester neu zusammengestellt und reicht von Aerobic, Badminton, Fitness, Fussball, Kajak, Klettern, Tanzkursen, Tennis, Unihockey und Volleyball bis hin zu Snowboard- und Skitouren.

Das Sportprogramm verspricht:

- Ausgleich zu den vielen sitzenden Tätigkeiten
- Kontakte und Beziehungen über die Studiengänge und Institute hinweg
- Spiel und Spass
- Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Weitere Informationen unter [www.fhnw.ch/kultur-und-sport/sport](http://www.fhnw.ch/kultur-und-sport/sport)

Unisport Basel: Kostenlose Teilnahme!

Die Studierenden der FHNW können neu auch kostenlos am Programm des Universitätssports Basel teilnehmen, zu den gleichen Bedingungen wie die Studierenden der Universität Basel. Grundlage für die Teilnahme ist ein aktuell gültiger FHNW-Ausweis. Es muss kein Sportausweis gelöst werden.

Weitere Informationen unter [www.unisport.unibas.ch](http://www.unisport.unibas.ch)

## **Studierendenorganisation students.fhnw**

Die Organisation students.fhnw ist die hochschulübergreifende Studierendenorganisation der Fachhochschule Nordwestschweiz:

[www.students.fhnw.ch](http://www.students.fhnw.ch)

[info@students.fhnw.ch](mailto:info@students.fhnw.ch)

Ansprechperson für die Pädagogische Hochschule FHNW ist Ruben Ott, Student im Studiengang Primarstufe in Liestal:

[ruben.ott@students.fhnw.ch](mailto:ruben.ott@students.fhnw.ch)

## Wegweiser von A bis Z – Auskünfte und Beratungsangebot zum Studium an der PH

Vieles ist für Sie als Studierende oder Studierenden an der Pädagogischen Hochschule FHNW neu, unvertraut, vielleicht auch unverständlich. Die folgende Übersicht soll Ihnen aufzeigen, an welchen Stellen Sie sich bei offenen Fragen oder eventuell für eine Beratung wenden können.

Stichwort	Frage/Problemstellung	Informationsquelle	Kontaktstelle
Adressänderung	Ich bin umgezogen. Wo melde ich meine neuen Koordinaten?	–	Kanzlei
Anrechnung von Studienleistungen	Wie kann ich Studienleistungen, die ich an einer anderen Hochschule erbracht habe, anrechnen lassen?	Formular: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/anrechnung">www.fhnw.ch/ph/anrechnung</a>	Studienberatung und Zulassung Brugg
Auslandsemester	An wen muss ich mich betr. Auslandsemester wenden? Wo gibt es Informationen zum Erasmusprogramm?	<a href="http://www.crus.ch/information-programme/erasmus">www.crus.ch/information-programme/erasmus</a>	Kanzlei
Computer/ICT	Wo kann ich mich mit Fragen zur ICT-Nutzung hinwenden?	Adressliste PH FHNW: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/kontakt">www.fhnw.ch/ph/kontakt</a>	ICT-Stelle vor Ort
Dispensation	Wie kann ich mich von einer Veranstaltung ganz oder teilweise dispensieren lassen?	–	Dozierende/r
Eignungsabklärung	Wer führt die Eignungsabklärung durch?	–	Abteilung Berufspraktische Studien
Einsprachen	Mit diesem Entscheid bin ich gar nicht einverstanden. Welches Rechtsmittel steht mir zur Verfügung?	Studien- und Prüfungsordnung vom 22.10.2008, § 13: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studienordnung">www.fhnw.ch/ph/studienordnung</a>	Professur/ Institutsleitung
E-Mail-Account	– Ich habe mein Passwort vergessen. – Mein Account funktioniert nicht.	–	Zentrale Studienadministration
Erweiterungsstudien	–Wo melde ich mich für Erweiterungs-/Zweitstudien an? – Ich habe Fragen zur Zulassung zum Erweiterungs-/Zweitstudium.	Formular: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/anmeldung">www.fhnw.ch/ph/anmeldung</a>	Zentrale Studienadministration (Anmeldung), Studienberatung vor Ort (Informationen)
Evento-Web	Wer kann mir beim Schuladministrationssystem Evento-Web weiterhelfen?	–	Zentrale Studienadministration
Exmatrikulation	Abbruch, Ende Studium, Exmatrikulationsbestätigung	–	Zentrale Studienadministration
Fachspezifische Beratung	Wo erhalte ich fachspezifische Beratung?	Adressliste PH FHNW: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/kontakt">www.fhnw.ch/ph/kontakt</a>	Dozierende/r
Finanzsorgen/ s. auch Stipendien	Ich habe Probleme, mein Studium zu finanzieren. An wen kann ich mich wenden?	–	Studienberatung vor Ort
Fremdsprachenaufenthalt	–Werden von der PH bestimmte Sprachschulen empfohlen? – Kann ich vom Fremdsprachenaufenthalt dispensiert werden?	Merkblätter Fremdsprachen: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Professuren Fremdsprachendidaktik
Fristen	– Anmeldetermin für bestimmten Studiengang – Online-Belegen	–	Kanzlei
Fundbüro	Ich habe meine Jacke in der Aula liegen lassen. Wo ist das Fundbüro?	Kontakt Hausdienste: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/kontakt">www.fhnw.ch/ph/kontakt</a>	Kanzlei/ Hausdienst vor Ort
Gebühren	– Wie hoch sind die Semester- und die Materialgebühren? – Ratenzahlung? Gebührenerlass?	Übersicht Gebühren: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/gebuehren">www.fhnw.ch/ph/gebuehren</a>	Kanzlei
Hörer/innen	Ich möchte als Hörer/in ein Modul besuchen. Wo muss ich mich melden?	Richtlinien zur Zulassung von Hörer/innen: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer">www.fhnw.ch/ph/hoerer</a>	Zentrale Studienadministration (Anmeldung), Kanzlei (Informationen)
Immatrikulation	Wo erhalte ich eine Immatrikulationsbestätigung?	–	Zentrale Studienadministration
Individuelle Beratung zum Studium	An wen kann ich mich für eine individuelle Beratung wenden?	–	Studienberatung vor Ort
Kopierkarten	Wo erhalte ich Kopierkarten?	–	Kanzlei

Stichwort	Frage/Problemstellung	Informationsquelle	Kontaktstelle
Kultur	Wer ist für das Kulturangebot an der PH FHNW zuständig?	–	Verantwortlicher für PH-Kultur
Lagepläne	Wo erhalte ich Lagepläne?	Lagepläne: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/standorte">www.fhnw.ch/ph/standorte</a>	Kontaktstelle
Legitimationskarte (Legi)	Ich habe meine Legi verloren. Was muss ich unternehmen, damit ich eine neue erhalte?	–	Kanzlei
Leistungsüberprüfung	Welche Formen der Leistungsüberprüfung gibt es? Welche Leistungen werden benotet? Welche Leistungen werden mit erfüllt/nicht erfüllt beurteilt?	Studien- und Prüfungsordnung vom 22.10.2008, § 6: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a> Veranstaltungsverzeichnis: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Kanzlei
Mensa	Wo ist die Mensa? Wo gibt es in der Nähe günstige und gute Verpflegungsmöglichkeiten?	–	Kanzlei
Militärdienst/ Zivildienst	Wie muss ich vorgehen, wenn ich wegen Militärdienst oder Zivildienst nicht an Veranstaltungen teilnehmen kann?	Dienstverschiebungsgesuch: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Kanzlei
Parkplätze	Es stehen grundsätzlich keine Parkplätze für Studierende zur Verfügung.	–	Kanzlei/ Hausdienst vor Ort
persönliche Probleme im Studium	An wen wende ich mich mit persönlichen Problemen im Studium?	–	Studienberatung vor Ort
Praktikum	Wann finden die verschiedenen Unterrichtspraktika statt?	Semesterpläne: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/praxis">www.fhnw.ch/ph/praxis</a>	Abteilung Berufspraktische Studien
Präsenzregelung	Gibt es verbindliche Vorschriften betr. Präsenz in den Veranstaltungen? Muss ich vorhersehbare Kursabsenzen vorgängig melden?	Studien- und Prüfungsordnung vom 22.10.2008, § 11: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studienordnung">www.fhnw.ch/ph/studienordnung</a>	Kanzlei
Qualität der Lehrveranstaltungen	Werden die Lehrveranstaltungen intern oder extern evaluiert?	–	Dozierende/r, Verantwortliche Qualitätsmanagement PH FHNW
Raumreservation	Wie kann ich einen Raum reservieren?	–	Kanzlei
Rechtserlasse/ Ordnungen/Richtlinien/ Merkblätter	Ich finde die Bestimmungen zum Thema XY nicht. Wer kann mir weiterhelfen?	<a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Kanzlei
Sport	Wer ist für das Sportangebot an der FHNW verantwortlich?	<a href="http://www.fhnw.ch/kultur-und-sport/sport">www.fhnw.ch/kultur-und-sport/sport</a>	Verantwortlicher FHNW Sport
Standort(e)	Welche Studienangebote werden an welchem Standort durchgeführt?	Veranstaltungsverzeichnis: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Kanzlei/Kontaktstelle
Stellenangebote	Ich möchte gerne an einer Schule Stellvertretungen übernehmen. Gibt es eine Übersicht über freie Stellen?	Schwarzes Brett am jeweiligen Standort Webseiten der jeweiligen Erziehungsdepartementen bzw. Schulen	Kanzlei
Stipendien	Ich habe Fragen zu den Stipendien. An wen kann ich mich wenden?	–	Stipendienamt des Wohnkantons
Studienplanung	Wie plane ich mein Studium/die Abfolge der einzelnen Module?	Veranstaltungsverzeichnis: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Studienberatung vor Ort (Grobplanung) Professur (Detailfragen)
Studienunterbruch/-abbruch	Ich möchte mein Studium unterbrechen/abbrechen. An wen muss ich mich wenden?	–	Kanzlei
Studierendenorganisation	Wer ist die studentische Vertretung?	Studierendenorganisation PH FHNW: <a href="http://www.students.fhnw.ch/">www.students.fhnw.ch/</a>	PH-Vertretung bei students.fhnw
Stundenplan	Wo finde ich den Stundenplan?	Stundenpläne: <a href="http://eventoweb.fhnw.ch">eventoweb.fhnw.ch</a>	Kanzlei
Telefonnummern	Wo erhalte ich die Telefonnummer von Dozierenden?	Adressliste PH FHNW: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/kontakt">www.fhnw.ch/ph/kontakt</a>	Kontaktstelle
Termine/Fristen	– Welche wichtigen Termine stehen für mich an? – Bis wann muss ich mich zur Veranstaltung XY anmelden? – Wann beginnt die veranstaltungsfreie Zeit? – Finden während der Basler Fasnacht Veranstaltungen statt?	<a href="http://www.fhnw.ch/ph/studierende">www.fhnw.ch/ph/studierende</a>	Kanzlei
ToR (Transcript of Records)	Ich benötige für eine Bewerbung im Ausland eine Datenabschrift: An wen muss ich mich für ein ToR melden?	–	Zentrale Studienadministration
Versicherung	An wen wende ich mich bei Versicherungsfragen?	–	Kanzlei
Wechsel des Studiengangs/Studienorts	Wo muss ich einen Studiengangwechsel beantragen?	–	Zentrale Studienadministration
Who is Who?	Wer macht was an der PH?	Adressliste PH FHNW: <a href="http://www.fhnw.ch/ph/kontakt">www.fhnw.ch/ph/kontakt</a>	Kanzlei

## Wichtige Adressen

### Studien-Kanzlei

An Ihrem Studienort steht Ihnen für Fragen und Auskünfte zum Studienalltag die «Kanzlei» zur Verfügung:

Kanzlei Aarau	T +41 62 838 90 90 kanzlei.aarau.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Aarau Küttigerstrasse 42 5000 Aarau
Kanzlei Basel Elisabethenstrasse	T +41 61 206 90 80 kanzlei.basel-isp.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Basel Elisabethenstrasse 53 4002 Basel
Kanzlei Basel Riehenstrasse	T +41 61 467 49 49 kanzlei.basel.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Basel Riehenstrasse 154 4058 Basel
Kanzlei Brugg	T +41 56 460 06 06 kanzlei.brugg.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Brugg Baslerstrasse 45 5200 Brugg
Kanzlei Liestal	T +41 61 927 91 55 kanzlei.liestal.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Liestal Kasernenstrasse 31 4410 Liestal
Kanzlei Solothurn	T +41 32 627 92 11 kanzlei.solothurn.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Solothurn Obere Sternengasse 7 4502 Solothurn
Kanzlei Zofingen	T +41 62 745 56 91 kanzlei.zofingen.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Kanzlei Zofingen Stregelbacherstrasse 25B 4800 Zofingen

### Studienberatung

<b>Studierendenberatung und Zulassung</b> Leitung	Prof. Bauer Peter T +41 56 462 49 98 studienberatung.ph@fhnw.ch  Sekretariat: Maouhoub Zahra	Pädagogische Hochschule FHNW Studierendenberatung und Zulassung Baslerstrasse 43 Postfach 256 5201 Brugg
Studienberatung Kanton Aargau	Andrist Ruth T +41 56 462 49 80/81 ruth.andrist@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Studienberatung Kanton Aargau Baslerstrasse 43 5201 Brugg
Studienberatung beider Basel	Huber Thomas T +41 61 927 91 55 thomas.huber@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Studienberatung beider Basel Kasernenstrasse 31 4410 Liestal
Studienberatung Kanton Solothurn	Egger Françoise T +41 32 627 92 11 francoise.egger@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Studienberatung Kanton Solothurn Obere Sternengasse 7 4502 Solothurn

---

Mediotheken

<b>Standorte</b>	<b>Leitung</b>	<b>Adresse</b>
Aarau	Bachmann Guy T +41 62 838 90 10 F +41 62 838 90 19 mediothek.aarau.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Mediothek für Schule und Bildung Küttigerstrasse 42 5000 Aarau
Basel, Riehenstrasse	Oberholzer Mirjam T +41 61 467 49 33 F +41 61 467 49 59 mirjam.oberholzer@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Institut Sekundarstufe II und Pädagogik Bibliothek Riehenstrasse 154 4058 Basel
Basel, Elisabethenstrasse	Zeller Evelyn T +41 61 206 90 80 Evelyn.zeller@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, Mediothek Elisabethenstrasse 53 4002 Basel
Brugg	Zaugg Johannes T +41 56 460 06 22 F +41 56 460 06 09 mediothek.brugg.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Bibliothek Baslerstrasse 45/Postfach 5201 Brugg
Liestal	Schai Thomas T +41 61 927 91 78 F +41 61 927 91 66 mediothek.liestal.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Bibliothek Kasernenstrasse 31 4410 Liestal
Solothurn	Zurkinden Raza Daniela T +41 32 627 92 25 F +41 32 627 92 12 mediothek.solothurn.ph@fhnw.ch	Pädagogische Hochschule FHNW Mediothek Standort Solothurn Obere Sterngasse 7 4500 Solothurn
Zofingen	Hess Rosemarie T +41 62 745 55 22 mediothek.bzz@ag.ch	Bildungszentrum Zofingen, Mediothek Stregelbachstrasse 27 4800 Zofingen

Kontaktstelle

Pädagogische Hochschule FHNW  
Baslerstrasse 45  
5201 Brugg  
T +41 848 012 210  
F +41 56 460 06 09  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/kontakt

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr, 8.30–12.00 und 13.30–17.00 Uhr

---

Direktor

Prof. Dr. Hermann Forneck

Pädagogische Hochschule FHNW  
Baslerstrasse 43  
Postfach 256  
5201 Brugg  
T +41 56 462 49 70  
hermann.forneck@fhnw.ch

---

Generalsekretariat

Prof. Dr. Christine Böckelmann

Pädagogische Hochschule FHNW  
Generalsekretariat  
Baslerstrasse 43  
Postfach 256  
5201 Brugg  
T +41 56 462 49 61  
christine.boeckelmann@fhnw.ch

---

Services

Andrea Bertolosi-Lehr

Pädagogische Hochschule FHNW  
Leitung Services  
Baslerstrasse 43  
Postfach 256  
5201 Brugg  
T +41 56 462 40 30  
services.ph@fhnw.ch

---

Institut Vorschul-/Unterstufe

Institutsleitung: Prof. Dr. Frieda Vogt (a. i.)

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Vorschul-/Unterstufe  
Obere Sternengasse 7  
4502 Solothurn  
T +41 32 627 92 11  
ivu.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/ivu

---

Institut Primarstufe

Institutsleitung: Prof. Astrid Eichenberger

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Primarstufe  
Kasernenstrasse 31  
4410 Liestal  
T +41 61 927 91 55  
ip.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/ip

---

Institut Sekundarstufe  
Institutsleitung: Prof. Dr. Viktor Abt

---

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Sekundarstufe  
Riehenstrasse 154  
4058 Basel  
T +41 61 467 49 49  
isek.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/isek

---

Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie  
Institutsleitung: Prof. Dr. Jan Weisser

---

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie  
Elisabethenstrasse 53  
4002 Basel  
T +41 61 206 90 80  
isp.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/isp

---

Institut Weiterbildung und Beratung  
Institutsleitung: Prof. Pia Hirt Monico

---

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Weiterbildung und Beratung  
Küttigerstrasse 42  
5000 Aarau  
T +41 62 836 04 60  
iwb.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/weiterbildung

---

Institut Forschung und Entwicklung  
Institutsleitung: Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann

---

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Forschung und Entwicklung  
Igelweid 22  
5000 Aarau  
T +41 62 832 02 66  
ife.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph/ife

---

## Studiengang Vorschul- und Primarstufe

---

Erziehungswissenschaften	24
Fachwissenschaft/Fachdidaktik	26
– Sprache	26
– Sachunterricht	29
– Bewegung und Sport	31
– Bildnerische und Funktionale Gestaltung	32
– Musik	33
Berufspraktische Studien	36
Forschung und Entwicklung	39

## Modelle des Lernens und Lehrens

Lernen und Lehren sind die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht. Sie beziehen sich aufeinander und besitzen doch grundlegend verschiedene Qualitäten. Die Einführungsvorlesung beleuchtet die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situiert sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext.

Der erste Teil der Vorlesung behandelt verschiedene Modelle des Lernens sowie die Beobachtung, Begleitung und Beeinflussung von Lernprozessen im Unterricht. Sowohl die verschiedenen Merkmale und Modi des Lernens als auch die psychischen Voraussetzungen, von welchen das Lernen abhängt, sind wichtige Faktoren, welche Lehrpersonen in der Gestaltung von Lernarrangements berücksichtigen müssen.

Der zweite Teil der Vorlesung behandelt Modelle des Unterrichts und des Unterrichtens, welche insbesondere unter der Perspektive der Frage nach der Unterrichtsqualität und der Unterrichtsentwicklung betrachtet werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Bildungsprogramm und seinen unterrichtsbezogenen Massnahmen, welche 2009 im Bildungsraum Nordwestschweiz in der politischen Vernehmlassung stehen. Stichworte dazu sind die Einführung der Basisstufe mit altersgemischten Klassen, die mit der Harmonisierung des Lehrplans in der Deutschschweiz verbundenen Instrumente wie

Kompetenzmodelle und Bildungsstandards, die pädagogische Diagnose und die individuelle Förderung sowie die integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf und von besonders Begabten.

Die Einführungsvorlesung verfolgt die folgenden Zielsetzungen:

Die Studierenden

- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen schulische Lernprozesse verstehen und erklären sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen.
- kennen verschiedene Formen des Lernens und Lehrens.
- kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht.
- kennen didaktische Theorien und Inszenierungsmuster von Unterricht.
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach- und geschlechtsspezifischen Unterschieden in schulischen Bildungsprozessen.

Zudem führt die Einführungsvorlesung in die erziehungswissenschaftliche Ausbildung in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe ein, erläutert ihre Systematik, die grundlegenden Begriffe sowie die verschiedenen disziplinären Zugänge.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Einführungsvorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	In der Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen bearbeiten die Studierenden eine Aufgabe und lesen die zugrunde gelegte Literatur.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arnold, K.-H. et al. (Hrsg.) (2006). Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.</li> <li>– Bodenmann, G. et al. (2004). Klassische Lerntheorien. Bern, Hans Huber.</li> <li>– Edelman, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim, Beltz.</li> <li>– Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern. Seelze/Velber, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung.</li> <li>– Jank, W.; Meyer, H. (2002). Didaktische Modelle. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Mietzel, Gerd (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen, Hogrefe.</li> <li>– Niggli, A. (2000). Lernarrangements erfolgreich planen. Aarau, Sauerländer.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-B-VP-EWUN11AG.EN	Daniel Wrana	14.9.–18.12.09, Do	10.15–12.00
<b>Liestal</b> 0-09HS.P-B-VP-EWUN11BB.EN	Daniel Wrana, N.N.	14.9.–18.12.09, Mi	08.30–10.00
<b>Solothurn</b> 0-09HS.P-B-VP-EWUN11SO.EN	Daniel Wrana, Martin Wild-Näf	14.9.–18.12.09, Fr	15.40–17.10

## Spiel- und Lernumgebungen für 4- bis 8-jährige Kinder gestalten

Kompetente Lehrpersonen verfügen über verschiedene Handlungsschemata, um in den verschiedenen Unterrichtssituationen erfolgreich handeln zu können. Das Proseminar vermittelt Handlungswissen zur Inhalts-, Vermittlungs- und Beziehungsebene von Unterricht unter der Perspektive der Planung, der Durchführung sowie der Auswertung von Unterricht.

Inhalte sind die Bedingungen und Möglichkeiten der Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen für 4- bis 8-jährige Kinder, die Formulierung und Dokumentierung von Lern- und Entwicklungszielen auf der Basis von didaktischen Analysen, die Arbeit mit individualisierten Spiel- und Lernaufgaben, methodische Formen der Unterrichtsgestaltung, die Phasierung und Choreografie eines Unterrichtstages sowie verschiedene Konzepte der Klassenführung.

### Lernziele

Die Studierenden

- können Lernprozesse in Lernumgebungen individualisiert und differenziert gestalten, beobachten und begleiten und sind in der Lage, förderorientierte Selbstgestaltungsprozesse bei den Lernenden auszulösen,
- können wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht auf den eigenen Unterricht anwenden und können ihren Unterricht für eine heterogene Schülerin- und Schülerschaft an Merkmalen «guten Unterrichts» ausrichten,
- verfügen über Konzepte, um eine Lerngruppe alleine und im Team zu führen und mit Störungen und disziplinarischen Problemen und Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Die Studierenden konkretisieren die im Proseminar vermittelten Instrumente in exemplarischer Art und Weise für ihren Unterricht und dokumentieren diese in einem Portfolio.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aepli, H. (2006). Zwölf Grundformen des Lehrens. Stuttgart, Klett.</li> <li>– Buholzer, Alois (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth, Auer Verlag.</li> <li>– Guldemann, Titus; Hauser, Bernhard (2005). Bildung 4- bis 6-jähriger Kinder. Münster, Waxmann.</li> <li>– Koglin, Ute; Petermann, Franz (2006). Verhaltenstraining im Kindergarten: ein Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Göttingen, Hogrefe.</li> <li>– Roux, Susanne (Hrsg.) (2007). Beobachten und Dokumentieren im Kindergarten. Landau, Verlag Empirische Pädagogik.</li> <li>– Thiesen Peter (2006). Beobachten und Beurteilen in Kindergarten, Hort und Heim. Weinheim, Beltz.</li> <li>– Walter, Catherine; Fasseing, Karin (Hrsg.) (2002). Kindergarten: Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik. Winterthur, ProKiga-Lehrmittelverlag.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-EWUN12AG.EN/a	Sabine Campana Schleusener	14.9.–18.12.09, Mi	10.15–12.00
0-09HS.P-B-VP-EWUN12AG.EN/b	Sabine Campana Schleusener	14.9.–18.12.09, Mi	08.15–10.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-EWUN12BB.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-EWUN12BB.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	15.30–17.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-EWUN12SO.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	11.15–12.45
0-09HS.P-B-VP-EWUN12SO.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–15.30

## Literatur für Kinder

Die Veranstaltung befasst sich mit der literarischen Welt des Kindes. Dabei geht es um Folgendes:

Wahrnehmung:

Was sind literarische Texte für 4- bis 8-Jährige?

Wie werden Sprache und Bild zum Text?

Welche Medien transportieren literarische Texte?

Rezeption:

Wie können literarische Texte erschlossen werden?

Welche Merkmale zeichnen literarische Texte aus?

Produktion:

Wie können literarische Texte angemessen gestaltet werden?

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern in Kindergarten und Primarstufe.
- Sie überblicken das stufenspezifische Textsortenrepertoire und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie kennen ausserdem Qualitätsmerkmale guter Kinderliteratur im Sinne einer ästhetischen Bildung und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen der Literatur im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Die Studierenden können Texte mit theoriegeleiteten Fragen erschliessen und interpretieren.
- Sie sind in der Lage, Texte für Kinder der Zielgruppe angemessen zu gestalten und vorzutragen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Lektüre und aktive Mitarbeit
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ewers, Hans-Heino (2000). Literatur für Kinder und Jugendliche. München, Wilhelm Fink.</li> <li>– Schikorsky, Isa (2003). Kinder- und Jugendliteratur. Köln, Dumont.</li> <li>– Thiele, Jens (2003, 2.Aufl.). Das Bilderbuch. Ästhetik, Theorie, Analyse, Didaktik, Rezeption. Oldenburg, Isensee.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWDE11AG.EN/a	Ursula Käser, Felix Bertschin	14.9.–18.12.09, Fr	14.15–16.00
0-09HS.P-B-VP-FWDE11AG.EN/b	Ursula Käser, Felix Bertschin	14.9.–18.12.09, Fr	16.15–18.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWDE11BB.EN/a	Felix Bertschin, Ursula Käser	14.9.–18.12.09, Di	08.30–10.00
0-09HS.P-B-VP-FWDE11BB.EN/b	Felix Bertschin, Ursula Käser	14.9.–18.12.09, Di	10.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWDE11SO.EN/a	Francesco Supino	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–15.30
0-09HS.P-B-VP-FWDE11SO.EN/b	Francesco Supino	14.9.–18.12.09, Mi	11.15–12.45

## Wege zur Literalität

Das Seminar vermittelt didaktische Modelle des Zugangs zur geschriebenen Sprache: Neben dem Aufbau von Lese- und Schreibkompetenzen steht die Vermittlung von Grammatik und Rechtschreibung auf der Zielstufe im Zentrum.

Als Voraussetzung gezielter Sprachförderung wird der Beobachtung und Beurteilung von Sprachleistungen grosses Gewicht beigemessen. Die Auseinandersetzung mit Medien im Zusammenhang mit Lesen und Schreiben wird ebenfalls thematisiert.

Ziele:

- Die Studierenden lernen Stufenmodelle der Lese- und Schreibentwicklung kennen, und sie vergleichen Methoden und Lehrmittel des gesteuerten Schriftspracherwerbs.
- Die Studierenden kennen Instrumente der Sprachförderdiagnostik und verfügen über didaktische Modelle der Lese- und Schreibförderung sowie des Lese- und Schriftrainings unter dem sinnvollen Einbezug von Medien.
- Sie setzen sich mit der Vermittlung von sprachformalem Wissen, das Kinder aufbauen sollen, auseinander.
- Die Studierenden sind in der Lage, schriftliche Sprachleistungen angemessen zu beurteilen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	VPFW.DE1.1 / VPFW.DE1.2 bzw. Lehrdiplom Kindergarten
<b>Studienleistung</b>	Lektüre und aktive Mitarbeit Inhalt und Form des Leistungsnachweises werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bainski, Christiane; Krüger-Potratz, Marianne (Hrsg.) (2008). Handbuch Sprachförderung. Essen, Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft.</li> <li>– Bartnitzky, Horst (2005). Grammatikunterricht in der Grundschule 1.–4. Schuljahr. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Brunse, Sabine; Hoffschmidt, Christiane (2008). Sprachentwicklung und Sprachförderung im Elementarbereich. München, Olzog.</li> <li>– Dehn, Mechthild (2007). Kinder &amp; Lesen und Schreiben. Seelze-Velber, Kallmeyer in Verbindung mit Klett.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-B-VP-FDDE11AG.EN	Sandra Baumann Schenker	14.9.–18.12.09, Mi	16.15–18.00

---

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Sprache 1

Der Leistungsnachweis beruht auf den Inhalten des Moduls Fachdidaktik Sprache 1 (VPFD.DE.1.1 AG).

---

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Studienleistungen von Fachdidaktik 1 (VPFD.DE.1.1) erbracht.
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	– Vgl. Literaturangaben Module – Modulunterlagen

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-B-VP-FDDE1AAG.EN	Sandra Baumann Schenker	14.9.–18.12.09	

## Landwirtschaft im Spannungsfeld von Mensch, Tier und Umwelt – Natur- und sozialwissenschaftliches Arbeiten am Beispiel «Landwirtschaft»

«Wir produzieren standortgerecht nach den Grundsätzen der Ökonomie und der Ökologie, verantwortungsbewusst gegenüber Mensch, Tier und Umwelt.» (aus dem Leitbild der Bäuerinnen und Bauern für die Schweizer Landwirtschaft)

Seit ungefähr 8000 Jahren wird im Raum der Nordwestschweiz Ackerbau und Viehzucht betrieben. Diese Kulturform bestimmt seither unseren Lebensstil und unsere Mentalitäten. Sie verändert und erhält unsere Landschaft und strukturiert unseren Lebensraum. Bestehende Ökosysteme werden durch die Landwirtschaft stabilisiert oder bedroht. Nicht zuletzt auch auf mikroskopischer Ebene greift sie in Fauna und Flora ein. Obwohl in der Schweiz heute weniger als 3% der Bevölkerung in landwirtschaftlichen Haushalten leben, besitzt die Landwirtschafts-Lobby erheblichen politischen Einfluss, und etwa die Hälfte der Landesfläche ist in ihrem Erscheinungsbild wesentlich von der Landwirtschaft geprägt. Sowohl aus natur- als auch sozialwissenschaftlicher Perspektive bietet die Landwirtschaft deshalb ein vielfältiges und ergiebige Forschungsfeld.

Im Modul sollen die nachfolgend genannten Kompetenzen im Vordergrund stehen. Die Vermittlung der Kompetenzen wird exemplarisch am Themenbereich «Landwirtschaft» erfolgen:

Die Studierenden

- kennen die Leistungen und die Grenzen ausgewählter natur- und sozialwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts in Bezug auf Fragestellungen aus dem Themenbereich «Landwirtschaft»; sie anerkennen die verschiedenen Disziplinen als gleichwertig.

- kennen Denk- und Arbeitsweisen, den wissenschaftlichen Gegenstand, das Wissenschaftsverständnis, Interessen und relevante Wissensbestände ausgewählter natur- und sozialwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.
- sind in der Lage, relevante Wissensbestände aus natur- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts im Hinblick auf die Beantwortung gesellschaftlich relevanter Fragen aus dem Themenbereich «Landwirtschaft» zu suchen, zielorientiert auszuwählen und aufzuarbeiten.
- sind fähig, Bezüge zu konstruieren zwischen disziplinären Wissensbeständen aus dem Themenbereich «Landwirtschaft» und Alltagsphänomenen, mit denen sich Kinder der Zielstufe auseinandersetzen.
- sind in der Lage, einfache grundlegende Arbeitsweisen ausgewählter natur- und sozialwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen anzuwenden, Resultate sachgerecht darzustellen und zu kommunizieren.

Während acht Terminen werden die Studierenden mit Sicht- und Handlungsweisen einer naturwissenschaftlichen und einer sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplin des Sachunterrichts vertraut gemacht. Sie lernen, welche Erkenntnis- und Wissensinteressen, welche Theorien und Methoden den jeweiligen Wissensbereich ausmachen und charakterisieren. An ausgewählten Fragen aus dem Themenbereich Landwirtschaft erhalten die Studierenden die Gelegenheit, eigene Fragestellungen zu formulieren und methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der behandelten Disziplinen zu erproben.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Lektüre von Artikeln als Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen; Bearbeitung von Aufträgen; Recherchen; Präsentationen
<b>Literatur</b>	Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liëstal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWSU11BB.EN/a	Christian Mathis	14.9.–18.12.09, Fr	08.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWSU11SO.EN/a	Rudolf Hintermann, Andreas Knörr	14.9.–18.12.09, Mi	09.30–12.45

## Stadtkulturen und Stadträume – Geistes- und sozialwissenschaftliches und naturwissenschaftliches Arbeiten am Beispiel «Stadt»

«Städte sind wie verschlüsselte Bilderbücher über vergangene und gegenwärtige Gesellschaftssysteme. Man muss sie aufschlagen und die Symbolik zu entschlüsseln versuchen» (Elisabeth Lichtenberger).

Seit mindestens 8000 Jahren bestimmen Städte das Leben zahlreicher Menschen. Heute lebt bereits mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Das Leben in Städten wirkt sich deshalb immer mehr auf unseren Lebensstil und unsere Mentalitäten aus. Daneben waren und sind Städte Zentren wirtschaftlicher, technologischer und sozialer und kultureller Innovationen sowie politischer Unruhen. Aus geistes- und sozialwissenschaftlicher wie auch aus naturwissenschaftlicher Sicht bietet die Stadt deshalb ein vielfältiges und ergiebige Forschungsfeld, da viele Dimensionen der Wahrnehmung wie Herrschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Technik, Umwelt, Geschlecht, Alltag darin enthalten sind. Im Modul sollen die nachfolgend genannten Kompetenzen im Vordergrund stehen. Die Vermittlung der Kompetenzen wird exemplarisch am Themenbereich «Stadt» erfolgen:

Die Studierenden

– kennen die Leistungen und die Grenzen ausgewählter sozialwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts in Bezug auf Fragestellungen aus dem Themenbereich «Stadt»; sie anerkennen die verschiedenen Disziplinen als gleichwertig.

- kennen Denk- und Arbeitsweisen, den wissenschaftlichen Gegenstand, das Wissenschaftsverständnis, Interessen und relevante Wissensbestände ausgewählter geistes- und sozialwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.
- sind in der Lage, relevante Wissensbestände aus geistes- und sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts im Hinblick auf die Beantwortung gesellschaftlich relevanter Fragen aus dem Themenbereich «Stadt» zu suchen, zielorientiert auszuwählen und aufzuarbeiten.
- sind fähig, Bezüge zu konstruieren zwischen disziplinären Wissensbeständen aus dem Themenbereich «Stadt» und Alltagsphänomenen, mit denen sich Kinder der Zielstufe auseinandersetzen.
- sind in der Lage, einfache grundlegende Arbeitsweisen ausgewählter geistes- und sozialwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen anzuwenden, Resultate sachgerecht darzustellen und zu kommunizieren.

Während acht Terminen werden die Studierenden mit Sicht- und Handlungsweisen einer sozialwissenschaftlichen und einer naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplin des Sachunterrichts vertraut gemacht. Sie lernen, welche Erkenntnis- und Wissensinteressen, welche Theorien und Methoden den jeweiligen Wissensbereich ausmachen und charakterisieren. An ausgewählten Fragen aus dem Themenbereich Stadt erhalten die Studierenden die Gelegenheit, eigene Fragestellungen zu formulieren und methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der behandelten Disziplinen zu erproben.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Lektüre von Artikeln als Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen; Bearbeitung von Aufträgen; Recherchen; Präsentationen
<b>Literatur</b>	– Lichtenberger Elisabeth (2002). Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt, Primus Verlag. Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWSU11BB.EN/b	Rudolf Hintermann	14.9.–18.12.09, Fr	13.45–17.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWSU11SO.EN/b	Rudolf Hintermann, Andreas Knörr	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–17.00

## Grundlagen Bewegung und Sport 1

Die Studierenden kennen den Stellenwert von Bewegung und Sport in der Gesellschaft. Sie können die Notwendigkeit von Bewegungsförderung und -erziehung für die harmonische Entwicklung von 4- bis 8-jährigen Kindern begründen. Sie erleben und reflektieren Lern-

prozesse am eigenen Körper und fördern dadurch ihre diagnostischen Fähigkeiten (Lern- und Bewegungshilfen). Elementare Bewegungsfähigkeiten und Bewegungsfertigkeiten werden mit handlungsorientiertem Unterricht exemplarisch erprobt und erlernt.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Damit Schwimmen an den Schulen unterrichtet werden darf, muss am Ende der Studienzeit das Brevet 1 SLRG oder eine adäquate Sicherheitsausbildung ausgewiesen werden.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bucher, Walter und Autorenteam (1992). Lehrmittel Schwimmen. Bern.</li> <li>– Ernst, Karl; Bucher, Walter (1998). Lehrmittel Sporterziehung Band 1–3. Bern.</li> <li>– Hegner, Jost (2006). Training fundiert erklärt. Herzogenbuchsee/Magglingen.</li> <li>– Weineck, Jürgen (2000). Bewegung und Sport – wozu?. Forchheim</li> <li>– Zimmer, Renate (2004). Handbuch der Bewegungserziehung. Freiburg im Breisgau.</li> </ul> <p>Spezifische Skripts des Fachbereichs Bewegung und Sport werden jeweils abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBS11AG.EN/a	Andrea Baumeler	14.9.–18.12.09, Mi	14.15–16.00
0-09HS.P-B-VP-FWBS11AG.EN/b	Andrea Baumeler	14.9.–18.12.09, Mi	16.15–18.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBS11BB.EN/b	Franziska Mutter	14.9.–18.12.09, Fr	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-FWBS11BB.EN/a	Franziska Mutter	14.9.–18.12.09, Fr	10.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBS11SO.EN/a	Philipp Heri	14.9.–18.12.09, Di	09.30–11.00
0-09HS.P-B-VP-FWBS11SO.EN/b	Philipp Heri	14.9.–18.12.09, Di	11.15–12.45

## Konzeptionen der ästhetischen Bildung

### Einführungsmodul in die Bildnerische und Funktionale Gestaltung

Kindliche Lern-, Spiel-, Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse sind durch schöpferische und sinnesbetonte Handlungen gekennzeichnet. Beim Malen, Bauen, Konstruieren, Zeichnen, beim Untersuchen von Dingen und Phänomenen, beim Betrachten von Bildern werden Ausdrucks- und Aneignungsformen geübt und somit ästhetisches Verhalten entwickelt.

Das Modul bietet eine Einführung in die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerische Gestaltung und Funktionale Gestaltung. In verschiedenen kollektiven und individuellen kreativen Prozessen erfahren die Studierenden exemplarisch die Dimensionen und Bedingungen gestalterischer Arbeit. Dabei werden sowohl die disziplinären wie interdisziplinären Aspekte der beiden Fachbereiche sowie deren Bedeutung für die Vorschul- und Primarstufe thematisiert.

Ziele:

- Die Studierenden
- erkennen die Bedeutung der ästhetischen Bildung in den beiden Fachbereichen der Bildnerischen und Funktionalen Gestaltung für die Entwicklung vier- bis achtjähriger Kinder.
  - können sich mit Modellen und Theorien der ästhetischen Bildung kritisch und differenziert auseinandersetzen und dadurch eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln.
  - erkennen und erfahren gestalterische Prozesse als nicht lineare und in hohem Masse selbst gesteuerte Lernprozesse und können in der Förderung gestalterischer Kompetenzen ihre Aufgaben in der Berufspraxis sehen.
  - erweitern und stärken ihre eigenen gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und funktionalen Bereich in den für die Vorschul- und Primarstufe relevanten Gebieten.

**ECTS** 2.0

**Art der Veranstaltung** Proseminar

**Teilnahmevoraussetzung**

**Studienleistung** Die Studierenden dokumentieren, reflektieren, kommunizieren und diskutieren ihre Gestaltungs- und Theorieerarbeitungsprozesse.

**Literatur**

Einführende Literatur:

- Bering, K. et al. (2006). Kunstdidaktik. Oberhausen, Athena.
- Birri, Ch. et al. (2003). Fachdidaktik Technisches Gestalten /Werken. Sissach, Schaub.
- Büchel, A. et al. (2007). Schule muss schön sein. Facetten des ästhetischen Bildungsauftrags. München, kopaed.
- Busse, K. (2003). Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt, books on demand.
- Eid, K. et al. (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts. Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Auflage. Paderborn, Schöningh.
- Gaus-Hegner, E. (2007). Gestaltungsräume schaffen. Bildungsort Werken und Textiles Gestalten. Zürich, Pestalozzianum.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05.
- Kettel, J. (Hrsg.) (2004). Künstlerische Bildung nach Pisa. Neue Wege zwischen Kunst und Bildung. Oberhausen, Athena.

**Hörerinnen und Hörer**

zugelassen (Anmeldung über [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in))

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBT11AG.EN/a	Rolf Hergert	14.9.–18.12.09, Do	14.15–16.00
0-09HS.P-B-VP-FWBT11AG.EN/b	Ludwig Diehl	14.9.–18.12.09, Do	14.15–16.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBT11BB.EN/a	Ludwig Diehl, Hans Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Mi	15.30–17.00
0-09HS.P-B-VP-FWBT11BB.EN/b	Ludwig Diehl, Hans Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Mi	13.45–15.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWBT11SO.EN/a	Sabine Amstad, Marianne Thalmann	14.9.–18.12.09, Do	14.00–15.30
0-09HS.P-B-VP-FWBT11SO.EN/b	Sabine Amstad, Marianne Thalmann	14.9.–18.12.09, Do	14.00–15.30

## Musik Basisstudium

Das Basisstudium Musik fördert ein differenziertes Verständnis von Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen. Das Interessensspektrum soll erweitert und das eigene Hörverhalten reflektiert werden. Die musikalischen Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Es werden berufsspezifische musikalische Handlungskompetenzen für die Vorschul- und Primarstufe aufgebaut.

Wesentliche Inhalte sind:

- Klänge hören und beschreiben
- Stimmbildung, Aufbau und Funktion der Stimme
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gohl, W. et al. (1998). Musik auf der Oberstufe – Studienband 2. Verlag Schweizer Singbuch Oberstufe.</li> <li>– Heeb, R.; Schär H. (2000). Sing mit! Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.</li> <li>– Nussbaumer, J.; Winiger, P. (2003). Sing Ais! Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2AG.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	10.15–12.00
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2AG.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	08.15–10.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2BB.EN/a	Bianca Wülser	14.9.–18.12.09, Di	08.30–10.00
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2BB.EN/b	Bianca Wülser	14.9.–18.12.09, Di	10.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2SO.EN/a	Niklaus Spielmann	14.9.–18.12.09, Do	09.30–11.00
0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2SO.EN/b	Niklaus Spielmann	14.9.–18.12.09, Do	07.45–09.15

## **Ergänzungsinformationen zu den Modulen Instrumentalunterricht:**

Die musikalische Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule FHNW beinhaltet im Studiengang Vorschul- und Primarstufe einen individuellen Instrumentalunterricht auf einem gewählten Instrument.

1. Der Instrumentalunterricht findet regelmässig über 2 Jahre statt.
2. Für jede Studierende und jeden Studierenden steht während dieses Zeitraums eine Zeitpauschale von 28 Lektionen Präsenzunterricht zur Verfügung.
3. Die Unterrichtszeiten werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.
4. Pro Semester stehen in der Regel 14 mal eine halbe Lektion bzw. 7 mal eine ganze Lektion Präsenz zur Verfügung.
5. Der Instrumentalunterricht wird mit 3 CP angerechnet, dies entspricht einer Gesamtarbeitszeit von 90 Arbeitsstunden für die Studierenden.
6. Gegen eine Gebühr (CHF 500.– pro Semester) kann die Lektionsdauer auf 14 mal eine ganze Lektion pro Semester erhöht werden.
7. Der Unterricht wird prinzipiell als Einzelunterricht durchgeführt.

---

## Instrumentalunterricht

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen Anwendungen von Instrumenten in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen Erfahrungshorizontes.

- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Der Körper, die Koordination von Bewegungen, die Emotionen und das Verstehen sind Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden.

- Das Instrument kommt im Alltag der Schule zur Gestaltung von Unterricht und musikalischen Anlässen zur Anwendung: im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird erweitert und vertieft in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen in verschiedenen Stilrichtungen.
- Die Reflexion der musikalischen Lernbiografie und der erfahrenen Lernprozesse ist Grundlage für die Analyse und die Förderung der Lernprozesse der Kinder.

---

<b>ECTS</b>	0.5
<b>Art der Veranstaltung</b>	Einzelunterricht
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Individuelle vereinbarte Ziele aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"><li>– musikalische Darstellung</li><li>– Improvisieren und Begleiten</li><li>– Anwendung von Instrumenten für die Zielstufe</li><li>– Reflexion der eigenen Lernprozesse</li></ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Klöppel, R. (2003). Die Kunst des Musizierens. Mainz, Schott Verlag.</li><li>– Spitzer, M. (2003). Musik im Kopf. Stuttgart, Schattauer.</li><li>– Instrumentenspezifische Lehrwerke und Grundlagenliteratur; Lehrmittel und Singbücher (siehe dazu Literaturangaben der Veranstaltungen FW und FD).</li></ul>

## Reflexionsseminar 1 (ein Bestandteil der Praxisphase 1: Lehrende und Lernende als Akteure in Lernumgebungen)

Im Reflexionsseminar 1 bearbeiten und reflektieren die Studierenden biografische und berufspraktische Erfahrungen zu zentralen Fragen des beruflichen Handelns und stellen Verknüpfungen mit berufswissenschaftlichen Konzepten und Theorien her. Das Reflexionsseminar 1 zieht sich über das erste und zweite Semester hin und dient als Vor- und Nachbereitung des Praktikums 1. Die Studierenden lernen ihr eigenes, biografisch geprägtes und häufig implizites Handlungs- bzw. Erfahrungswissen zu verschiedenen Themen bewusst und damit bearbeitbar zu machen. Dabei konfrontieren sie ihr implizites Wissen mit wissenschaftlichem Wissen und lernen alternative Handlungspläne zu erarbeiten, die wiederum in der Praxis im Kindergarten oder auf der Unterstufe erprobt werden können. Im Zentrum des Reflexionsseminars 1 steht die eigene Lernbiografie als Schüler/in sowie der Berufsauftrag/die Berufsrolle einer Lehrperson in Kindergarten und Unterstufe. Die Studierenden werden anhand von Fallbeispielen Situationen aus der Praxis reflektieren und relevante theoretische Bezüge herausarbeiten oder Spiel- und Lernumgebungen systematisch planen und auswerten. Im Reflexionsseminar werden die beiden Ebenen der Wissenschaft und der

Praxis bewusst verknüpft und integriert. Dies geschieht auch in Projekten des Forschenden Lernens, indem die Studierenden Beobachtungen zum Verhalten von Lehrenden und Lernenden sowie von Unterrichtssequenzen und deren Qualität machen, eine Fallstudie mit dem Portrait eines 4- bis 8-jährigen Kindes anlegen sowie das Vorwissen von Kindern (Unterschiede in Bezug auf Schicht, Kultur oder Geschlecht) zu verschiedenen thematischen Aspekten (z. B. ökonomische Vorstellungen der Kinder) erheben. Dabei werden die jeweiligen thematischen Schwerpunkte unter Bezugnahme auf erfahrungsbezogene und theoretische Hintergründe der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung reflektiert und bearbeitet. Dies dient sowohl der Reflexion der Erfahrungen im Zusammenhang mit den in der Praxisklasse im Kindergarten oder auf der Unterstufe erprobten didaktischen Grundformen als auch der Vermittlung von bedarfs- und praxisorientierten Grundlagen des Lehrens, Lernens und Erziehens. Die im Reflexionsseminar 1 zu erreichenden spezifischen Kompetenzziele werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und erläutert.

### ECTS

1,5

### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

### Teilnahmevoraussetzung

- Besuch des Praktikums 1
- Besuch des Mentorats 1

### Studienleistung

Die Studierenden arbeiten am eigenen Lernprozess, indem sie das eigene Lernen und ihren Unterricht im Praktikum im Kindergarten oder auf der Unterstufe als Portfolioarbeit dokumentieren. Das Portfolio ist eine systematische Sammlung von Dokumentationen und Reflexionen zur eigenen berufspraktischen Entwicklung und Professionalisierung, die praktische Lernprozesse dokumentieren und stimulieren soll. Einträge ins Portfolio erfolgen aufgrund der Arbeit in den Reflexionsseminaren sowie im Mentorat. Das Portfolio wird regelmässig mit der Mentorin/dem Mentor besprochen.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/a	Sabine Campana Schleusener	14.9.–18.12.09, Di	14.15–16.00
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	15.15–16.00
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/c	Daniel Escher	14.9.–18.12.09, Di	16.15–18.00
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/d	Sandra Baumann	14.9.–18.12.09, Di	14.15–16.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Do	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/b	Thomas Huber	14.9.–18.12.09, Do	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/c	Jürgen Lehmann	14.9.–18.12.09, Do	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/d	Astrid Marty	14.9.–18.12.09, Do	13.45–15.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2SO.EN/a	Fränzi Neuhaus	14.9.–18.12.09, Di	14.00–15.30
0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2SO.EN/b	Gerit Schütz	14.9.–18.12.09, Di	14.00–15.30

## **Mentorat 1 (ein Bestandteil der Praxisphase 1: Lehrende und Lernende als Akteure in Lernumgebungen)**

Professionelles Lernen ist wesentlich ein individueller Entwicklungsprozess, der in der Ausbildung zwar angeleitet und vorstrukturiert, aber selbstständig gesteuert und vollzogen werden muss. Im Mentorat werden 8–10 Studierende in einer Gruppe durch einen Mentor oder eine Mentorin in diesem Prozess begleitet und unterstützt. Die Studierenden treffen sich regelmässig in ihrer Mentoratsgruppe und reflektieren diesen Entwicklungsprozess und definieren persönliche Entwicklungsziele. Dabei ist das Herstellen von Verbindungen zwischen den Themen und Inhalten der Lehrveranstaltungen und den Erfahrungen im Praktikum im Kindergarten oder auf der Unterstufe zentral. Dies geschieht, indem die Studierenden das eigene Lernen und ihren Unterricht

im Praktikum als Portfolioarbeit dokumentieren. Das Portfolio ist eine systematische Sammlung von Dokumentationen und Reflexionen zur eigenen berufspraktischen Entwicklung und Professionalisierung, die praktische Lernprozesse dokumentieren und stimulieren soll. Einträge ins Portfolio erfolgen aufgrund der Arbeit in den Reflexionsseminaren sowie im Mentorat. Im ersten Studienjahr steht dabei der Rollenwechsel zur Lehrperson sowie der Berufsauftrag einer Lehrperson im Vordergrund. Weiter werden im Portfolio Spiel- und Lernarrangements in der Praxis im Kindergarten oder auf der Unterstufe unter verschiedenen Aspekten der Didaktik und Klassenführung reflektiert, weiterentwickelt und Fördermassnahmen für einzelne Kinder daraus abgeleitet.

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kleingruppe
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	– Besuch von Praktikum 1 – Besuch von Reflexionsseminar 1
<b>Studienleistung</b>	Am Ende des ersten Semesters erfolgt die Berufseignungsabklärung (vgl. Praktikum 1). Dabei wird die berufsspezifische Eignung im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenzen durch einen Besuch im ersten Praktikum abgeklärt. Aufgrund dieses Besuches stellt die Mentorin und der Mentor anhand des Kriterienrasters der Berufseignungsabklärung, in Absprache mit der Praxislehrperson des ersten Praktikums, einen Antrag bei der Leitung Berufspraktische Studien (Eignung positiv/negativ). Das Ergebnis der Berufseignungsabklärung wird in einem Einzelgespräch der Mentorin und des Mentors mit der Studentin oder dem Studenten spätestens zu Beginn des zweiten Semesters besprochen. Weiter wird das Portfolio regelmässig mit der Mentorin und dem Mentor besprochen. Es wird von den Studierenden erwartet, dass die Portfolioeinträge zuverlässig und differenziert gemacht werden. Das Portfolio ist ein Instrument im Rahmen der individuellen Begleitung und Beratung.
<b>Literatur</b>	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Praktikum 1 (ein Bestandteil der Praxisphase 1: Lehrende und Lernende als Akteure in Lernumgebungen)

Im Praktikum 1 werden die Studierenden zum ersten Mal mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen im Kindergarten und auf der Unterstufe konfrontiert und gewinnen so eine Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen. In dieser ersten Praxisphase steht das Handeln von Lehrenden und Lernenden in Spiel- und Lernumgebungen im Vordergrund. Die Studierenden setzen sich mit dem Berufsauftrag einer Lehrperson auseinander und lernen verschiedene Rollen und Funktionen kennen. Im ersten Semester der Praxisphase 1 besuchen die Studierenden nach Ende der Herbstvolksschulferien im Tandem jeweils am Montag ca. alle vierzehn Tage einen Kindergarten oder eine Unterstufe. In diesem Tagespraktikum lernen die Studierenden unter Anleitung ihrer Praxislehrperson zunehmend einzelne Unterrichtssequenzen zu planen und realisieren. Dabei steht besonders die Berücksichtigung lern- und entwicklungspsychologischer Aspekte im Vordergrund.

Während des Zwischensemesters absolvieren die Studierenden in derselben Klasse, welche sie bereits aus

der Tagespraxis kennen, ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Dabei erhalten sie Gelegenheit, über eine längere Phase in ihr zukünftiges Berufsfeld Einblick zu nehmen. Die Studierenden vertiefen und erweitern die in der Tagespraxis erworbenen Fertigkeiten, wobei der Schwerpunkt des Unterrichts im Sachunterricht sowie dem interdisziplinären Lernen und Lehren liegt.

Im Frühjahrssemester beginnt erneut ca. alle vierzehn Tage die Tagespraxis, allerdings findet nun ein Stufenwechsel statt. Die Studierenden erhalten so Einblicke in die Nachbarstufe (Kindergarten oder Unterstufe) und lernen die spezifischen pädagogischen Herausforderungen der Nachbarstufe kennen, nehmen die Unterschiede im Handeln der Lehrperson und die spezifischen, entwicklungspsychologischen Möglichkeiten für das Lernen und Spielen auf dieser Stufe wahr. Weiter erhalten sie in Lehrmittel und Lehrmaterialien der Nachbarstufe Einblick.

Die im Praktikum 1 zu erreichenden spezifischen Kompetenzziele werden zu Beginn der Praxisphase 1 bekannt gegeben und erläutert.

---

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Tandem

### Teilnahmevoraussetzung

- Besuch der Veranstaltung Erziehungswissenschaften 1
- Besuch der Fachwissenschaften Sachunterricht/Interdisziplinäres Lehren und Lernen 1
- Reflexionsseminar 1
- Mentorat 1

### Studienleistung

Im ersten Semester des Studiums wird bei allen Studierenden die Berufseignungsabklärung durchgeführt. Dies geschieht aufgrund eines Kriterienrasters und in der Zusammenarbeit zwischen den Mentoratspersonen und den Praxislehrpersonen. Das Ergebnis der Berufseignung bestanden/nicht bestanden bespricht die Mentoratsperson in einem Einzelgespräch mit den Studierenden. Bei Nicht-Bestehen der Berufseignungsabklärung kann sie in der Tagespraxis des zweiten Semesters wiederholt werden.

### Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Das erste F&E-Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» wird koordiniert mit der Modulgruppe EW 1 durchgeführt.

Verschiedene Wissensarten werden herausgearbeitet und dabei die spezifische Qualität des wissenschaftlichen Wissens und in der Folge des wissenschaftlichen Arbeitens akzentuiert (Erkenntnistheorie – Wissenschaftstheorie). Auf diese Weise leitet es als Einstiegsmodul die Inhalte der beiden darauf folgenden, methodisch ausgerichteten Module an (qualitative Forschungsmethoden, quantitative Forschungsmethoden). Es bietet die ersten Auseinandersetzungen auf dem Weg hin zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen und verlangt nach einer spezifischen Schärfung des Bewusstseins der Studierenden für die diesbezüglich erforderlichen Arbeitsphasen. Dazu gehören inhaltliche Erkundungen, adäquate Problematisierungen bestehender Erfahrungs- oder Wissensstände und vor allem Literatur- bzw. Materialrecherchen, die das Problemfeld abgrenzen und/oder spezifizieren.

Unter Bezugnahme auf mögliche Phasen der empirischen Forschung (Erkundung, Theorie, Planung, Untersuchung, Auswertung, Entscheidung (Diskussion)) umfassen die Inhalte dieses Moduls die ersten zwei, nämlich die Phase der Erkundung bzw. jene der theoretischen Auseinandersetzung.

Dieses Modul ist als eigenständige Einheit geplant, die jedoch mit den Themen der Modulgruppe EW 1 verbunden wird. So erfolgt der Leistungsnachweis der ersten EW-Modulgruppe in Form einer schriftlichen Arbeit, die einen spezifischen inhaltlichen Schwerpunkt aufnimmt. Dieser soll zu einer theoretisch fundiert eingebetteten Fragestellung ausgearbeitet und mit einer entsprechenden Literaturrecherche unterlegt werden.

In das Modul integriert wird eine Schreibkompetenzabklärung, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Bei einem Förderbedarf wird den Studierenden der Kurs «Schreiben in Studium und Beruf» empfohlen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenz, Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b>			
0-09HS.P-B-VP-FEWA11AG.EN	Daniel Escher	14.9.–18.12.09, Mi	16.15–18.00
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-VP-FEWA11BB.EN/a	Mathilde Gyger	14.9.–18.12.09, Mi	13.45–15.15
0-09HS.P-B-VP-FEWA11BB.EN/b	Mathilde Gyger	14.9.–18.12.09, Mi	15.30–17.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-VP-FEWA11SO.EN/a	Martin Straumann	14.9.–18.12.09, Mi	15.40–17.10
0-09HS.P-B-VP-FEWA11SO.EN/b	Christine Bänninger, Christine Künzli	14.9.–18.12.09, Mi	09.30–11.00

## Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis

Der Stoff des Semesters wird schriftlich geprüft.

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Besuch des Kurses
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-B-VP-FEWA1AAG.EN	Daniel Escher	14.9.–18.12.2009	
<b>Liestal</b> 0-09HS.P-B-VP-FEWA1ABB.EN	Mathilde Gyger	14.9.–18.12.2009	
<b>Solothurn</b> 0-09HS.P-B-VP-FEWA1ASO.EN	Martin Straumann, Christine Bänninger, Christine Künzli	14.9.–18.12.2009	

---

## Studiengang Primarstufe

Erziehungswissenschaften	44
Fachwissenschaft/Fachdidaktik	46
– Deutsch	46
– Englisch	47
– Mathematik	48
– Sachunterricht	49
– Bewegung und Sport	50
– Bildnerische und Technische Gestaltung	51
– Musik	52
Berufspraktische Studien	55
Forschung und Entwicklung	59

## Modelle des Lernens und Lehrens

Lernen und Lehren sind die zentralen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen im Unterricht. Sie beziehen sich aufeinander und besitzen doch grundlegend verschiedene Qualitäten. Die Einführungsvorlesung beleuchtet die für den Unterricht mit 4- bis 12-jährigen Kindern bedeutsamen Konzepte und Modelle des Lernens und Lehrens und situiert sie in ihrem wissenschaftlichen Kontext.

Der erste Teil der Vorlesung behandelt verschiedene Modelle des Lernens sowie die Beobachtung, Begleitung und Beeinflussung von Lernprozessen im Unterricht. Sowohl die verschiedenen Merkmale und Modi des Lernens als auch die psychischen Voraussetzungen, von welchen das Lernen abhängt, sind wichtige Faktoren, welche Lehrpersonen in der Gestaltung von Lernarrangements berücksichtigen müssen.

Der zweite Teil der Vorlesung behandelt Modelle des Unterrichts und des Unterrichtsens, welche insbesondere unter der Perspektive der Frage nach der Unterrichtsqualität und der Unterrichtsentwicklung betrachtet werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Bildungsprogramm und seinen unterrichtsbezogenen Massnahmen, welche 2009 im Bildungsraum Nordwestschweiz in der politischen Vernehmlassung stehen. Stichworte dazu sind die Einführung der Basisstufe mit altersgemischten Klassen, die mit der Harmonisierung des Lehrplans in der Deutschschweiz verbundenen Instrumente wie Kompetenzmodelle und Bildungsstandards, die

pädagogische Diagnose und die individuelle Förderung sowie die integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf und von besonders Begabten.

Die Einführungsvorlesung verfolgt die folgenden Zielsetzungen:

Die Studierenden

- verfügen über lerntheoretische Grundlagen. Sie können mit diesen schulische Lernprozesse verstehen und erklären sowie eigenes Unterrichtshandeln begründen.
- kennen verschiedene Formen des Lernens und Lehrens.
- kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht.
- kennen didaktische Theorien und Inszenierungsmuster von Unterricht.
- kennen die Bedeutung von kultur-, schicht-, sprach- und geschlechtsspezifischen Unterschieden in schulischen Bildungsprozessen.

Zudem führt die Einführungsvorlesung in die erziehungswissenschaftliche Ausbildung in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe ein, erläutert ihre Systematik, die grundlegenden Begriffe sowie die verschiedenen disziplinären Zugänge.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Einführungsvorlesung

### Teilnahmevoraussetzung

Immatrikulation

### Studienleistung

In der Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen bearbeiten die Studierenden eine Aufgabe und lesen die zugrunde gelegte Literatur.

### Literatur

- Arnold, K.-H. et al. (Hrsg.) (2006). Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.
- Bodenmann, G. et al. (2004). Klassische Lerntheorien. Bern, Hans Huber.
- Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim, Beltz.
- Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern. Seelze/Velber, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung.
- Jank, W.; Meyer, H. (2002). Didaktische Modelle. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.
- Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.
- Mietzel, Gerd (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen, Hogrefe.
- Niggli, A. (2000). Lernarrangements erfolgreich planen. Aarau, Sauerländer.

### Hörerinnen und Hörer

zugelassen (Anmeldung über [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in))

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b> 0-09HS.P-B-PS-EWUN11BB.EN	Daniel Wrana, N.N.	14.9.–18.12.09, Mi	08.30–10.00
<b>Solothurn</b> 0-09HS.P-B-PS-EWUN11SO.EN	Martin Wild-Näf, Daniel Wrana	14.9.–18.12.09, Fr	09.30–11.00
<b>Zofingen</b> 0-09HS.P-B-PS-EWUN11AG.EN	Daniel Wrana	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Lernumgebungen für 6- bis 12-jährige Kinder gestalten

Kompetente Lehrpersonen verfügen über verschiedene Handlungsschemata, um in den verschiedenen Unterrichtssituationen erfolgreich handeln zu können. Das Proseminar vermittelt Handlungswissen zur Inhalts-, Vermittlungs- und Beziehungsebene von Unterricht unter der Perspektive der Planung, der Durchführung sowie der Auswertung von Unterricht.

Inhalte sind Aspekte des kognitiven Lernens wie der Wissenserwerb von 6- bis 12-jährigen Kindern, die Ermöglichung sozialer und emotionaler Lernprozesse, die Bedingungen und Möglichkeiten der Planung und der Gestaltung von Lernumgebungen, die Formulierung von Lern- und Entwicklungszielen auf der Basis von didaktischen Analysen, die Entwicklung von differenzierten Lernaufgaben, das Prüfen und Beurteilen, methodische Formen der Unterrichtsgestaltung, die Phasierung und Choreografie eines Unterrichtstages sowie verschiedene Konzepte der Klassenführung.

### Lernziele

Die Studierenden

- können Lernprozesse in Lernumgebungen individualisiert und differenziert gestalten, beobachten und begleiten und sind in der Lage, förderorientierte Selbstgestaltungsprozesse bei den Lernenden auszulösen,
- können wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht auf den eigenen Unterricht anwenden und können ihren Unterricht für eine heterogene SchülerInnen- und Schülerschaft an Merkmalen «guten Unterrichts» ausrichten,
- kennen sozialpsychologische Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Interaktion und verfügen über Konzepte, um eine Lerngruppe alleine und im Team zu führen und mit Störungen und disziplinarischen Problemen und Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Die Studierenden konkretisieren die im Proseminar vermittelten Instrumente in exemplarischer Art und Weise für ihren Unterricht und dokumentieren diese in einem Portfolio.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aebli, H. (2006). Zwölf Grundformen des Lehrens. Stuttgart, Klett.</li> <li>– Buholzer, Alois (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth, Auer Verlag.</li> <li>– Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern. Seelze/Velber, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.</li> <li>– Jürgens, Eiko; Sacher, Werner (2008). Leistungserziehung und Pädagogische Diagnostik in der Schule. Grundlagen und Anregungen für die Praxis. Stuttgart, Kohlhammer.</li> <li>– Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Rabenstein, Kerstin; Reh, Sabine (Hrsg.) (2007). Kooperatives und selbstständiges Lernen von Schülern: Zur Qualitätsentwicklung von Unterricht. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/b	Meret Lehmann-Kindler	14.9.–18.12.09, Mi	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/c	Barbara Rytter Krebs	14.9.–18.12.09, Mi	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/d	Meret Lehmann-Kindler	14.9.–18.12.09, Mi	13.45–15.15
0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/FLEX	Victor Müller-Oppliger	14.9.–18.12.09, Di	08.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-EWUN12SO.EN/a	Beatrice Hilfiker	14.9.–18.12.09, Fr	11.15–12.45
0-09HS.P-B-PS-EWUN12SO.EN/b	Beatrice Hilfiker	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–15.30
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/c	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00

## Literatur für Kinder und Jugendliche

Die Veranstaltung befasst sich mit der literarischen Welt von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre stimmliche und sprecherische Ausdrucksfähigkeit zu schulen und zu erweitern.

- Im Modul geht es unter anderem um folgende Fragen:
- In welcher literarischen Text- und Medienwelt wachsen Kinder und Jugendliche heute auf? Welche Merkmale zeichnen literarische Texte aus?
  - Wie werden Sprache und Bild zum Text? Welche Medien «transportieren» literarische Texte?
  - Wie können literarische Texte erschlossen werden?
  - Was ist Lesekompetenz und wie funktioniert Textverstehen?
  - Wie können literarische Texte für die Zielstufe gestaltet und präsentiert werden?

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen in der Primarstufe. Sie überblicken das stufenspezifische Textsortenrepertoire und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- Sie kennen Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendliteratur im Sinne einer literar-ästhetischen Bildung und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen der Literatur im Hinblick auf die Zielgruppe.
- Die Studierenden können Texte mit theoriegeleiteten Fragen erschliessen und interpretieren.
- Sie kennen Dimensionen von Lesekompetenz und verstehen Modelle des Textverstehens.
- Die Studierenden sind mit ihrem Körper als Sprechinstrument vertraut und lernen ihre Sprechstimme einzusetzen. Sie sprechen eine ungezwungene, fließende Standardsprache und können sich im öffentlichen Raum angemessen präsentieren.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Lektüre und aktive Mitarbeit
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ewers, Hans-Heino (2000). Literatur für Kinder und Jugendliche. München: Wilhelm Fink.</li> <li>– Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana (2009). Texte lesen. Paderborn, Schöningh/UTB.</li> <li>– Wagner Roland W. (2006). Mündliche Kommunikation in der Schule. Paderborn, Schöningh/UTB.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/FLEX	Felix Bertschin, Trix Bürkin	14.9.–18.12.09, Mo	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/b	Claudia Zingg Stamm, Felix Bertschin	14.9.–18.12.09, Di	13.45–15.15
0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/c	Felix Bertschin, Maja Wiprächtiger-Geppert	14.9.–18.12.09, Di	13.45–15.15
0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/d	Claudia Zingg Stamm, Felix Bertschin	14.9.–18.12.09, Di	15.30–17.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWDE11SO.EN/a	Gerd Kruse	14.9.–18.12.09, Mi	09.30–11.00
0-09HS.P-B-PS-FWDE11SO.EN/b	Gerd Kruse	14.9.–18.12.09, Mi	11.15–12.45
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/c	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Sprachkurs Englisch – Vorbereitung auf die CAE-Prüfung

Entwicklung der Sprachfertigkeiten und konkrete Vorbereitung auf die Prüfung.

Erwerb relevanter Aspekte der Phonetik auf der Ebene der Sprachverwendung und Sprachvermittlung.

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Sprachkompetenzen auf Niveau B2
<b>Studienleistung</b>	Am Ende dieses Kurses müssen die Studierenden mindestens das Niveau B2+ erreichen.  Nachweis durch: Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) oder interner Einstufungstest.  Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit dem CAE nachgewiesen werden.
<b>Literatur</b>	– Norris, Roy. Ready for CAE, Coursebook with Key – Roy Norris. (Hrsg.) Macmillan.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/FLEX	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Mo	13.00–15.15
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/b	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Di	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/c	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Mo	13.45–15.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2SO.EN	Véronique Buffat	14.9.–18.12.09, Mi	13.30–15.00
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2AG.EN/a	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2AG.EN/b	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Kinder und Mathematik

Dieses Modul bietet die fachdidaktischen Grundlagen zum Mathematiklernen. Sie erhalten Einsicht in aktuelle Forschungsprojekte zur Entwicklung des mathematischen Denkens bei Kindern. Sie lernen an exemplarischen Kinderdokumenten unterschiedliche Lernwege zu grundlegenden mathematischen Fragen kennen und sammeln erste Erfahrungen zur Diagnose von Denk- und Rechenwegen. Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen in die

sem Fach und Ihre persönliche Fachbeziehung. Sie sammeln Erfahrungen im Umgang mit Heterogenität. Anhand konkreter Lernanlässe aus Arithmetik und Geometrie werden die inhaltlichen und allgemeinen Ziele des Mathematikunterrichts und die Umsetzung in aktuellen Lehrmitteln thematisiert, reflektiert und zueinander in Beziehung gebracht. Sie kennen die wichtigsten Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt «mathe2000» .

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Aktive Mitarbeit und erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hengartner, Elmar (1999). Mit Kindern lernen; Standorte und Denkwege im Mathematikunterricht. Zug, Klett und Balmer Verlag.</li> <li>– Hengartner, Elmar; Hirt, Ueli; Wälti, Beat (2006). Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte; Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht. Zug, Klett und Balmer Verlag.</li> <li>– Krauthausen, Günter; Scherer, Petra (2007). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg, Spektrum Verlag.</li> <li>– Spiegel, Hartmut; Selter, Christoph (2004). Kinder &amp; Mathematik; Was Erwachsene wissen sollten. Wie Kinder lernen. Seelze-Velber, Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/FLEX	Hans Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Di	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/b	Franco Caluori	14.9.–18.12.09, Di	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/c	Christof Weber	14.9.–18.12.09, Mo	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/d	Christof Weber	14.9.–18.12.09, Mo	13.45–15.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FDMK11SO.EN/a	Ernst Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Mi	11.15–12.45
0-09HS.P-B-PS-FDMK11SO.EN/b	Ernst Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Mi	09.30–11.00
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/a	Martin Rothenbacher	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00
0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/b	Hanspeter Gerber	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00
0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/c	Hanspeter Gerber	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00

## Sachkonstruktionen von Kindern

Lernbegleitung im Sachunterricht setzt Einblicke in die Sachbildungsprozesse von Kindern beim Aufbau von Wissen über Phänomene ihrer Lebenswelt voraus. Bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen zeigen sich Weltbilder in unterschiedlichsten Formen und Differenzierungen. Forschungsergebnisse zum Kinderdenken auf der

Altersstufe der Primarschule eröffnen Studierenden exemplarisch Einblick in die Heterogenität der Sachvorstellungen, formulieren Problemstellungen einer adäquaten Lernbegleitung im Sachunterricht und zeigen Kongruenz bzw. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und Alltagsvorstellungen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Präsenz in der Veranstaltung, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge
<b>Literatur</b>	Die Bibliografie wird zu Kursbeginn abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/FLEX	Markus Baumgartner, Pascal Favre	14.9.–18.12.09, Di	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/b	R. Jecker, K. M. Tanner, Ch. Weber	14.9.–18.12.09, Mi	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/c	R. Jecker, K. M. Tanner, Ch. Weber	14.9.–18.12.09, Mi	13.00–14.30
0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/d	R. Jecker, K. M. Tanner	14.9.–18.12.09, Mi	14.30–16.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWSU11SO.EN/a	Pascal Favre, Peter Keller	14.9.–18.12.09, Do	07.45–09.15
0-09HS.P-B-PS-FWSU11SO.EN/b	Pascal Favre, Peter Keller	14.9.–18.12.09, Do	09.30–11.00
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/a	Markus Baumgartner, Christian Weber	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/b	Markus Baumgartner, Christian Weber	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/c	Markus Baumgartner, Christian Weber	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Grundlagen Bewegung und Sport 1

Die Studierenden kennen den Stellenwert von Bewegung und Sport in der Gesellschaft. Sie können die Notwendigkeit von Bewegungsförderung und -erziehung für die harmonische Entwicklung der Kinder begründen. Sie erleben und reflektieren Lernprozesse am eigenen Körper und fördern dadurch ihre diagnostischen Fähigkeiten

(Lern- und Bewegungshilfen). Sie konsolidieren und erweitern ihre sportpraktischen Fertigkeiten (Skills) und Kompetenzen in einem handlungsorientierten Lernumfeld. Sie verfügen über sportwissenschaftliche Grundlagen und kennen die lehrplanspezifischen Vorgaben der Lernbereiche Schwimmen, Geräteturnen und Spielen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Damit Schwimmen an den Schulen unterrichtet werden darf, muss am Ende der Studienzeit das Brevet 1 der SLRG oder eine adäquate Sicherheitsausbildung ausgewiesen werden.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bucher, Walter und Autorenteam (1992). Bern, Lehrmittel Schwimmen.</li> <li>– Ernst, Karl; Bucher, Walter (1998). Bern, Lehrmittel Sporterziehung, Bände 1, 3, 4,</li> <li>– Hegner, Jost (2006). Training fundiert erklärt. Herzogenbuchsee.</li> <li>– Weineck, Jürgen (2000). Bewegung und Sport – wozu?. Forchheim.</li> </ul> <p>Spezifische Skripts des Fachbereichs Bewegung und Sport zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a>)</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/FLEX	Andreas Gasser	14.9.–18.12.09, Mo	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/b	Andreas Gasser	14.9.–18.12.09, Do	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/c	Andreas Gasser	14.9.–18.12.09, Do	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/d	Andreas Gasser	14.9.–18.12.09, Di	15.30–17.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBS11SO.EN	Arthur Meier	14.9.–18.12.09, Di	11.15–12.45
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/a	Kathrin Heitz Flucher	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00
0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/b	Kathrin Heitz Flucher	14.9.–18.12.09, Fr	13.00–15.00
0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/c	Kathrin Heitz Flucher	14.9.–18.12.09, Fr	15.00–17.00

## Einführungsveranstaltung – Bildnerische und Technische Gestaltung

Die Einführungsveranstaltung integriert fachdidaktische, kunstpädagogische und fachwissenschaftliche Inhalte aus der Bildnerischen und Technischen Gestaltung.

Im pädagogischen Schwerpunkt schauen Sie auf den gestalterischen Lernprozess von Kindern und Jugendlichen. Sie fragen danach, wie Kinder bildsprachlich und funktional-konstruierend denken.

Im fachlichen Schwerpunkt lernen Sie Fachkonzepte kennen: zum Beispiel, wie Bilder Wirkung erzeugen und wie Funktion und Gestaltung die Objekte bestimmen.

Sie stellen die eigenen biografischen Erfahrungen in Bezug zu den fachlichen Sichtweisen. Sie lernen, grundlegende Fragen zur Kunstpädagogik und zur Didaktik der Technischen Gestaltung zu stellen, die für Ihr Studium orientierend sind.

Mit der Einwahl in den Veranstaltungsteil Fachwissenschaft der Einführungsveranstaltung (PS.FW.BT.1.1) ergibt sich automatisch die Einwahl in den Veranstaltungsteil Fachdidaktik (PS.FD.BT.1.2).

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Sie können sich für dieses Modul nicht selbst anmelden. Die Anmeldung erfolgt automatisch über die Anmeldung im Modul Fachwissenschaft der Einführungsveranstaltung – Bildnerische und Technische Gestaltung (PS.FW.BT.1.1.BB). Bitte wählen Sie sich dort in diese zweiteilige Veranstaltung ein.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Becker, Stefan (2003). Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Donauwörth, Auer.</li> <li>– Biester, Wolfgang (1991). Denken über Natur und Technik. In: W. Biester (Hrsg.). Denken über Natur und Technik. Zum Sachunterricht in der Grundschule. Bad Heilbrunn/Obb., Klinkhardt. S. 24–67.</li> <li>– Richter, Hans-Günther (1997). Die Kinderzeichnung. Entwicklung – Interpretation – Ästhetik. Berlin. Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Schuster, Martin (2001). Kinderzeichnung. Wie sie entsteht, was sie bedeutet. München Basel. Ernst Reinhardt Verlag.</li> <li>– Somazzi, Mario (1999). Spuren machen. Zeichen setzen. Teil 1: Zur Entwicklung des bildnerischen Gestaltens. Bern Stuttgart Wien, Paul Haupt Verlag. S. 15–150.</li> </ul> <p>Erweiterte Literaturliste mit Beginn der Lehrveranstaltung zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a>)</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11BB.EN/FLEX	V. Liebherr, Ch. Maier Reinhard	14.9.–18.12.09, Mo	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11BB.EN/b	V. Liebherr, Ch. Maier Reinhard	14.9.–18.12.09, Do	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11BB.EN/c	Heinrich Trümpy, Therese Weber	14.9.–18.12.09, Do	10.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11SO.EN	Urs Hunziker, Stefan Schor	14.9.–18.12.09, Di	09.30–11.00
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11AG.EN/a	Luitgard Diehl	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11AG.EN/b	Susan Krieger Aebli	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00
0-09HS.P-B-PS-FWBWT11AG.EN/c	Luitgard Diehl	14.9.–18.12.09, Fr	13.00–15.00

## Musik Basisstudium

Musik in ihren verschiedensten Erscheinungsformen. Das Interessenspektrum soll erweitert und das eigene Hörverhalten reflektiert werden. Die musikalischen Vorkenntnisse werden ausgebaut und gefestigt. Es werden berufsspezifische musikalische Handlungskompetenzen für die Primarstufe aufgebaut. Wesentliche Inhalte sind:

- Klänge hören und beschreiben
- Stimmbildung, Aufbau und Funktion der Stimme
- Aufbau eines stufenspezifischen Liedrepertoires
- Musik und Bewegung
- Rhythmus, Bodypercussion
- Musiklehre in ihrer praktischen Anwendung

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Dokumentation und Präsentation eines Liedrepertoires
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gohl, W. et al. (1998). Musik auf der Oberstufe – Studienband 2. Verlag Schweizer Singbuch Oberstufe.</li> <li>– Heeb, R.; Schär H. (2000). Sing mit! Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.</li> <li>– Nussbaumer, J.; Winiger, P. (2003). Sing Ais! Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/FLEX	Ursula Oberholzer-Riss	14.9.–18.12.09, Mo	13.00–15.15
0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/b	Reto Trittbach	14.9.–18.12.09, Do	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/c	Ursula Oberholzer-Riss	14.9.–18.12.09, Do	10.30–12.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWMU11SO.EN	Reto Trittbach	14.9.–18.12.09, Di	14.00–15.30
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FWMU11AG.EN/a	Peter Baumann	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00
0-09HS.P-B-PS-FWMU11AG.EN/b	Peter Baumann	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00
0-09HS.P-B-PS-FWMU11AG.EN/c	Peter Baumann	14.9.–18.12.09, Fr	15.00–17.00

## **Ergänzungsinformationen zu den Modulen Instrumentalunterricht:**

Bei der Wahl des Schwerpunktbereichs Musik beinhaltet die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Primarstufe einen individuellen Instrumentalunterricht auf einem gewählten Instrument. Alle Studierenden können gegen eine Gebühr von CHF 500.– pro Semester einen freiwilligen Instrumentalunterricht besuchen.

1. Der Instrumentalunterricht findet regelmässig über 2 Jahre statt.
2. Für jede Studierende und jeden Studierenden steht während dieses Zeitraums eine Zeitpauschale von 28 Lektionen Präsenzunterricht zur Verfügung.
3. Die Unterrichtszeiten werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.
4. Pro Semester stehen in der Regel 14 mal eine halbe Lektion bzw. 7 mal eine ganze Lektion Präsenz zur Verfügung.
5. Der Instrumentalunterricht wird mit 3 CP angerechnet, dies entspricht einer Gesamtarbeitszeit von 90 Arbeitsstunden für die Studierenden.
6. Gegen eine Gebühr (CHF 500.– pro Semester) kann die Lektionsdauer auf 14 mal eine ganze Lektion pro Semester erhöht werden.
7. Der Unterricht wird prinzipiell als Einzelunterricht durchgeführt.

---

## Instrumentalunterricht

Im Zentrum des Instrumentalunterrichts stehen Anwendungen von Instrumenten in der Schule, die individuelle Förderung der musikalischen Handlungskompetenz der Studierenden und die Erweiterung des persönlichen Erfahrungshorizontes.

- Das Lernen des Instrumentes basiert auf individuellen Voraussetzungen und wird nach spezifischen lerntheoretischen Grundlagen praxisnah und handelnd erfahren und geübt.
- Der Körper, die Koordination von Bewegungen, die Emotionen und das Verstehen sind Aspekte, welche im Lernprozess thematisiert werden.

- Das Instrument kommt im Alltag der Schule zur Gestaltung von Unterricht und musikalischen Anlässen zur Anwendung: im Lied, in Ritualen, in Aufführungen und fachübergreifenden Projekten.
- Die eigene Musizierpraxis wird erweitert und vertieft in der Gestaltung von Improvisationen und Kompositionen in verschiedenen Stilrichtungen.
- Die Reflexion der musikalischen Lernbiografie und der erfahrenen Lernprozesse ist Grundlage für die Analyse und die Förderung der Lernprozesse der Kinder.

---

### ECTS

0,5

### Art der Veranstaltung

Einzelunterricht  
Der Instrumentalunterricht findet über 2 Jahre statt und ist in der Regel ein Einzelunterricht. Die Lektionen werden individuell zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbart.

### Teilnahmevoraussetzung

Immatrikulation

### Studienleistung

Individuelle vereinbarte Ziele aus den Bereichen

- musikalische Darstellung
- Improvisieren und Begleiten
- Anwendung von Instrumenten für die Zielstufe
- Reflexion der eigenen Lernprozesse

### Literatur

- Klöppel, R. (2003). Die Kunst des Musizierens. Mainz, Schott Verlag.
- Spitzer, M. (2003). Musik im Kopf. Stuttgart, Schattauer.
- Instrumentenspezifische Lehrwerke und Grundlagenliteratur; Lehrmittel und Singbücher (siehe dazu Literaturangaben der Veranstaltungen FW und FD).

## Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Im ersten Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden mit ihrer eigenen Lernbiografie als Schülerin/Schüler und dem Berufsauftrag und der Berufsrolle einer Lehrperson auseinander. Im Weiteren spielt die doppelte Reflexionsarbeit (z. B. Reflexion des eigenen Unterrichtens und Herstellen von Bezügen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen über Unterricht) eine zentrale Rolle. Diese wird im persönlichen Portfolio festgehalten. Im Vordergrund stehen:

- Beobachtung und Reflexion zum Verhalten von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern
- Beobachtung und Reflexion von Unterricht und Unterrichtsqualität
- Fallstudie mit dem Porträt einer Schülerin/eines Schülers
- Reflexionsfähigkeit als Element der Berufseignungsabklärung
- Überprüfung des Berufs- und Stufenentscheids

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

### Teilnahmevoraussetzung

Teilnahme Praktikum 1

### Studienleistung

- Berufseignungsabklärung (Dimensionen strukturierte Reflexions-, Handlungs- und Darlegungsfähigkeiten)
- Portfolio/Teil II: Unterrichtsbeobachtungen und Auswertungen

### Literatur

- Grunder, H.U.; Ruthemann, U.; Scherer, S.; Signer, P.; Vettiger, H. (2007). Unterricht verstehen – planen – gestalten – auswerten. Baltmannsweiler, Schneider.

Ort/ Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/b	Andreas Zollinger	14.9.–18.12.09, Fr	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/c	Jürg Zurmühle	14.9.–18.12.09, Mo	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/e	Stefan Weilenmann	14.9.–18.12.09, Fr	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/f	Victor Müller-Oppliger	14.9.–18.12.09, Fr	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/FLEX	Barbara Ryter Krebs, Felix Bertschin	14.9.–18.12.09, Di	08.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/g	Barbara Zwyygart	14.9.–18.12.09, Mo	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/h	Agathe Bieder Bärlin	14.9.–18.12.09, Fr	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/i	Thomas Huber	14.9.–18.12.09, Fr	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/j	Jürg Rüedi	14.9.–18.12.09, Fr	08.30–10.00
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/a	Jürg Zimmermann	14.9.–18.12.09, Do	14.00–15.30
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/b	Markus Schwendener	14.9.–18.12.09, Do	14.00–15.30
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/c	Bruno Bieri	14.9.–18.12.09, Do	14.00–15.30
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/a	Kathrin Heitz Flucher	14.9.–18.12.09, Di	09.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/b	Stefan Scherer	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–11.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/c	Maria Roggenbau	14.9.–18.12.09, Di	16.00–19.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/d	Markus Baumgartner	14.9.–18.12.09, Mi	09.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/e	Heinz Vettiger	14.9.–18.12.09, Di	16.00–19.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/f	Christian Weber	14.9.–18.12.09, Mi	09.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/g	Kateri Lässer	14.9.–18.12.09, Mi	09.00–12.00

## **Praktikum 1 – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht**

**Termine:** 1./2. Semester; 7 Halbtage bilateral mit der Praxislehrperson zu vereinbaren (ab Woche 45–51); Blockpraktikum 3 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 1–7)

**Art der Veranstaltung:** Tandem

**Anmeldeverfahren:** Vorbereitungsveranstaltung Woche 38/39 an den Standorten, ab Woche 40 elektronische Anmeldung über Web-Plattform

**Teilnahmevoraussetzung:** Immatrikulation, Teilnahme EW Unterricht, Reflexionsseminar 1, Mentorat

**Studienleistung:** Berufseignungsabklärung

**Literatur:** Broschüre Berufspraktische Studien Primarstufe und Manual

## **Reflexionsseminar 1 – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht**

**Angebotsrhythmus:** jährlich, 1./2. Semester, insgesamt 8–10 Veranstaltungen vor, während, nach dem Praktikum

**Art der Veranstaltung:** Seminar (10 Studierende)

**Teilnahmevoraussetzung:** Teilnahme Praktikum 1

**Studienleistung:** Berufseignungsabklärung

**Literatur:** von der Leitung Reflexionsseminar bestimmt

**Hinweis:** Die Leiterin, der Leiter Reflexionsseminar ist zugleich Mentoratsperson und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich.

## **Mentorat 1 – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht**

**Angebotsrhythmus:** bilaterale Vereinbarungen

**Art der Veranstaltung:** Seminar (10 Studierende)

**Teilnahmevoraussetzung:** Teilnahme Praktikum 1

**Studienleistung:** Portfolio (eigene Lernbiografie, Rollenwechsel, Berufseignung, Stufenentscheid, Berufsauftrag)

**Hinweise:** Die Mentoratsperson ist zugleich Leiterin/Leiter Reflexionsseminar und für die Berufseignungsabklärung verantwortlich. Als Mentoratsperson begleitet sie die Studierenden bis Praxisphase 3.

## Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Die Studierenden werden in ihrer Ausbildungsarbeit (vgl. Kompetenzziele Praktikum und Reflexionsseminar) von Mentorinnen und Mentoren begleitet, beraten, betreut und beurteilt. Die Dozierenden mit besonderen Begleit-, Beratungs- und Beurteilungsfunktionen unterstützen die berufliche Entwicklung im Kontext der «Ausbildungsphilosophie». Die Mentorspersonen besuchen die Studierenden in ihrem Unterricht, unterstützen Studierende in der Theorie-Praxis-Professionalisierung (Entwicklung einer doppelten Reflexionskultur) und pflegen den Kontakt mit den Praxislehrpersonen und den Praxisschulen. Im Vordergrund stehende Themen und Tätigkeiten:

- Praxisbesuche (Unterrichtsbeobachtung, Rückmeldegespräch, Kontakt)
- Beobachtung und Reflexion zum Verhalten von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern
- Beobachtung und Reflexion von Unterricht und Unterrichtsqualität
- Überprüfung des Berufs- und Stufenentscheids
- Berufseignungsabklärung: Flexibilität, Belastbarkeit, Reflexions-, Handlungs- und Darlegungsfähigkeit, Kontakt-, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit
- Individuelle Zielvereinbarungen
- Portfolio: Reflexionen der eigenen Lernbiografie, des Rollenwechsels und der Berufseignung

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kleingruppe Nach Vereinbarung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Teilnahme Praktikum 1, Reflexionsseminar 1
<b>Studienleistung</b>	Prüfung: Berufseignungsabklärung, Portfolio/Teil I (eigene Lernbiografie, Rollenwechsel, Berufseignung, Stufenentscheid, Berufsauftrag) Studienleistung
<b>Literatur</b>	offen

---

## Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

---

Als Kinder und Jugendliche erleben die Studierenden das öffentliche Bildungswesen während vieler Jahre. Dieses Praktikum bietet eine erste Gelegenheit zu einem Perspektivenwechsel und zur Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen. Die Studierenden lernen das Berufsfeld von Lehrpersonen der Primarstufe, insbesondere das Hospitieren und das eigene Unterrichten in einer Klasse, die Berufsrolle und Rollenerwartungen verschiedener Akteure, Standesregeln, Berufsverständnis bzw. pädagogisches Ethos von Lehrpersonen und eine Primarschulklasse kennen. Im Vordergrund stehen:

- Erziehungsvorstellungen über Unterricht mit Kindern der Primarstufe
- Beobachten der Lehrperson und eines Kindes
- Porträt einer Schülerin/eines Schülers (Beobachtungen, Interview)
- Planung, Gestaltung, Auswertung elementarer Lehr- und Lernformen (Lektionsplanung) – erste Unterrichtserfahrungen
- Überprüfung und Klärung der Grundfähigkeiten als Lehrperson in Verbindung mit der Berufseignungsabklärung, der persönlichen beruflichen Lernziele sowie des Berufs-, Stufenentscheids
- Dimensionen der Berufseignungsabklärung: Flexibilität, Belastbarkeit, Reflexions-, Handlungs- und Darlegungsfähigkeit, Kontakt-, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Tandem 1/2. Semester 5–7 Halbtage (ab Woche 45–51) Blockpraktikum 3 Wochen (je nach Praxisort ab Woche 1–7)
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation, Teilnahme EW Unterricht und Reflexionsseminar 1
<b>Studienleistung</b>	Berufseignungsabklärung
<b>Literatur</b>	Manual

## Forschung und Entwicklung

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Das erste F&E-Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» wird koordiniert mit der Modulgruppe EW 1 durchgeführt.

Verschiedene Wissensarten werden herausgearbeitet und dabei die spezifische Qualität des wissenschaftlichen Wissens und in der Folge des wissenschaftlichen Arbeitens akzentuiert (Erkenntnistheorie – Wissenschaftstheorie). Auf diese Weise leitet es als Einstiegsmodul die Inhalte der beiden darauf folgenden, methodisch ausgerichteten Module an (qualitative Forschungsmethoden, quantitative Forschungsmethoden).

Es bietet die ersten Auseinandersetzungen auf dem Weg hin zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen und verlangt nach einer spezifischen Schärfung des Bewusstseins der Studierenden für die diesbezüglich erforderlichen Arbeitsphasen. Dazu gehören inhaltliche Erkundungen, adäquate Problematisierungen bestehender Erfahrungs- oder Wissensstände und vor allem Literatur- bzw. Materialrecherchen, die das Problemfeld abgrenzen und/oder spezifizieren.

Unter Bezugnahme auf mögliche Phasen der empirischen Forschung (Erkundung, Theorie, Planung, Untersuchung, Auswertung, Entscheidung, Diskussion) umfassen die Inhalte dieses Moduls die ersten zwei, nämlich die Phase der Erkundung bzw. jene der theoretischen Auseinandersetzung.

Dieses Modul ist als eigenständige Einheit geplant, die jedoch mit den Themen der Modulgruppe EW 1 verbunden wird. So erfolgt der Leistungsnachweis der ersten EW-Modulgruppe in Form einer schriftlichen Arbeit, die einen spezifischen inhaltlichen Schwerpunkt aufnimmt. Dieser soll zu einer theoretisch fundiert eingebetteten Fragestellung ausgearbeitet und mit einer entsprechenden Literaturrecherche unterlegt werden.

In das Modul integriert wird eine Schreibkompetenzabklärung, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Bei einem Förderbedarf wird den Studierenden der Kurs «Schreiben in Studium und Beruf» empfohlen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenz, Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b>			
0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/FLEX	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	13.00–15.15
0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	08.30–10.00
0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/c	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	10.30–12.00
0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/d	Maik Philipp (PiM)	14.9.–18.12.09, Mo	13.45–15.15
<b>Solothurn</b>			
0-09HS.P-B-PS-FEWA11SO.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Do	09.30–11.00
0-09HS.P-B-PS-FEWA11SO.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Do	07.45–09.15
<b>Zofingen</b>			
0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/c	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00
0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/a	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## **Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis**

Der Stoff des Semesters wird schriftlich geprüft.

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Besuch des Kurses
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Liestal</b> 0-09HS.P-B-PS-FEWA1ABB.EN	N.N.	14.9.–18.12.09	
<b>Solothurn</b> 0-09HS.P-B-PS-FEWA1ASO.EN	N.N.	14.9.–18.12.09	
<b>Zofingen</b> 0-09HS.P-B-PS-FEWA1AAG.EN	N.N.	14.9.–18.12.09	

---

## Studiengang Sekundarstufe I

Erziehungswissenschaften	64
Fachwissenschaft / Fachdidaktik	67
Wahlbereich A	
– Deutsch	67
– Mathematik	73
– Englisch	77
– Französisch	82
– Naturwissenschaften (mit Chemie und Physik)	87
– Gesellschaftswissenschaften (mit Geschichte, Politischer Bildung, Ethik und Religionen)	93
– Technische Gestaltung (mit Werken/Werken textil)	99
Wahlbereich B	
– Hauswirtschaft	105
– Musik	109
– Bewegung und Sport	120
– Biologie	126
– Geografie	130
– Bildnerische Gestaltung	136
Italienisch (nur für konsekutives Studium)	140
Berufspraktische Studien	142
Forschung und Entwicklung	143

## Theoretische Grundlagen zu erzieherischen und entwicklungspsychologischen Fragestellungen im Referenzhorizont unterrichtlichen Handelns

Die Vorlesung entwickelt anhand ausgewählter und für effektive Lehr-Lernprozesse bedeutsamer Themen zum einen den Gegenstandsbereich der Entwicklungspsychologie und zum anderen jenen der Pädagogik. Dabei trennen die darzustellenden theoretischen Aspekte die beiden Fachbereiche vorerst relativ deutlich voneinander ab. Der eine Vorlesungsteil umfasst demzufolge eher entwicklungspsychologische Inhalte, der andere beleuchtet vor allem erzieherische Konzepte. Im Anschluss

an die theoretischen Ausführungen werden jeweils Beispiele aus dem Handlungsalltag von Lehrpersonen angefügt und reichern die theoretischen Zugänge mit praxisbezogenen Inhalten an. Diese Auseinandersetzung führt in der Folge zur synoptischen Betrachtung erzieherischer wie auch entwicklungsbezogener Bestandteile des Unterrichts, die im vorlesungsbegleitenden Proseminar weiter ausgebreitet und differenzierter betrachtet werden.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Die Teilnehmenden verpflichten sich zur regelmässigen Teilnahme und zum konsequenten Studium der Unterlagen, die während der Veranstaltung ausgeteilt werden.
<b>Literatur</b>	<p>Die angegebene Literatur versteht sich als Vorschlag zur grundlagenorientierten Einarbeitung in den Themenbereich. Sie wird durch ausgewählte Texte (Reader), welche die einzelnen thematischen Aspekte der Vorlesung vertiefen, ergänzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fend, H. (2003). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim Basel, Beltz Verlag.</li> <li>– Flammer, A. (2004). Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern Göttingen Toronto Seattle, Verlag Hans Huber.</li> <li>– Garz, D. (1998). Moral, Erziehung und Gesellschaft. Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt.</li> <li>– Nunner-Winkler, G.; Meyer-Nikele, M.; Wohlrab, D. (2006). Integration durch Moral. Moralische Motivation und Ziviltugenden Jugendlicher. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>– Oerter, R.; Dreher, E. (2002). Jugendalter. In: R. Oerter; L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie. Weinheim Basel Berlin, Beltz PVU.</li> <li>– Reichenbach, R. (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer.</li> <li>– Siegenthaler, H. (1999). Die erzieherische Dimension des Unterrichts. Eine Einführung für Lehrkräfte aller Stufen. Zürich/Hitzkirch, Pestalozzianum/Comenius.</li> <li>– Warwas, J.; Sembill, D. (Hrsg.). (2008). Zeitgemässe Führung – zeitgemässer Unterricht. Baltmannsweiler, Schneider Verlag GmbH.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-EWIN21AG.EN	Albert Dügge	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00
<b>Basel – 20</b> 0-09HS.P-X-S1-EWIN21BB.EN	Albert Dügge	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Praxisorientierte Übungen zu erzieherischem Handeln im Unterricht unter besonderem Einbezug entwicklungspsychologischer Prozesse: vorlesungsbegleitendes Proseminar

In diesem Proseminar werden spezifische, in der Vorlesung (Modul 2.1) erarbeitete Wissensinhalte unter dem Aspekt ihrer Praxisrelevanz aufgearbeitet. Ausgehend von konkreten Beispielen werden entwicklungsbedingte Phänomene theoretisch gerahmt und unterstützen dadurch Verstehensprozesse, die dem erzieherischen Handeln vorgelagert sind. Durch diese am situativen Handeln ausgerichtete Gewichtung löst sich die fachspezifische Trennung zwischen Erziehung und Entwicklung auf und mündet in ein reflektiertes, handlungsorientiertes Prozessverständnis.

Konkret herausgehoben werden Fragen

- zu diagnostischen Prozessen und ethisch gerechtfertigtem, förderorientierten Einfluss Handeln,
- zu sozialen Auffälligkeiten und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten (Disziplin und Führung),
- zu Risikoentwicklungen und professionellen Interventionsmöglichkeiten im schulischen Lehr-Lern-Raum,
- zur erziehungsbezogenen Zusammenarbeit mit Eltern und/oder ausserschulischen Diensten zur Unterstützung von erzieherischen bzw. entwicklungsbezogenen Prozessen der Heranwachsenden.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation. Das Proseminar ist inhaltlich mit der Vorlesung «Erziehung und Entwicklung im Jugendalter» (Modul 2.1) verknüpft. Deshalb wird der Besuch der Vorlesung unbedingt empfohlen.
<b>Studienleistung</b>	Darstellung und Besprechung einer herausfordernden erzieherischen Situation unter besonderer Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Aspekte; Nachweis über ausreichende theoretische Kenntnisse bzw. situationsbezogene, diagnostische Fertigkeiten. Aktive mündliche Mitarbeit.
<b>Literatur</b>	Grundsätzlich leiten die Texte der Vorlesung «Erziehung und Entwicklung» durch das Proseminar. Zur Vertiefung werden folgende Werke vorgeschlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berner, H. (2006). Überblicke – Einblicke. Pädagogische Strömungen durch vier Jahrzehnte. Bern Stuttgart Wien, Verlag Paul Haupt.</li> <li>– Brandtstädter, J.; Lindenberger, U. (Hrsg.). (2007). Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Stuttgart, Kohlhammer.</li> <li>– Fend, H. (1997). Der Umgang mit Schule in der Adoleszenz. Aufbau und Verlust von Lernmotivation, Selbstachtung und Empathie. Entwicklungspsychologie der Adoleszenz in der Moderne. Bern Göttingen Toronto Seattle, Verlag Hans Huber.</li> <li>– Oser, F.; Düggele, A. (2008). Zeitbombe «dummer» Schüler. Resilienzentwicklung bei minderqualifizierten Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden. Weinheim, Beltz Bibliothek (PVU).</li> <li>– Palmowski, W. (2008). Anders handeln. Lehrerverhalten in Konfliktsituationen. Ein Übersichts- und Praxisbuch. Dortmund, borgmann publishing.</li> <li>– Steinhausen, H.-C. (Hrsg.). (2001). Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Kohlhammer.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-EWIN22AG.EN/a	Albert Düggele	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00
0-09HS.P-X-S1-EWIN22AG.EN/b	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00
<b>Basel – 20</b>			
0-09HS.P-X-S1-EWIN22BB.EN/a	Albert Düggele	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
0-09HS.P-X-S1-EWIN22BB.EN/b	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Lernen und Unterricht – eine Einführung

Die Vorlesung gibt als Erstes einen orientierenden Einblick in den Aufbau des Studiums im gesamten Fachbereich Erziehungswissenschaften (EW). Darauf folgend führt sie in die Thematik der Modulgruppe EW 1 «Lernen und Lehren – Grundlagen und Inszenierungsmuster von Unterricht» ein und gibt einen Überblick über die einzelnen inhaltlichen und organisatorischen Elemente dieser Modulgruppe.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Annäherung an das Phänomen Lernen, welche wir von verschiedenen Seiten her vornehmen. Anknüpfend an eigene Erfahrungen mit Lernprozessen erarbeiten wir unterschiedliche wissenschaftliche Sichtweisen von Lernen. Zusammenhänge mit den jeweiligen Vorstellungen vom Menschen und dem jeweiligen Wissenschaftsverständnis sollen aufgezeigt und die Stärken und Schwächen der verschiedenen Theorien ausgelotet werden. Zudem soll ein Einblick in wichtige Teilfunktionen von Lernprozessen wie Motivation, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und neurophysiologische Vorgänge gegeben werden. Die Kenntnis all dieser Grundlagen soll die Entwicklung eines zeitgemässen, wissenschaftsbasierten Lernverständnisses ermöglichen.

An die verschiedenen Sichtweisen von Lernen lassen sich Fragen nach dem Zusammenhang von Lernen und Lehren anschliessen, was uns zum Thema Unterricht und zum Blick auf unterschiedliche Unterrichtsformen und Unterrichtskulturen führt.

Nebst dem Grundlagenwissen, welches erarbeitet wird, sollen in dieser Veranstaltung auch einzelne konkrete Modelle und Instrumente vermittelt werden, welche den parallel laufenden Einstieg in die berufspraktische Ausbildung unterstützen.

Diese Veranstaltung findet in der Grossgruppe statt, wird jedoch von der Form her nicht reinen Vorlesungscharakter haben. Selbststudium sowie Übungen und kleine Gruppendiskussionen ergänzen die Vorlesungselemente. Zwei der Vorlesungstermine werden zudem von der Professur für Selbstgesteuertes Lernen bestritten.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Studium der Arbeitsliteratur gemäss Semesterprogramm. Aktive Teilnahme bei den Austausch- und Übungssequenzen während der Vorlesung. Lern-erfolgsüberprüfung am Ende des Semesters.
<b>Literatur</b>	Als Arbeitslektüre zur Vorlesung gilt das entsprechende Skript. Auf vertiefende Literatur zu den einzelnen Teilthemen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-EWUN11AG.EN	Clemens Diesbergen	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00
<b>Basel – 20</b> 0-09HS.P-X-S1-EWUN11BB.EN	Clemens Diesbergen	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00

## Grundlagenwissen Sprache I

Dieser Modulanlass vermittelt zusammen mit dem Modulanlass «Grundlagenwissen Sprache II» berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse. Ziel dieser beiden Anlässe ist, die vermittelten Grundlagenkenntnisse für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen sowie für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen nutzen zu können. Zudem soll das Verständnis für Sprachlern- und Spracherwerbsprozesse gefördert werden.

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Was ist Sprache?
- Das System der Rechtschreibung: Prinzipien, Regeln und Einzelfestlegungen
- Sprachsystematische Grundlagen der wichtigsten Rechtschreibregeln
- Phonologische, morphologische, lexikalische und syntaktische Aspekte
- Rechtschreiberwerb
- Textlinguistische Grundlagen: kognitives Textmodell
- Erwerb von Schreibkompetenzen
- Mündlichkeit: konzeptionelle Mündlichkeit vs konzeptionelle Schriftlichkeit

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Präsenz, Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	Kurslektüre: – Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich, Orell Füssli. (Teil B)  Weitere Literatur wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWDE11AG.EN	Claudia Schmellentin Britz	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWDE11BB.EN	Universität: Marcel Dräger	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Einführung in die Theaterpädagogik

Mittels szenischer Übungen und Improvisationen sollen die unterschiedlichsten Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten selber entdeckt, erprobt und erlebt werden. Gefördert (und gefordert) werden Kreativität und Phantasie, Spielfreude und Teamfähigkeit.

– Ziel ist die aktive und persönliche Auseinandersetzung mit darstellendem Spiel. Im Vordergrund stehen die eigene Erfahrung, der Mut zum Schritt ins Unbekannte und auch das Erleben von Grenzen. Gefragt und gesucht wird aber auch nach Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht mit Jugendlichen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar; Blockwoche
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Präsenz und aktive Teilnahme; Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	Diverse Artikel zu Theaterpädagogik, Spielleitung und darstellendem Spiel.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDDE11AG.EN	Roger Lille	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00

## Lese- und Literaturdidaktik/Didaktik der Mündlichkeit/Szenisches Spiel

In diesem Modul erwerben Sie grundlegende Kompetenzen für die erfolgreiche Planung und Durchführung von Lese- und Literaturunterricht, indem Sie sich mit literaturdidaktischen Konzepten und Modellen auseinandersetzen. Zudem lernen Sie Methoden kennen und anwenden, mit denen Sie die mündlichen Fähigkeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt fördern können.

- Das Modul behandelt die folgenden Themenfelder:
- Zugänge zu Texten: handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht; analytische Verfahren und deren didaktische Begründung
  - Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssettings; methodische Bausteine zur Behandlung von Texten
  - Verschiedene szenische Spielformen und deren Einsatzmöglichkeiten (traditionelle und neuere Spielformen; sprachdidaktisches und literarisches Rollenspiel)
  - Ziele von Gesprächserziehung; monologische und dialogische Formen; die Gesprächsführung der Lehrkraft

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Erarbeitung von Unterrichtssequenzen Lektüre von fachdidaktischer Literatur und von Texten für den Unterricht Bearbeitung von Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	– Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2007). Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen. Modelle und Materialien. Zug. – Abraham, Ulf (2008). Sprechen als reflexive Praxis. Mündlicher Sprachgebrauch in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht. Freiburg im Breisgau.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel-20</b> 0-09HS.P-X-S1-FDDE11BB.EN	Max Hürlimann	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Grundlagenwissen Sprache II

Dieser Modulanlass vermittelt zusammen mit dem Modulanlass «Grundlagenwissen Sprache I» berufsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse. Ziel dieser beiden Anlässe ist, die vermittelten Grundlagenkenntnisse für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen sowie für die Gestaltung und Begründung von Lernumgebungen nutzen zu können. Zudem soll das Verständnis für Sprachlern- und Spracherwerbsprozesse gefördert werden.

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Morphologie: Was ist ein Wort? Klassifikationsarten (Wortarten), Wortbildung
- Syntax (Satzlehre)
- Grundkonzepte und Begriffe des Spracherwerbs, insbesondere des Zweitspracherwerbs

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachwissenschaft Deutsch I
<b>Studienleistung</b>	Präsenz und Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2004). Deutsche Grammatik. Eine Orientierung für Lehrer. Zürich, Lehrmittelverlag.</li> <li>– Dittmann, Jürgen (2002). Der Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen. München. Beck.</li> <li>– Edmondson, Willis; House, Juliane (2000). Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen Basel. Francke.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWDE21AG.EN	Claudia Schmellentin Britz	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWDE21BB.EN	Universität: Annina Fischer	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Literalität: Lesedidaktik und Kinder- und Jugendmedien

In diesem Modul werden Fragen der Leseförderung und der Lesemedien fokussiert. Insbesondere interessieren fachdidaktische Konzepte und Modelle der Lese- und Literaturdidaktik in offenen und angeleiteten Lernsituationen sowie Fragen der Beurteilung von Textverständnis.

Ziele und Themen:

- Erwerb fachdidaktischer Kompetenzen im Umgang mit sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität
- Kenntnis von Kinder- und Jugendmedien (literarische Texte, Hörbücher, Comics etc.)
- Kenntnis von Konzepten von Leseförderung in offenen und angeleiteten Lernsituationen (Lernstrategien, Leseverfahren, literarisches Lesen, Lesetagebücher u. a.)
- Lernzielorientierte Beurteilung von Textverständnis
- Planen von Unterrichtssequenzen und Unterrichtseinheiten im Bereich Lesen
- Kenntnis von Lern- und Lehrmitteln

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Lektüre von fachdidaktischer Literatur Planung von Unterrichtssequenzen bzw. -einheiten
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.) (2007). Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Zug.</li> <li>– Garbe, Ch.; Holle, K.; Jesch, T. (2008). Texte lesen. Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation. Paderborn.</li> <li>– Rosebrock, C.; Nix, D. (2008). Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler.</li> <li>– Kinder- und Jugendliteratur</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Aarau 0-09HS.P-X-S1-FDDE21AG.EN	Ruth Gschwend	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00

## Schreibdidaktik II/Grammatikunterricht

Sie lernen die Sprachkompetenzen und insbesondere die Schreibkompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler so zu beurteilen, dass deren Schreibentwicklung nachhaltig gefördert wird. Sie lernen entsprechende Korrektur- und Beurteilungsverfahren kennen und anwenden. Sie lernen verschiedene Konzeptionen von Grammatikunterricht kennen und Sie können einen anwendungsorientierten Grammatikunterricht durchführen: Sie finden motivierende Anlässe für das Nachdenken über Sprache, insbesondere auch für mehrsprachige Klassen.

Das Modul behandelt die folgenden Themenfelder:

- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rückmeldungen zu Schülertexten
- Schreiben ohne Noten/Schreibprojekte
- Nachdenken über Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Sprachreflexion und forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht;
- systematischer, situativer oder integrierter Grammatikunterricht?
- Sprachwissen und Sprachbewusstheit: Wie viel und welche Grammatik brauchen unsere Schülerinnen und Schüler; Grammatikunterricht in mehrsprachigen Klassen
- Umgang mit Normen

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Module 1 Deutschdidaktik und Fachwissenschaft Deutsch
<b>Studienleistung</b>	Bearbeitung von Studienaufträgen Lektüre von fachdidaktischer Literatur Entwicklung von Unterrichtseinheiten
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Becker-Mrotzek, Michael; Böttcher, Ingrid (2006). Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Schader, Basil (2004). Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Zürich, Orell Füssli Verlag.</li> <li>– Cathomas, Rico; Carigiet, Werner (2008). Top-Chance Mehrsprachigkeit. Zwei- und mehrsprachige Erziehung in Familie und Schule. Bern, ilz.</li> <li>– Arbeitsgruppe Sprachförderungskonzept für die Volksschule im Kanton Basel-Stadt (Nodari, Claudio u. a.) (2006). Sprachprofile Deutsch. Basel, Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel-40</b> 0-09HS.P-X-S1-FDDE21BB.EN	Max Hürlimann	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Einführung in die Mathematik und ihre Methoden

Inhalte und Ziele:

- Einführung in die Mathematik: Die Studierenden haben ein Überblickswissen über spezifische Fragestellungen, Konzepte, Teildisziplinen, Methodik und Anwendungsgebiete der Mathematik und können es anhand von Beispielen veranschaulichen.
- Logische Propädeutik: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Logik (u. a. direkte und Indirekte Beweise, Fallunterscheidungen, vollständige Induktion) und können sie für mathematische Beweise nutzen.
- Theoriebildung und Methoden der Mathematik: Die Studierenden sind fähig und bereit, mathematische Vermutungen zu äussern und zu testen, sie sind mit der mathematischen Symbolik vertraut, kennen die wichtigsten Fachausdrücke und können die gängigen Beweisverfahren anwenden und an Beispielen erklären.
- Elementargeometrie: Die Studierenden können am Beispiel der Elementargeometrie zentrale Denk- und Vorgehensweisen der Mathematik erklären.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienaufgaben zusammen mit einem Lerntagebuch
<b>Literatur</b>	Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMK11AG.EN	Helmut Linneweber-Lammerskitten	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMK11BB.EN	Torsten Limmemann	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Lerntheorien, Lehrpläne und Lehrmittel

In der Veranstaltung werden Lerntheorien, Lehrpläne und Lehrmittel reflektiert und zueinander in Beziehung gesetzt.

Schwerpunkte sind:

- Lerntheorien historisch und aktuell (Mathe 2000, Konstruktivismus).
- Wie Lernende denken und rechnen
- Konzepte von Lehrmitteln
- Dynamische Geometriesoftware

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Skript zur Veranstaltung</li> <li>– Leuders, T. (Hrsg.) (2007). Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Leuders, T. (Hrsg.) (2005). Qualität im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Autorenteam (2006). mathbu.ch Impulse zur Mathematikdidaktik. Bern, Schulverlag bmv.</li> </ul> <p>In den Kursen wird auf zusätzliche Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) verwiesen.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMK11AG.EN	Beat Wälti	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00
<b>Basel – OS3L</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMK11BB.EN	Dieter Blum	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Algebraische Grundlagen

- Funktionen:  
Typen von Funktionen; Funktionen als Werkzeug zur Modellierung; Eigenschaften von Funktionen (Umkehrbarkeit, Monotonie, ...)
- Zahlentheorie:  
Der Weg von reiner Mathematik zur Anwendung, unter anderem am Beispiel von Verschlüsselungen im Internet.
- Mathematische Strukturen:  
Gruppen, Körper und Zahlssysteme werden benutzt, um elementare Fragestellungen aus verschiedenen Bereichen der Mathematik unter gemeinsamen Gesichtspunkten zu betrachten.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Regelmässige Bearbeitung von Problemstellungen mit zugehörigen Rückmeldungen
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Es werden eigene Skripte verwendet. Hilfreich sind weiterhin die folgenden Literaturangaben:</li> <li>– Padberg, F.; Danckwerts, R.; Stein, M. (1995). Zahlbereiche. Heidelberg Berlin, Spektrum Akademischer Verlag.</li> <li>– Padberg, F. (1996). Elementare Zahlentheorie, 2. Auflage. Heidelberg Berlin, Spektrum Akademischer Verlag.</li> <li>– Scheid H.; Schwarz W. (2008). Elemente der Arithmetik und Algebra, 5. Auflage. Heidelberg Berlin, Spektrum Akademischer Verlag.</li> <li>– Wittmann G. (2008). Elementare Funktionen und ihre Anwendungen. Heidelberg Berlin, Spektrum Akademischer Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWMK21AG.EN	N.N.	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWMK21BB.EN/a	C. Zehrt	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00
0-09HS.P-X-S1-FWMK21BB.EN/b	N.N.	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Teildisziplinen der Schulmathematik und ihre Didaktiken

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die zentralen Inhalte der Mathematik Sek I mit Bezug auf Anforderungen und Inhalte der Primarstufe und der Sekundarstufe II erworben.

Schwerpunkte sind:

- «Semantisches Netz der zentralen Inhalte» (Algebra, Arithmetik, Geometrie, Sachrechnen, Stochastik)
- «Visualisierung und Modelle im Mathematikunterricht»
- Einsatz von Tabellenkalkulation

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	<p>Erarbeiten der Grundlagen von Excel. Suchen, Formulieren und Lösen einer Aufgabenstellung zu funktionalen Zusammenhängen für den Einsatz in der Sek I gemäss folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Aufgabenstellung dokumentiert einen spezifischen Sachverhalt.</li> <li>– Das Produkt enthält allgemeingültige Aussagen zum Sachverhalt und nimmt Bezug auf Themen der Sekundarstufe I.</li> <li>– Das Produkt enthält sowohl iterative wie auch funktionale Denkansätze.</li> <li>– Die Aufgabenstellung bzw. deren Lösung illustriert die Stärken der eingesetzten Software.</li> <li>– Die Lösung enthält Vorschläge, wie die Aufgabenstellung in der Sekundarstufe I inszeniert werden kann, sowie mindestens ein computerbasiertes Arbeitstool.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Skript zur Veranstaltung</li> <li>– Leuders, T. (Hrsg.) (2007). Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Leuders, T. (Hrsg.) (2005). Qualität im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Autorenteam (2006). mathbu.ch Impulse zur Mathematikdidaktik. Bern, Schulverlag blmv.</li> </ul> <p>In den Kursen wird auf zusätzliche Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) verwiesen.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMK21AG.EN	Beat Wälti	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00
<b>Basel-OS3L</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMK21BB.EN	Dieter Blum	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Foundations of English Phonetics and Linguistics

Students will gain an understanding of the nature of (the English) language and of its historical development. We will study the English sound system: vowels, diphthongs, consonants; word and sentence stress and intonation as well as the International Phonetic Alphabet (IPA).

In the second part we will explore the origin and families of languages, general nature and structure of vocabulary, etymology, the history of the English language

and regional and social variations in the use of English. Students will gain an understanding of the way sounds are produced, the specific nature of the English language, its lexical dimensions and have an idea of the historical development.

Students should be able to read and write the IPA and support their future learners in their acquisition of English pronunciation.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	– Yule, George (2006). The Study of Language. Cambridge, CUP.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWEN11AG.EN	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWEN11BB.EN	Universität	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Applied linguistics: Language Learning

Students will gain an understanding of European and Swiss language policies (the Common European Framework, the Swiss Language Portfolio, multilingualism, new curricula).

Students learn about first and second language acquisition and their implication on language learning methodology.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Level B2-C1 in English
<b>Studienleistung</b>	Regular attendance and satisfactory completion of set tasks
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Yule, G. (2006). The Study of Language. Cambridge, CUP.</li> <li>– Harmer, J. (2007). The Practice of English Language Teaching, Fourth Edition. Harlow, Pearson Longman.</li> <li>– Council of Europe (2001). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment Language Portfolio. Cambridge, CUP.</li> <li>– Weskamp, R. (2007). Mehrsprachigkeit, Sprachevolution, kognitive Sprachverarbeitung und schulischer Fremdspracherwerb. Braunschweig, Schroedel, Diesterweg.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWEN21AG.EN	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWEN21BB.EN	Universität	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## English Language Teaching (ELT) – the basics

- Essentials of second language acquisition, relevant to the ELT classroom
- Teaching English at upper-secondary level according to a concept of «good practice»
- A knowledge of the various official documents (curricula, syllabi)
- The role of the «Common European Framework of Reference for Languages» and the «European Language Portfolio» for the ELT classroom
- Acquiring «a didactic stance» towards commonly used coursebooks and materials
- Planning lessons and lesson units with reference to aims, goals and objectives
- The essentials of «classroom management»

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar with lesson observations
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	none
<b>Studienleistung</b>	several ongoing «Studienleistungen» (homework, short presentations etc.) Modulgruppenleistungsnachweis: Analysis and discussion of a «critical incident» in an ELT classroom at upper-intermediate (S 2) level, according to the methods of «action research».
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt.</li> <li>– Gower, Roger; Philips, Diane; Walters, Steve (2005). Teaching Practice. A handbook for teachers in training. Macmillan.</li> <li>– Hass, Frank (2006). Fachdidaktik Englisch. Tradition, Innovation, Praxis. Klett.</li> <li>– Harmer, Jeremy (2007). how to teach english. Pearson Longman.</li> <li>– Watkins, Peter (2005). Learning to Teach English. A practical introduction for new teachers. Delta Publishing.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDEN11AG.EN	Ursula Schär	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00
<b>Basel – 31</b> 0-09HS.P-X-S1-FDEN11BB.EN	Ursula Simonett	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Vertiefung des handlungsorientierten Englischunterrichts

Im Fachdidaktikmodul 2.1 werden einerseits Inhalte aus dem Modul 1.1 vertieft und andererseits weitere grundlegende Inhalte thematisiert.

Ziele:

- Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit den fünf Grundfertigkeiten.
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern.
- Sie sind vertraut mit Lernmedien im Fremdsprachenunterricht und können diese gezielt im Unterricht einsetzen.

Schwerpunkte:

- Methodenvielfalt: vertiefte methodische Kompetenzen zur Förderung der fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Lernmedien und ICT

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Präsenzpflicht und Studienleistungen
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Harmer, J. (2007). The Practice of English Language Teaching, Fourth Edition. Harlow, Pearson Longman.</li> <li>– Hass, F. (Hrsg.) (2006). Fachdidaktik Englisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, Klett.</li> </ul> <p>Die Bücher von J. Harmer und F. Hass bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Englisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliografie abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDEN21AG.EN	Ursula Schär	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00
<b>Basel – 31</b> 0-09HS.P-X-S1-FDEN21BB.EN	Ursula Simonett	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Englisch, von B2 zu C1, Teil 1

Der Kurs setzt auf einem hohen B2-Niveau auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Rahmens (GER) an und führt die Teilnehmenden in 2 Semestern aufs Niveau C1 mit dem Ziel, das «Cambridge Advanced Exam» (CAE) zu bestehen.

Die Teilnehmenden üben die vier Kompetenzen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und verbessern ihre Sprachfertigkeiten. Neben der Kursarbeit, in der interaktive Übungen und das Aufarbeiten der Grammatik im Zentrum stehen, wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Wortschatz, Übungen, Verfassen von Texten).

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gutes B2-Niveau im Englischen. In einem Einstufungstest bei Kursbeginn wird das Eingangsniveau festgestellt.
<b>Studienleistung</b>	Regelmässige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen (Übungen lösen, Wörter und Strukturen memorisieren)
<b>Literatur</b>	Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-KSEN21AG.EN	Dina Blanco	14.9.–18.12.09, Mi	13.00–15.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-KSEN21BB.EN	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Introduction à la linguistique

Dans ce cours sont présentés les principaux domaines de la linguistique. La phonétique, la morphologie et la syntaxe permettent d'aborder le français sous différents aspects et dans toute sa variété. L'histoire du français

et de la norme linguistique permettent d'aborder la question de la langue comme critère d'évaluation, dans la société et en classe de langue.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Niveau B2-C1 en français.
<b>Studienleistung</b>	Lecture de textes; analyse de documents; brefs exposés.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Cerquiligini, Bernard et al. (Hrsg.) (2000). «Tu parles !?» Le français dans tous ses états. Paris, Flammarion.</li> <li>– Dortier, Jean-François (Hrsg.) (2001). Le langage. Nature, histoire et usage. Auxerre, Editions sciences humaines.</li> <li>– Edmondson, Willis; House, Juliane (2006). Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen Basel, Francke Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWFR11AG.EN	Lili Papaloizos	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWFR11BB.EN	Lili Papaloizos	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## De la France à la francophonie. Histoire politique et culturelle d'une langue

Le séminaire prévoit de retracer le développement du français dans ses principaux moments politiques et culturels. Il s'intéressera au processus qui a abouti à sa reconnaissance comme langue souveraine du territoire national français; aux questions suscitées par l'adoption

de normes linguistiques; à son expansion internationale, conséquence de son prestige culturel acquis au XVII<sup>e</sup> siècle et des politiques de colonisation des siècles suivants; enfin, à son statut et son évolution actuels.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Compétences langagières au niveau C1 recommandées
<b>Studienleistung</b>	Participation active au cours et aux exercices proposés
<b>Literatur</b>	Sera communiquée au début du cours
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWFR21AG.EN	Philipp Cuenat	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWFR21BB.EN	Universität: André Vanocini	14.9.–18.12.09, Mi	12.00–14.00

## Grundlagen eines handlungsorientierten Französischunterrichts I

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Französischunterrichts erworben.

Ziele:

- Die Studierenden sind sich der Stellung der fünf Grundfertigkeiten bewusst und können diese gleichwertig fördern.
- Sie kennen grundlegende Formen des Fremdsprachenunterrichts und können diese geplant einsetzen.
- Sie wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts.

Schwerpunkte:

- Handlungs- und Inhaltsorientierung
- Die fünf Grundfertigkeiten
- Das persönliche Portfolio

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Aktive Kursteilnahme Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung Lektüre von Fachartikeln Analyse von Lehrmittelsequenzen
<b>Literatur</b>	– Newby, David et al. (2007). Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale. Graz, CELV. – Defays, Jean-Marc (2003). Le français langue étrangère et seconde. Sprimont, Mardaga. – Nieweler, Andreas, (Hrsg.), (2006). Fachdidaktik Französisch. Stuttgart, Klett.  Die Bücher von J.-M. Defays und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliografie abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDFR11AG.EN	Carine Greminger Schibli	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00
<b>Basel-30</b> 0-09HS.P-X-S1-FDFR11BB.EN	Manuele Vanotti	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Vertiefung des handlungsorientierten Französischunterrichts I

Im Fachdidaktikmodul 2.1 werden einerseits Inhalte aus dem Modul 1.1 vertieft und andererseits weitere grundlegende Inhalte thematisiert.

Ziele:

- Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit den fünf Grundfertigkeiten.
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern.
- Sie sind vertraut mit Lernmedien im Fremdsprachenunterricht und können diese gezielt im Unterricht einsetzen.

Schwerpunkte:

- Methodenvielfalt: vertiefte methodische Kompetenzen zur Förderung der fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Lernmedien und ICT
- Darstellendes Spiel im Französischunterricht

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenzpflicht und Studienleistungen
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Defays, Jean-Marc (2003). Le français langue étrangère et seconde. Sprimont, Mardaga.</li> <li>– Nieweler, A., (Hrsg.) (2006). Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, Klett.</li> </ul> <p>Die Bücher von J.-M. Defays und A. Nieweler bilden die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliografie abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDFR21AG.EN	N.N.	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00
<b>Basel-30</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDFR21BB.EN	Manuele Vanotti	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Französisch, von B2 zu C1, Teil 1

Der Kurs setzt auf einem hohen B2-Niveau auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Rahmens (GER) an und führt die Teilnehmenden in 2 Semestern aufs Niveau C1 mit dem Ziel, das «Diplôme avancé de langue française C1» (DALF C1) zu bestehen.

Die Teilnehmenden üben die vier Kompetenzen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und verbessern ihre Sprachfertigkeiten. Neben der Kursarbeit, in der interaktive Übungen und das Aufarbeiten der Grammatik im Zentrum stehen, wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Wortschatz, Übungen, Verfassen von Texten).

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gutes B2- Niveau im Französischen. In einem Einstufungstest bei Kursbeginn wird das Eingangsniveau festgestellt.
<b>Studienleistung</b>	Regelmässige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen (Übungen lösen, Wörter und Strukturen memorisieren).
<b>Literatur</b>	Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-KSFR23AG.EN	Philipp Cuenat	14.9.–18.12.09, Mi	13.00–15.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-KSFR23BB.EN	André Vanoncini	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Grundlagen der Chemie I: Einführung anorganische und allgemeine Chemie

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind chemisch orientiert, die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die physikalischen Grundlagen.

Das Modul 1.1 thematisiert Grundlagen der anorganischen und allgemeinen Chemie.

Schwerpunkte sind:

- Sicherheit im Chemieunterricht
- Stoffe: Vom Gemisch zum Reinstoff/Von der Verbindung zum Element
- Atombau und Periodensystem
- Bindungslehre (Elektronenpaarbindung, Ionenbindung, Metallbindung, Komplexe)
- Ausgewählte Reaktionen der anorganischen Chemie

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Präsentation eines Experimentes
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Brown, Th.; Le May, E. (2007). Chemie, die zentrale Wissenschaft, 10. Aufl. München, Pearson Studium.</li> <li>– Baumann, K. (2009). Kursskript Grundlagen Ch.</li> </ul> <p>Das Buch von Brown, le May ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Schulbücher, separat abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW11AG.EN	Kurt Baumann	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW11BB.EN	Michael Deveureux	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Physikalische Grundlagen I: klassische Mechanik, Optik und Akustik

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet.

Schwerpunkte des Moduls 1.2 sind die klassische Mechanik und die Thermodynamik:

- Kinematisches Superpositionsprinzip
- Begrifflichkeit und Anwendung der Newton'schen Axiome auf einfach überschaubare Situationen
- Gravitation als eine der Grundkräfte in der Physik, Bezüge zur Raumfahrt
- Konzept der Trägheitskräfte
- Erhaltungssätze
- Mechanik rotierender Körper: Anwendungen in der Technik
- Schwingungen und Wellen
- Schallwellen und Akustik
- Geometrische Optik: Reflexion und Brechung des Lichts, Emission und Absorption von Licht, Optik und Technik

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs;
<b>Literatur</b>	– Halliday, D.; Resnick, R.; Walker, J.; Koch, W. (2007). Physik. Weinheim, Wiley-VCH Verlag.  Das Buch von Halliday et al. ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Physik. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. zu Experimenten, Schulbücher etc., separat abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW12AG.EN	Franz Theiler	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW12BB.EN	Bernd Krusek	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

**Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts I: Chemie unterrichten lernen**  
**Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts I: Physik unterrichten lernen**

vgl. Modulbeschreibungen der Module FDNW 1.1 und 1.2

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Erfolgreiche Kursteilnahme (Präsenz, Studienleistungen und Übungen in den Proseminaren der Module FDNW1.1 und 1.2)
<b>Studienleistung</b>	Erstellen einer Sachanalyse zu einem ausgewählten Unterrichtsthema des Physik- bzw. Chemieunterrichts mit Beschreibung und Präsentation von sinnvollen Unterrichtsexperimenten zu diesem Thema
<b>Literatur</b>	Siehe entsprechende Modulbeschreibungen sowie in den Proseminaren abgegebene Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW1AAG.EN	Kurt Baumann, Franz Theiler	14.9.–18.12.09	
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW1ABB.EN	Felix Weidele, Rolf Giger	14.9.–18.12.09	

## Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts I

Die Module der Modulgruppe Fachdidaktik der Naturwissenschaften umfassen die fachdidaktischen Grundlagen für Chemie- und Physikunterricht. Die Module 1.1, 2.1 und 3.1 betreffen den Chemieunterricht, die Module 1.2, 2.2 und 3.2 den Physikunterricht. Sie werden als Praktika mit Kolloquien durchgeführt.

Das Modul 1.1 thematisiert erste fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts und vermittelt das «Handwerk» für die Unterrichtserfahrungen in den Berufspraktischen Studien.

Schwerpunkte sind:

- Grundlagen des Chemieunterrichts (Chemie als Wissenschaft und als Schulfach)
- Lehr- und Lernvoraussetzungen
- Bedingungen des Chemieunterrichts: Unterrichtsräume und Sammlung der Chemie; Einrichtung, Unterhalt, Betreuung unter Beachtung des Chemikaliengesetzes
- Schülerkonzepte, Lerndiagnose, Binnendifferenzierung
- Experimente als Grundlage des Chemieunterrichts
- Medien und Modelle im Chemieunterricht

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit Praktikum und Übungen
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zum Kurs; Sachanalyse zu einem ausgewählten Thema sowie Auswahl, Beschreibung und Präsentation von geeigneten Unterrichtsexperimenten zu diesem Thema.
<b>Literatur</b>	<p>– Rossa, E. (2005). Chemiedidaktik, Praxishandbuch für Sek I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</p> <p>– Kliemann, S. (Hrsg.) (2008). Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</p> <p>– Häusler, K. (1995). Experimente für den Chemieunterricht. München, Oldenburg Verlag.</p> <p>Oben genannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW11AG.EN	Kurt Baumann	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00
<b>Basel – DNZ</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW11BB.EN	Felix Weidele	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts I: Physik unterrichten lernen

Im Fachdidaktikmodul 1.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung
- Physik als Fachdisziplin des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- Grundstrukturen von Physiklektionen: Organisation von Physikunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Geschichte des Physikunterrichts, Methoden der Physik in Wissenschaft und Wirtschaft

- Typische Arbeitsweisen im Physikunterricht: die Bedeutung von experimentellen Zugängen
- Zugänge und Auseinandersetzung mit physikalischen Phänomenen und physikalischen Sachverhalten: Abstrahieren und Modellieren im Physikunterricht
- Effizienter und adäquater Umgang mit Medien und Operationsobjekten im Physikunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, physikalische Sammlung
- Physikunterricht und die Bedeutung von Physik und Technik im Alltag
- Lehrpläne und Bildungsziele des Physikunterrichts
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs;
<b>Literatur</b>	<p>- Mikelskis-Seifert, S.; Rabe, T. (Hrsg.) (2007). Physik – Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</p> <p>Das Buch von Mikelskis und Rabe ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Physik. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW12AG.EN	Franz Theiler	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00
<b>Basel – DNZ</b> 0-09HS.P-X-S1-FDNW12BB.EN	Rolf Giger	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Einführung anorganische und allgemeine Chemie

Themen der Inhalte des Modul FWNW 1.1  
(siehe entsprechende Modulbeschreibung).

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Erfolgreiche Kursteilnahme (Präsenz, Studienleistungen und Übungen in den Proseminaren).
<b>Studienleistung</b>	Erarbeitung und Präsentation chemischer Experimente.
<b>Literatur</b>	Siehe entsprechende Modulbeschreibung sowie in den Kursen abgegebene Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW1AAG.EN	N.N.	14.9.–18.12.09	
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWNW1ABB.EN	Universität: Michael Devereux	14.9.–18.12.09	

## Frühe Neuzeit und das lange 19. Jahrhundert

Im Zentrum des Moduls steht eine vertiefte Sachanalyse von Schlüsselthemen der frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Das Modul dient der Erweiterung des Orientierungswissens und leitet an zur reflektierten Analyse und Interpretation von Vergangenheit und Geschichte.

Schwerpunkte sind:

- Frühe Neuzeit und das lange 19. Jahrhundert: Überblick
- Aktueller Forschungsstand
- Aspekte von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur anhand ausgewählter curriculärer Themen und exemplarischer Vertiefungen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Besuch der Präsenzveranstaltungen, Erfüllen der Studienaufgaben, Erfüllen der abschliessenden Prüfung als Leistungsnachweis.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Völker-Rasor, Anette (Hrsg.) (2006). Frühe Neuzeit. München, Oldenbourg.</li> <li>– Bayly, Christopher A. (2008). Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780–1914. Frankfurt a. M., Campus.</li> <li>– Felder, Pierre u. a. (1998). Die Schweiz und ihre Geschichte. Zürich, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGW11AG.EN	Gaby Sutter	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGW11BB.EN	Universität	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Weltreligionen und Ethik

Die Weltreligionen im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen sind Kernthema im fachwissenschaftlichen Grundlagenkurs 1.2. Die Wesensmerkmale der Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus bilden die Schwerpunkte der Veranstaltung. Funktion und Bedeutung von Festtraditionen werden

im interreligiösen Kontext reflektiert. Das Verhältnis von Privatisierung und Dogmatisierung von Religionen und deren Auswirkung auf Jugendliche werden exemplarisch behandelt und analysiert. Neuere religiöse Bewegungen werden gesellschaftskritisch veranschaulicht und hinterfragt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Selbstständige Erarbeitung elementarer Kursinhalte
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Küng, Hans (1999). Spurensuche, Die Weltreligionen auf dem Weg. München, Piper Verlag.</li> <li>– Coogan, D. Michael (Hrsg.) (2006). Weltreligionen. Köln, Taschen GmbH.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWGW21AG.EN	Alfred Höfler	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWGW21BB.EN/a	Universität	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00
0-09HS.P-X-S1-FWGW21BB.EN/b	Universität	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00

## Geschichtsdidaktik 1

Im Modul Geschichtsdidaktik 1 werden die Grundlagen für die Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf Praxisphase 2 vermittelt.

Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen des historischen Lernens, Elemente des Geschichtsbewusstseins, Lernziele und historische Kompetenzen, Rahmenbedingungen und Begründungen, inhaltliche Strukturierungskonzepte, fachspezifische Lehr- und Lernformen (Lernsituationen und ausgewählte Lernwege)

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Besuch der Präsenzveranstaltungen, Erfüllen der Studienaufgaben, Erfüllen der abschliessenden Prüfung als Leistungsnachweis
<b>Literatur</b>	<p>– Gautschi, Peter (2001). Geschichte lehren. Buchs, Lehrmittelverlag des Kantons Aargau.</p> <p>Ergänzend zu diesem obligatorischen Basiswerk werden weitere Unterlagen abgegeben.</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen wird zudem:</p> <p>– Lehrmittelreihe «Menschen in Zeit und Raum», Bände 7 bis 9, inkl. Lehrerkommentare. Buchs, Lehrmittelverlag des Kantons Aargau.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Aarau 0-09HS.P-X-S1-FDGW11AG.EN	Dominik Sauerländer	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00

## Vom Geschichtsbewusstsein zur Planung

In der Fachdidaktik 1.1. werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Geschichtsbewusstsein der Lernenden
- Didaktische Analyse
- Lernzielorientiertes Unterrichten nach Lehrplan
- Evaluation von Lehrmitteln
- Formulierung von Lernzielen
- Didaktik und Methodik der Bild- und Textquellenarbeit
- Motivierung am Stundenanfang
- Rhythmisierung der Lektion
- Gendgerechter und interkultureller Unterricht.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen zum Kurs, Leistungsnachweis: Planung und Präsentation einer Lektion
<b>Literatur</b>	– Gautschi, Peter (2005). Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Lehrmittelverlag des Kantons Aargau.  Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Kursen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGW11BB.EN	Christine Althaus	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Zentrale Themen und ihre Didaktik

Im Zentrum des Seminars steht die didaktische Aufbereitung von curricularen Themen unter besonderer Berücksichtigung geeigneter Themen für erweiterte Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte.

Mögliche Themen:

- Internet-Recherche: Grosse Depression und aktuelle Wirtschaftskrise? ein Vergleich
- Interviews und Lernsets: Die Schweiz in den langen 1950er-Jahren
- Verbindung von Lehrmittel und Archivarbeit: Hinschauen und Nachfragen – die Schweiz im Zweiten Weltkrieg
- Arbeit mit Zeitzeugen-Videos und Dokumentarfilmen: Closed Country – Europa und die Schweiz im Jahr 1941

- Quellenarbeit, Befragung und Kontextualisierung: Menschen und ihre Arbeit im Aargau 1850, 1950 und heute
- Individuelles Fallbeispiel mit Verbindung Spielfilm und schriftliche Quellen: Sophie Scholl – Widerstand im Dritten Reich
- Erkundung im Raum und im Museum: Industrielle Revolution am Beispiel des Kantons Aargau
- Einbindung einer aktuellen historischen Ausstellung in den Unterricht
- Weitere Themen nach Vorschlag der Studierenden

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Besuch der Präsenzveranstaltungen, Erfüllen der Studienaufgaben, Verfassen und Vermitteln einer Unterrichtseinheitsplanung
<b>Literatur</b>	– Gautschi, Peter (2005). Geschichte lehren. Buchs, Lehrmittelverlag des Kantons Aargau.  Weitere Literatur wird im Kurs angegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGW21AG.EN	Dominik Sauerländer	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00

## Geschichtslektionen mit ökonomisch-sozialem Bezug

In der Fachdidaktik 2.1. werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Gegenwartsbezug
- Bedeutsame Unterrichtsthemen
- Umgang mit Zeit- und Raumbewusstsein
- Bezug zum ökonomisch-sozialen Bewusstsein
- Fächerübergreifender Unterricht
- Gendergerechter und interkultureller Unterricht
- Planung einer Unterrichtseinheit.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen zum Kurs, Leistungsnachweis: Dokumentation einer Unterrichtseinheit mit Kolloquium
<b>Literatur</b>	<p>- Gautschi, Peter (2005). Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Lehrmittelverlag des Kantons Aargau.</p> <p>Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Kursen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.</p>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDGW21BB.EN	Christine Althaus	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Grundlagen der angewandten Gestaltung

Das Fach Technische Gestaltung gliedert sich in die beiden Teilgebiete Textile Gestaltung und Werken. Im fachwissenschaftlichen Modul 1.1. werden gestalterische und technische Grundlagen aufgebaut und durch Werkbetrachtungen, Entwurfs- und Gestaltungsübungen die Fantasie und Wahrnehmungsfähigkeit gefördert. Vielfältige Möglichkeiten der Flächengliederung im Hinblick auf Werkvorhaben werden erprobt und dabei Beurteilungskriterien für die Produktgestaltung entwickelt.

Folgende Schwerpunkte werden in diesem Modul erarbeitet:

- Differenzierte Wahrnehmung im Umgang mit gestalterischen und technologischen Problemstellungen sowie mit vielfältigen Werkstoffen und medialen Zugängen entwickeln
- Mittels exemplarischer Werkstoffe und Verfahren das Zusammenspiel der gestalterischen Faktoren entdecken, erkunden und steuern

- Traditionelle und aktuelle Fachsystematiken und die damit zusammenhängenden Wertvorstellungen und Konventionen kennen und eigene Standpunkte dazu einnehmen
- Durch eigengestalterische Auseinandersetzung die persönliche Ausdrucksweise entwickeln, analysieren und die Entstehungsprozesse sowie die Resultate reflektieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bereiche Textile Gestaltung und Werken erleben und erkennen.
- Werkstoffe: Papier, Karton, Holz, Metall, pflanzliche Fasern und Faserverbundstoffe
- Verfahren: Sticken, Druck- und Reservierungsverfahren, Kleben, Trennen, Stecken ...

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studium der Literatur, Gestaltungsübungen, Referat und Begleitportfolio Die genauen Vorgaben erfolgen durch die Dozentin bzw. den Dozenten zu Semesterbeginn.
<b>Literatur</b>	– Pinz, Regula (2009). texperiment, Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe. Bern, Schulverlag plus.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg – HU04</b> 0-09HS.P-X-S1-FWTG11AG.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWTG11BB.EN	Annalies Lohrer-Baier, Martin Oberli	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

---

## Grundlagen der angewandten Gestaltung – Leistungsnachweis

---

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studium der Literatur, Gestaltungsübungen, Referat und Begleitportfolio Produktgestaltung mit Dokumentation Die genauen Vorgaben erfolgen durch die Dozentin bzw. den Dozenten zu Semesterbeginn.
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWTG1AAG.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.2009	
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWTG1ABB.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.2009	

## Text – Textil – Textur

Im fachwissenschaftlichen Modul 2.1. wird ein Überblick über den systemischen Zusammenhang von der Faser zur textilen Fläche vermittelt. Es werden Grundlagen erarbeitet und textile Erscheinungen nach dem mehrperspektivischen Ansatz untersucht.

Folgende Schwerpunkte werden in diesem Modul thematisiert:

- Fadenbildende- und flächenbildende Bearbeitungsverfahren kennen, dabei Ausdauer, Geschicklichkeit und feinmotorische Fertigkeiten erlangen und diese dem Vorhaben entsprechend anwenden (Maschenbildung, Flächenbildung mit und ohne Fadensystem)
- Einen wertschätzenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien, Werkzeugen und Geräten pflegen (Materialkunde, Fasergewinnung, Verarbeitung und Pflege)
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung ausgewählter technischer Errungenschaften anhand exemplarischer Produkte erforschen und bearbeiten.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studium der Literatur und aktive Teilnahme an den Übungssequenzen Praktische Arbeit, Dokumentation und Präsentation  Die genauen Vorgaben erfolgen durch die Dozentin bzw. den Dozenten zu Semesterbeginn.
<b>Literatur</b>	– Seiler Baldinger, Textilsystematik, Wepf, Basel – Fadenflip I/II, ilz
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg – HU04</b> 0-09HS.P-X-S1-FWTG21AG.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWTG21BB.EN	Annalies Lohrer-Baier, Martin Oberli	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

---

## **Text – Textil – Textur – Leistungsnachweis**

---

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studium der Literatur und aktive Teilnahme an den Übungssequenzen Praktische Arbeit, Dokumentation und Präsentation
<b>Literatur</b>	

---

<b>Ort/Kursnummer</b>	<b>Dozierende</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>
<b>Brugg – HU04</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWTG2AAG.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.2009,	
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWTG2ABB.EN	Annalies Lohrer-Baier, Martin Oberli	14.9.–18.12.2009	

## Technische Gestaltung – ein Fach?

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundsätzlichen Ansätze des Unterrichts in den Schulfächern Textiles Gestalten und Werken thematisiert.

Folgende Schwerpunkte werden erarbeitet:

- Historische Entwicklungen des Faches und die damit verknüpften Wertvorstellungen sowie die heutige Bedeutung des Faches Technische Gestaltung kennen

- Modelle und Theorien der ästhetischen und technischen Bildung kennen und für die Entwicklung eines professionellen Berufsverständnisses eine eigene Position entwickeln
- Die Phasen von Problemlöseprozessen und Kreativitätsmodelle im ästhetischen und im technisch-funktionalen Bereich kennen
- Gestaltungs- oder Problemlöseprozesse theoriebasiert initiieren, begleiten und interpretieren können

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Erarbeitung einer beispielhaften Sequenz mit Lernumgebung für den Fachunterricht, Durchführung und Evaluation im Kurs
<b>Literatur</b>	– Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst, PH ZH – Bildung in zweitausend Zielen, PH ZH, 2007 – www.lehrplan.ch
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – BFS</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDTG11BB.EN	Christine Rieder, Hans Röthlisberger	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00
<b>Brugg – HU04</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDTG11AG.EN	Verena Häni Gruber, Beni Sidler	14.9.–18.12.09, Di	13.00–15.00

## Aspekte des Textilunterrichts

Im Modul 2.1 wird die Bildungsrelevanz des Faches Technische Gestaltung in Bezug auf den Fachbereich Textile Gestaltung thematisiert.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte auswählen, begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern (Handlungs- und Themenfelder, Objektauswahl, Jahres- und Semesterplanung)
- Geeignete Unterrichtsmaterialien recherchieren und eigene Medien entwickeln, die das individualisierende und selbstgesteuerte Lernen unterstützen

- Die Fachlehrmittel und fachdidaktischen Publikationen, sowie die im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien für den Textilunterricht kennen
- Instrumente zur Lerndiagnostik und fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung situationsgerecht anwenden können
- Den Einkaufsbedarf von Werkstoffen bezüglich Verwendung, Qualität und Menge ermitteln

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen im Kurs; Beiträge wie Gruppenarbeiten, Referate, Sitzungsprotokolle etc. Planung einer Unterrichtseinheit, Umsetzung und Evaluation
<b>Literatur</b>	- Becker, Christian (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler, Schneider. - Eichelberger, E.; Rychner, M. (2008). Textilunterricht. Lesearten eines Schulfaches. Zürich, Pestalozzianum.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg – H213</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDTG21AG.EN	Verena Häni Gruber	14.9.–18.12.09, Di	15.00–17.00
<b>Basel – BFS</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDTG21BB.EN	Christine Rieder	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Sozioökonomie des Haushalts

Der Haushalt mit den Aufgaben der Sicherung des Lebensunterhalts und der Lebensgestaltung steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Es geht um den Wandel der Haushalte und um grundlegende Begriffe.

Zentrale Themen sind die partnerschaftliche Aufteilung von Haus- und Familienarbeit, die unbezahlte Arbeit, ökonomische Grundlagen des privaten Haushalts und der Umgang mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Dokumentenanalyse
<b>Literatur</b>	Literaturliste zu Beginn des Seminars
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWWH11AG.EN	Rosmarie Gebhard	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWWH11BB.EN	Käthi Theiler	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Nachhaltigkeit in der Alltagsgestaltung

Der Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen ist ein gesellschaftliches Anliegen. In diesem Seminar wird aufgezeigt, in welchen Span-

nungsfeldern Nachhaltigkeit und der private Haushalt sich bewegen. Nachhaltiges Denken und Handeln beginnt im privaten Haushalt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Literaturliste zu Beginn des Seminars
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWHW21AG.EN	Rosmarie Gebhard	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
<b>Basel – BFS</b> 0-09HS.P-X-S1-FWHW21BB.EN	Käthi Theiler	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Bildungsverständnis Hauswirtschaft

Die Grundlagen für ein Bildungs- und Fachverständnis im Bereich Hauswirtschaft sind wesentliche Inhalte des Proseminars. Die Studierenden kennen die Herkunft und die Entwicklung des Faches und erkunden ihren eigenen

Zugang zur hauswirtschaftlichen Bildung mit der Methode des biografischen Lernens. Es werden aktuelle Bildungskonzepte vorgestellt und diskutiert.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Dokumentenanalyse
<b>Literatur</b>	Literaturliste zu Beginn des Seminars
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDHW11AG.EN	Rosmarie Gebhard	14.9.–18.12.09, Do	13.00–15.00
<b>Basel – BFS</b> 0-09HS.P-X-S1-FDHW11BB.EN	Corinne Senn Keller	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Fachspezifische Unterrichtsmomente im Hauswirtschaftsunterricht

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Unterrichtssequenzen im Hauswirtschaftsunterricht beleuchtet.

Besondere Unterrichtsmomente können zum Beispiel der Unterrichtsbeginn einer 4-Lektionen-Einheit, der ernährungspraktische Unterricht, Experimentieren mit

Nahrungsmitteln, sinnvolle Verknüpfungen von Theorie- und Praxisanteilen oder die Beurteilung im Hauswirtschaftsunterricht sein.

Dabei werden Methoden eines handlungs- und erkenntnisorientierten Hauswirtschaftsunterrichts eingeführt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Literaturliste zu Beginn des Semesters
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDHW21AG.EN	Rosmarie Gebhard	14.9.–18.12.09, Do	15.00–17.00
<b>Basel – BFS</b> 0-09HS.P-X-S1-FDHW21BB.EN	Corinne Senn Keller	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00

---

## Grundlagen der Akustik und Musiktheorie mit praktischen Anwendungen

Unsere klingende Welt beruht auf den Gesetzen der Akustik und auf den unterschiedlichen, kulturell entwickelten Regeln und Traditionen der Musik. Musikalische Ereignisse sind zwar flüchtig, sie können jedoch wiederholt, imitiert, variiert, beschrieben, benannt und notiert werden. Insofern ist Musik lehr- und lernbar.

In diesem Grundlagen-Modul wird, in praktischer Anwendung und unter Verwendung von unterschiedlichen Notations-, Sequenzer-, Recording- und Gehörbildungs-Programmen, das musiktheoretische Wissen vertieft und erweitert. Dabei wird auch mit schülerauglichen

Versionen und Freeware-Programmen gearbeitet. Schliesslich soll der Musikunterricht an der Sekundarstufe I dazu führen, dass jeder Schüler und jede Schülerin seine/ihre Musik mit dem Computer notieren und komponieren kann.

Themen:

- Traditionelle und spezielle Notationen
- Angewandte Musiklehre
- Grundlagen von Harmonielehre und Tonsatz
- Gehörbildung und Begriffsbildung
- Grundlagen von Akustik und Recording

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gleichzeitig FDMU1 und FWMU4 (Instrument/Stimme) belegen
<b>Studienleistung</b>	Aufarbeiten, Üben und Vertiefen der theoretischen Grundlagen der Musik
<b>Literatur</b>	– Wicke, P. (Hrsg.) (2006). Duden Musik, Basiswissen Schule.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMU11AG.EN	Antonio Mele	14.9.–18.12.09, Do	08.00–12.00

## Grundlagen der Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte 1

In diesem Grundlagenmodul werden in praktischer Anwendung und unter Verwendung von computerbasierten Programmen wichtige Basiskenntnisse in den Bereichen Musiktheorie, Harmonielehre und Gehörbildung erworben.

In enger Verknüpfung damit wird anhand exemplarischer Beispiele und praktischer Übungen ein Überblick über die Geschichte der Musik vermittelt.

Themen:

- Traditionelle und spezielle Notationen
- Musiklehre
- Grundlagen von Harmonielehre und Tonsatz
- Gehörbildung
- Musikgeschichte

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gleichzeitig FDMU1 und FWMU4 (Instrument/Stimme) belegen
<b>Studienleistung</b>	Aufarbeiten und Üben und Vertiefen der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Musiktheorie und Gehörbildung, aktive Mitarbeit im Bereich Musikgeschichte beim Aufbau einer Datenbank mit musikgeschichtlich fokussierten Lektionsskizzen (inkl. Materialien)
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWMU11BB.EN	HSM	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Material wird Klang – Instrumentenbau und Improvisation

Die Auseinandersetzung mit akustischen Phänomenen und Eigenschaften verschiedenster Materialien haben auf der ganzen Welt Handwerker und Musiker inspiriert, Instrumente zu bauen, weiterzuentwickeln und die neuen Klänge und Techniken in ihre Musik einfließen zu lassen. Inspiriert durch Beispiele aus aller Welt und durch Materialien, welche im Alltag anfallen und/oder preisgünstig zu kaufen sind, entstehen verschiedene Perkussions-, Blas-, Saiten- und Effektinstrumente (Nachbauten und Neuerfindungen), welche durch ihre Einfachheit und die hohe Klangqualität verblüffen. Phänomene und Gesetzmässigkeiten werden entdeckt, die musikalisch inspirierend wirken und Physik erlebbar machen.

Ziel des Instrumentenbaus ist das gemeinsame Spiel. Für die Erarbeitung eigener oder schulischer Produktionen – z. B.: Musik und Bewegung (Stomp), Minimalmusik, Film/Theatervertonung, mit speziellen Instrumenten als Band auf die Bühne, auf die Strasse, an die Fasnacht – werden Methoden kennen gelernt, wie in einer Gruppe gemeinsam improvisiert, arrangiert und komponiert werden kann: die Konzeptimprovisation, das musikalische Rollenspiel, die musikalischen Gestaltungselemente u. a.

Themen:

- Instrumentenbau und Instrumentenkunde
- Musikalische Phänomene und Gesetzmässigkeiten
- Akustische Phänomene und Gesetzmässigkeiten
- Improvisationsmethoden

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufarbeiten theoretischer Hintergründe (Instrumentenbau, Instrumentenkunde, Improvisationskonzepte)</li> <li>– Weiterentwickeln, Ausarbeiten und Vertiefen von Spieltechniken und Spielformen</li> <li>– Üben des Zusammenspiels</li> <li>– Ausarbeiten und Weiterentwickeln der Instrumente</li> </ul>
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMU21AG.EN	Boris Lanz	14.9.–18.12.09, Di	08.00–12.00

## Musikalische Praxis in der Gruppe (Stimme und Instrumente)

In diesem Grundlagenmodul werden Erfahrungen im Umgang mit eigenem und Gruppenmusizieren erworben. Hierbei ist das Erlernen von Basisspieltechniken auf Mallet-, Band- und Perkussionsinstrumenten, aber auch das vokale Musizieren von entscheidender Bedeutung. In diesem Modul interpretieren die Studierenden Musik, üben darin ihre Performance und stellen sich der Kritik. Im Spiel mit Stimme, Instrument Körper und Raum lernen die Studierenden, ihre eigenen Fertigkeiten zu erkennen und entwickeln.

Themen:

- Basisspieltechniken auf verschiedenen Instrumenten
- Interpretieren
- Vokales und instrumentales Gruppenmusizieren
- Erstellen einfacher, (schul)praxistauglicher Arrangements

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gleichzeitig FWMU1, FDMU4 und FDMU1 belegen
<b>Studienleistung</b>	Einüben eines Repertoires aus schulpraktisch relevanten Vokal- und Instrumentalsätzen Teilnahme an einem Perkussionskurs im Rahmen der musikpädagogischen Wochen der Musikhochschule
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMU21BB.EN	Musikhochschule	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeitungen
- Erlangen der Kompetenzen des selbstständigen Erarbeitens von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

<b>ECTS</b>	0.5
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Eigenständiges und regelmässiges Üben
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWMU41:1v4BB.EN	Musikhochschule	14.9.–18.12.09	
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FWMU41:1v4AG.EN	N.N (Akkordeon) Regula Peter (Klavier) Hans-Martin Hofmann (Gitarre)	14.9.–18.12.09	

## Stimmbildung und Gesang

Die Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme, und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln, ist Ziel dieses Moduls. Der Unterricht in Kleinstgruppen trägt dem Umstand Rechnung, dass keine stimmliche Disposition gleich ist. Gleichzeitig bietet die Arbeit in der Kleingruppe die Chance, unter fachlicher Anleitung andere Stimmen zu hören und einen vertieften Einblick in die Stimmarbeit zu erhalten.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit dem Modul Schulpraktisches Instrumentalspiel)

<b>ECTS</b>	0,5
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	– Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires – Stimmjournal des Tandempartners führen
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMU42:1v4AG.EN	Musikhochschule	14.9.–18.12.09	
<b>Basel – HSM</b> 0-09HS.P-X-S1-FWMU42:1v4BB.EN	René Koch	14.9.–18.12.09	

## Musikalische Bildung: Praxisfelder und ihre Begründungen

Musik hat im Leben von Jugendlichen eine grosse Bedeutung. Wo stehen Jugendliche in ihrer musikalischen Biografie? Welche Bedeutung hat Musik für die Schule? Welche Funktionen kann sie, welche soll sie übernehmen? Wie wird musikalische Bildung vermittelt? Über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten verfüge ich, was kann ich weiter ausbauen, welche Ziele setze ich für mein Studium im Schulfach Musik?

An exemplarischen Beispielen aus dem Musikunterricht und an musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul in einer Art Tour d'Horizon das Handlungsfeld Musik erkundet. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, verschiedene musikdidaktische Positionen sowie Methoden der Musikvermittlung werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert.

Themen:

- Was ist Musik, welche Funktionen hat sie?
- Persönliche Standortbestimmung und Zielsetzungen für das Studium
- Musikbiografien: Standorte und Hintergründe von Schülerinnen und Schülern der Zielstufe
- Musikdidaktische Positionen und musikpädagogische Brennpunkte
- Handlungsfelder im Musikunterricht: ein Überblick an exemplarischen Beispielen
- Zugänge und Methoden der Musikvermittlung: ein Überblick an exemplarischen Beispielen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation; Fachwissenschaft Musik 1 und Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Standortbestimmung durchführen, Entwickeln und Anlegen des persönlichen Portfolio-Rasters (siehe auch Leistungsnachweis FD1)</li> <li>- Schriftliche Darstellung und Diskussion einer musikpädagogischen Fragestellung (Positionen, Analyse, Stellungnahme) und Kurzpräsentation</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wicke, P. (Hrsg.) (2006). Duden Musik, Basiswissen Schule.</li> <li>- Jank, W. (Hrsg.) (2005). Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Aarau 0-09HS.P-X-S1-FDMU11AG.EN	Markus Cslovjeczsek	14.9.-18.12.09, Do	13.00-15.00

## Einführung in die Handlungsfelder der Fachdidaktik Musik

Musik hat im Leben von Kindern und Jugendlichen eine grosse und spezifische Bedeutung. Als Trägerin kultureller Werte erfüllt sie wichtige gesellschaftliche Funktionen. Was kann der Musikunterricht in der Schule zur Förderung von und zur Auseinandersetzung mit Musik beitragen? Welche Anforderung an das Lehrpersonal stellt Musikunterricht?

Auf der Reflexion der persönlichen Lernbiografie werden Faktoren für gelingenden Musikunterricht reflektiert. Wie habe ich Musikalisches gelernt, welche Elemente von Musikunterricht waren in meiner Erfahrung fördernd? Die Reflexionen bilden die Grundlage für die Portfolioarbeit im Fach Musik. Eine ausführliche individuelle Standortbestimmung bildet die Grundlage für ein Stärke-Schwäche-Profil, mit welchem in der weiteren Ausbildung gearbeitet werden kann.

Die folgenden praktischen Handlungsfelder von Musikunterricht stehen im Zentrum dieses Moduls:

- Rhythmusdidaktik 1: Erkunden von verschiedenen Rhythmuskonzepten, ihren Beziehungen zu Körper und Bewegung, zum Raum. Förderung der eigenen rhythmischen Kompetenzen im Zusammenhang mit Bewegung, Spieltechniken auf Instrumenten, mit rhythmischem Sprechen und Sprachen sowie spezifischen Rhythmusliedern stehen im Mittelpunkt dieses Handlungsfeldes.
- Lieddidaktik 1: Singen und Singstimme im Unterricht. Über das Sammeln und Aneignen von stufenspezifischen Liedern aus verschiedenen Stil- und Kulturbereichen werden die Grundlagen einer modernen Lieddidaktik und die Basis für den Einstieg in die eigene Unterrichtspraxis erarbeitet.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation; Fachwissenschaft Musik 1 und Fachwissenschaft Musik 4 (Instrument/Stimme) gleichzeitig belegen
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung und Aufbau von Rhythmuskonzepten, Liedern und spezifischen Begleitmustern</li> <li>- Portfolioarbeit</li> <li>- Individuelle Standortbestimmung</li> <li>- Textarbeit und Reflexion</li> </ul>
<b>Literatur</b>	gemäss Angaben im Kurs
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMU11BB.EN	Dieter Schürch	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Musikalisches Lernen planen, leiten, beurteilen und reflektieren

Die Studierenden planen, leiten und reflektieren «Musik im Unterricht» an praktischen Beispielen. Gestützt auf Ideen aus Lehrmitteln und auf individuellen Kompetenzen aufbauend, entwickeln und erproben sie zielstufenadäquate Unterrichtssequenzen. Sie üben relevante Methoden für heterogene Schülergruppen und reflektieren Lerngewinn und Lernprozesse. Die Themen des Kurses orientieren sich an den Handlungsfeldern des Musikunterrichts. Fragestellungen aus konkreten berufspraktischen Erfahrungen sind ein wichtiger Kursinhalt.

Themen:

- Singen und begleiten in der Gruppe
- Bewegungszugänge zur Musik (div. Formen von Tanz, Body Percussion etc.)
- Musik lesen und schreiben (traditionelle und grafische Notationen)
- Musik hören und erkennen (Klänge, Geräusche, Töne, Intervalle, Rhythmen, Kadenz, Melodien, Formen)
- Stars und Künstler gestern und heute ? ihre Werke, ihre Hits und ihr Leben
- Ausserschulische Lernorte

---

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Teilnahmevoraussetzung**

Paralleler Besuch von FWMU2 und FWMU 4 (Instrument/Stimme)

**Studienleistung**

Entwickeln, einüben und begutachten von zielstufenadäquaten Unterrichtssequenzen:

- Einstudieren und Anleiten von Liedern und Kanons, auch mehrstimmig und mit (Schüler-)Begleitung
- Einstudieren und Anleiten von Musik für Klassenorchester
- Einstudieren und Anleiten von Bewegungs- und Hörzugängen zu Musik
- Zielstufenrelevante Lese- und Notationsaufgaben vorbereiten und lösen
- Zielstufenspezifische Höraufträge planen, durchführen und beurteilen
- Erproben und Beurteilen von Zugängen zu musikalischen Werken und Künstlerbiografien
- Ausserschulische Lernorte für Anliegen der Zielstufe erkunden

**Literatur**

gemäss Angaben im Kurs

**Hörerinnen und Hörer**

zugelassen (Anmeldung über [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in))

---

Ort/Kursnummer

Dozierende

Tag

Zeit

**Aarau**

0-09HS.P-X-S1-FDMU21AG.EN

Regula Peter

14.9.–18.12.09, Do

15.00–17.00

## Die musikdidaktischen Grundlagen

In diesem Modul werden die musikdidaktischen Grundlagen und Konzepte erarbeitet. Auf der Basis verbindlicher und starker Haltungen und Positionen gegenüber den Zielen von Musikunterricht entwickeln wir Grob- und Feinziele für die jeweils spezifische Situation und lernen Planungsinstrumente kennen.

An praktischen Beispielen werden die folgenden musikdidaktischen Konzepte erarbeitet:

- Das Konzept des «Lebensweltbezugs» stammt aus aktuellen Lerntheorien und meint, dass (Musik-)Unterricht seine Gegenstände jeweils auf die Lebenswelt der Jugendlichen bezieht. Welche Musik ist das? Oder welcher (Musik-)Unterricht hilft «Welt klären»? Die Welt der akustischen und musikalischen Ereignisse ist riesig. Wie wählen wir aus? Und was wollen wir dabei klären? helfen? Wir entwickeln eine Perspektive, die die Musik im breiten gesellschaftlichen, ökonomischen und soziokulturellen Zusammenhang betrachtet.
- Das Konzept vom «Unterricht von der Musik aus» bedeutet, dass wir nicht «Schulmusik» unterrichten, sondern richtige Musik. Von der aktuell erfahrbaren Musik in all ihren Facetten, Zusammenhängen und Präsentationsformen gehen wir aus, wenn wir uns für Themen entscheiden. Sobald wir selber eine Musik intellektuell und emotionell in verschiedensten Zusammenhängen gut verstehen, entwickeln wir daraus Konzepte, was davon und wie wir es unterrichten.
- Das Konzept der «Spezifischen didaktischen Form» bedeutet, dass jedes Lied, jedes Musikstück, jeder Tanz durch seine Eigenart eine spezifische Herangehensformen erfordert. Durch umfassende Analyse des Gegenstandes lernen wir dessen spezifische Didaktik erkennen und entwickeln.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminarr
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Paralleler Besuch von FWMU2 und FWMU 4 (Instrument/Stimme)
<b>Studienleistung</b>	Lektüre von Artikeln als Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen; Bearbeitung von Aufträgen; Recherchen; Präsentationen
<b>Literatur</b>	Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM</b> 0-09HS.P-X-S1-FDMU21BB.EN	Dieter Schürch	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich exponieren, Improvisieren

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	eigenständiges und regelmässiges Üben
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-P-X-S1-KSIU12AG.EN/00	Gemäss individueller Vereinbarung	14.9.–18.12.09	
<b>Basel</b>			
0-P-X-S1-KSIU12BB.EN/00	Gemäss individueller Vereinbarung	14.9.–18.12.09	

## Spielsportarten I: Basketball, Handball, Unihockey

Technische und taktische Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln. Die Spielsportarten Basketball, Handball und Unihockey verstehen. Ihre Gemeinsamkeiten und Eigenheiten kennen lernen.

Vorgesehene Inhalte:

- Technische Grundlagen erwerben und weiterentwickeln
- Bewegungslernen: Kernbewegungen, Knotenpunkte, Strukturverwandtschaften
- Übergreifende und spezifische taktische Elemente
- Regelkenntnisse
- Spielfähigkeit in den 3 Sportspielen weiterentwickeln
- Fairnesskonzepte

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Ernst, Karl; Bucher, Walter (Autorenteam) (2005). Lehrmittel Sporterziehung – Grundlagen Band 1. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Reimann, Esther; Bucher, Walter (Autorenteam) (2000). Lehrmittel Sporterziehung – 6.–9. Schuljahr Band 5. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Baumberger, Jürg; Müller, Urs; Bucher, Walter (Autorenteam) (2000). Lehrmittel Sporterziehung – 4.–6. Schuljahr Band 4. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Hohmann, Andreas; Kolb, Michael; Roth, Klaus (Hrsg.) (2005). Handbuch Sportspiel. Schorndorf, Hofmann. (Pflicht)</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBS11AG.EN	Esther Reimann	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Spielsportarten I: Fussball, Basketball, Handball, Tschoukball

Technische und taktische Kompetenzen in den entsprechenden Spielsportarten erwerben und weiterentwickeln. Das allgemeine Spielverständnis soll anhand von entsprechenden Eigenheiten oder Gemeinsamkeiten

der Spielsportarten geschult werden. Vorgesehene Inhalte: Fussball und Futsal; Basketball und Streetball, Handball und Tschoukball.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Gestalten einer Lern-DVD mit technischen Elementen (Tricks) von mindestens zwei Spielsportarten
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBS11BB.EN	Andreas Steinegger	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Drehen-Fliegen-Schwingen – An Geräten turnen

Das Geräteturnen stellt Sportlehrpersonen immer wieder vor besondere Herausforderungen im Umgang mit persönlichem Fertigkeitserwerb, aber auch mit Angst und gegenseitigem Vertrauen. Inhalte dieses Kurses

sind sowohl Aufgaben der Bewegungslehre und des Bewegungslernens, die zu persönlichen Fortschritten führen, als auch Kooperation in den Bereichen des Helfens und Sicherns und in der Akrobatik.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	– Kooperationsbahn Helfen und Sichern – Bodenkür mit Akrobatikelementen
<b>Literatur</b>	– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Reimann, Esther; Bucher, Walter (Autorenteam) (2000). Lehrmittel Sporterziehung – 6.–9. Schuljahr Band 5. Broschüre 3. Bern, EDMZ. (Pflicht)
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBS21AG.EN	Esther Reimann	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBS21BB.EN	N.N.	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Didaktik des Spielens und der Spielsportarten I

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Dieser Prämisse folgend, lernen Sie in diesem Proseminar nicht nur die Didaktik der grossen Sportspiele kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens.

Vorgesehene Inhalte:

- Spiel und Spielen als zentrales Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler dieser Entwicklungsphase
- Spiele und Spielen als didaktisches Element von Sportunterricht
- Spiellektionen planen (GAG-Methode, Methodisches Prinzip «Erleichtern Erschweren»)

- Spiele/Spielregeln gestalten und entwickeln (inkl. Gruppeneinteilung und selbstständig spielen)
- Das Spieldidaktikmodell
- Spiele/Spielregeln gestalten und entwickeln (inkl. Gruppeneinteilung und selbstständig spielen)
- Sinnrichtungen: dabei sein und dazugehören; herausfordern und wetteifern
- Die taktischen Grundelemente der Sportspiele vermitteln
- Spieldidaktikkonzepte und -modelle
- Didaktik von Basketball, Handball und Unihockey

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Planen und Durchführen einer ausgewählten Unterrichtssequenz im studentischen Unterricht (formative Beurteilung)
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBS11AG.EN	Esther Reimann	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00
<b>Basel – TV Liestal</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBS11BB.EN	Andreas Steinegger	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Lernprozesse verstehen – Sportunterricht in Individualsportarten planen und durchführen

Auf der Grundlage des Verstehens von Bewegungs-  
lernprozessen steht das Planen und Durchführen einer  
Sportlektion im Vordergrund.

Vorgesehene Inhalte:

- Das Schweizer Lehrmittel «Sporterziehung – hand-  
lungsorientierter Sportunterricht»
- Grundlagen Bewegungs- und Trainingslehre (Bewe-  
gungssteuerung und Energie)
- Bewegungsbedürfnisse – Bedeutung der Bewegung  
– Sinnrichtungen

- Lernprozesse initiieren und organisieren; bewegungs-  
intensive Lernwege arrangieren
- Vollständiger Lernprozess; EAG-Modell; Bedeutung  
des Übens
- Umgang mit Heterogenität; Erfolgserlebnisse ermögli-  
chen
- Qualitätskriterien guten Sportunterrichts; Gliederung  
einer Sportlektion Fokus Individualsportarten
- Umsetzung der Theorie an Praxisbeispielen, insbeson-  
dere aus den Lehrmittelbroschüren 2 (z. B. rhythmisch  
Bewegen), 3 (z. B. Balancieren, Drehen) und 4 (z. B.  
Werfen)

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Einrad fahren lernen (Ziel: neue anspruchsvolle Bewegung lernen), den eigenen Lernprozess mit Bezug zum formulierten Ziel und zu den erarbeiteten theoretischen Grundlagen reflektieren
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Ernst, Karl; Bucher, Walter (Autorenteam) (2005). Lehrmittel Sporterziehung – Grundlagen Band 1. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Hegner, Jost (2006). Training fundiert erklärt – Handbuch der Trainingslehre. Magglingen/Bern, INGOLDVerlag. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.). Reimann, Esther; Bucher, Walter (Autorenteam) (2000). Lehrmittel Sporterziehung – 6.–9. Schuljahr Band 5. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Bundesamt für Sport/Netzwerk bildung und gesundheit (Hrsg.). Imhof, Ch.; Partoll, A.; Wyss, T. (2006). tippfit. Bewegung verstehen, erleben, geniessen.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBS21AG.EN	Mirjam Rotz	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00

## Didaktik der Individualsportarten I

Balancieren, Klettern, Drehen, Schwingen, Springen, Kämpfen und Tanzen sind konstitutive Elemente von Sport und Schulsportunterricht. Es sind dies Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen: deshalb Individualsportarten. In diesem Proseminar lernen Sie bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen, damit Sie Schulsportunterricht auf der Zielstufe diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können. Ziel dieser Veranstaltung muss sein, den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Handlungskompetenz in diesen Bewegungsbereichen professionell und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vermitteln.

Vorgesehene Inhalte:

- Klettern Indoor: Materialorganisation und Sicherheit
- Balancieren: lernen an Stationen mit Lernkontrollen
- Drehen: individualisieren und Lernstandsdiagnose bzw. Fördermassnahmen entwickeln; Notengebung
- Schwingen: Didaktik der Einstimmung nach trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen
- Kooperieren: Akrobatik; Helfen und Sichern: soziales Lernen im Schulsportunterricht
- Kämpfen: Aggressionen im Schulsport; Gewaltprävention
- Tanzen: choreografieren im Schulsport mit videobasierten Lernkontrollen
- Fitness und Kraft: Krafttrainingsformen; Circuittraining; Umgang mit Musik im Schulsport

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Schriftliche Fallanalyse nach standardisiertem Schema aus der eigenen Praxis im Bereich einer Individualsportart
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Laging, Ralf (2007). Neues Taschenbuch des Sportunterrichts. Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren. (Einzelne Beiträge Pflicht)</li> <li>– Pühse, Uwe (Hrsg.) (2005). Schulsportforschung im Spannungsfeld von Empirie und Hermeneutik. Magglingen, Bundesamt für Sport. (Einzelne Beiträge Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) (2005). Ernst, Karl; Bucher, Walter (Autorenteam). Lehrmittel Sporterziehung – Grundlagen Band 1. Bern: EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) (2000). Reimann, Esther; Bucher, Walter (Autorenteam). Lehrmittel Sporterziehung – 6.–9. Schuljahr Band 5. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– <a href="https://www.sportpaedagogik.ch">https://www.sportpaedagogik.ch</a></li> <li>– Sigg, Bettina; Teuber-Gioiella, Zaira (1998). Faires Kämpfen – eine Herausforderung. Bern, SVSS.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel – TV Liestal 0-09HS.P-X-S1-FDBS21BB.EN	Andreas Steinegger	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Biologische Vielfalt: Diversität und Systematik von Pflanzen und Tieren

Die Erde im Kosmos, Geschichte und Ursprung von Leben auf der Erde: Schlüsselkonzepte der Evolution und Hauptentwicklungslinien (fünf Reiche).

Ausgewählte Beispiele mit folgenden Schwerpunkten:  
 – Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)  
 – Zusammenhänge zwischen Form und Funktion (Struktur, Wachstum, Transportvorgänge, Ernährung, Fortpflanzung)

– Entwicklung der Diversität von Tieren: Wirbellose und Wirbeltiere  
 – Zusammenhänge zwischen Form und Funktion (Baupläne, Stoffwechsel und Energiehaushalt, Fortpflanzung)  
 – Bestimmungsübungen und Artenkenntnis einheimischer Wirbelloser und Wirbeltiere

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit Praktikum, Übungen und Kolloquium, die Erarbeitung der Theorie zu den behandelten Themen erfolgt in der Selbststudienzeit als Studienleistung.
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Erarbeitung des Hintergrundwissens Erstellen einer Systemkartei, Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Tierarten
<b>Literatur</b>	– Campbell, N. A.; Reece, J. B. (2003). Biologie. 6. Aufl. Berlin-Heidelberg, Spektrum Akademischer Verlag.  Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Bestimmungsbücher, Schulbücher etc., separat abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBI11AG.EN	Ingrid Urfer Hauser	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBI11BB.EN	Universität: Andreas Erhardt Georg Armbruster, Heinz Schneider	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Molekularbiologie

Das Modul 2.1 thematisiert die biochemischen und molekularbiologischen Zusammenhänge von Leben.

Schwerpunkte sind:

- Chemische Grundlagen des Lebens: Bedeutung des Kohlenstoffs, Struktur und Funktion biologischer Moleküle (Kohlehydrate, Lipide, Proteine, Nukleinsäuren), funktionelle Gruppen

- Enzyme: Katalysatoren von Lebensvorgängen; Stoffwechsel: Homöostase und Energiehaushalt
- DNA und Nukleinsäuren: molekulare Grundlage der Vererbung, genetischer Code, Replikation, Transkription und Proteinbiosynthese
- Forschungsorganismen der Genetik: Bakterien und Viren, Einsatz in der Gentechnik
- Gentechnologie: Möglichkeiten, Nutzen, Risiken

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit integriertem Praktikum
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Praktikumsberichte und schriftliche Prüfung über die Inhalte der Module 2.1 und 2.2
<b>Literatur</b>	– Campbell, N. A.; Reece, J. B. (2003). Biologie. 6. Aufl. Berlin-Heidelberg, Spektrum Akademischer Verlag.  Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z. B. Bestimmungsbücher, Schulbücher etc., separat abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBI21AG.EN	Ingrid Urfer Hauser	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBI21BB.EN	Universität: Urs Jenal, Dirk Baumann	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Biologie unterrichten lernen – das «Handwerk»

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Biologielektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen von Biologielektionen: Organisation von Biologieunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Medien und Operationsobjekte im Biologieunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung etc.
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit Unterrichtsbeobachtungen und Praktika
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde.
<b>Literatur</b>	– Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W., (Hrsg.) (2004). Biologiedidaktik. Praxis- handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.  Das Buch von Spörhase-Eichmann ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBI11AG.EN	Ingrid Urfer Hauser	14.9.–18.12.09, Do	13.00–15.00
<b>Basel – GL Gymnasium Leonhard</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBI11BB.EN	Ruedi Küng	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Lernprozesse im Biologieunterricht

Im Fachdidaktikmodul 2.1 liegt der Fokus auf der Beobachtung und Analyse von Unterrichtsprozessen, Lehr- und Lernvoraussetzungen sowie den curricularen Vorgaben.

Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Biologieunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse Umgang mit heterogenen Gruppen und Binnendifferenzierung
- Vorgaben und Vergleich von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Übungen und Unterrichtsbeobachtungen
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Modulgruppenleistungsnachweis: Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Modell, Lernaufgaben etc.) für eine Biologiestunde
<b>Literatur</b>	– Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W., (Hrsg.) (2004). Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.  Das Buch von Spörhase-Eichmann ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBI21AG.EN	Ingrid Urfer Hauser	14.9.09–18.12.09, Do	15.00–17.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBI21BB.EN	Ruedi Küng	14.9.09 –18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Wissenschaftstheorie und atmosphärische Prozesse

In der Fachwissenschaft 1.1 werden die Grundlagen der Wissenschaftstheorie erarbeitet. Besonders wird die Raumbezogenheit der Geografie erarbeitet und ihre Brückenfunktion zwischen Sozialwissenschaft und

Naturwissenschaft. Im zweiten Teil werden die Fachbereiche der atmosphärischen Prozesse wie Klima, Klimazonen und Wetter erschlossen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Selbstständige Vertiefung und Erweiterung der Inhalte des Kurses
<b>Literatur</b>	– Gebhardt, Glaser, Radtke, Reuber: Geografie, Spektrum Verlag München 2007
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGG11AG.EN	Felix Boller	14.9.09–18.12.09, Di	08.00–10.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGG11BB.EN	Universität	14.9.09–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Sozialgeografie

In der Fachwissenschaft 2.1 bildet die sozialgeografische Betrachtungsweise der menschlichen Tätigkeiten auf der Erdoberfläche das Kernthema. Die Sozial- oder Anthropogeografie beschreibt die raumbezogene Tätigkeit des Menschen in der Landschaft. Der Kurs führt in die zentralen Methoden der Sozialwissenschaften im

Allgemeinen und der Sozialgeografie im Speziellen ein. An Beispielen werden die einzelnen Unterdisziplinen wie Wirtschaftsgeografie, Stadtgeografie, Bevölkerungsgeografie und die Betrachtung fremder Kulturräume eingeführt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Selbstständige Erarbeitung von den Kurs ergänzenden Inhalte der Sozialgeografie
<b>Literatur</b>	– Gebhardt, Glaser, Radtke, Reuber: Geografie, Spektrum Verlag München 2007 – Knox/Marston: Humangeographie, Spektrum Verlag, Heidelberg 2001
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGG21AG.EN	Felix Boller	14.9.09–18.12.09, Di	10.00–12.00
<b>Basel – Uni</b> 0-09HS.P-X-S1-FWGG21BB.EN	Universität	14.9.09–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Der Raum in der Geografiedidaktik

Die Fachdidaktik 1.1 bietet Anlässe zur Optimierung der eigenen Kenntnisse in digitalisierter Vorbereitung von Unterricht, speziell in der Kartenbearbeitung. Die Geschichte der Fachdidaktik und ihre aktuelle Ausprägung zeigen auf, wie das heutige Bild der Geografie im Unterricht entstanden ist. Ein vertiefter Einblick in ehemalige und aktuelle Lehrmittel unterstützt die Erkenntnisse aus der Entwicklung der Fachdidaktik. Anschliessend bietet die Auslegung der aktuellen Fachdidaktik eine Grundlage für die Vorbereitung von Unterricht.

Die Untersuchung des Alltagswissen, speziell der mental maps, die Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht bringen, fördert das Bewusstsein, dass Unterricht nur gelingen kann, wenn er am vorhandenen Wissen anknüpft.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Erfassen des Alltagswissens in einer Praktikumsklasse; Analyse, Vergleich und Auswertung der Resultate und Präsentation im Proseminar Lösungsvorschläge für den anschliessenden Unterricht präsentieren
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Haubrich, Hartwig (Hrsg) (2006). Geografie unterrichten lernen. München, Oldenburg Verlag.</li> <li>– Rinschede, Gisberg (2003). Geographiedidaktik. Paderborn, Schöningh Verlag.</li> <li>– Schultze, Arnold (Hrsg) (1996). 40 Texte zur Didaktik der Geografie. Gotha, Justus Perthes Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGG11AG.EN	Felix Boller	14.9.09–18.12.09, Do	13.00–15.00

## Unterricht planen, durchführen, evaluieren

Die geografische Bildung verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der Beziehungen und Prozesse zwischen Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in räumlicher Sicht zu fördern. Es sind unter anderem Werte und Haltungen in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem System Erde zu entwickeln.

Zu den Kernfragen gehören das Was und Wie, die Auswahl, die Art und Weise der Thematisierung und die didaktische Transformation der Geografie für die Lernenden durch die Schaffung von geeigneten Lernsituationen und -umgebungen. Die fachwissenschaftlichen Inhalte können nicht per se von der Universität als vereinfachter und ausgedünnter Stoff auf die Sekundarstufe I übertragen und dort gelehrt werden.

In diesem Kurs geht es im Speziellen um die Geografie im Schulalltag, die Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern, die Geografielexikone und -einheiten

bezüglich Planung, Durchführung und Auswertung. Es werden die Grundlagen der Geografiedidaktik erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen dargestellt, bearbeitet und diskutiert.

Themen sind unter anderem:

- Schulgeografie als lexikalisches Vermitteln von länderkundlichem Wissen und/oder Bearbeitung von raumrelevanten, epochaltypischen Schlüsselproblemen
- Lehr- und Bildungspläne aus geografischer Sicht, Lernziele und Bildungsstandards (ein 1. Teil), Jahresplanung, Lernformen, Lehrmittel, Lehrmaterialien und Quellen

Schulstoffbezogene Themenschwerpunkte: räumliche Orientierung (Europa), Erde und Weltall, Länderkunde (Frankreich, Australien, USA, China), Geobuch 1 und 2

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Lehrmittelanalyse und Präsentation, Unterrichtseinstieg, Interviews mit Schülerinnen und Schülern (Fallstudie)
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Haubrich, H. (2006). Geografie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geografie konkret. Oldenburg, Schulbuchverlag, 384 S.</li> <li>– Rinschede, G. (2005). Geografiedidaktik. Grundriss Allgemeine Geografie. Verlag Utb, 513 S.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGG11BB.EN	Peter Gloor	14.9.09–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Räumliches Denken im Geografieunterricht

Die Fachdidaktik 2.1 zeigt Wege auf, wie Schülerinnen und Schüler einen fachspezifischen Zugang zum Raum erhalten und die damit verbundenen Methoden lernen. Die grosse Bedeutung des Denkens in räumlichen Strukturen und Systemen im gesellschaftlichen Kontext

wird aufgezeigt. Daraus leitet sich die Bedeutung der Instrumente des räumlichen Denkens ab, die im Geografieunterricht erlernt werden sollen: Erkennen und Analysieren von räumlichen Strukturen, Prozessen und Systemen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Mögliche Unterrichtsinhalte erarbeiten, auf ihren Wert für den Unterricht überprüfen und gemäss der Theorie über räumliches Denken und Handeln didaktisch überarbeiten.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Haubrich, Hartwig (Hrsg) (2006). Geografie unterrichten lernen. München, Oldenburg Verlag</li> <li>– Rinschede, Gisberg (2003) Geographiedidaktik. Paderborn, Schöningh Verlag</li> <li>– Praxis Geografie, Juli/August 7–8/2008</li> <li>– Basismodule Geografie, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2007</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGG21AG.EN	Felix Boller	14.9.09–18.12.09, Do	15.00–17.00

## Ausserschulische Lernorte

Der Alltags- und Praxisbezug des Unterrichts wird heute vielerorts grossgeschrieben. Viele Veranstaltungen prägen das Schulgeschehen. Die Angebote zum ausser-schulischen Lernen sind enorm. Doch welche sollen genutzt werden, und wie? In diesem Bereich haben geografische Überlegungen und Aspekte eine grosse Chance, im Bildungsgeschehen zu steuern und Qualitäten zu erzeugen. Geografielehrpersonen sind gefordert. Lager, Projektwochen, originale Begegnungen,

Experimente etc. bieten besondere und nachhaltige Lehr- und Lernerlebnisse, wenn sie genutzt werden. Ob Museumsbesuch, kleine Exkursionen rund ums Schulhaus, Geocaching oder M-Learning, nicht nur jede Lektion, auch jeder Lehrausgang bedarf einer didaktischen Analyse, eben konkreter Vor- und Nachbereitung. Schulstoffbezogene Themenschwerpunkte: Der Mensch verändert die Landschaft, Umwelt nutzen, schonen, schützen, Geobuch 2

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Planung und Durchführung einer Exkursion, Kurzexkursionsbeispiel Experimentpräsentation
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13</b> 0-09HS.P-X-S1-FDGG21BB.EN	Peter Gloor	14.9.09–18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Praxis und Theorie Gestaltung und Kunst 1

- Basics: Grundlagen der elementaren analogen Bildgestaltung
- Ausdrucksbereiche; bildgebende Methoden, Verfahren, Materialien, Medien
- Gestaltungselemente, Gestaltungsprinzipien, Gestaltungsstrategien
- Bildnerisch-künstlerische Ausdrucks- und Darstellungskompetenz

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBG11AG.EN	Hermann Graser	14.9.09–18.12.09, Di	08.00–10.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBG11BB.EN	HS Gestaltung und Kunst	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Multimediale Ausdrucksbereiche

- Visuelle Kommunikation in den Neuen Medien
- Basics: Grundlagen der digitalen Bildgestaltung (digitale Fotografie, Video, computergestützte Bildgenerierung und -bearbeitung)
- Prozesse der Wahrnehmung und Gestaltung in der eigenen multimedialen Praxis
- Neue Medien und analoge bildgebende Verfahren und die Grenzen zwischen Medienerlebnissen und Realerfahrung
- Medientexte (Multimedia: Film, Games, Modelle, Webdesign, Interfacedarstellungen etc.)

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBG21AG.EN	Stephan Brühlhart	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00
<b>Basel</b> 0-09HS.P-X-S1-FWBG21BB.EN	HS Gestaltung und Kunst	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Bildnerische Denk- und Handlungsweisen

- Rezeption-Produktion/Reproduktion-Reflexion: Bildnerische Gestaltung als visuelle Sprache und als Methode des Lernens und Erkennens
- Vorstellungsbildung und bildnerische Ausdrucksfähigkeit – bildsprachliche Repertoires
- Adoleszenz: Stand und Entwicklung des Gestaltungs- und Darstellungsvermögens von Jugendlichen
- Geschichte der ästhetischen Bildung und ihre Auswirkungen auf fachliche und fachdidaktische Konzeptionen und Aufgabenstellungen im Unterricht der Volksschule

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBG11AG.EN	Hermann Graser	14.9.–18.12.09, Do	13.00–15.00
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-X-S1-FDBG11BB.EN	Fabienne Rebetez	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

---

## Jugend und Medien – Medienproduktionen

- Jugendästhetik
- Medienproduktionen von Jugendlichen im Kontext des individuellen und gesellschaftlichen Wandels
- Persönliche bildnerisch-gestalterische Medienbiografie

---

<b>ECTS</b>	3,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDBG21AG.EN	Stephan Brühlhart	14.9.–18.12.09, Do	15.00–17.00
<b>Basel – 40</b>			
0-09HS.P-X-S1-FDBG21BB.EN	Stephan Brühlhart	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Grundlagen eines handlungsorientierten Italienischunterrichts I

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Italienischunterrichts erworben.

Ziele:

- Die Studierenden sind sich der Stellung der fünf Grundfertigkeiten bewusst und können diese gleichwertig fördern.
- Sie kennen grundlegende Unterrichtsformen des Fremdsprachenunterrichts und können diese geplant einsetzen.
- Sie wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts.

Schwerpunkte:

- Handlungs- und Inhaltsorientierung
- Die fünf Grundfertigkeiten
- Das persönliche Portfolio

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Kursteilnahme</li> <li>- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung</li> <li>- Lektüre von Fachartikeln</li> <li>- Analyse von Lehrmittelsequenzen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Newby, David et al. Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung. Graz, ECML</li> <li>- Mezzadri, M. (2006). I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue. Perugia Guerra Edizioni.</li> </ul> <p>Das Buch von M. Mezzadri ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliografie abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-X-S1-FDIT11BB.EN	Manuele Vanotti	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts I

Im Fachdidaktikmodul 2.1 werden einerseits Inhalte aus dem Modul 1.1 vertieft und andererseits weitere grundlegende Inhalte thematisiert.

Ziele:

- Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit den fünf Grundfertigkeiten.
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern.
- Sie sind vertraut mit Lernmedien im Fremdsprachenunterricht und können diese gezielt im Unterricht einsetzen.

Inhalte:

- Methodenvielfalt: vertiefte methodische Kompetenzen zur Förderung der fünf Grundfertigkeiten
- Binnendifferenzierung
- Lernmedien und ICT

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenzpflicht und Studienleistungen
<b>Literatur</b>	– Mezzadri, M. (2006). I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue. Perugia, Guerra Edizioni.  Das Buch von M. Mezzadri ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliografie abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel – 30 0-09HS.P-X-S1-FDIT21BB.EN	Manuele Vanotti	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00,

## Reflexionsseminar Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht

Die Studierenden erkunden das Praxisumfeld mit quasi-fremdem Blick in Bezug auf das schulische Umfeld respektive die sozio-kulturellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, die räumlich-infrastrukturelle Umgebung der Schule, die Regeln des schulischen Zusammenlebens, die Interaktionen von schulischen Akteuren etc. Als Erkundungsverfahren kommt die sozialwissenschaftliche Ethnografie zum Einsatz, deren zentrale Kategorien «Beobachtung», «Beschreibung» und «Interpretation» die Studierenden erlernen. Anhand eines Interviews mit einer jugendlichen Schülerin/einem jugendlichen Schüler erschliessen sich die

Studierenden exemplarisch deren sozial-emotionale und kognitive Voraussetzungen für schulischen Unterricht. Als Erkundungsverfahren dient ein sog. «Leitfaden»-Interview, dessen Fragen im Reflexionsseminar gemeinsam erarbeitet werden.

In Micro-Teaching-Sequenzen erproben die Studierenden ihre Auftrittskompetenz und setzen sich mit Dimensionen der Unterrichtsvorbereitung auseinander. Die Unterrichtserfahrungen der Studierenden werden anhand allgemeindidaktischer und lerntheoretischer Überlegungen analysiert.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Portfolio
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/a	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Mo	15.00–17.00
0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/b	Gerda Leimgruber Wettstein	14.9.–18.12.09, Mo	15.00–17.00
0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/c	Clemens Diesbergen	14.9.–18.12.09, Mo	15.00–17.00
<b>Basel-20</b>			
0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/a	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00
0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/b	Gerda Leimgruber Wettstein	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00
0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/c	Clemens Diesbergen	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00

## Forschung und Entwicklung I

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Das erste F&E-Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» wird koordiniert mit der Modulgruppe EW 1 durchgeführt.

Verschiedene Wissensarten werden herausgearbeitet und dabei die spezifische Qualität des wissenschaftlichen Wissens und in der Folge des wissenschaftlichen Arbeitens akzentuiert (Erkenntnistheorie – Wissenschaftstheorie). Auf diese Weise leitet es als Einstiegsmodul die Inhalte der beiden darauf folgenden, methodisch ausgerichteten Module an (qualitative Forschungsmethoden, quantitative Forschungsmethoden). Es bietet die ersten Auseinandersetzungen auf dem Weg hin zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen und verlangt nach einer spezifischen Schärfung des Bewusstseins der Studierenden für die diesbezüglich erforderlichen Arbeitsphasen. Dazu gehören inhaltliche Erkundungen, adäquate Problematisierungen bestehender Erfahrungs- oder Wissensstände und vor allem Literatur- bzw. Materialrecherchen, die das Problemfeld abgrenzen und/oder spezifizieren.

Unter Bezugnahme auf mögliche Phasen der empirischen Forschung (Erkundung, Theorie, Planung, Untersuchung, Auswertung, Entscheidung, Diskussion) umfassen die Inhalte dieses Moduls die ersten zwei, nämlich die Phase der Erkundung bzw. jene der theoretischen Auseinandersetzung.

Dieses Modul ist als eigenständige Einheit geplant, die jedoch mit den Themen der Modulgruppe EW 1 verbunden wird. So erfolgt der Leistungsnachweis der ersten EW-Modulgruppe in Form einer schriftlichen Arbeit, die einen spezifischen inhaltlichen Schwerpunkt aufnimmt. Dieser soll zu einer theoretisch fundiert eingebetteten Fragestellung ausgearbeitet und mit einer entsprechenden Literaturrecherche unterlegt werden.

In das Modul integriert wird eine Schreibkompetenzabklärung, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Bei einem Förderbedarf wird den Studierenden der Kurs «Schreiben in Studium und Beruf» empfohlen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenz, Studienaufgaben
<b>Literatur</b>	Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FEWA11AG.EN/a	Res Mezger, Afra Sturm	14.9.–18.12.09, Mi	13.00–15.00
0-09HS.P-X-S1-FEWA11AG.EN/b	Rudolf Käser	14.9.–18.12.09, Mi	15.00–17.00
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-X-S1-FEWA11BB.EN/a	Rudolf Käser	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00
0-09HS.P-X-S1-FEWA11BB.EN/b	Rudolf Käser	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00

## **Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis**

Der Stoff des Semesters wird schriftlich geprüft.

---

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Besuch des Kurses
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b>			
0-09HS.P-X-S1-FEWA1AAG.EN	Afra Sturm, Rudolf Käser, Res Mezger	14.9.09–18.12.09	
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-X-S1-FEWA1ABB.EN	Rudolf Käser	14.9.09–18.12.09	

---

## Studiengang Sekundarstufe II

Erziehungswissenschaften	148
Fachwissenschaft / Fachdidaktik	155
– Alte Sprachen (Griechisch/Latein)	155
– Biologie	157
– Chemie	159
– Deutsch	161
– Englisch	163
– Französisch	165
– Geografie	167
– Geschichte	169
– Bildnerische und Technische Gestaltung	171
– Informatik	174
– Italienisch	176
– Mathematik	178
– Musik	180
– Physik	184
– Philosophie	186
– Spanisch	188
– Wirtschaftsfächer	190
– Sport	194
Berufspraktische Studien	196
Wahlkurse / Forschung und Entwicklung	207

## Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften: Schriftliche Arbeit

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Stufe Sek. II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Sie umfasst formal alle drei EW-Bereiche (Unterricht, Individuum, System). In-

haltlich wird sie, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Es sind jedoch Verbindungen zu den anderen Bereichen aufzuzeigen. Weitere Informationen werden zu gegebenem Zeitpunkt erfolgen.

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachabschluss Niveau BA (Die Bewertung des Leistungsnachweises wird erst nach Vorweisung eines fachwissenschaftlichen MA-Abschlusses gültig.)
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Vgl. Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen des Fachbereichs EW.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN	Albert Düggeli, Rita Häfliger, Hans Anliker, Clemens Diesbergen, Andreas Hofmann	14.9.–18.12.09	

## Erziehungswissenschaft, Lehrberuf und Schule als Teile des Bildungssystems

Das Seminar befragt in einer Kombination aus Überblick und Vertiefung die Sprache der Erziehung, die Wissenschaftsdisziplin der Pädagogik, die Institution Schule, die Geschichte der Schule und der Professionalisierung der Lehrpersonen auf den jeweiligen Systemcharakter hin. So soll das alltägliche Sprechen z. B. über Erziehung, Bildung und Lernen durch zeitgenössische und historische Konzeptionen irritiert werden. Dies soll zu veränderten Sichtweisen auf das führen, was scheinbar schon gekannt wird: Erziehung, Bildung und Lernen. Ist die Erziehungswissenschaft ein eigenständiges System mit einheimischen Begriffen, Theorien, Methoden sowie spezifischem Gegenstandsbereich, und wie sieht das Verhältnis zu anderen Wissenschaften wie etwa der Psychologie aus?, lauten anschliessende Fragen. In den nächsten zentralen Schritten werden die unterschiedlichen Funktionen der Schule und deren historische Veränderung in der (Nordwest-)Schweiz aufgegriffen. Aus sozialgeschichtlicher Perspektive wird die Institution Schule mithilfe der Kategorien «Ungleichheit» und «Geschlecht» beleuchtet. Ob die systemtheoretische Aussage angemessen ist, dass der Lehrberuf diejenige Profession sei, die sich von ihren Grundvoraussetzungen her am schwersten damit tut, zu akzeptieren, dass Erziehung sich mit unauflösbaren Paradoxien abfinden muss, wird diskutiert.

**Zielsetzung:** Das Seminar bietet einen Überblick und vertieft disziplinäres pädagogisches Wissen. Das Alltagswissen über Erziehung, Bildung und Unterricht wird irritiert und auf Pädagogik als Wissenschaft bezogen.

**Zum Vorgehen:** Im Seminar mit Diskussionen werden in einem ersten instruktiven Abschnitt (ca. 45 bis 60 Minuten) Problemstellungen, Aspekte, Verfahrensweisen der

Erziehungswissenschaft vorgetragen. Der zweite Abschnitt (ca. 30 Minuten) steht für Fragen und Beiträge von Studierenden sowie für kleinere Übungen zur Verfügung. Die Vorlesungsinhalte haben vorbereitenden Charakter für die spezifischen Themen der Seminare in der Modulgruppe EW III. Zu ausgewählten Sitzungen werden die jeweiligen Seminarleitenden in den Vorlesungsverlauf mit eingebunden.

**Begleitveranstaltung:** Als fakultatives Angebot, u. a. als eine Möglichkeit, Studienleistungen zu erbringen, wird semesterbegleitend von der Professur Allgemeine und Historische Pädagogik ein Exkursions- und Erkundungsseminar angeboten, das lose an die Vorlesung gekoppelt ist. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Planung, Durchführung und Reflexion von Exkursionen und Erkundungen zu ausgewählten Bildungsorten im Schulsystem und in der schulischen Erinnerungskultur. Hierzu können zum einen Schulen gehören, die sich ein besonderes pädagogisches Profil oder einen besonderen pädagogischen Entwicklungsauftrag gegeben haben. Durch Hospitationen und Gespräche mit Schulleitungen sowie Lehrpersonen sollen u. a. folgende Fragen geklärt werden: Wie reagieren einzelne Schulen auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse und welche Formen von professionellem Lehrpersonenhandeln sind damit verknüpft? Zum anderen sollen Inszenierungen der Schulgeschichte in Museen und Ausstellungen sowie in der Erinnerungskultur (z. B. Denkmäler) Exkursions- und Erkundungsorte darstellen. Diese können auf ihre selbst gestellten Ziele und Wirkungen, auf die jeweils präsentierten Objekte, Inhalte und Kommunikationsstrukturen sowie ihre konzeptionelle Rahmungen untersucht werden. Die Vorbereitung der Erkundungsphasen erfolgt theoriegeleitet und strukturiert durch studentische Teams.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13 / Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/a	Peter Merz	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/b	Tomas Bascio	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00

## Professionswissen und Professionalisierung von Lehrpersonen in Geschichte und Gegenwart

Modulabschluss: Das Modul 3.2 beruht auf der Grundlage des Moduls 3.1 und vertieft dessen Inhalte. Es akzentuiert das pädagogische Handeln und dessen Entwicklung im Spannungsfeld von Individualisierung, Schulorganisation und Gesellschaftssystem.

Inhalte: Lehrpersonen sind mit ihrem pädagogischen Handeln in einer komplexer werdenden Gesellschaft darauf angewiesen, zu konkreten Schul- und Unterrichtssituationen Distanz zu gewinnen, diese in Bezug auf Begrenzungen und Spielräume zu analysieren, um aus dieser Reflexion neue Handlungsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Professionalisierung von Lehrpersonen bleibt unvollständig, wenn sie nicht mit der Kompetenz verbunden ist, die historische und aktuelle Entwicklung der pädagogischen Profession und des dazugehörigen Professionswissens zu verstehen und zu interpretieren. Die Fähigkeit, solche Reflexion aufzubauen, ist Aufgabe der Seminare des Modultyps 3.2.

Folgende Fragen können aufgegriffen werden: Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften (Professionswissen) sollte eine Lehrperson haben und was davon «in die Wiege gelegt» bekommen oder sich im Laufe der Berufsbiografie angeeignet haben? Unter welchen bil-

dungshistorischen Voraussetzungen entstand die Idee vom geborenen Pädagogen, der über ein intuitives Verständnis für den Heranwachsenden verfügt – und wie wirkt diese Idee heute noch? Wie können Lehrpersonen mit sich teils widersprechenden gesellschaftlichen Forderungen (Antinomien) umgehen? Hängt das gesellschaftliche Prestige von Lehrpersonen mit der Ausbildungsdauer und der Feminisierungsquote, wie vielfach behauptet, zusammen? Aus welchen sozialen Schichten rekrutieren sich Lehrpersonen? Warum kann es keine problemlos anwendbaren Rezepturen für den Erziehungs- und Unterrichtserfolg geben? Welche Rolle spielt für Lehrpersonen Alltagswissen, Professionswissen und wissenschaftliches Wissen? Auf welche wissenschaftlichen Disziplinen nehmen Lehrpersonen im Aufbau des Professions- und des wissenschaftlichen Wissens Bezug?

Zielsetzung: Durch diese oder ähnlich gelagerte Fragestellungen in Veranstaltungen des Moduls 3.2 soll Erziehungswissenschaft als Mittel der methodischen Selbstbefremdung erfahren werden können. Damit ist angedeutet, dass die Arbeitssituation von Lehrpersonen sehr viel komplexer ist als das den professionell Handelnden zur Verfügung stehende Wissen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13 / Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/a	Peter Merz	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00
0-09HS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/b	Tomas Bascio	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00

## Vom Lernen zum Lehren

Ausgehend von subjektiven Theorien des Lernens und Lehrens nähern wir uns dem psychologischen Lernbegriff und dessen unterschiedlichen Theorieansätzen. Wir gewinnen Übersicht über die wichtigsten psychologischen Ansätze und deren geistesgeschichtliche Wurzeln: Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Kognitivismus und Konstruktivismus, humanistische und transpersonale Psychologie, systemischer Ansatz, Neuropsychologie. Dieser Überblick führt uns zu einem vertieften Verständnis des Lernprozesses, seiner Bedingungen und Folgen. Wir setzen uns mit Zusammenhängen zwischen Gehirn, Gedächtnis und Lernen auseinander und fragen nach

motivationalen Einflussfaktoren auf das Lernen. Zwischenmenschliche Kommunikation bestimmt in hohem Masse das Unterrichtsgeschehen. Kommunikationspsychologisches Wissen hilft Ihnen, diese Vorgänge besser zu verstehen, und ermöglicht Ihnen einen bewussteren Umgang mit den Menschen im Schulalltag. Folgerungen dieser Erkenntnisse für das Lehren führen uns zu Grundfragen und Grundlagen der Allgemeinen Didaktik. Wir fragen nach Merkmalen «guten Unterrichts» und lernen didaktische Grundsätze für eine wirkungsvolle Praxis kennen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Studium der Arbeitsliteratur, Gruppenarbeit. Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berlinger, D.; Birri, Th.; Zumsteg, B. (2006). Vom Lernen zum Lehren. Ansätze für eine theoriegeleitete Praxis. Bern, h.e.p. Verlag.</li> <li>– Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Schulz von Thun, F. (1981). Miteinander reden. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Band 1. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag.</li> </ul> <p>Auf vertiefende Literatur zu den einzelnen Teilthemen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/a	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/b	Erich Steiner	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/c	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/d	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/e	Erich Steiner	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

Ein Überblick über die wichtigsten didaktischen Theorien führt uns zu Fragen der Unterrichtsplanung: Wie bereite ich eine Lektion vor? Wie plane ich eine Unterrichtseinheit? Sie lernen konkrete Planungsinstrumente kennen zur effizienten Vorbereitung Ihres Unterrichts. Sie erwerben eine Fachsprache zur Planung und Reflexion von Unterricht. Die Auseinandersetzung mit Sozialformen des Lernens, Grundformen des Unterrichtens, Unterrichtsarrangements und mit Möglichkeiten des Arbeitens mit Hilfsmitteln führt Sie zur Gestaltung eines wirkungsvollen Unterrichts. Grundfragen und Grundlagen einer kognitionspsychologisch orientierten Didaktik leiten dabei unser Nachdenken über das Lehren und vermitteln uns konkrete Anregungen für unser unterrichtliches Handeln. Grundsätzlich bedenken wir Möglichkei-

ten und Grenzen der Unterrichtsplanung. Das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler wird massgeblich durch die Art und Weise beeinflusst, wie wir ihr Lernen und Verhalten beurteilen. Sie lernen diagnostische Grundlagen der Beurteilung und Gesichtspunkte zur Gestaltung von Lernkontrollen kennen, setzen sich mit der Problematik der herkömmlichen Notengebung und neuen Formen der Leistungsbeurteilung auseinander. Der Schulalltag stellt hohe Anforderungen an Ihr erzieherisches Sehen, Denken und Handeln. Wir entwickeln und diskutieren Konzepte, um eine Lerngruppe alleine und im Team zu führen und mit Störungen und disziplinarischen Problemen und Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Studium der Arbeitsliteratur, Gruppenarbeit. Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grunder, H.-U. u. a. (2007). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren.</li> <li>– Keller, G. (2008). Disziplinmanagement in der Schulklasse. Bern, Huber.</li> <li>– Schüpbach, J. (2007, 3. Aufl.). Nachdenken über das Lehren. Vorder- und Hintergründiges zur Didaktik im Schulalltag. Bern, Haupt.</li> </ul> <p>Auf vertiefende Literatur zu den einzelnen Teilthemen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel / Basel – 13</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/a	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/b	Erich Steiner	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/c	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00
0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/d	Hans Anliker	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Entwicklungspsychologisches Wissen als Grundlage für die Begegnung mit Jugendlichen in der Adoleszenz

In diesem Seminar wird die Entwicklungsphase «Jugend» unter drei Gesichtspunkten betrachtet: einmal als spezifische Lebensphase im Lebensbiografischen Gesamtzusammenhang, einmal unter einem phänomenologischen Zugang, als Lebensausdruck, und einmal unter einem sogenannt handlungstheoretischen Verständnis, nämlich als Spannungsfeld zwischen Kindheit und Erwachsenenalter. Es geht bei allen drei Zugängen um Fragen nach Entwicklungskontinuität bzw. -diskontinuität und deren Auswirkungen auf den Umgang mit Adoleszenten im gymnasialen Unterricht. Als Teilthemen werden behandelt:

- Autonomieprozesse und Bindungsverhalten
- Selbstkonzept- und Identitätsentwicklung
- Pubertätsentwicklung unter ausgewählten psychosozialen und psychosexuellen Aspekten
- Gestaltung individueller Entwicklungsprozesse in kognitiven, emotionalen und sozialen Anforderungsbereichen (kontextuell geprägte Entwicklungsaufgaben in unterschiedlichen Lebenswelten)
- Riskante Entwicklungsverläufe, Vulnerabilität und Resilienz
- Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachabschluss (Niveau BA)
<b>Studienleistung</b>	Aktive Mitarbeit; Präsentationen und kritische Diskussionen von Texten oder Darstellungen und Interpretationen von konkreten Praxisbeispielen (ausgewählte Werke)
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Brandtstädter, J.; Lindenberger, U. (Hrsg.) (2007). Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. Stuttgart, Kohlhammer.</li> <li>– Fend, H. (2003). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Weinheim und Basel, Beltz Verlag.</li> <li>– Flammer, A. (2004). Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern Göttingen Toronto, Seattle, Verlag Hans Huber.</li> <li>– Garz, D. (1998). Moral, Erziehung und Gesellschaft. Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt.</li> <li>– Mummendey, H. D. (2006). Psychologie des «Selbst». Theorien, Methoden und Ergebnisse der Selbstkonzeptforschung. Göttingen Bern Wien Toronto Seattle Oxford Prag, Hogrefe.</li> <li>– Oerter, R.; Dreher, E. (2002). Jugendalter. In R. Oerter und L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie. Weinheim Basel Berlin, Beltz PVU.</li> <li>– Oser, F.; Düggele, A. (2008). Zeitbombe «dummer» Schüler. Resilienzentwicklung bei minderqualifizierten Jugendlichen, die keine Lehrstelle finden. Weinheim, Beltz Bibliothek (PVU).</li> <li>– Steinhausen, H-C. (Hrsg.) (2001). Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Kohlhammer.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 14</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/a	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/b	Albert Düggele	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/c	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/d	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Erzieherische Handlungskonzepte als Ausgangspunkt für einen professionell reflektierten Umgang mit Lernenden der Stufe Sek. II

Erziehung ist ein Kernelement des professionellen Handelns von Lehrpersonen der Sekundarstufe II. Sie umfasst die Förderung und Unterstützung der Selbst- und Gesellschaftswerdung Jugendlicher. Das Ziel des Seminars ist die reflexive Klärung des individuellen Erziehungsverständnisses bezüglich sozio-historischer und sozio-kultureller Werthaltungen, persönlicher Dispositionen sowie hinsichtlich des Erzieherischen als normativer Disziplin. Darauf basiert die professionelle Verpflichtung für Lehrpersonen zu bewusstem und ethisch verantwortungsvollem Handeln im Unterricht. Besonders gewichtet werden folgende Aspekte:

- Bildung als Ergebnis erzieherischer Förderung der individuellen und gesellschaftlichen Emanzipation und Mündigkeit
- Erzieherische Aspekte in den Bereichen Partizipation, Kommunikation und Kooperation
- Sozialisation unter schicht-, kultur- und geschlechtsspezifischer Perspektive
- Verantwortung und Verpflichtung für sich selbst und für das Gemeinwesen
- Aktuelle Brennpunkte erzieherischer Handlungsfelder: Konsum, Jugendgewalt, Umgang mit Medien, Generationenverhältnis
- Werterziehung unter dem Aspekt der Gerechtigkeit und des moralischen Bewusstseins
- Autorität, Führung und Disziplin

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachabschluss (Niveau BA)
<b>Studienleistung</b>	Aktive Mitarbeit; Präsentationen und kritische Diskussionen von Texten oder Darstellungen und Interpretationen von konkreten Praxisbeispielen.
<b>Literatur</b>	(ausgewählte Werke) – Berner, H. (2006). Überblicke – Einblicke. Pädagogische Strömungen durch vier Jahrzehnte. Bern Stuttgart Wien, Verlag Paul Haupt. – Nunner-Winkler, G.; Meyer-Nikele, M.; Wohlrab, D. (2006). Integration durch Moral. Moralische Motivation und Ziviltugenden Jugendlicher. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften. – Reichenbach, R. (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer. – Siegenthaler, H. (1999). Die erzieherische Dimension des Unterrichts. Eine Einführung für Lehrkräfte aller Stufen. Zürich/Hitzkirch, Pestalozzianum/Comenius. – Warwas, J.; Sembill, D. (Hrsg.). (2008). Zeitgemässe Führung – zeitgemässer Unterricht. Baltmannsweiler, Schneider Verlag GmbH.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel / Basel – 14</b>			
0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/a	Albert Düggeli	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/b	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/c	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00
0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/d	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Fachdidaktik Alte Sprachen Lektüre

Inhaltsperspektive: Lektüre, kulturelle Repräsentationsformen und deren kulturgeschichtliche Prägungen in Filmmedien und an ausserschulischen Lernorten, Internet-Ressourcen, professionelle Entwicklung.

Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:

Vermittlungsperspektive: Sie kennen methodische Formen individualisierten und autonomen Lernens und können entsprechende Lernsettings planen, durchführen und auswerten. Sie können das effiziente Arbeiten mit einem Wörterbuch vermitteln. Sie können das didaktische Potenzial eines Werkes oder eines Themas erfassen und lehrplankonforme, das Wissen und unterschiedliche Kompetenzen der Lernenden fördernde längere Einheiten planen, durchführen und auswerten. Sie können das didaktische Potenzial von Filmmedien erfassen und verfügen über verschiedene lernfördernde Inszenierungsformen. Sie können fachbezogene Reisen didaktisch wertvoll inszenieren und im Rahmen der Vor-

schriften und Weisungen sicher organisieren. Sie haben einen Überblick über die fachbezogenen Internet-Ressourcen und können daraus effektive Lernsettings gestalten.

Lernendenperspektive: Die Studierenden können Lernende in autonomen Lernprozessen coachen und beurteilen. Sie können den Lernenden ein breites fachliches und überfachliches Repertoire an Arbeitsstrategien vermitteln und sie im effektiven Umgang damit fördern. Sie leiten die Lernenden zu einem bewussten, kritischen und am Informationsgewinn orientierten Umgang mit Filmmedien an und fördern die Fähigkeit zu einem bewussten Umgang mit Reisen.

Entwicklungsperspektive: Sie kennen die Grundlagen des kollegialen Feedbacks und können dieses als Anlass persönlicher Entwicklung und kollegialer Zusammenarbeit nutzen. Sie verfügen über ein Grundwissen zum persönlichen Kompetenzen-Management.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor-Abschluss im Fach Lateinisch und/oder Griechisch
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktive Teilnahme an Diskussionen in Veranstaltungen</li> <li>– Selbstständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte</li> <li>– Präsentationen, selbstständige Lektüre</li> <li>– Erarbeiten von schriftlichen Unterrichtsplanungen und -materialien</li> <li>– Erarbeiten von Dokumentationen</li> <li>– Unterrichtshospitationen</li> <li>– Exkursionen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Drumm, J.; Frölich R. (2007). Innovative Methoden für den Lateinunterricht, Göttingen</li> <li>– Der Altsprachliche Unterricht. Seelze, Verlag Erhard Friedrich</li> <li>– Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht. Berlin.</li> <li>– Helmke, A. (2004). Unterrichtsqualität. Seelze</li> <li>– Eschelmüller, M. (2007). Lerncoaching im Unterricht. Bern.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 31</b> 0-09HS.P-D-S2-FDAS11BB.EN	Martin Müller	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Fachdidaktik Alte Sprachen Lektüre, Lehrplan, Curriculum

Inhaltsperspektive: Texterschliessung, Lektüre, Interpretation, Literatur, Lehrpläne, Curricula, Abschlussprüfungen

Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:

Vermittlungsperspektive: Sie haben das Grundwissen über den Texterschliessungsprozess und können Grund-einsichten in die Übersetzungsarbeit sowie unterschiedliche Übersetzungsstrategien in geeigneten Einheiten vermitteln. Sie kennen unterschiedliche methodische In-szenierungen der Lektüre und können Lektürephasen variabel und lernfördernd gestalten. Sie kennen das di-daktische Potenzial von veröffentlichten Übersetzungen und können dieses in geeigneten Lernsettings nutzen. Sie können das didaktische Potenzial eines Werkes oder eines Themas erfassen und lehrplankonforme, das Wis-

sen und unterschiedliche Kompetenzen der Lernenden fördernde längere Einheiten planen, durchführen und auswerten. Sie können die unterschiedlichen Formen der literarischen Interpretation didaktisch analysieren und sie den Lernenden vermitteln. Sie kennen die Lehr-pläne des Bildungsraumes Nordwestschweiz. Sie haben das Grundwissen zu schriftlichen und mündlichen Ab-schlussprüfungen und können motivierende, sinnhafte und juristisch korrekte Abschlussprüfungen durchführen.

Lernendenperspektive: Die Studierenden können die Lernenden in der Aneignung von Methoden der Lektüre literarischer Werke begleiten. Sie können die Lernenden beim Erwerb der vom Lehrplan vorgegebenen Lernziele fördern und sie in der Abschlussprüfung korrekt beurtei-len.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor-Abschluss im Fach Lateinisch und/oder Griechisch
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktive Teilnahme an Diskussionen in Veranstaltungen</li> <li>– selbstständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte</li> <li>– Präsentationen, selbstständige Lektüre</li> <li>– Erarbeiten von schriftlichen Unterrichtsplanungen und -materialien</li> <li>– Erarbeiten von Dokumentationen</li> <li>– Unterrichtshospitationen</li> <li>– Exkursionen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Drumm, J.; Frölich R. (2007). Innovative Methoden für den Latein-unterricht, Göttingen.</li> <li>– Der Altsprachliche Unterricht. Seelze, Verlag Erhard Friedrich.</li> <li>– Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht. Berlin.</li> <li>– Helmke A. (2004). Unterrichtsqualität, Seelze.</li> <li>– Bastian, J. u. a. (2005). Feedback-Methoden. Weinheim und Basel.</li> <li>– Paradies, L.; Linser, H.J. (2003). Üben, Wiederholen, Festigen. Berlin.</li> <li>– Traub, S. (2004) Unterricht kooperativ gestalten. Bad Heilbrunn.</li> <li>– Maurer, H.; Gurzeler, B. u. a. (2005). Handbuch Kompetenzen. Bern.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 31</b> 0-09HS.P-D-S2-FDAS13BB.EN	Martin Müller	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Das «Handwerk» des Biologieunterrichts

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Biologiekationen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen von Biologiekationen: Organisation von Biologieunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht

- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Medien und Operationsobjekte im Biologieunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung...
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Modulgruppenleistungsnachweis: Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Biologiestunde
<b>Literatur</b>	– Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W., (Hrsg.) (2004). Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.  Das Buch von Spörhase-Eichmann ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – KGK Gymnasium Kirschgarten</b> 0-09HS.P-D-S2-FDBI11BB.EN	Anni Heitzmann, Thomas Scheuber	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–12.00

## Lernprozesse im Biologieunterricht und ihre Überprüfung

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen und deren Überprüfung.

Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht
- Vorgaben von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen (MAR, Grundlagenfach, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach)
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung: Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts, lernzielorientiert unterrichten, Orientierung an den Bildungsstandards und Lernzielen: Formen der Leistungsüberprüfung

- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Biologieunterricht, Lerndiagnosen
- Schülerkonzepte und Schülerschwierigkeiten: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht)
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Umgang mit heterogenen Gruppen in einer Klasse (Möglichkeiten der Binnendifferenzierung)

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Modulgruppenleistungsnachweis: Erstellen einer Lernumgebung mit Leistungsüberprüfung Planung und Durchführung einer «Demo-Lektion» mit anschliessendem Kolloquium
<b>Literatur</b>	– Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W., (Hrsg.) (2004). Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.  Das Buch von Spörhase-Eichmann ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GKG Gymnasium Kirschgarten</b> 0-09HS.P-D-S2-FDB113BB.EN	Anni Heitzmann, Thomas Scheuber	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–12.00

## Chemie unterrichten lernen: Grundlagen der Chemiedidaktik

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Chemieelektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Grundstrukturen von Chemieelektionen: Organisation von Chemieunterricht (typische Unterrichtsformen, Sequenzierung)
- Sicherheit im Labor, Erste-Hilfe-Massnahmen

- Zugänge und Auseinandersetzung mit chemischen Phänomenen und Sachverhalten
- Typische Arbeitsweisen im Chemieunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit chemischen Prozessen und Sachverhalten
- Medien und Operationsobjekte im Chemieunterricht: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, Sammlung, Laborausüstung
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit integriertem Praktikum
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Modulgruppenleistungsnachweis: Erarbeitung von drei beispielhaften Sequenzen und einer Lernumgebung (Einstieg, Experiment, Modell, Lernaufgaben, etc.) für eine Chemiestunde
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barke, H. D.; Harsch G. (2001). Chemiedidaktik heute – Lernprozesse in Theorie und Praxis. Heidelberg, Springer.</li> <li>- Pfeifer, P.; Lutz, B.; Bader, H. J. (2002). Konkrete Fachdidaktik Chemie. München, Oldenbourg Verlag.</li> </ul> <p>Das Buch von Barke und Harsch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoererin">www.fhnw.ch/ph/hoererin</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel 0-09HS.P-D-S2-FDCH11BB.EN	Thomas Loosli	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00

## Lernprozesse im Chemieunterricht und ihre Überprüfung

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Chemieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen und deren Überprüfung sowie dem Fokus der Wissenschaftspropädeutik.

Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Chemieunterricht
- Vorgaben von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen (MAR, Grundlagenfach, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach, kantonale Lehrpläne des Bildungsraums NWCH)
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung: Erziehungs- und Bildungsziele des Chemieunterrichts am Gymnasium, lernzielorientiert unterrichten, Orientierung an den Bildungsstandards und Lernzielen: Formen der Leistungsüberprüfung, Notengebung, Beurteilung mündlicher Leistungen

- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Chemieunterricht, Lerndiagnosen
- Schülerkonzepte und Schülerschwierigkeiten: Umgang mit Begriffen und Formeln, Bedeutung von Fachsprache, Symbolen und Umgangssprache
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Umgang mit heterogenen Gruppen in einer Klasse (Möglichkeiten der Binnendifferenzierung)

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Praktikum
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Modulgruppenleistungsnachweis: Planen einer Lernumgebung im Labor mit Leistungsüberprüfung Planung und Durchführung einer «Demo-Lektion» mit anschliessendem Kolloquium
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Barke, H. D.; Harsch G. (2001). Chemedidaktik heute – Lernprozesse in Theorie und Praxis. Heidelberg, Springer.</li> <li>– Pfeifer, P.; Lutz, B.; Bader, H. J. (2002). Konkrete Fachdidaktik Chemie. München, Oldenbourg Verlag.</li> </ul> <p>Das Buch von Barke und Harsch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-FDCH13BB.EN	Thomas Loosli	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## Sprache und Kommunikation I

Dieses Modul vermittelt Ihnen grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen für die erfolgreiche Planung und Durchführung von Sprach- und Schreibunterricht, vor allem im Hinblick auf die ersten zu absolvierenden Praktika. Im Vordergrund stehen praktisch einsetzbare Einheiten aus den Bereichen des integrativen Grammatikunterrichts, des Schreibunterrichts und der verschiedenen Bereiche der Reflexion über Sprache. Schreiben im Unterricht und Bewerten von Texten sind Schwerpunktthemen.

Themenfelder:

- Planung: von der Einzellektion zur Unterrichtseinheit; Sachanalyse, didaktische Analyse und Reduktion, Lernzielorientierung, methodische Umsetzung
- Integrative und produktionsorientierte Konzepte und Verfahrensweisen im Sprach- und Schreibunterricht
- Lehrmittel des Sprach- und Schreibunterrichts
- Wie bewerte ich fair und transparent?

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor
<b>Studienleistung</b>	Regelmässige Studienaufgaben Leistungsnachweis: Grobplanung einer Unterrichtseinheit und Präsentation eines Ausschnitts in Form eines Micro-Teaching
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ulrich, Winfried (2001) Didaktik der deutschen Sprache, Band 1–3. Stuttgart, Klett Verlag.</li> <li>– Meyer, Hilbert (2007) Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> <li>– Biermann, Heinrich; Schurf, Bernd (Hrsg.). Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag (neueste Ausgabe).</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDDE11BB.EN	Denise Greiner De Pedrini	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Literatur und Medien im Unterricht II

In diesem Modul vertiefen und erweitern Sie die in 1.1 erworbenen Kompetenzen für einen didaktisch reflektierten und methodisch vielfältigen Literatur- und Medienunterricht. Sie erfahren die Tiefe und Breite des Faches in verschiedenen Gattungen und literarischen Grossformen (Roman, Drama, thematischer Unterricht), im Film und in der Entwicklung erweiterter, selbstgesteuerter Lehr- und Lernformen.

Themenfelder:

- Planung: von der Unterrichtseinheit zur Semester- und Jahresplanung
- Prüfen und Bewerten
- Evaluation von Unterricht
- Konzeptionen der Literaturdidaktik und -methodik zu den verschiedenen Gattungen
- Spielformen im Deutschunterricht
- Erweiterte Lehr- und Lernformen, selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht
- Didaktik und Methodik des Film- und Medienunterrichts

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Regelmässige Studienaufgaben Leistungsnachweis: eine Auswahl von individuellen Vertiefungsmöglichkeiten, z. B. mittels Rezensionen zu Fachliteratur, Skizzen zu Unterrichtseinheiten, kollegialer Stundenbeobachtung und -auswertung u. a. m.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 1.1</li> <li>- Abraham, Ulf et al. (2000). Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder – Tätigkeiten – Methoden. Donauwörth, Auer.</li> <li>- Spinner, Kaspar H. (2001). Kreativer Deutschunterricht. Identität – Imagination – Kognition. Seelze, Kallmeyer.</li> <li>- Paefgen, Elisabeth K. (2007). Einführung in die Literaturdidaktik. Stuttgart, Metzler.</li> <li>- Waldmann, Günter (2003). Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktive, analytische und produktive Einübung in Literatur und den Umgang mit ihr. Ein systematischer Kurs. Baltmannsweiler, Schneider Verlag.</li> <li>- Gudjons, Herbert (2006). Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.</li> <li>- Bienk, Alice (2008). Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse (mit DVD). Marburg, Schüren-Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDDE13BB.EN	Alfred Schlienger	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Goals and Putting them into Practice

Content: In this seminar, we are going to analyze goals and targets of ELT at Sek II and different ways of putting them into practice. This involves studying «Lehrpläne» from the «Gymnasium» as well as relevant competence models from the Common European Framework of Reference (2001). We will reflect on how to transform these goals into actual tasks for learning, and on the advantages and disadvantages of these methods. They include, among others, working with coursebooks, task

based language learning, working with authentic texts, and «freer» forms such as individualised studying. The seminar also includes a short overview of different historical approaches to language teaching and an introduction to the «European Language Portfolio». Goals: Students should get to know basic dimensions of ELT at Sek II and learn to make informed choices about ways of achieving them.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Students are required to do all four Fachdidaktik seminars; the sequence is free.
<b>Studienleistung</b>	Students will be expected to study selected materials as preparation and to do short presentations and assignments in class. They will collect these assignments (and reflect on them) in a «Modul-Portfolio».
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt.</li> <li>– Gower, Roger; Philips, Diane; Walters, Steve (2005). Teaching Practice. A handbook for teachers in training. Macmillan.</li> <li>– Hass, Frank (2006). Fachdidaktik Englisch. Tradition, Innovation, Praxis. Klett.</li> <li>– Harmer, Jeremy (2007). How to Teach English. Pearson Longman.</li> <li>– Willis, Jane (1996). A Framework for Task-Based Learning. Longman.</li> <li>– Watkins, Peter (2005). Learning to Teach English. A practical introduction for new teachers. Delta Publishing.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-D-S2-FDEN11BB.EN	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Teaching and Assessing Writing

Content: Writing is, in a sense, the most complex foreign-language skill. To write successfully, students need to have command of formal language features such as grammar and vocabulary. At higher levels, there are also genre-specific conventions to consider, as well as personal and motivational factors interfering with task completion («writer's block»). Furthermore, writing is both a goal and a tool of learning, for example in reflective texts. In this seminar, we will study foreign-language

writing in all its facets, including how to set writing tasks, the (psychological) nature of the writing ability, and the role of the teacher in longer learning processes. Another focus will be on assessing writing, particularly through formative feedback and portfolios. Goals: Students know the different functions of writing in ELT, as well as the underlying psychological abilities. They are able to set writing tasks, act as «coaches» and use different forms of assessment to support learning.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Students are required to do all four «Fachdidaktik» seminars; the sequence is free.
<b>Studienleistung</b>	Students will be expected to study selected materials as preparation, and to do short presentations and assignments in class. They will collect these assignments (and reflect on them) in a «Modul-Portfolio».
<b>Literatur</b>	– Hyland, Ken (2003). Second Language Writing. CUP. – Weigle, Sara Cushing (2003). Assessing Writing. CUP. – Winter, Felix (2004). Leistungsbeurteilung. Schneider.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-D-S2-FDEN13BB.EN	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Eléments de base de l'enseignement du FLE

L'acquisition et l'apprentissage d'une langue étrangère. L'enseignement du français langue étrangère au niveau secondaire II: contenus, moyens, méthodes, procédés. Enseignement communicatif et actionnel; autonomisation des apprenants; stratégies d'apprentissage et d'enseignement.

Les cinq compétences communicatives: l'oral et l'écrit; la réception, la production et l'interaction  
Place et fonction de la grammaire dans l'enseignement de la langue

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor en Français
<b>Studienleistung</b>	Présentation d'un article didactique
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nieweler, A. (2006) et. al. Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart.</li> <li>– Bibliographie HLA Français (remise au cours du séminaire).</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 1</b> 0-09HS.P-D-S2-FDFR11BB.EN	Gérald Froidevaux	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Littérature et civilisation françaises

Textes littéraires et contextes culturels. Types de textes et genres littéraires. Apprentissage de la langue et de la civilisation. Culture quotidienne et culture savante. L'enseignement du FLE comme découverte et sensibilisation interculturelle.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Master en Français
<b>Studienleistung</b>	Prestation individuelle («Leistungsnachweis»); exposé sur un problème didactique au choix de l'étudiant/e
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nieweler, A. (2006) et. al. Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart.</li> <li>– Bibliographie HLA Français (remise au cours du séminaire).</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 1</b> 0-09HS.P-D-S2-FDFR13BB.EN	Gérald Froidevaux	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Unterricht planen

Kompetenzorientierter Geografieunterricht erfordert umsichtige Planung. Das Modul «Planung» vermittelt Inhalte, die jeweils durch lehrplanbezogene Beispiele aus der Physio- und Humangeografie sowie durch solche aus geografierellevanten Nachbarwissenschaften unterlegt werden (Geologie, Astronomie, Biologie, Geschichte u. a. m.). Es nimmt Rücksicht auf thematische Erfordernisse der parallel dazu stattfindenden Praktika BPS1 und P2.

Inhalte:

- Geografie S2: Bewusstseinsbildung über zu erreichende Kompetenzen
- Planung berücksichtigt Unterrichts-, Objekt- und Metaebene
- Ermittlung von relevanten Inhalten für Lerneinheiten durch Sach-, Struktur-, Didaktikanalyse
- Umsetzung der Ergebnisse in Lernziele verschiedenen Grades (z. B. Grobziele, Teilziele, Feinziele) nach fachwissenschaftlichen, kognitiven, affektiven, instrumentalen Bezügen und mit geeignetem Medieneinsatz
- Beachten des Aktualitätsbezugs mit Blick auf Genese und Entwicklung
- Jahres-, Semester-, Unterrichtseinheiten-, Lektionsplanung
- Übersicht Medien

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Wissenschaftlicher Bachelor-Abschluss
<b>Studienleistung</b>	Präsentation von Eigenleistungen, Erstellen von Planungsunterlagen
<b>Literatur</b>	– Haubrich (Hrsg) (2006). Geografie unterrichten lernen. München Düsseldorf Stuttgart, Oldenbourg.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel 0-09HS.P-D-S2-FDGG11BB.EN	Peter Gloor	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Durchführen von Geografieunterricht

Erarbeitung von Möglichkeiten, geplante Ziele adäquat umzusetzen. Orientierung an zentralen Kompetenzfeldern wie Wissen, räumliche Orientierung, Erkenntnis-erwerb, Kommunikation, Beurteilen, Handeln.

Inhalte:

- Aufbau und Durchführung von Geografieunterricht mit kognitivistischem Charakter und unterschiedlichem Grad von Lernendenbeteiligung
- Aufbau und Durchführung von Geografieunterricht mit gemässigt bzw. voll-konstruktivistischer Ausrichtung
- Kenntnis und Reflexion von rezeptiv-, diskurs- bzw. handlungsorientiertem Unterrichtsansatz
- Kenntnis und Reflexion erweiterter Lehr- und Lernformen
- Kritische Reflexion von im Geografieunterricht einsetzbaren Medien
- Erarbeiten und geeignetes Vermitteln von Informationen
- Erarbeitung von kompetenzorientierten Prüfungs- und Beurteilungsformen

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Wissenschaftlicher Bachelor-Abschluss
<b>Studienleistung</b>	Erstellen von Unterlagen für Unterrichtsteile in Form von ELF
<b>Literatur</b>	- Haubrich (Hrsg) (2006). Geografie unterrichten lernen. München Düsseldorf Stuttgart, Oldenbourg.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13</b>			
0-09HS.P-D-S2-FDGG13BB.EN	Peter Gloor	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Geschichte unterrichten lernen: Grundelemente des «Handwerks»

Modul 1.1 befähigt die Studierenden zur Planung und Durchführung eines Praktikums. Es werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Geschichtslektionen erworben.

Schwerpunkte:

- Lehrmittel
- Lehrpläne
- Gliederung eines Themas in einer Unterrichtseinheit
- Formulieren von Lernzielen
- Arbeitsaufträge und Fragestellungen
- Unterrichtseinstiege
- Elementare Erarbeitungsformen
- Formen der Ergebnissicherung
- Hausaufgaben

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Teilnahmevoraussetzung**

Bachelor im Fach Geschichte, bestandenes Assessment-Modul

**Studienleistung**

- Mitarbeit im Unterricht
- Erarbeitung einer Stundenpräparation, Präsentation einer Sequenz im Plenum

**Literatur**

- Sauer, Michael (2006). Geschichte unterrichten. 5. aktualisierte Auflage (auch ältere Auflagen genügen). Seelze-Velber.
- Hilke, Günther-Arndt (Hrsg.) (2008). Geschichts-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (auch Auflage von 2003 genügt). Berlin.
- Hilke Günther-Arndt (Hrsg.) (2007). Geschichts-Methodik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

**Hörerinnen und Hörer**

zugelassen (Anmeldung über [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in))

Ort/Kursnummer

Dozierende

Tag

Zeit

**Basel – 40**

0-09HS.P-D-S2-FDGE11BB.EN

Antonia Schmidlin

14.9.–18.12.09, Do

08.00–10.00

## Varianten des Geschichtsunterrichts

Ausgehend von den Grundformen des Geschichtsunterrichts erweitert Modul 1.3 die Palette der eingesetzten Medien und die Palette der Unterrichtsformen und die erweiterten Unterrichtsformen. Das Ziel besteht in einem variantenreichen Unterricht, dessen Medien und Formen sich begründen lassen.

Schwerpunkte:

- Film und Ton
- Interaktive Medien
- Gruppen- und Einzelarbeit
- Werkstattunterricht, Planarbeit, Projektarbeit, Unterrichtsspiele, Fallstudie
- Fächerübergreifender Unterricht
- Erweiterte Formen der Festigung und Repetition
- Prüfung und Bewertung, auch in erweiterten Unterrichtsformen

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Master im Fach Geschichte, beständenes Assessment-Modul
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgängige Arbeit im Blended Learning (20 Arbeitsstunden)</li> <li>- Mitarbeit im Unterricht (22 Arbeitsstunden)</li> <li>- Kollegiale Beratung mit Mitstudierendem/Mitstudierender (20 Arbeitsstunden)</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sauer, Michael (2006). Geschichte unterrichten. 5. aktualisierte Auflage (auch ältere Auflagen genügen). Seelze-Velber.</li> <li>- Hilke, Günther-Arndt (Hrsg.) (2008). Geschichts-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (auch Auflage von 2003 genügt). Berlin.</li> <li>- Hilke Günther-Arndt (Hrsg.) (2007). Geschichts-Methodik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b> 0-09HS.P-D-S2-FDGE13BB.EN	Hans Utz	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## Modelle Bildnerischer Gestaltung und Kunst

- Ausrichtung, Ziele und Inhalte eines zeitgemässen Unterrichts in Bildnerischer Gestaltung auf der Sekundarstufe II
- Bildungspolitische, theoretische und didaktische Grundlagen des Unterrichts in Bildnerischer Gestaltung
- Fachspezifische Methoden und Unterrichtsformen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	BA Lehrberufe für Gestaltung und Kunst oder ein Äquivalent
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HKG Hochschule für Gestaltung und Kunst</b>			
0-09HS.P-D-S2-FDBG11BB.EN	Bernhard Chiquet	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00

---

## Didaktische Modelle und Unterricht

- Didaktisches Handeln im Fachgebiet
- Stoffauswahl und Zielorientierung
- Lehrmittel und Medien des Unterrichts in Bildnerischer Gestaltung
- Planung, Durchführung und Auswertung situationsgerechter Unterrichtseinheiten in Bildnerischer Gestaltung
- Unterrichtsbezogene Kenntnisse in spezifischen inhaltlichen, handwerklichen und theoretischen Handlungsfeldern

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	BA Lehrberufe für Gestaltung und Kunst oder Äquivalent
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HKG Hochschule für Gestaltung und Kunst</b>			
0-09HS.P-D-S2-FDBG12BB.EN	Bernhard Chiquet	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## Modelle Technischer Gestaltung

- Ausrichtung, Ziele und Inhalte eines zeitgemässen Unterrichts in Technischer Gestaltung auf der Sekundarstufe II
- Bildungspolitische, theoretische und didaktische Grundlagen des Unterrichts in Technischer Gestaltung/ Design  
– Fachspezifische Methoden und Unterrichtsformen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	BA Lehrberufe für Gestaltung und Kunst
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Angaben bei Veranstaltungsbeginn
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel-Neubad – Primarstufe Neubad</b> 0-09HS.P-D-S2-FDTG11BB.EN	Christof Schelbert	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Planung und Organisation des Informatikunterrichts

- Erziehungs- und Bildungsziele des Informatikunterrichts
- (Selbst-)Verständnis der Informatik in Wissenschaft und Wirtschaft, Bild der Informatik
- Curriculum, Zielgruppe, Rahmenbedingungen, Veränderungspotenzial
- Gender-Thematik im Informatikunterricht
- Bildungspolitik, politisches Ziel des Informatikunterrichts, «Visionen, Faszination – virtuelle Welten versus nüchterne Curricula»
- Planung und Organisation des Informatikunterrichts (didaktische Prinzipien: sachstruktureller Aufbau, Zielvorstellung, Lebensnähe und Aktualität, individuelle Lerntempos)
- Alltags- und Gesellschaftsbezug des Informatikunterrichts

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Sie erarbeiten zwei bis drei Aufgaben mit Alltagsbezug. Anhand Ihrer Beispiele soll unterschiedliche Motivation von Mädchen und Knaben diskutiert und untersucht werden.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hartmann, W.; Näf, M.; Reichert, R. (2006). Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin, Springer.</li> <li>– Humbert, L. (2005). Didaktik der Informatik. Mit praxiserprobtem Unterrichtsmaterial. Teubner.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 01</b> 0-09HS.P-D-S2-FDIF11BB.EN	Martin Guggisberg	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Programmieren? Wie unterrichten?

- Programmieren lernen, empirische Erkenntnisse
- Kriterien für den Einstieg ins Programmieren
- Beherrschung wichtiger Standardmethoden und -algorithmen

- Modelle und Modellbildung, Sprach- und Modellierungskonzepte im Informatikunterricht
- Information beschreiben und kommunizieren

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Erarbeiten eines Einstiegs ins Programmieren
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gallenbacher, J. (2007). Abenteuer Informatik, IT zum Anfassen von Routenplaner bis Online-Banking. Elsevier.</li> <li>- Reichert, R.; Nievergelt, J.; Hartmann, W. (2005). Programmieren mit Kara. Berlin. Springer-Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 01</b> 0-09HS.P-D-S2-FDIF13BB.EN	Martin Guggisberg	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Elemente der Italienischlektion

Das Fachdidaktikmodul 1.1 legt die Grundlagen für die Gestaltung von Einzellektionen des Italienischunterrichts. Es orientiert sich vorwiegend an den Inhalten des Anfängerunterrichts gemäss den einschlägigen Lernmitteln und hat die Befähigung zur Durchführung von Praktika in den Berufspraktischen Studien zum Ziel.

Schwerpunkte:

- Umgang mit der Lerngruppe
- Bausteine der Lektion (Einstieg, Wechsel der Arbeitsformen, Anweisung, Wechsel der Skills, Sequenzierung)
- Umgang mit Medien
- Lernmittel und zusätzliche Materialien
- Unterrichtsvorbereitung
- Prinzipien des modernen Italienischunterrichts (Unterricht in der Zielsprache u. a.)
- Wortschatzarbeit und Grammatik im modernen Italienischunterricht
- Zielorientierung, Bewerten und Beurteilen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs: aktive Mitarbeit während der Kursveranstaltungen Modulgruppenleistungsnachweis: – Präsentation eines Lernmittels (Lernmittelanalyse) – Präsentation von Beispielen aus Sammlungen mit zusätzlichen Unterrichtsmaterialien nach dem Prinzip des Micro-Teachings – Präsentation von didaktischer Literatur
<b>Literatur</b>	– Mezzadri, Marco (2003). I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue. Perugia, Guerra Edizioni. – Nieweler, Andreas (Hrsg.) (2006). Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, Klett.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GL Gymnasium Leonhard</b> 0-09HS.P-D-S2-FDIT11BB.EN	Jean-Pierre Jenny	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Lernprozesse im Italienischunterricht

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 erworbenen Kenntnisse über die Planung, die Durchführung und die Auswertung von Unterricht im Hinblick auf die Organisation von umfangreicheren Unterrichtseinheiten. Die Unterrichtsbeispiele sind auf Standards und Bedürfnisse fortgeschrittener Lernender ausgerichtet.

Schwerpunkte:

- Kenntnis reglementarischer Vorgaben: MAR, GER, Lehrpläne
- Befähigung zur Vermittlung sprachlicher und kultureller Erzeugnisse unterschiedlicher Art
- Wortschatz- und Grammatikarbeit im Unterricht für Fortgeschrittene
- Berücksichtigung der Geschichtlichkeit sowie der gesellschaftlichen und der lernerorientierten Relevanz geplanter Unterrichtsvorhaben
- Unterrichtsformen und Fremdsprachunterricht
- Mündliche und schriftliche Interaktion
- Heuristische Vorgehensweisen
- Konzeption, Korrektur und Bewertung von Unterrichtskontrollen bei komplexen Themen
- Organisation von Vortragszyklen mit umfangreichen Materialien

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachwissenschaftlicher Studienabschluss
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Kursteilnahme: aktive Mitarbeit Modulgruppenleistungsnachweis: Studium und Präsentation von Fachliteratur
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mezzadri, Marco (2003). I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue. Perugia, Guerra Edizioni.</li> <li>- Nieweler, Andreas Hrsg. (2006). Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, Klett.</li> <li>- Jenny, Jean-Pierre (2008). Tra il dire e il fare. Come leggere testi medioevali. Desertina Coira</li> <li>- Diverse Artikel aus Fachzeitschriften</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GL Gymnasium Leonhard</b> 0-09HS.P-D-S2-FDIT13BB.EN	Jean-Pierre Jenny	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Mathematikunterricht: Was soll bleiben? Wie beginnen?

Die Veranstaltung versucht den Spagat zwischen der Reflexion über grundlegende Fragen des MU, insbesondere seine Bildungsziele, und Anleitung zum praktischen Beginn mit eigenem MU.

Einzelthemen: Etwas Philosophie der Mathematik. Übergeordnete und abgeleitete Bildungsziele. Grundkompetenzen und stoffliche Lernziele. MU im Span-

nungsverhältnis zwischen Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung. Das genetische Lehren, Grundprinzip und Varianten. Planung mehrwöchiger Lernabschnitte mit einem einfachen Unterrichtsmodell. Anwendung auf einige Themen aus dem Mathematiklehrplan der Sek.stufe 2. Konzentrationsübungen zum Stundenbeginn.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Aktive Kursteilnahme, Bearbeitung der Aufträge zur Vorbereitung bzw. Übung
<b>Literatur</b>	– Wittmann, Erich C. Grundfragen des MU – Leuders, Timo. Mathematikdidaktik
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMK11BB.EN	Thomas Ahrend	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–12.00

## Lehr- und Lernformen im Mathematikunterricht

- Unterrichtsplanung (des Einstieges in eine Lektion, einer Lektion, einer Unterrichtseinheit, eines Semesters, eines Schuljahres)
  - Exemplarische Kenntnisse verschiedener Unterrichtskonzeptionen und ihrer Stärken und Schwächen
  - Erweiterte Lernformen
  - Offene Aufgaben, entdeckendes Lernen
  - Über die Kunst des Fragens im Mathematikunterricht
- Sinnvoller Einsatz von Lehrmitteln, Arbeitshilfen, Medien, Lernsoftware und speziell von Taschenrechnern bzw. Computern
  - Einsatz produktiver Übungsformen und Übungsformate
  - Fördern der Problemlösefähigkeit bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrpersonen
  - Spezielle Gebiete der Schulmathematik («Methodik»):
  - z. B. Einführung des Funktionsbegriffes, Trigonometrie, Raumgeometrie

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Schriftliche Arbeit zur Einführung in ein Gebiet der Schulmathematik
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leuders, Timo (2001). Qualität im Mathematikunterricht der Sekundarstufen 1 und 2. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag.</li> </ul> Begleitend zum Seminar: Es wird ein ausführliches Literaturverzeichnis abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMK13BB.EN	Thomas Ahrend	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–12.00

## Fachdidaktik Musik Sek II / Musik Performance 1.1 Grundlagen

Vermittlung von Konzepten der instrumentalen und vokal-musikpädagogik. Herstellung eines Bezugs zwischen der Arbeit im Musikunterricht und der Arbeit im Instrumentalunterricht in Musikschulen und Gymnasien. Betrachtung der gängigen Modelle des kollektiven Musizierens an den Musikschulen. Arbeit mit jugendlichen

Stimmen (ab 15 Jahren) im Klassenverband und im Chor, angewandte melodische Schulung. Aspekte der Liederführung und Liederarbeitung auf der Sekundarstufe II, Einsatz des Instrumentariums der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler. Bearbeitung von Fragestellungen der Studierenden.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abgeschlossenes BA-Studium mit Orientierungsmodul SM II an der Hochschule für Musik FHNW
<b>Studienleistung</b>	Aneignen der abgegebenen Musikkultur, Lösen von Aufgabestellungen zur Planung und Durchführung von musikpraktischen Unterrichtssequenzen
<b>Literatur</b>	– Skript – Jank, W. (Hrsg.) (2005). Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Skriptor Verlag.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM Hochschule Musik</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMP11BB.EN	Christine Forster	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Fachdidaktik Musik Sek II / Musik Performance 1.3

Analysieren und anwenden improvisatorischer Modelle aus verschiedenen Musikstilen. Betrachten, analysieren und erstellen von musikalisch-praktischen Lernsettings für die Sekundarstufe II unter Einbezug der geeigneten Hardware und Software. Erstellen und Erarbeiten eigen-

ner Arrangements für die Schule. Evaluieren der Fragestellungen und Arrangements durch praktisches Musizieren. Bearbeitung von Fragestellungen der Studierenden.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abgeschlossenes BA-Studium mit Orientierungsmodul SM II an der Hochschule für Musik FHNW
<b>Studienleistung</b>	Erstellen und Erarbeiten eigener Arrangements für die Schule
<b>Literatur</b>	– Skript – Kaiser, U.; Gerlitz, C. (2005). Arrangieren und Instrumentieren. Kassel, Bärenreiter Verlag.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM Hochschule Musik</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMP13BB.EN	Christine Forster	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Fachdidaktik Musik Sek II / Musiktheorie 1.1 Grundlagen

Analyse einiger Lehrpläne Musik für die Sekundarstufe II. Überblick über die aktuellen Lehrmittel der Sekundarstufe II und Analyse der zugrunde liegenden musikdidaktischen Grundkonzepte. Einführung in die Präsenzbibliothek und die Arbeitsplätze des Fachdidaktikraumes. Modelle der melodischen

und rhythmischen Schulung auf der Sekundarstufe II sowie der Interpretations- und Notationsvermittlung unter Einbezug der entsprechenden Musikinstrumente, Hardware und Musiksoftware. Bearbeitung von Fragestellungen der Studierenden.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abgeschlossenes BA-Studium mit Orientierungsmodul SM II an der Hochschule für Musik FHNW
<b>Studienleistung</b>	Selbststudium der Literatur, Erstellen von Unterrichtssequenzen und Lernarrangements
<b>Literatur</b>	– Skript – Jank, W. (Hrsg.) (2005). Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen, Skriptor Verlag.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM Hochschule Musik</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMT11BB.EN	Christine Forster	14.9.–18.12.09, Mi	08.00–10.00

## Fachdidaktik Musik Sek II / Musiktheorie 1.3

Besprechen von Konzepten der Werkeinführung und Werkerarbeitung der klassischen Musik. Induktive und deduktive Vermittlungsansätze der Musikgeschichte. Erschliessung der Harmonielehre mittels harmonischer

Grundmodelle und Grundkonzepte. Beurteilung kreativer Leistungen. Das Musikdrama – Vermittlung einer exemplarischen Gattung. Bearbeitung von Fragestellungen der Studierenden.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abgeschlossenes BA-Studium mit Orientierungsmodul SM II an der Hochschule für Musik FHNW
<b>Studienleistung</b>	Selbststudium der Literatur, Referat
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Skript</li> <li>– Salmen, W.; Schneider N. (Hrsg.) (1987). Der musikalische Satz. Rum Innsbruck, Helbling Verlag.</li> <li>– Kühn Clemens. Musiktheorie unterrichten, Musik vermitteln. Kassel, Bärenreiter Verlag.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – HSM Hochschule Musik</b> 0-09HS.P-D-S2-FDMM13BB.EN	Christine Forster	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

## Physik unterrichten lernen: Grundlagen der Fachdidaktik Physik

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Planung von Physiklektionen (Strukturdiagramme, Grobstruktur, Feinplanung und methodische Analyse)
- Typische Arbeitsformen im Physikunterricht
- Zugänge und Auseinandersetzung mit physikalischen Phänomenen und Sachverhalten
- Alltagsbezug und Begriffsbildung
- Medien und Operationsobjekte im Physikunterricht (Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, physikalische Sammlung)
- Interessengebiete der Schüler und Schülerinnen und ihre Berücksichtigung im Unterricht

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar mit Praktikum
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Unterrichtsplanung mit Sachstrukturdiagramm, Sach- und didaktischer Analyse sowie einer Unterrichtsskizze
<b>Literatur</b>	– Kircher, E.; Girwitz, R.; Häussler, P. (Hrsg.) (2000). Physikdidaktik. Heidelberg Berlin, Springer Verlag. – Kircher, E.; Schneider W. (2002). Physikdidaktik in der Praxis. Heidelberg Berlin, Springer Verlag.  In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GO Gymnasium Oberwil</b> 0-09HS.P-D-S2-FDPH11BB.EN	Jürg Jourdan	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–18.00

## Lernprozesse im Physikunterricht und ihre Überprüfung

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen und deren Überprüfung.

Schwerpunkte sind:

- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Physikunterricht
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung: Erziehungs- und Bildungsziele des Physikunterrichts, lernzielorientiert unterrichten, Orientierung an den Bildungsstandards
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Physikunterricht, Lerndiagnosen
- Konzepte und Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern: Umgang mit Begriffen (Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Physikunterricht)
- Rolle der Mathematik im Physikunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Formen der Leistungs- und Beurteilungsüberprüfung

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Übungen, Praktika und Unterrichtsbeobachtungen
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Für Studierende alter Ordnung: erfolgreicher Besuch der FD 1
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Aufbau und Vorstellung eines Demo-Experiments mit anschliessendem Kolloquium zur Einbettung in eine Lektion.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kircher, E.; Girwitz, R.; Häussler, P. (Hrsg.) (2000). Physikdidaktik. Heidelberg Berlin, Springer Verlag.</li> <li>– Kircher, E.; Schneider, W. (2002). Physikdidaktik in der Praxis. Heidelberg Berlin, Springer Verlag.</li> </ul> <p>In den Kursen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.</p>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GB Gymnasium Bäumlhof</b> 0-09HS.P-D-S2-FDPH13BB.EN	Thomas Ahrend	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–18.00

## Die Theoretische Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie vermittelt.

Anhand prominenter Positionen der Theoretischen Philosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im

Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und -ausschnitten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der Theoretischen Philosophie erprobt, viertens die Chancen nicht-philosophischer, belletristischer Texte ausgelotet und fünftens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	BA-Philosophie oder lic. phil. in Philosophie
<b>Studienleistung</b>	Erarbeitung von jeweils 3 beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden.
<b>Literatur</b>	– Steenblock, Volker (2003). Praxishandbücher Philosophie. Bd. I: Theoretische Philosophie. Hannover.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDPI11BB.EN	Andreas Brenner	14.9.–18.12.09, Do	08.00–10.00

## Die Praktische Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie vermittelt.

Anhand prominenter Positionen der Praktischen Philosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten und -ausschnitten getestet, drittens die Möglichkei-

ten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der Praktischen Philosophie erprobt, viertens die Chancen nicht-philosophischer, belletristischer Texte ausgelotet, fünftens der Einbezug von Praktikern der Probleme der Praktischen Philosophie (Mitglieder von Ethikkommissionen, Journalisten, Politiker) getestet und sechstens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie
<b>Studienleistung</b>	Erarbeitung von jeweils 3 beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden und ein Essay zu einem selbst gewählten Thema
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Siebert, Joachim (2003). Praxishandbücher Philosophie. Bd. II: Praktische Philosophie. Hannover.</li> <li>– Steenblock, Volker (2007). Praktische Philosophie/Ethik. Münster.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 30</b> 0-09HS.P-D-S2-FDP113BB.EN	Andreas Brenner	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## **ELE – Español Lengua Extranjera**

### **Fundamentos de la gestión del aula**

Este módulo se centrará en la planificación (presentación y práctica de lenguaje) de clases como base para la primera fase de prácticas.

Temas centrales:

- Programas curriculares
- Objetivos y principios generales de la enseñanza
- Enfoques de adquisición de ELE
- Manuales y materiales: tipología de recursos y actividades

- Aprendizaje nocio-funcional de la lengua
- Diseño, fases y desarrollo de unidades didácticas para la adquisición de ELE
- Los medios en la clase de ELE
- Destrezas: de la comprensión auditiva a la comunicación
- Las inteligencias múltiples como marco de programación en el aula de lengua
- Observar, reflexionar y evaluar la actuación docente

**ECTS** 2.0

**Art der Veranstaltung** Seminar

**Teilnahmevoraussetzung**

**Studienleistung** Participación activa, breves presentaciones de temas específicos  
 Tesina de acreditación: análisis y reflexión evaluativa de las prácticas o de observación de clases

**Literatur**

- Alonso, Encina (1994). «Cómo ser profesora/a y querer seguir siéndolo». Edelsa.
- Cerrolaza, Matilde et al. (1999). Cómo trabajar con libros de texto. Edelsa.
- Giovannini, Arno et al. (1996). Profesor en acción 1. El proceso de aprendizaje. Profesor en acción 2. Áreas de trabajo. Edelsa.

**Hörerinnen und Hörer** zugelassen (Anmeldung über [www.fhnw.ch/ph/hoerer-in](http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in))

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GB Gymnasium Bäumlhof</b> 0-09HS.P-D-S2-FDSP11BB.EN	Josefina Torró Eichenberger	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## ELE – Español Lengua Extranjera

### Destrezas lingüísticas y evaluación

Este módulo tendrá como enfoque por un lado las destrezas lingüísticas y su desarrollo en el aula, por otro, el amplio campo de la evaluación.

- Del error a la evaluación de actos de lengua orales y escritos: desarrollo lingüístico y corrección
- Formatos y diseños de exámenes sumativos
- Evaluación formal y cultura de la autoevaluación

Temas centrales:

- Teoría de las destrezas receptivas, productivas e interactivas
- Práctica de las destrezas de forma sistemática y progresiva

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminario y observación de clases
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Módulo S2.FD.SP.1.1. aprobado
<b>Studienleistung</b>	Participación activa, presentaciones orales de temas específicos Tesina de acreditación: guía didáctica sobre un tema específico o análisis y reflexión evaluativa de las prácticas
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Giovannini, Arno et al. (1996). Profesor en acción 3. Destrezas. Edelsa.</li> <li>– Díaz, Lourdes; Aymerich, Marta (2003): La destreza escrita. Edelsa.</li> <li>– De Vázquez, Graciela (2000). La destreza oral. Edelsa.</li> <li>– De Vázquez, Graciela (1999). «Errores»: ¡Sin falta! Edelsa.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – GB Gymnasium Bäumlhof</b> 0-09HS.P-D-S2-FDSP13BB.EN	Josefina Torró Eichenberger	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Unterrichtsvorbereitung

Das Modul 1 der Fachdidaktik vermittelt den Studierenden die elementaren Grundlagen im Hinblick auf die Durchführung des eigenen Unterrichts.

Schwerpunkte sind:

- Kurs- und Semesterplanung
- Planung einer Lektionenreihe
- Planung und Gestaltung einer Unterrichtseinheit
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Wissensstrukturen gestalten als Mittel des schülerorientierten Unterrichts
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Modulgruppenleistungsnachweis: Erarbeitung einer Unterrichtsvorbereitung.
<b>Literatur</b>	– Dubs, Rolf (1996). Unterrichtsvorbereitung. Ein entscheidungs- und lernzielorientiertes Modell. St. Gallen, IWP. Das Buch von Dubs bietet eine praxisorientiert Lehre der Unterrichtsvorbereitung in den Wirtschaftsfächern und dient im Kurs als Arbeitsbuch. Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – KV Handelsschule KV</b> 0-09HS.P-D-S2-FDRK11BB.EN	Isabel Frese	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Methodische Aspekte

Das Modul 1.3 vermittelt, wie die verschiedenen Unterrichtsverfahren adäquat eingesetzt werden können und wie das Handeln der Lehrperson darauf abgestimmt wird.

Schwerpunkte sind:

- Lehrpersonenzentrierte Unterrichtsverfahren
- Erweiterte Lernformen
- Lernspiele im Unterricht
- Das Handeln der Lehrpersonen im Unterricht (Lehrerverhalten)
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs; Modulgruppenleistungsnachweis: eine eigene Lektion erstellen und im Seminar in Teilen halten
<b>Literatur</b>	– Dubs, Rolf (2009). Lehrerverhalten. Zürich, Verlag SKV. Weitere Literaturangaben erfolgen im Kurs.
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – KV Handelsschule KV</b> 0-09HS.P-D-S2-FDRK13BB.EN	Isabel Frese	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Grundkompetenzen in der Planung, Durchführung und Reflektion von Unterricht in Wirtschaft und Recht

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Bildungsfragen im Zusammenhang mit den Wirtschaftsfächern
- Interpretation von MAR und Lehrplänen
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen
- Organisation von Unterricht in Wirtschaft und Recht: typische Unterrichtsformen, Rhythmisierung, Unterrichtsphasen)

- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Methodische Kompetenzen im Fach WR
- Lehrmittel, Unterrichtsmedien und Problemlösetechniken
- Einsatz der Informatik in den Wirtschaftsfächern
- Fachdidaktische und methodische Einführung in die BL, VL, RL unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele
- Fachwissenschaftliche, didaktische, diagnostische und pädagogische Orientierung im Fachbereich
- Beurteilung curricularer Modelle und Strategien für den Unterricht in Wirtschaft und Recht

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Vor- und Nachbereitungsaufträge; 1–2 Präsentationen; Bearbeitung einer fachdidaktischen Fragestellung oder Dokumentation und Reflexion von Unterrichtspraxis. Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten und «Demo-Lektion» mit anschliessendem Kolloquium
<b>Literatur</b>	<p>Grundliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Euler, Dieter; Hahn, Angela (2004). Wirtschaftsdidaktik. Bern, UTB Haupt-Verlag.</li> <li>– Dubs, Rolf (1995). Lehrerverhalten. SWP, SKV.</li> <li>– Dubs, Rolf. Unterrichtsvorbereitung. IWP, St. Gallen, Heft 5.</li> <li>– Dubs, Rolf (1985). Kleine Unterrichtslehre für den Lernbereich Wirtschaft, Recht, Staat und Gesellschaft, SWP, Verlag Sauerländer.</li> </ul> <p>Ergänzungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eberle, Franz; Wirth, Markus. Komplexe Unterrichtsbausteine für den interdisziplinären Unterricht. IWP, St. Gallen, Heft 4.</li> <li>– Speth, Herrmann (1999). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. Rinteln, Merkur Verlag.</li> <li>– Weisseno, Georg (Hrsg.) (2006). Politik und Wirtschaft unterrichten, VS Wiesbaden.</li> <li>– Steinmann; Weber (Hrsg.), Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – WG Wirtschaftsgymnasium</b> 0-09HS.P-D-S2-FDWR11BB.EN	Lothar Limbeck	14.9.–18.12.09, Di	08.00–10.00

## Professionalisierung der Kompetenzen in der Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflektion von Unterricht in Wirtschaft und Recht

Im Fachdidaktikmodul 2.1 werden die Kompetenzen für den Unterricht in Wirtschaft und Recht vertieft.

Schwerpunkte sind:

- Bildungs-, Kompetenzvermittlungs- und Lernzielfragen im Zusammenhang mit dem Fach Wirtschaft und Recht
- Spiralcurriculum in Wirtschaftsfächern mit vielschichtiger Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
- Selbst gesteuerte und eigenverantwortliche Führung des Unterrichts in Wirtschaft und Recht
- Fachdidaktische Problem- und Fragestellungen zu den Einzelfächern BL und VL
- Gestaltung von nachhaltigen, langfristig attraktiven, interessen- und nutzenorientierten sowie lösungsorientierten Lernangeboten
- Situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung durch die Wirtschaftsfächer

- Methodische Möglichkeiten im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen.
- Verschiedene Fachmethodiken und Problemlöseverfahren in den Einzelfächern BL, und VL
- Fachdidaktische und methodische Schwerpunkte der Fächer BL und VL
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele
- Erweiterte Unterrichts- und Beurteilungsformen
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen in den Einzelfächern BL und VL RL
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Studienleistungen und Übungen zum Kurs Vor- und Nachbereitungsaufträge; Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten und «Demo-Lektion» mit anschliessendem Kolloquium, Erstellen von zwei Muster-Lektionen
<b>Literatur</b>	<p>Grundliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Euler, Dieter; Hahn, Angela (2004). Wirtschaftsdidaktik. Bern, UTB Haupt-Verlag.</li> <li>- Dubs, Rolf (1995). Lehrerverhalten. SWP, SKV.</li> <li>- Dubs, Rolf. Unterrichtsvorbereitung. IWP, St. Gallen, Heft 5.</li> <li>- Dubs, Rolf (1985). Kleine Unterrichtslehre für den Lernbereich Wirtschaft, Recht, Staat und Gesellschaft, SWP, Verlag Sauerländer.</li> </ul> <p>Ergänzungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eberle, Franz; Wirth, Markus. Komplexe Unterrichtsbausteine für den interdisziplinären Unterricht. IWP, St. Gallen, Heft 4.</li> <li>- Speth, Herrmann (1999). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. Rinteln, Merkur Verlag.</li> <li>- Weisseno, Georg (Hrsg.) (2006). Politik und Wirtschaft unterrichten, VS Wiesbaden.</li> <li>- Steinmann; Weber (Hrsg.), Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie.</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel – WG Wirtschaftsgymnasium 0-09HS.P-D-S2-FDWR13BB.EN	Lothar Limbeck	14.9.–18.12.09, Di	10.00–12.00

## Didaktik des Spielens und der Spielsportarten

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Dieser Prämisse folgend, lernen Sie in diesem Seminar nicht nur die Didaktik der grossen Sportspiele kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens.

Vorgesehene Inhalte:

- Kleine Spiele einführen und gestalten
- Gruppen einteilen und verändern
- Spielregeln einführen und entwickeln
- Spiele und Spielen als didaktisches Element von Sportunterricht
- Sinnrichtungen: dabei sein und dazugehören; herausfordern und wetteifern
- Lernkontrollen in den Spielsportarten
- Didaktik von Streetball, Basketball und Handball
- Didaktik von Fussball, Volleyball, Rückschlag- und weiteren Sportspielen

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor-Abschluss im Fach Sportwissenschaft
<b>Studienleistung</b>	Planen und Durchführen einer ausgewählten Unterrichtssequenz im studentischen Unterricht
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Scherler, Karlheinz (2008). Sportunterricht auswerten – eine Unterrichtslehre. Hamburg, Czwalina. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) (2005). Ernst, Karl; Bucher, Walter (Autorenteam). Lehrmittel Sporterziehung – Grundlagen Band 1. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> <li>– Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.) (1998). Mengisen, Walter; Müller, Roland (Autorenteam). Lehrmittel Sporterziehung – 10–13. Schuljahr Band 6. Bern, EDMZ. (Pflicht)</li> </ul>
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – TV Turnhalle Vogelsang</b> 0-09HS.P-D-S2-FDBS11BB.EN	Roland Messmer	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Didaktik der Individualsportarten I

Balancieren, Klettern, Drehen, Schwingen, Springen, Kämpfen und Tanzen sind konstitutive Elemente von Sport und Sportunterricht. In diesem Seminar lernen Sie bewegungsspezifische fachdidaktische Grundlagen, damit Sie Schulsportunterricht auf der Zielstufe diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können.

Vorgesehene Inhalte:

- Bewegungsbedürfnisse – Bedeutung der Bewegung
- Sinnrichtungen: herausfordern und wetteifern, üben und leisten, gestalten und entdecken
- Lernprozesse initiieren und organisieren – bewegungsintensive Lernwege arrangieren
- Lernprozess – EAG-Modell – Bedeutung des Übens
- Fitness und Kraft: Krafttrainingsformen; Circuittraining, Umgang mit Musik im Schulsport
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens, der Gymnastik und des Tanzes
- Didaktik Gesundheitssport

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor-Abschluss im Fach Sportwissenschaft
<b>Studienleistung</b>	Fallanalyse: Diagnose und Förderung einer Schülerin/eines Schülers
<b>Literatur</b>	– Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS) (Hrsg.) (2002). Rothenfluh, Ernst et al. (Autorenteam). Bewegung und Gesundheit. o. O., Ingold Verlag. (Pflicht)
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – TV Turnhalle Vogelsang</b>			
0-09HS.P-D-S2-FDBS13BB.EN/a	Roland Messmer	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-FDBS13BB.EN/b	Roland Messmer	14.9.–18.12.09, Fr	16.00–18.00

## Reflexionsseminar Erziehungswissenschaften

### 1. Ziel

Das Reflexionsseminar begleitet den Praxiserwerb. Es bietet die Möglichkeit, das biografisch geprägte und häufig implizite Handlungs- bzw. Erfahrungswissen der Studierenden zu den verschiedenen Themen-schwerpunkten bewusst und damit auch bearbeitbar zu machen. Praktisches Handeln wird im Reflexionsseminar mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und damit die Basis gelegt, pädagogisch bewusst zu handeln sowie alternative Handlungspläne zu erarbeiten, die wiederum in der Praxis erprobt werden können.

### 2. Durchführung

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter vorwiegend fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Gesichtspunkt.
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Lernarrangements und systematisch geplanten Unterrichtsreihen heraus und werten dieselben aus;
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der jeweiligen erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

### Teilnahmevoraussetzung

- Im Verlauf der Ausbildung ist der Besuch von einem Reflexionsseminar, gleich welchen Typs, verlangt.
- Besuch mindestens eines Praktikums respektive Absolvierung einer befristeten Anstellung.

### Studienleistung

- Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

### Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-BPRE11BB.EN/a	Rita Häfliger	14.9.-18.12.09, Fr	14.00-16.00
0-09HS.P-D-S2-BPRE11BB.EN/b	Albert Düggele	14.9.-18.12.09, Fr	14.00-16.00

## Reflexionsseminar Fachdidaktik

### 1. Ziel

Das Reflexionsseminar begleitet den Praxiserwerb. Es bietet die Möglichkeit, das biografisch geprägte und häufig implizite Handlungs- bzw. Erfahrungswissen der Studierenden zu den verschiedenen Themen-schwerpunkten bewusst und damit auch bearbeitbar zu machen. Praktisches Handeln wird im Reflexionsseminar mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und damit die Basis gelegt, pädagogisch bewusst zu handeln sowie alternative Handlungspläne zu erarbeiten, die wiederum in der Praxis erprobt werden können.

### 2. Durchführung

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeitet Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter vorwiegend fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Gesichtspunkt.
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Lernarrangements und systematisch geplanten Unterrichtsreihen heraus und werten dieselben aus;
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der jeweiligen erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

### Teilnahmevoraussetzung

- Im Verlauf der Ausbildung ist der Besuch von einem Reflexionsseminar, gleich welchen Typs, verlangt.
- Besuch mindestens eines Praktikums respektive Absolvierung einer befristeten Anstellung.

### Studienleistung

- Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

### Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-BPRF11BB.EN/a	Alfred Schlienger	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-BPRE11BB.EN/b	Stefan Keller	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Reflexionsseminar interdisziplinär (FD/EW)

### 1. Ziel

Das Reflexionsseminar begleitet den Praxiserwerb. Es bietet die Möglichkeit, das biografisch geprägte und häufig implizite Handlungs- bzw. Erfahrungswissen der Studierenden zu den verschiedenen Themen-schwerpunkten bewusst und damit auch bearbeitbar zu machen. Praktisches Handeln wird im Reflexionsseminar mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und damit die Basis gelegt, pädagogisch bewusst zu handeln sowie alternative Handlungspläne zu erarbeiten, die wiederum in der Praxis erprobt werden können.

### 2. Durchführung

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter vorwiegend fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Gesichtspunkt.
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Lernarrangements und systematisch geplanten Unterrichtsreihen heraus und werten dieselben aus;
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der jeweiligen erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

### Teilnahmevoraussetzung

- Im Verlauf der Ausbildung ist der Besuch von einem Reflexionsseminar, gleich welchen Typs, verlangt.
- Besuch mindestens eines Praktikums respektive Absolvierung einer befristeten Anstellung.

### Studienleistung

- Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

### Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-BPRI11BB.EN/a	Philipp Sacher, Isabel Frese	14.9.-18.12.09, Fr	14:00-16:00
0-09HS.P-D-S2-BPRI11BB.EN/b	Hans Utz	14.9.-18.12.09, Fr	14:00-16:00

---

## Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse im Bereich Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)

- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation
- Professionelle Rollenbewusstheit im Hinblick auf Nähe und Distanz und die Wirkung des eigenen Auftretens

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor
<b>Studienleistung</b>	Präsenz und Studienaufgabe
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 40</b>			
0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/a	Franziska Von Arx	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00
0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/b	Franziska Von Arx	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00
0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/b	Franziska Von Arx	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00

## Berufsbildung und Berufssozialisation I

Das Seminar umfasst den ersten Block des Ausbildungsbereichs «Berufsbildung und Berufssozialisation». Darin werden in einem ersten Teil die Lernenden im Ausbildungskontext der Berufsfach- bzw. der Berufsmaturitätsschule fokussiert. Es ist für Jugendliche eine besondere Ausbildungssituation, wenn sie nach der Schule in eine dual organisierte Lernwelt eintreten, die sie mit anderen und neuen Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese Aspekte gilt es differenziert darzustellen und als persönlichkeits- und somit auch entwicklungsbezogene

Besonderheiten von Lernprozessen im Berufsbildungssystem auszuführen. Im zweiten Teil des Seminars werden dann berufspädagogische Besonderheiten unter einem eher formal-systemischen Aspekt konturiert. Schwerpunkte bilden hier, basierend auf dem berufsbildungsgesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en) sowie die beiden Bereiche «Lehrabschlussprüfungen» und «Berufsmaturität».

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Fachabschluss Niveau BA
<b>Studienleistung</b>	Bearbeitung der ausgeteilten Materialien
<b>Literatur</b>	Die aufgeführte Literatur ist grundlegend und leitet auch das mit der Vorlesung verknüpfte Seminar an. – Bauder, T.; Osterwalder, F. (2008). 75 Jahre eidgenössisches Berufsbildungsgesetz. Politische, pädagogische, ökonomische Perspektiven. Bern, h.e.p.-Verlag ag. – Bovet, G. et al. (2008). Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin, Cornelsen, Scriptor Verlag, 5. Auflage. – Meyer, R. (2006). Lehren kompakt I. Von der Fachperson zur Lehrperson. Bern, h.e.p.-Verlag ag, 3. Auflage. – Meyer, R. (2006). Lehren kompakt II. Jugendliche zwischen Erziehung und Erwachsenenbildung. Bern, h.e.p.-Verlag ag. – Oser, F.; Kern, M. (Hrsg.) (2006). Qualität der beruflichen Bildung – eine Forschungsbaustelle. Bern, h.e.p.-Verlag ag. – Schwarzenbach, A.; Osterwalder, K. (2001). Fit für morgen. Kompetenztrainer für Lernende. Bern, h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBBK11BB.EN	Rita Häfliger	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Berufsbildung und Berufssozialisation II

Das Seminar thematisiert den Praxisbezug. Es werden handlungsanleitende Konzepte erarbeitet, wie beispielsweise die spezifisch berufspädagogischen Vorgaben möglichst positiv und für die Lernenden wirkungsvoll umgesetzt werden können. Die Frage zur Umsetzung berufsbildungsrelevanten unterrichtlichen Handelns

wird anhand von Fallgeschichten (Rekonstruktionen) oder mittels Formen des Peerteachings bzw. durch die Analyse unterrichtlicher Mikroprozesse vorangebracht. Dabei ist ein zentrales Ausbildungselement der zwischen den Studierenden entstehende Diskurs.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar «Berufsbildung und Berufssozialisation I» besucht werden.
<b>Studienleistung</b>	Bearbeitung der ausgeteilten Unterlagen; aktive mündliche Mitarbeit in Form von Diskussionsbeiträgen oder Referaten.
<b>Literatur</b>	Vgl. Literaturliste zum Seminar «Berufsbildung und Berufssozialisation I»

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBBK12BB.EN	Lothar Limbeck	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00

## Videostudie zum Unterricht auf der Sekundarstufe im Bereich der Gesellschaftswissenschaften

Die Teilnehmenden bereiten eine Videoaufnahme einer ausgewählten Lektion aus dem Bereich des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts der Sekundarstufe theoretisch und praktisch vor und führen sie durch. Danach wird die erfasste Lektion kodiert und kategorisiert.

Anschliessend verfassen die Teilnehmenden eine kurze Einzelfalldarstellung unter Berücksichtigung der Qualität des Unterrichts, und sie besprechen ihre Dokumentation und Beurteilung mit der videografierten Lehrperson und allenfalls mit der Klasse.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Laufende Ausbildung am Institut Sek I oder Sek II
<b>Studienleistung</b>	Einzelfalldarstellung einer videografierten Lektion im Bereich der Gesellschaftswissenschaften
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gautschi, Peter (2009). Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. Schwalbach/Ts., Wochenschau Verlag.</li> <li>– Hodel, Jan; Waldis, Monika. Sichtstrukturen im Geschichtsunterricht – die Ergebnisse der Videoanalyse. In: Gautschi, Peter u. a. (Hrsg.) (2007). Geschichtsunterricht heute. Bern, h.e.p. Verlag. S. 91–142.</li> </ul>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBGW11BB.EN	Team Gautschi	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00

## Einführungsmodul Berufspraxis

Das Einführungsmodul Berufspraxis bietet innerhalb von 1 ½ Tagen drei je halbtägige Kurse an als Vorbereitung für das Modul Berufseignungsabklärung. Die Kurse bieten Kurzeinführungen in die Bereiche Erziehungswissenschaften, fächerübergreifende Methodik und Unterrichtsdurchführung.

### 1. Erziehungswissenschaften

Ausgewählte pädagogische und psychologische Fragestellungen zum Berufsbild, Auseinandersetzung mit der Rolle einer Lehrperson, Unterricht- und Schülerbeobachtungen, Bedeutung von Motivation

### 2. Fächerübergreifende Methodik

Überblick über didaktische Analyse, Grob- und Feinplanung, Gliederung von Lektionen, Sozialformen

### 3. Build-up-Kurs Unterrichtsdurchführung

Einführung in didaktische Besonderheiten und Arbeitsformen des jeweiligen Fachgebiets durch Vermittlung einer Mischung aus Rezepten und Übungen zu Themen wie: Bedeutsamkeit, Übersicht gewinnen und verschaffen, Experimente, Demonstrationsversuche, Umgang mit Modellvorstellungen und Modellen, Ergebnissicherung

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anmeldung zum Studium HLA</li> <li>– Fachwissenschaftlicher Bachelor-Abschluss</li> </ul>
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freiwillig</li> <li>– 1 ½ tägiger Kurs</li> <li>– Persönlicher Portfolioeintrag</li> </ul>
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel 0-09HS.P-D-S2-BPAB11BB.EN	Dieter Opferkuch	14.9.–18.12.09	

## Berufseignungsmodul

Das Berufseignungsmodul gliedert sich in 3 Teile: Assessment-Center (AC), Orientierungspraktikum, 2 Praktika 1.

Das Modul erfasst, ob die grundlegenden personalen Kompetenzen für ein erfolgreiches Lehramtsstudium beziehungsweise für den Lehrberuf vorhanden sind, nämlich: Selbstkompetenzen, Flexibilität, Belastbarkeit, strukturierte Reflexions-, Handlungs- und Darlegungsfähigkeiten, Sozialkompetenzen, Kontakt und Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit, adäquat mit unterschiedlichen Situationen und Menschen umzugehen, ferner Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

Im Berufseignungsmodul erhalten die Studierenden Gelegenheit, zu erkennen, ob sie nach den ersten Erfahrungen im Berufsfeld Schule im Lehrberuf die der eigenen Erwartung und Person gemässe berufliche Basis für ein längerfristiges Engagement besitzen.

Die genannten Eigenschaften lassen sich in Teilbereichen des Hospitierens, des Shadowings, des Orientierungspraktikums und des Assessment-Centers erkennen.

### 1. Inhalte beim Hospitieren (2 Lkt)

Die Studierenden

- hospitieren aufgrund eigenständig reflektierter und formulierter Bedürfnisse sowie nach teils vorgegebenen Leitlinien;
- nehmen aktiv an reflexiver Diskussion hospitiert Lektionen teil;
- zeigen eine analytische Haltung gegenüber hospitiertem Unterrichtsgeschehen;
- erkennen soziale Interaktionen während des Unterrichts.

### 2. Inhalte des Shadowings (4 Lkt)

Die Studierenden

- formulieren Wünsche zum Erkennen von Bezügen innerhalb des Systems Schule;
- verschaffen sich Klarheit über Strukturen innerhalb des Systems Schule.

### 3. Inhalte des Orientierungspraktikums (im Tandem 6 Lektionen oder Teile davon)

Die Studierenden

- unterrichten Lektionsteile bzw. ganze Lektionen;
- vermitteln Lerninhalte kompetent;
- gliedern komplexe Sachverhalte in nachvollziehbare Einheiten auf;
- beweisen innerhalb ihrer Lehrauftritte Sach- und Fachkenntnis;
- kommunizieren mit den Lernenden klar und eindeutig.

### 4. Inhalte des Assessment-Centers (AC, 1 ½ Tag)

Das Assessment-Center ist nebst dem Einführungspraktikum Teil des obligatorischen Aufnahmeverfahrens für Studierende der Sekundarstufe II. Ausgehend von Kernanforderungen des künftigen Berufsfeldes werden die angehenden Lehrpersonen sich durch eine breite Urteilsbasis mit ihrer Berufsintention auseinandersetzen. Professionelle Assessesorinnen und Assessoren werden das Handeln in praxisnahen Einzel- und Gruppenübungen beobachten. Hohe Handlungsbezogenheit führt zu einem differenzierten Bild von Stärken und zu optimierenden Verhaltensaspekten. In einem Schlussgespräch werden die Ergebnisse als Hypothesen mit den Studierenden im Einzelgespräch ausgewertet. Damit wird den Studierenden eine optimierte Schwerpunktsetzung für eigene Professions-Kompetenzen in der anschließenden Berufsausbildung ermöglicht.

<b>ECTS</b>	1.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Tandem
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Wissenschaftlicher Bachelor-Abschluss
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mitteilung der Ergebnisse und Empfehlungen auf der Basis von Berichten über Hospitieren, Shadowing, Praktikum und AC seitens der Studierenden sowie der Praxislehrperson, der Assessorin/des Assessors und der Mentorin/des Mentors durch PH-Doz.</li> <li>– Das AC schliesst mit einer Empfehlung zur Aufnahme in den Ausbildungsgang ab.</li> <li>– Definitiv abgeschlossen und bestanden ist das Berufseignungsverfahren mit Bestehen (Pass) des AC, des Orientierungspraktikums sowie beider Praktika 1.</li> </ul>

### Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-BPBE11BB.EN	Dieter Opferkuch	14.9.–18.12.2009	

## **Mentorat 1**

---

Das Mentorat geht von persönlichen Erfahrungen der Studierenden aus: Das Gespräch mit der Mentorsperson, die Diskussion aufgrund des persönlichen Portfolios und der Austausch in der Gruppe bieten Anlass, eigene Beobachtungen und Erfahrungen aufgrund von Lernbiografie und Unterricht zu besprechen und eine reflexive Haltung zu gewinnen. Dies ermöglicht den Studieren-

den, aus impliziten Vorgängen einen bewussten Zugang zum eigenen und fremden Lernen zu entwickeln und die individuelle Ausgestaltung der Berufsrolle zu unterstützen. In diesem Sinn dient das Mentorat zugleich der Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenz als Basisvoraussetzung für den Lehrberuf.

---

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kleingruppe
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Portfolio
<b>Literatur</b>	Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

---

## Praktikum P 1 (= Modul 1)

BpSt Modul P 1 bezieht sich auf die allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW:

### 1. Professionsspezifisches Wissen und Ableitung von Konsequenzen für das Handeln

Die Studierenden

- organisieren ihr unterrichtliches Handeln mit Blick auf optimale Lern- und Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler;
- drücken sich schriftlich und mündlich strukturiert, klar und adressatengerecht aus;
- stellen disziplinäre und interdisziplinäre Zusammenhänge her (Beziehungen, Prozesse);
- erkennen mögliche schicht-, geschlechts- und milieubedingte Differenzen und handeln entsprechend situationsadäquat;
- legitimieren ihren Unterricht bezüglich der Vorgaben des Lehrplans.

### 2. Planung und Durchführung von Unterricht

Die Studierenden

- entwickeln ihren Unterricht auf der Basis des fachdisziplinären, fachdidaktisch und erziehungswissenschaftlich aktuellen Wissensstands;

- beziehen in die Planung ein: Unterrichtseinheit, Lektionsgestaltung, Lernschritte, Zeitmanagement, Rhythmisierung, Medieneinsatz, kompetenz- und schülerbezogene Methodenwahl;
- eröffnen den Lernenden durch geeignete Impulse lösungsorientierte und mehrperspektivische Lernwege;
- reflektieren ihren Unterricht und setzen eigenständig oder unter Anleitung verbesserte Handlungsalternativen um;
- sorgen für ein angstfreies Klima und schützen die persönliche Integrität aller;
- führen ihre Klassen mit einem Bildungsverständnis, das die kognitiven, die sozialen sowie die emotionalen Bereiche fördert.

### 3. Lernen und Entwicklung

Die Studierenden

- nehmen die spezifischen Dynamiken von Unterrichtsprozessen wahr und führen die Klasse in angemessener Weise;
- übernehmen die Verantwortung für die Kontrolle der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler;
- reflektieren und evaluieren ihren Unterricht systematisch und geben darüber Rechenschaft ab;
- setzen sich mit der Lehrer-Schüler-Rolle auseinander und können daraus die hinsichtlich eines qualitativ gehaltvollen Unterrichts relevanten Schlüsse ziehen.

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Einzel
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Assessment-Orientierungspraktikum muss erfolgreich absolviert sein.</li><li>– Fachwissenschaftlicher Abschluss auf Niveau Bachelor</li></ul>
<b>Studienleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– 4 Lektionen Hospitium, 8 Lektionen Einzelunterricht</li><li>– Monofachausbildung: zwei Praktika P 1</li><li>– Begleiteter Unterricht in (befr.) Anstellung auf der Zielstufe wird als P 1 angerechnet.</li><li>– Das Praktikum P 1 wird als Einzelpraktikum durchgeführt und kompetenzorientiert sowie kriteriengestützt gemäss Vorschlag der Praxis-Lehrperson durch die/den Fachdidaktik-Dozierende/n beurteilt.</li><li>– Mit Bestehen von Modul P1 gilt das Berufseinführungsmodul als definitiv abgeschlossen und die/der Studierende erwirbt dadurch die Berechtigung zur Weiterausbildung.</li><li>– Praktikum 1 kann einmal wiederholt werden.</li></ul>
<b>Literatur</b>	Gemäss Vorgabe durch Praxislehrperson bzw. Leitung Fachdidaktik

## ICT im und rund um den Unterricht

Die folgenden Bereiche werden so weit nötig erarbeitet und vertieft:

- Standardanwendungen: Text- und Bildbearbeitung, Präsentationen, Tabellenkalkulation, Datenbanken
- Lernplattformen: interaktives, kooperatives Lernen
- Nutzung und Produktion von Internetapplikationen und audiovisuellen Medien

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Die Studierenden setzen aufgrund ihrer Vorkenntnisse Schwerpunkte und führen ein bis zwei Arbeiten aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie erarbeiten Standardanwendungen, setzen diese im Zusammenhang mit ihrem Unterricht ein und präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse.</li> <li>– Sie erarbeiten ganze Unterrichtseinheiten oder Teile davon auf einer Lernplattform, verwenden diese im Unterricht und präsentieren und reflektieren den Weg und die Ergebnisse.</li> <li>– Sie produzieren unterrichts- oder fachbezogen interaktive Inhalte für das Internet oder audiovisuelle Medien und präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse.</li> </ul>

### Literatur

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBIC11BB.EN	Martin Guggisberg	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

---

## ICT Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt als schriftliche Prüfung über den Inhalt der ICT-Lehrveranstaltungen. Weitere Angaben durch die Dozierenden.

---

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Testat der ICT-Lehrveranstaltung
<b>Studienleistung</b>	Klausur
<b>Literatur</b>	Siehe Lehrveranstaltungen

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBIC1ABB.EN	Martin Guggisberg	14.9.–18.12.09	

## Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Mehrsprachigkeit und der daraus resultierenden didaktischen Fragestellungen, die im Rahmen der sogenannten Mehrsprachigkeitsdidaktik (oder integrativen Sprachendidaktik) behandelt werden. Während sich jede (Fremd-)Sprachdidaktik bisher auf die jeweilige Sprache konzentrierte, entwickelt sich heutzutage ein Gesamtkonzept des Sprachenlernens. Auf diesem Hintergrund wird eine Anpassung der Didaktik angestrebt, im Sinne eines fächer- und sprachenübergreifenden Unterrichtes.

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik findet ihre Anwendung vorerst (mit Ausnahme des bilingualen Sachfachunterrichtes) auf den unteren Schulstufen. Aber bald wird sich diese neue Konzeption auch auf die Mittelschule auswirken, nicht zuletzt weil ein Teil dieser Volksschüler/innen

ins Gymnasium aufgenommen werden. Eine der Fragestellungen dieses Seminars wird es sein, inwiefern dieser integrative Ansatz auch für den Gymnasialunterricht taugt.

Schwerpunkte sind:

- Funktionale Mehrsprachigkeit
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
- Europäisches Sprachenportfolio
- Horizontale/vertikale Kohärenz
- Bilingualer Sachfachunterricht
- Interkomprehensionsdidaktik und Brückensprachen
- Language Awareness

Interferenzen und positive Transfers etc.

---

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-D-S2-WBMS11BB.EN	Team Manno	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00

## Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und Forschungsmethoden im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik. Es werden aktuelle Untersuchungen vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt, um ein Verständnis für fachdidaktische Forschungsfragen zu entwickeln.

Schwerpunkte sind:

- Grundlagenforschung im Bereich der Mehrsprachigkeit und der Mehrsprachigkeitsdidaktik
- Forschungsmethoden, mit denen Lehr- und Lernformen des Fremdsprachenunterrichts untersucht werden
- Für den Fremdsprachenunterricht und die Mehrsprachigkeitsdidaktik wichtige Themengebiete und Theorien

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Bachelor-Abschluss
<b>Studienleistung</b>	Entwickeln einer eigenen Forschungsfrage für den Fremdsprachenunterricht im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik; Planung eines entsprechenden Untersuchungsdesigns
<b>Literatur</b>	Vgl. Hinweise und Literaturlisten in den Seminaren

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-D-S2-WBMS13BB.EN	Team Manno	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

---

## **Wissenschaftspropädeutik und ihre Umsetzung in den naturwissenschaftlichen Fächern der Sekundarstufe II**

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Begriff «Wissenschaftspropädeutik» und dem wissenschaftspropädeutischen Auftrag des Gymnasialunterrichts. Die historische Entwicklung der Naturwissenschaften und damit verbundene wissenschaftsphilosophische Fragestellungen werden für die einzelnen Fächer bzw. die Naturwissenschaften allgemein diskutiert.

Schwerpunkte sind:

- Meilensteine der Entwicklung der Naturwissenschaften
- Naturwissenschaftliche Weltbilder und die Konsequenzen für das Welt- und Selbstverständnis
- Die Besonderheit des naturwissenschaftlichen Wissens
- Gewinn naturwissenschaftlicher Erkenntnis: erkenntnistheoretische Überlegungen
- Kritisches Denken: Irrwege der Intuition
- Ethische Fragen: Verantwortung der Naturwissenschaften

---

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Erarbeitung von Unterrichtsbausteinen in Form von konkreten Materialien, z. B. Lernaufgaben, mit denen wissenschaftspropädeutische Ziele im gymnasialen Unterricht umgesetzt werden können.
<b>Literatur</b>	Vgl. Hinweise und Literaturlisten in den Seminaren

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – 13</b> 0-09HS.P-D-S2-WBNW11BB.EN	Team Heitzmann	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Brennpunkte fachdidaktischer Forschung – naturwissenschaftsdidaktisches Kolloquium

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt.

- Schwerpunkte sind:
- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften
  - Naturwissenschaftsdidaktische Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
  - Forschung zu Unterrichtsqualität
  - Beispiele aktueller Theorien naturwissenschaftsdidaktischer Forschung wie Interessenforschung, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion, scientific discovery etc.

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Proseminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Entwickeln einer Forschungsfrage für den Fachunterricht oder den fächerübergreifenden Unterricht in den Naturwissenschaften. Planung eines Untersuchungsdesigns.
<b>Literatur</b>	<p>– Krüger, D.; Vogt, H. (2007). Theorien in der biologiedidaktischen Forschung. Ein Handbuch für Lehramtsstudenten und Doktoranden. Berlin Heidelberg New York, Springer.</p> <p>In den Veranstaltungen des Kolloquiums werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.</p>

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel – 13 0-09HS.P-D-S2-WBNW13:1v2BB.EN/a	Team Heitzmann	14.9.–18.12.09, Mi	12.00–14.00

---

## Studiengang Sonderpädagogik

Erziehungswissenschaft / Sonderpädagogik	216
Didaktik / Beratung / Coaching	219
Berufspraktische Studien	225
Forschung und Entwicklung	229

## Bildungs- und Medizinsoziologie inkl. Recht 1

Die Vorlesung vermittelt professionsspezifisches Fachwissen und thematisiert Konsequenzen für das Handeln in komplexen Situationen; dabei gilt das Interesse dem institutionellen Handeln, der Familie, Schule und Gesellschaft im Hinblick auf Perspektiven der Sicherung von Qualität und der professionellen Weiterentwicklung. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind grundlegende bildungs- und medizinsoziologischen Theorien, Begriffe und Fragestellungen einschliesslich körper- geschlechter- und migrationssoziologischer Zusammenhänge. Die Stu-

dierenden erhalten einen fundierten Überblick zur internationalen, nationalen und lokalen Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung. Darüber hinaus geht es in der Vorlesung um Funktionsweisen und Handlungslogiken von Bildungs- und Medizinalsystemen im Hinblick auf die Analyse und Diskussion berufspraktischer Fragestellungen; ausserdem erhalten die Studierenden Einblick die aktuelle Rechtslage in ihrem beruflichen Kontext und kennen die relevanten Rechtsquellen und die dazu gehörende Ratgeberliteratur.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-EWBM11BB.EN	Jan Weisser	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Entwicklungs- und Lernpsychologie 1

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen und zielt auf die Vermittlung professionsspezifischen Fachwissens und der Ableitung von Konsequenzen für das Handeln zu den Themenbereichen Lernen und Entwicklung sowie Diagnose und Beurteilung. In der Vorlesung des ersten Teils und vertiefend im Seminar des zweiten Teils stehen grundlegende bzw. erweiterte und vertiefte Kenntnisse der für das sonderpädagogische Handeln relevanten entwicklungs- und lernpsychologischen Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse im Brennpunkt des Interesses. Die Studierenden eignen sich die be-

grifflichen Grundlagen für die Analyse von Lern- und Entwicklungsprozessen in unterschiedlichen Lernfeldern und sozialen Kontexten, insbesondere in den gewählten Vertiefungsrichtungen Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik an. Darüber hinaus erhalten sie Einblick in den aktuellen Forschungsstand und die didaktischen und pädagogischen Implikationen lern- und entwicklungspsychologischen Wissens im Kontext unterschiedlicher psychologischer Fachrichtungen und Therapieansätze.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel 0-09HS.P-M-SP-EWEL11BB.EN	Johanna Hersberger	14.9.–18.12.09, Mo	16.00–18.00

## Spezielle Pädagogik 1

Die Vorlesung vermittelt professionsspezifisches Fachwissen der Speziellen Pädagogik als Grundlage für reflektiertes Handeln, für Kommunikation und Zusammenarbeit in komplexen Situationen von Bildung und Erziehung. Grundlegende Begriffe, wissenschaftliche Konzepte und Aspekte historischer Entwicklung der Heil- und Sonderpädagogik gehören ebenso zu den Themen der Lehrveranstaltung wie aktuelle Veränderungen und Perspektiven. Dementsprechend setzen sich die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung theoretisch fun-

diert und praxisbezogen mit Handlungsfeldern und Tätigkeitsprofilen, mit Prinzipien und Normen, mit professioneller Haltung und bisheriger Geschichte, mit aktuellen Veränderungen und künftigen Entwicklungen der Heil- und Sonderpädagogik auseinander. Darüber hinaus befassen sie sich mit speziellen Fragen der Lebenssituation, der Ausdrucksformen und Problemstellungen von Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten sowie mit Theorien und Konzepten der Ermöglichung von Integration und Partizipation.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-EWSZ11BB.EN	Johannes Gruntz-Stoll	14.9.–18.12.09, Mo	14.00–16.00

## Förderdiagnostik und Förderplanung 1

Die Vorlesung zum Thema Förderdiagnostik und Förderplanung behandelt methodische, soziale und organisationale Dimensionen lernprozessbezogener Diagnostik in unterschiedlichen pädagogischen Settings. Neben der Geschichte und aktuellen Debatte rund um test- und förderdiagnostische Vorgehensweisen im Bildungssystem werden allgemeine Heuristiken und Modelle zum Ver-

stehen und Gestalten person-, alters-, themen- und situationsgerechter Praktiken vorgestellt und auf dem Hintergrund relevanter Bezugstheorien diskutiert. Formen und Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Partizipation von Betroffenen in Förderprozessen werden thematisiert und einzelne Aspekte vertieft analysiert, erprobt und evaluiert.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-FDFP11BB.EN	Birger Siebert	14.9.–18.12.09, Fr	08.00–10.00

## Früherziehung und spezielle Förderung 1

Das Seminar (nur für Studierende der Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung) bietet einen Überblick über Theorien, Modelle, Forschungsstand und internationale Trends im Frühbereich und der Heilpädagogischen Früherziehung. Interdisziplinäre Kenntnisse aus der Familien- und Kindheitssoziologie, aber auch der Pädiatrie und Entwicklungspsychologie werden im Kontext frühpädagogischer und -therapeutischer Kommuni-

kations- und Handlungsmodelle aufgearbeitet. Speziell vertieft wird das Vergleichen, Einschätzen und Anwenden unterschiedlicher Vorgehensweisen bei der Interaktionsgestaltung mit kleinen Kindern und ihren Familien und Dritten und das Gestalten von anregenden Lern- und Erfahrungsräumen bei verschiedenen Entwicklungsthemen und -risiken.

---

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-FDFZ11BB.EN/a	Christine Meier Rey	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00

## Integrative Didaktik und spezielle Förderung 1

Im Seminar (nur für Studierende der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik) werden Theorien und Modelle integrativer Didaktik, ihre Entwicklungen, Probleme und Herausforderungen im Kontext von Schule, Schul- und Unterrichtsentwicklung aufgearbeitet, verglichen und exemplarisch durchgespielt. Dabei werden interdisziplinäre Referenztheorien zu spezifischen Lern- und Entwick-

lungsbereichen und Resultate der empirischen Unterrichtsforschung beigezogen. Ausgewählte Förderkonzepte und ihre Verwendung, die Gestaltungsmöglichkeiten sozialen Lernens und Formen interdisziplinärer Arbeit werden bezogen auf unterrichtspraktische Problemstellungen vorgestellt und diskutiert.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b>			
0-09HS.P-M-SP-FDIG11BB.EN/a	Birger Siebert	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-M-SP-FDIG11BB.EN/b	Karin Gogg	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00

## Wahlmodule 1 (Ethnografie und Pädagogik des sozialen Raums)

Als Pädagoginnen können wir Kinder, die sich im Raum bewegen, sich dadurch Raum aneignen und ihre Raumkonzepte konstruieren, besser verstehen, wenn es uns gelingt, unser eigenes räumliches Lernen und unsere Raumerfahrungen zu reflektieren. Im Wahlmodul werden unterschiedliche Theorieansätze und -zugänge zur Erschliessung des Konzeptes «Sozialraum» eingeführt und es wird untersucht, wie diese Ansätze in unterschiedlichen Praxisfeldern - auch mit dem Blick auf Be-

hinderung und Ausgrenzung - angewendet werden können. Die entsprechenden Denkkonzepte werden im Rahmen der eigenen Praxis erprobt und genutzt, sodass daraus eine Erweiterung der Handlungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten für die Eigenheiten sozialer Räume erwachsen kann. Gemäss der «Spaziergangswissenschaft» (Lucius Burckhardt) werden die Teilnehmenden Basels Sozialräume an den Grenzen zu Frankreich und Deutschland in Erfahrung bringen und beschreiben.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
Basel 0-09HS.P-M-SP-FDWM11BB.EN/a	Franziska Grob	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00

## Wahlmodule 1 (Integrative Sprachförderung und Mehrsprachigkeit)

Die Studierenden setzen sich mit Konzepten der Mehrsprachigkeit und Kultur im Kontext Spracherwerb und Schule auseinander. Sie kennen die spezifischen Stolpersteine der Deutschen Sprache für mehrsprachige Menschen und können Sprachförderkonzepte kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, den Unterricht so zu ge-

stalten, dass auch für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler die Informationen eindeutig sind. Sie kennen die Merkmale, die auf einen Stillstand oder Störung im Deutscherwerb hinweisen und können sich die geeignete Unterstützung holen.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-FDWM11BB.EN/b	Meja Kölliker Funk	14.9.–18.12.09, Di	16.00–18.00

---

## Wahlmodule 1 Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis erfolgt mit Referatsbeiträgen und wird nicht benotet.  
Weitere Angaben durch den Dozierenden, durch die Dozierende.

---

<b>ECTS</b>	0.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-FDWM1ABB.EN	Jan Weisser	14.9.–18.12.2009	

---

## Sonderpädagogisches Praxisfeld

Das Praxisfeld der Sonderpädagogik wird durch Informationen, Beobachtungen und Erfahrungen erfasst:

- Besuche in exemplarischen sonderpädagogischen Angeboten und Unterrichtsformen
- Informationen durch Funktionstragende in pädagogischen, medizinischen, psychologischen und sozialen Beratungsdiensten, in Bildungsdepartementen, auf Fachstellen sowie im Vormundschaftswesen
- Informationen von Verantwortlichen aus dem Bereich der Selbsthilfe, Vertretungen und Organisation von Betroffenen
- Hospitien im sonderpädagogischen Berufsfeld

---

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Hospitien
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Präsenz
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-BPPF11BB.EN/a	Sonja Horber Dörig, Beat Richiger	14.9.–18.12.09, Di	08.00–12.00

---

## Sonderpädagogisches Praxisfeld Leistungsnachweis

---

Leistungsnachweis zum Modul «Sonderpädagogisches Praxisfeld»

---

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Leistungsnachweis
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-BPPF1ABB.EN	Sonja Horber Dörig, Beat Richiger	14.9.–18.12.2009	

## Reflexionsseminar 1 (Vertiefungsrichtung «Heilpädagogische Früherziehung»)

Im Reflexionsseminar wird biografisch geprägtes, häufig implizites Handlungs- bzw. Erfahrungswissen zu verschiedenen Themenschwerpunkten bewusst und damit bearbeitbar gemacht und mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und angereichert. Inputs, Informationen und Erfahrungen aus dem Modul «Sonderpädagogi-

sches Praxisfeld» sowie praktische Handlungserfahrungen aus dem Modul «Praktikum 1» mit dem Schwerpunkt Kind-Umfeld-Interaktion werden kollektiv reflektiert. Alternative Handlungspläne werden erarbeitet, die wiederum in der Praxis erprobt werden können.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/a	Franziska Grob	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00

## Reflexionsseminar 1 (Vertiefungsrichtung «Schulische Heilpädagogik»)

Im Reflexionsseminar wird biografisch geprägtes, häufig implizites Handlungs- bzw. Erfahrungswissen zu verschiedenen Themenschwerpunkten bewusst und damit bearbeitbar gemacht und mit wissenschaftlichem Wissen konfrontiert und angereichert. Inputs, Informationen und Erfahrungen aus dem Modul «Sonderpädagogi-

sches Praxisfeld» sowie praktische Handlungserfahrungen aus dem Modul «Praktikum 1» mit dem Schwerpunkt «Kind-Umfeld-Interaktion» werden kollektiv reflektiert. Alternative Handlungspläne werden erarbeitet, die wiederum in der Praxis erprobt werden können.

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Immatrikulation
<b>Studienleistung</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden
<b>Literatur</b>	Nach Angaben der/des Dozierenden

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/b	Johannes Gruntz-Stoll, Sonja Horber Dörig, Christine Meier Rey, Beat Richiger	14.9.–18.12.09, Mo	08.00–10.00
0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/c	Johannes Gruntz-Stoll, Sonja Horber Dörig, Christine Meier Rey, Beat Richiger	14.9.–18.12.09, Mo	10.00–12.00

## Grundlagen der Sozialforschung

Die Studierenden erwerben erweiterte Kenntnisse und Anwendungskompetenzen aus dem Bereiche der Studien-, Arbeitstechniken und Schreibkompetenz. Als Studien- und Arbeitstechniken gelten das Recherchieren, Bibliographieren, die Lektüre und Zusammenfassung und das Zitieren im Hinblick auf schriftliche Arbeiten im Studium. Sie werden vertraut mit Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, erhalten einen Überblick über historische Entwicklungen der Sozialforschung und befassen

sich mit Wissenschaftsentwicklung und Interdisziplinarität.

In das Modul integriert wird eine Schreibkompetenzabklärung, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Bei einem Förderbedarf wird den Studierenden der Kurs «Schreiben in Studium und Beruf» empfohlen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	
<b>Studienleistung</b>	Präsenz
<b>Literatur</b>	
<b>Hörerinnen und Hörer</b>	zugelassen (Anmeldung über <a href="http://www.fhnw.ch/ph/hoerer-in">www.fhnw.ch/ph/hoerer-in</a> )

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel</b> 0-09HS.P-M-SP-EWFE11BB.EN	Johannes Gruntz-Stoll, Christine Meier Rey	14.9.–18.12.09, Di	14.00–16.00

---

## Master Educational Sciences\*

Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	232
Forschungsmethoden	235
Pädagogische Institutionen im Wandel	237
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	240

---

\* Der Master-Studiengang Educational Sciences wird von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam getragen.

Das Forschungs- und Studienzentrum Pädagogik FSP an der Riehenstrasse 154 in Basel bietet dem Master-Studiengang Educational Sciences ein attraktives Lehr- und Forschungsumfeld und stellt eine dauerhafte Kooperation mit der Universität Basel dar.

## Jahreszeiten des Lebens: Zur Entwicklung und Bildung im Erwachsenenalter

Die vielfältigen Themen dieses Seminars sind: Die Biographieforschung und neue Theorien zur Entwicklung im Erwachsenenalter (adult development), Fragen und Modelle des Lebenszyklus und der Lebensphasen, die Bedeutung von kritischen Lebensereignissen, die sogenannte «midlife crisis», soziale Austauschprozesse zwischen jungen und alten Menschen und die Entwicklung von Sinn und Identität im Erwachsenenalter. Insbesondere wird auch der Thematik nachgegangen, inwiefern

man von Entwicklungsprozessen auch im höheren und hohen Alter sprechen kann. Der Zugang zu diesen Themenbereichen soll insbesondere biographisch gestaltet werden. Es ist an konkreten Beispielen zu erläutern, welche Entwicklungsaufgaben sich wem in welcher Weise stellen und wie sie von den Betroffenen in unterschiedlichen Phasen ihres Lebens gelöst und bewältigt werden (können).

<b>ECTS</b>	2.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b> 0-09HS.P-M-MP-KEES2C1BB.EN	Fritz Oser	14.9.–18.12.09, Do	12.00–14.00

## Entwicklung und Erziehung der Gefühle

Was sind Gefühle, wie entwickeln sie sich, welches ist ihre pädagogische Bedeutung und inwiefern kann von einer «Erziehung der Gefühle» überhaupt gesprochen werden? Dieses sind die wesentlichen im Seminar behandelten Fragen. Im ersten Teil werden unterschiedliche Positionen zur Bedeutung der Gefühle im Erziehungsprozess thematisiert. Anschliessend werden zentrale kognitive Gefühlstheorien und Theorien der Entwicklung und Aktualgenese der Gefühle (insbesondere von Agnes Heller, Alexius Meinong, Richard S. Lazarus und Magda Arnold) dargestellt und auf ihre Anschlussfähig-

keit an pädagogische Theorie hin befragt. Schliesslich erfolgt die kritische Diskussion zur Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach der ethischen Zulässigkeit der erzieherischen Einwirkung auf Gefühl und Gefühlsausdruck. Ziel ist es aufzuzeigen, dass moralische Erziehung als Gefühlserziehung rekonstruiert werden kann – eine Sichtweise, die bisher vor allem von aristotelisch beeinflussten angelsächsischen Autor/innen vertreten wird und in der deutschsprachigen Pädagogik noch wenig Aufnahme findet.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b> 0-09HS.P-M-MP-KEES3C01BB.EN/a	Roland Reichenbach	14.9.–18.12.09, Mi	16.00–18.00

## Sozialisation in Schule und Familie

In diesem Seminar werden klassische Sozialisationstheorien diskutiert und anhand konkreter Forschungsergebnisse illustriert. Dabei kommen auch pädagogische Grundfragen wie Sozialisation vs. Vererbung und Sozialisation vs. Erziehung zur Sprache. Nach einem einführenden ersten Teil werden im zweiten Teil Sozialisationsprozesse in der Schule analysiert. Schülerinnen und Schüler erlernen Werte und Kompetenzen nicht nur in zielgerichtet angelegten didaktischen Settings, sondern auch in

der Interaktion mit Gleichaltrigen und anderen Bezugspersonen. Wie erzeugen Sozialisationsprozesse in der Schule erwünschte und unerwünschte schulische Wirkungen (z.B. Gewalt, bildungskritische Einstellungen usw.)? Im dritten Teil geht es um Sozialisationsprozesse in der Familie. Eltern leiten einerseits ihre Kinder an und passen sich umgekehrt an deren Bedürfnisse an. Zum Schluss werden die verschiedenen Theorien und Befunde vergleichend und bewertend zusammen geführt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	– Hurrelmann, K., & Ulich, D. (Eds.). (1998). Neues Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b>			
0-09HS.P-M-MP-KEES3C01BB.EN/b	Markus Neuenschwander	14.9.–18.12.09, Do	10.00–12.00

## Pädagogische Diagnostik: Testverfahren

Messen, Beurteilen und Bewerten gehören zu den wichtigsten und verantwortungsvollsten Tätigkeiten im Berufsfeld von Lehrpersonen. Sie nehmen damit mehrmals in einem Schuljahr Stellung zu den Lernergebnissen und Lernprozessen ihrer Schülerinnen und Schüler. Mit standardisierten Testverfahren, die die gemessenen Leistungen als Werte innerhalb von Kompetenzstufen wiedergeben, wird derzeit vielfach versucht, die Lehr-

personen bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Da die Funktionen dieser Tests und die Möglichkeiten der Verwertung der Testergebnisse vielfältig sind, ist es wichtig, genaue Kenntnisse darüber zu haben, wie Testergebnisse zustande kommen und wie sie zu interpretieren sind. In der Veranstaltung werden sowohl Verfahren der klassischen als auch der probabilistischen Testtheorie zur Sprache kommen.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – Pharma Uni, Raum Kiwi</b> 0-09HS.P-M-MP-KEFE3C01BB.EN/a	Vera Husfeldt	14.9.–18.12.09, Do	16.00–18.00

---

## Statistik

Theoretische Verteilungen und zentrales Grenzwerttheorem

z-Test

t-Test für eine Stichprobe

t-Test für abhängige Stichproben

t-Test für unabhängige Stichproben

t-Tests mit SPSS

ANOVA

ANOVA mit SPSS

Schriftliche Ergebnispräsentation

Mündliche Ergebnispräsentation

---

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – Pharma Uni, Raum Guava</b>			
0-09HS.P-M-MP-KEFE3C01BB.EN/b	Carmine Maiello	14.9.–18.12.09, Do	18.00–20.00

## Bildung, Demokratie und Globalisierung

Dieses Seminar befasst sich mit gegenwärtigen Ansprüchen an Bildung und Erziehung in den Kontexten von Demokratie und Globalisierung. Ausgehend von John Dewey werden verschiedene Thesen der demokratischen Erziehung und Bildung bzw. Erziehung und Bildung für eine Demokratie von Ende 1980 aufwärts mit Blick auf Gerechtigkeit, Heterogenität und Gleichheit untersucht (z.B. Gutmann, Callan, Parker, Paley, Meier, Banks, Oelkers, Benner, Kerr, Appiah, Benhabib, Suarez-Orozco, u.a.). Das Seminar besteht nicht alleine aus dem Analysieren von theoretischen Konzeptionen. Bei-

spiele pädagogischen Handelns zur Förderung eines politisch wie auch sozial egalitären Zusammenlebens sind ebenfalls Teil der Diskussionen. Während seit langem Gegenstand des pädagogischen Diskurses spiegelt sich die erneute Relevanz der Auseinandersetzung mit Bildung und Demokratie u.a. in der Wahl des Kongressthemas der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft für 2010: «Es sind verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen, die die Thematisierung von Bildung in der Demokratie zum gegenwärtigen Zeitpunkt erneut dringlich werden lassen» (DGfE, 2009).

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Ein gutes Verständnis von englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Texten wird vorausgesetzt.
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b> 0-09HS.P-M-MP-KEPW2C1BB.EN	Amrita Zahir	14.9.–18.12.09, Fr	10.00–12.00

## Bildungssysteme im internationalen Vergleich

Seit langem schon wird die Frage der Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen lebhaft diskutiert – und dies sowohl unter pädagogischen wie auch unter politischen Gesichtspunkten. In den letzten Jahren hat sich diese Diskussion auf dem Hintergrund von internationalen Vergleichsstudien wie TIMSS und PISA weiter intensiviert. OECD-Berichte, die unter dem Titel «Education at a Glance» Kennzahlen zu Lernergebnissen, zu Bildungsinvestitionen und zur Bildungsbeteiligung in der Form von Indikatoren zusammenfassen, ziehen eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Die Vorlesung stellt ausgewählte Ergebnisse der international vergleichenden Forschung zur Entwicklung von

Bildungssystemen vor. Die Ausgangsfrage lautet, anhand welcher Kriterien Stärken und Schwächen nationaler Bildungssysteme erfasst werden. Im Weiteren geht es dann darum, was aus dem Beispiel anderer Länder zu lernen ist: Wie steht es um die Chance auf einen erfolgreichen Transfer? Wie sehr steht die Pfadabhängigkeit von Bildungssystemen einem solchen Transfer im Weg? Die Untersuchung von Fallstudien zu einzelnen Aspekten der Bildungsorganisation soll in die Diskussion der These münden, dass der Wandel der Bildungssysteme einer Dynamik unterliegt, die mehr und mehr zur globalen Vereinheitlichung der Strukturen führt.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung mit Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b>			
0-09HS.P-M-MP-KEPW3C01BB.EN/a	Wilhelm Carsten Quesel	14.9.–18.12.09, Mi	14.00–16.00

## Schulen zwischen Reformeifer und Reformresistenz

Pädagogische Institutionen wandeln sich, was sich bereits rein äusserlich an der Schulhausarchitektur ablesen lässt. Schulen von gestern sind nicht identisch mit Schulen von heute. Diesen äusseren Veränderungen entsprechen innere Erneuerungen: Lehrpläne, Lehr- und Lernziele, Fächerkanon etc. So betrachtet, weist das Bildungssystem einen gewissen Reformeifer auf. Andererseits steht diesem Reformeifer eine gewisse Reformresistenz gegenüber, denn seit der Institutionalisierung des öffentlichen Bildungssystems wird in Jahrgangsklassen gelehrt, meist durch eine Lehrperson, nach Schulfächern und nach Stundenplänen. Pädagogische Institutio-

nen weisen so zwei Momente auf – Momente des Wandels und Momente der Erstarrung. Auf den Wandel konzentrierend, zeigt sich, dass dieser sich in der Festlegung «neuer» Konzepte und/oder Ziele und deren Transformation in die Bildungsinstitutionen manifestiert. Was hier als einfaches Modell aufscheint, erweist sich jedoch bei näherer Betrachtung als hochkomplexe Angelegenheit mit unsicherem Ausgang, denn nicht jeder an die Schule herangetragene Reformanspruch führt zu Wandel. Im Seminar wird an einigen ausgewählten Beispielen diese Komplexität rekonstruiert und analysiert.

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung mit Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b>			
0-09HS.P-M-MP-KEPW3C01BB.EN/b	Claudia Crotti	14.9.–18.12.09, Fr	14.00–16.00

## Das Bild, die Bildung und die Schule

In noch nie da gewesener Weise benützen wir Bilder für die universelle Kommunikation und als Instrumente der Wissensproduktion und Wissensvermittlung. Das Wissen um Besonderheiten, Funktionen und die Macht und Wirkung der Bilder scheint mit dieser Entwicklung jedoch nicht Schritt gehalten zu haben. Im Ausbildungswesen wurde diese kulturelle Entwicklung relativ spät zur Kenntnis genommen, wiewohl die Rolle des Bildes und der Anschauung für den Bildungsprozess freilich zu den Topoi der pädagogischen Tradition gehört. Welches jedoch die heute genauer zu bestimmenden Fähigkeiten sind, um sich in diesem bild-lastigen Umfeld als mehr oder weniger «selbstbestimmter» Mensch erfolgreich zu bewegen, ist noch wenig erforscht und bearbeitet. Der Begriff der visuellen Kompetenz ist mittlerweile zumindest im englischen Kulturraum weit verbreitet. Trotz

dem wird «Visual Literacy» selten mehr als eine blosse Ergänzung zu den klassischen Lese- und Schreibfähigkeiten gesehen. Der Verweis zur Medienkompetenz greift hierbei jeweils zu kurz, da diese mehr den Aspekt der Instrumentalität (und das Verfügungswissen) fokussiert und die Bedeutung des Visuellen für Erkenntnis- und Verstehensprozesse oder auch den Aufbau von Reflexions- und Orientierungswissen weitgehend ignoriert. Im Seminar werden u. a. folgenden Fragen diskutiert: Was bedeutet und umfasst der Begriff visuelle Kompetenz? Welche visuellen Fähigkeiten braucht eine zunehmend bild-gestützte Gesellschaft? Welche visuelle Kompetenz benötigt das Schulwesen heute und in Zukunft? Worin besteht das Zusammenspiel zwischen Bild und Sprache? Wo steht die Bildungsforschung in dieser Hinsicht?

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	Wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b> 0-09HS.P-M-MP-KESD3C01BB.EN/a	Roland Reichenbach	14.9.–18.12.09, Mi	10.00–12.00

---

## Schulpädagogik: Ansätze, Modelle, Aufgaben, Inhalte und Forschungsthemen

Die Vorlesung legt den Grundstein für eine inhaltliche, wissenschaftstheoretische und forschungsbezogene Auseinandersetzung mit der pädagogischen Disziplin der Schulpädagogik. Erörtert werden schulpädagogische Fragestellungen, Diskurskonjunkturen und For-

schungsthemen sowie die Antwortversuche aus einem Fach, das sich mit dem pädagogischen Handeln in der Schule beschäftigt, ohne deren Beeinflussung durch von aussen verursachte Gegebenheiten leugnen zu können.

---

<b>ECTS</b>	3.0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung mit Übung
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	keine
<b>Studienleistung</b>	
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.

---

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule</b> 0-09HS.P-M-MP-KESD3C01BB.EN/b	Hans-Ulrich Grunder	14.9.–18.12.09, Do	14.00–16.00

---

Übergreifende Angebote ausserhalb der Studiengänge

## Chor

Im Chor erarbeiten wir über 2 Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur (Orchester- oder Bandbegleitung ist vorgesehen). Als Krönung der Probenarbeit werden gegen Ende des zweiten Semesters

zwei Konzerte stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

<b>ECTS</b>	0,0
<b>Art der Veranstaltung</b>	Freiwillige Veranstaltung Kultur
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Freude am gemeinsamen Singen, regelmässiger Probenbesuch
<b>Studienleistung</b>	Engagierte Teilnahme an den Proben und Konzerten

Ort/Kursnummer	Dozierende	Tag	Zeit
<b>Aarau</b> 0-09HS.P-X-X-CHORAGS1.EN	Peter Baumann	14.9.–18.12.09, Fr	12.30–14.00
<b>Brugg</b> 0-09HS.P-X-X-CHORAGVP.EN	N.N.	14.9.–18.12.09, Mo	12.30–14.00
<b>Liestal</b> 0-09HS.P-X-X-CHORBBPS.EN	Ursula Oberholzer, Bianca Wülser	14.9.–18.12.09,	
<b>Solothurn</b> 0-09HS.P-X-X-CHORSOVP.EN	Niklaus Spielmann, Reto Trittbach	14.9.–18.12.09, Do	12.30–14.00
<b>Zofingen</b> 0-09HS.P-X-X-CHORAGPS.EN	Peter Baumann	14.9.–18.12.09, Mo	12.30–13.00

## «Mirë se vini» – Interkulturelles Projekt mit Albanien

Zusammen mit Studierenden und Dozierenden aus unserer Partneruniversität in Shkodra (Albanien) finden im Herbstsemester 2009 eine Begegnung und ein Workshop in Solothurn statt.

Während des Workshops vom Freitagabend, 25. bis Sonntag, 27. September 2009 entdecken wir mittels Figurenspiels Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unseren Kulturen und Lebensweisen: Alltagsrituale, Sprache, Ausdrucksweisen, Mimik und Gestik, Stimme, Musik, Kunst, Geschichten ...

Das Erarbeitete kann mit einfachen Mitteln auch in multikulturellen Schulklassen verschiedener Stufen umgesetzt werden. Es wird in einer kleinen Aufführung präsentiert.

An den Blockveranstaltungen vom Samstag, 17. Oktober 2009 und Samstag, 28. November 2009 werden wir uns mit Themen der albanischen Kultur, Tradition, Sprache, mit dem Schulsystem ... auseinandersetzen.

Für 2010 planen wir einen Austausch in Albanien.

Weitere Informationen:

Christiane Lubos [christiane.lubos@fhnw.ch](mailto:christiane.lubos@fhnw.ch)  
und Sabine Amstad [sabine.amstad@fhnw.ch](mailto:sabine.amstad@fhnw.ch)  
[http://campus.ph.fhnw.ch/Solothurn/  
AlbanienPartnerschaftsprojekt](http://campus.ph.fhnw.ch/Solothurn/AlbanienPartnerschaftsprojekt)

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Blockveranstaltungen

**Teilnahmevoraussetzung**

**Studienleistung**

**Literatur**

Ort/Kursnummer

Dozierende

Tag

Zeit

**Solothurn**

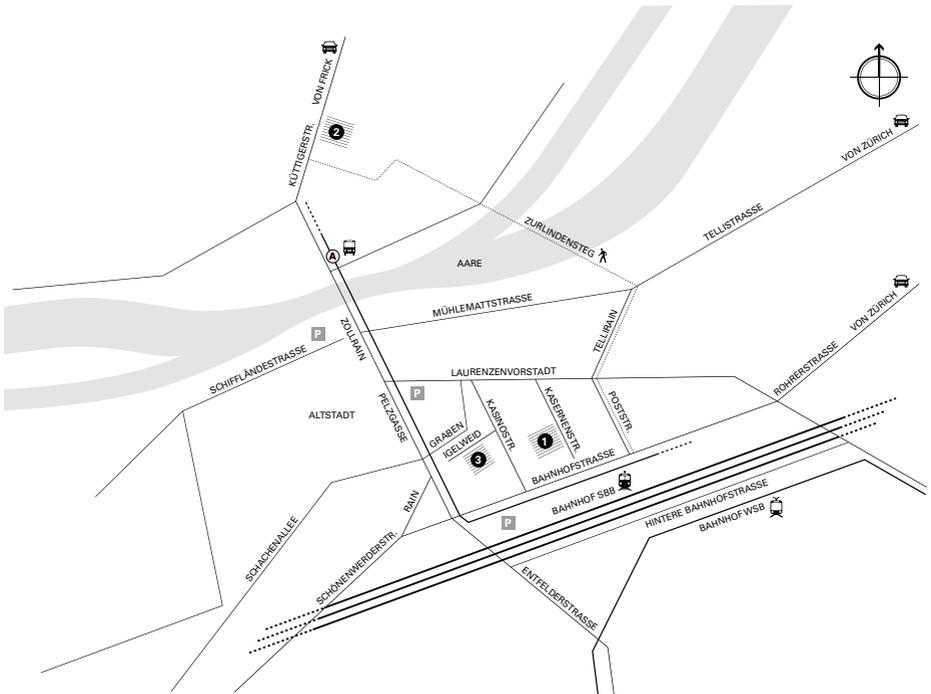
0-09HS.P-X-X-PALBANIEN.EN

Christiane Lubos, Sabine Amstad

14.9.–18.12.09

# Lagepläne

## Aarau

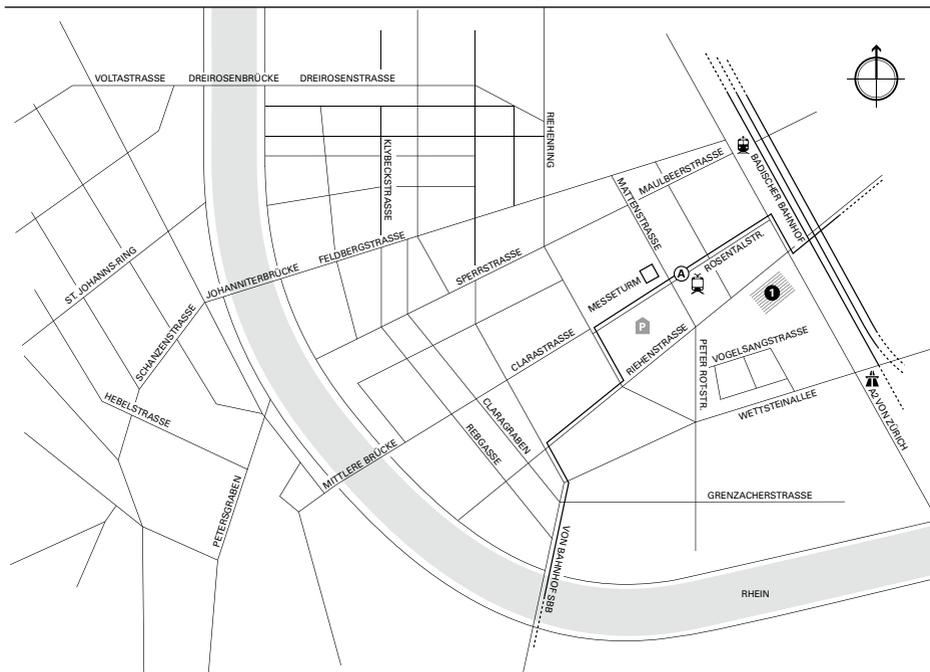


- 1 Institut Sekundarstufe I → Kaserenstrasse 20 (Reithalle)
- 2 Institut Sekundarstufe I, Institut Weiterbildung und Beratung, Mediothek → Küttigerstrasse 42
- 3 Institut Forschung und Entwicklung → Igelweid 22
- A Ab Bahnhof SBB Bus Nr. 1/2/4 Haltestelle «Aarepark»

### Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule

5000 Aarau  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch /ph

## Basel

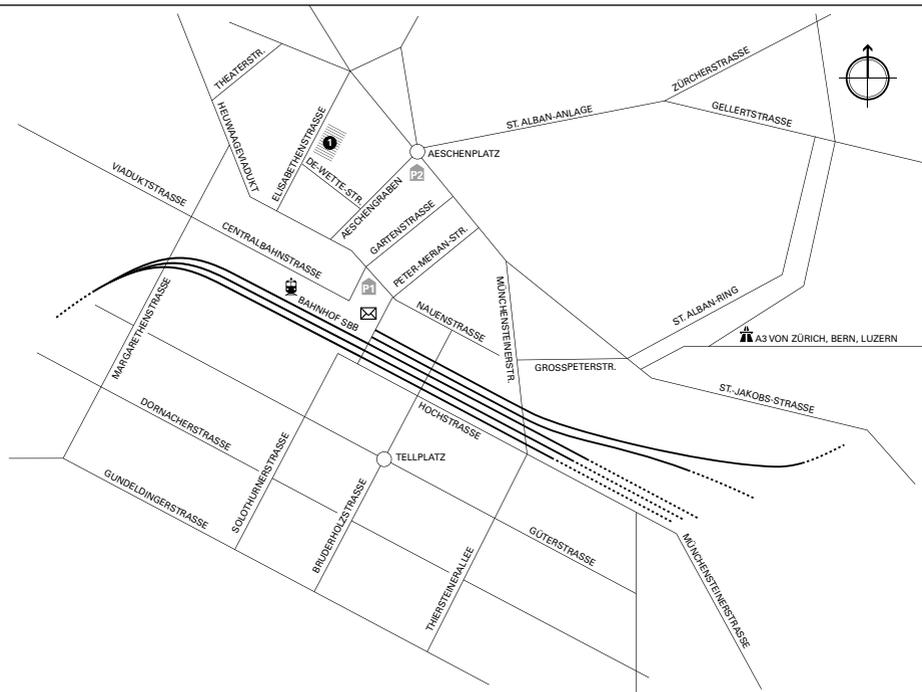


- 1 Institut Sekundarstufe, Forschungs- und Studienzentrum Pädagogik FSP, Studienberatung Kanton Basel-Stadt
- A Ab Bahnhof SBB Tram Nr. 2 Haltestelle «Gewerbeschule»

### Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule

4058 Basel  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph

## Basel

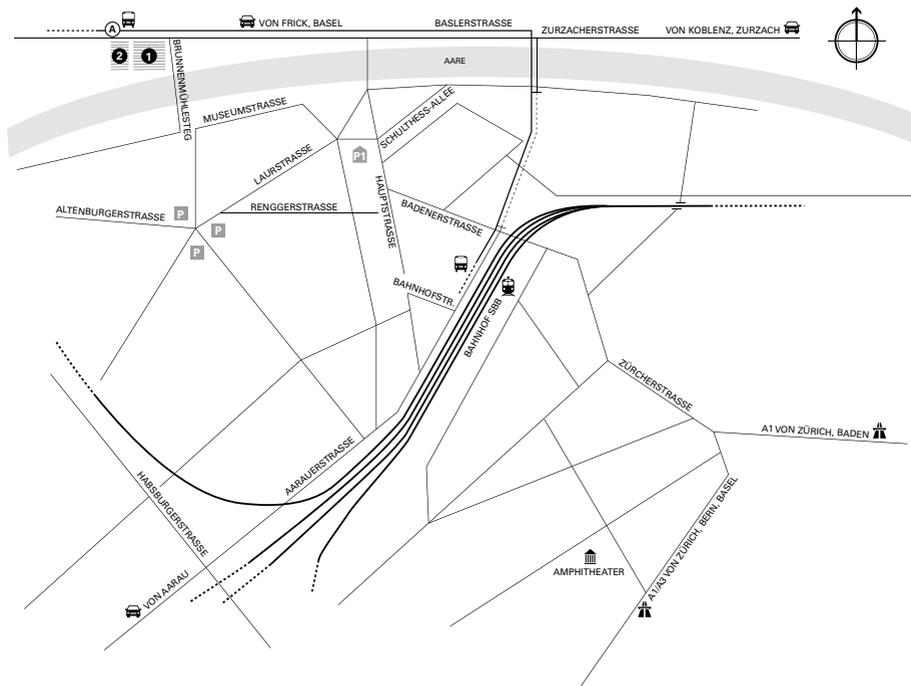


- 1** Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie → Elisabethenstrasse 53
- P1** Post-Parking
- P2** Aeschen-Parking

### **Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule**

4051 Basel  
4002 Basel  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph

## Brugg

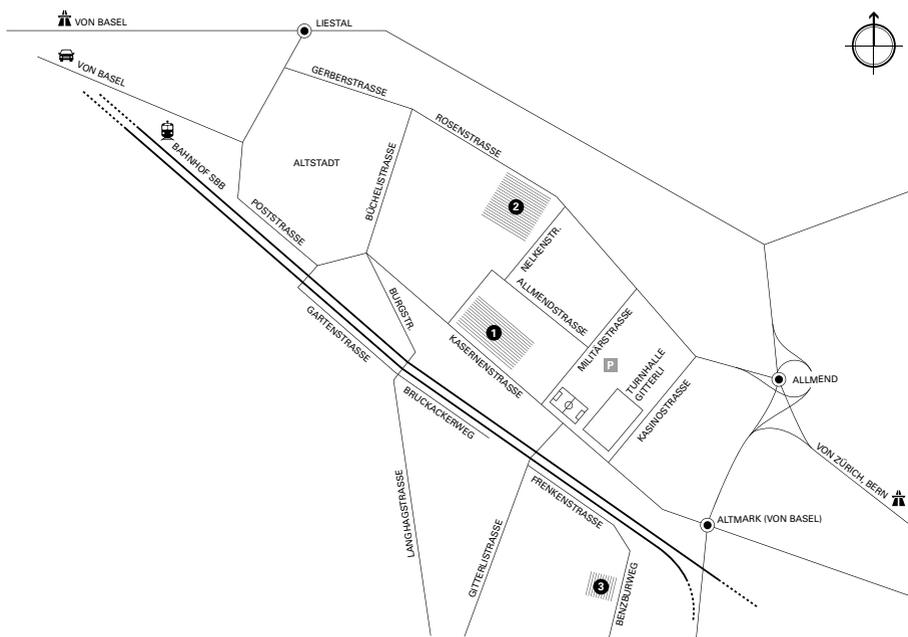


- 1** Institut Vorschul-/Unterstufe, Bibliothek, Studienberatung Kanton Aargau, Hochschulleitung → Baslerstrasse 45
- 2** Institut Vorschul-/Unterstufe → Baslerstrasse 43
- A** Ab Bahnhof SBB Postauto Haltestelle «Mühlehalde»
- P1** Parkhaus «Eisi»

### Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule

5201 Brugg  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph

## Liestal



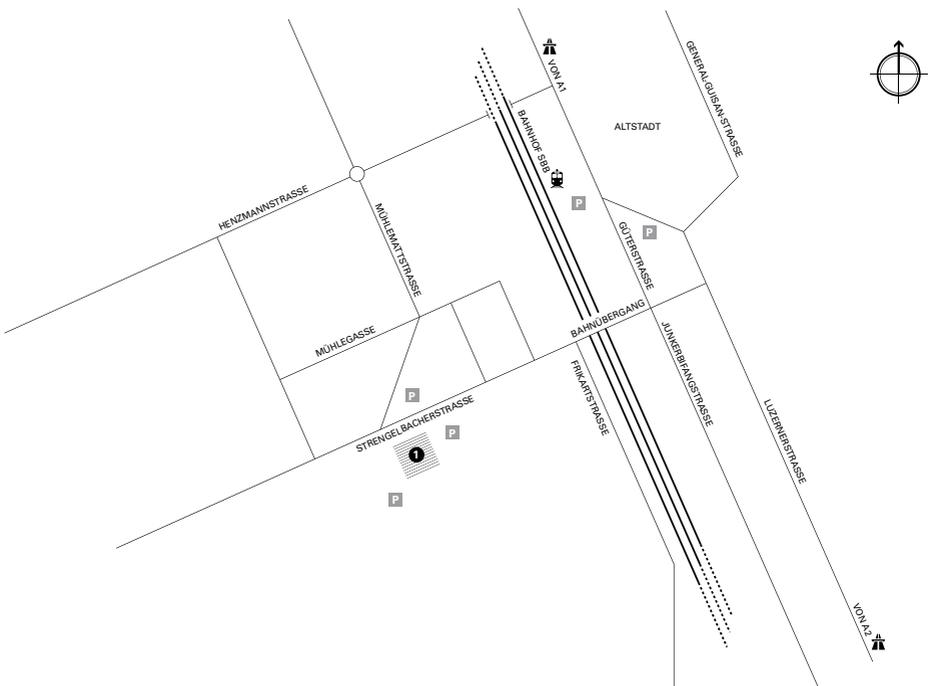
- 1 Institut Primarstufe, Institut Vorschul-/Unterstufe,  
Studienberatung Kanton Basel-Landschaft, Bibliothek → Kasernenstrasse 31
- 2 → Rosenstrasse 16b
- 3 → Benzburweg 19

### Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Pädagogische Hochschule

4410 Liestal  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch /ph



## Zofingen



1 Institut Primarstufe, Mediothek → Strengelbacherstrasse 25B

**Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW**  
**Pädagogische Hochschule**

4800 Zofingen  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch /ph

# Dozierende

Abel Thomas, Dr.	thomas.abel@fhnw.ch	
Abt Viktor, Prof. Dr.	viktor.abt@fhnw.ch	+41 61 467 49 30
Achermann Edwin	edwin.achermann@fhnw.ch	+41 62 838 90 49
Aerni Marius	marius.aerni@fhnw.ch	+41 61 332 12 10
Agnoli Bruno	bruno.agnoli@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Ahrend Thomas	thomas.ahrend@fhnw.ch	+41 61 267 31 11
Althaus Christine	christine.althaus@fhnw.ch	
Ammann Domenica	domenica.ammann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Amstad Sabine	sabine.amstad@fhnw.ch	+41 32 627 92 62
Andrist Ruth	ruth.andrist@fhnw.ch	+41 56 462 49 80
Angehrn-Fehr Monique	monique.angehrn@fhnw.ch	
Anliker Hans	hans.anliker@fhnw.ch	
Ayala Perez Sandra	sandra.ayala@fhnw.ch	
Bader-Lehmann Ursula, Prof.	ursula.bader@fhnw.ch	+41 62 838 90 84
Bänninger Christine	christine.baenninger@fhnw.ch	+41 32 627 92 13
Baschung Christoph		+41 32 627 92 72
Bascio Tomas	tomas.bascio@fhnw.ch	+41 32 627 92 11
Bauer Peter, Prof.	peter.bauer@fhnw.ch	+41 61 467 49 49
Baumann Hansruedi, Prof.	hansruedi.baumann@fhnw.ch	+41 56 460 06 19
Baumann Heidi	heidi.baumann@fhnw.ch	
Baumann Herbert	herbert.baumann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Baumann Kurt	kurt.baumann@fhnw.ch	+41 62 838 90 78
Baumann Peter, Prof.	peter.baumann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Baumann Schenker Sandra, Prof.	sandra.baumann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Baumann-Huber Ursula	up.baumann@tiscalinet.ch	
Baumeler Andrea	andrea.baumeler@fhnw.ch	+41 56 460 06 27
Baumgartner Markus, Prof. Dr.	markus.baumgartner@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Baumgartner Mathias, Prof. Dr.	mathias.baumgartner@fhnw.ch	+41 56 462 49 71
Bäumler Esther, Dr.	esther.baeumler@fhnw.ch	+41 32 627 92 67
Bernardinis Boillat Edina	edina.bernardinis@fhnw.ch	+41 32 627 92 28
Berner Esther	esther.berner@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Bertschi-Kaufmann Andrea, Prof. Dr.	andrea.bertschi@fhnw.ch	+41 62 832 02 70
Bertschin Felix	felix.bertschin@fhnw.ch	
Besset Sophie	sophie.besset@fhnw.ch	+41 62 832 02 45
Bieder Boerlin Agathe	agathe.biederboerlin@fhnw.ch	+41 61 301 52 72
Bieri Bruno	bruno.bieri1@fhnw.ch	+41 32 627 92 24
Bilgerig Moritz	moritz.bilgerig@fhnw.ch	+41 56 418 88 93
Siebert Birger	birger.siebert@fhnw.ch	
Bisaz Martina	martina.bisaz@fhnw.ch	

Blanco Dina	dina.blanco@fhnw.ch	+41 56 462 47 96
Blaser Renate, Dr.	renate.blaser@fhnw.ch	+41 34 422 80 62
Blechs Schmidt Anja	anja.blechs Schmidt@fhnw.ch	+41 61 206 90 84
Bleichenbacher Barbara	barbara.bleichenbacher@fhnw.ch	+41 61 606 33 60
Blöchlinger Regula	regula.bloechlinger@fhnw.ch	+41 32 677 30 04
Bloudanis Mina	mina.bloudanis@unine.ch	+41 62 838 90 90
Blum Dieter	dieter.blum@fhnw.ch	+41 62 836 04 50
Böckelmann Christine, Prof. Dr.	christine.boeckelmann@fhnw.ch	+41 56 462 49 61
Boller Felix, Prof.	felix.boller@fhnw.ch	+41 62 832 02 81
Borer Christine		+41 62 838 90 59
Born Claudia	claudia.born@fhnw.ch	+41 61 206 90 86
Born Regine, Prof.	regine.born@fhnw.ch	
Botti Renato	renato.botti@fhnw.ch	
Brenner Andreas, Dr.	andreas.brenner@fhnw.ch	+41 61 261 17 50
Breu Marianne	marianne.breu@fhnw.ch	
Brodbeck Christine	christine.brodbeck@fhnw.ch	
Brogli Elisabeth	elisabeth.brogli@fhnw.ch	+41 61 851 23 30
Brogli Werner	werner.brogli@fhnw.ch	+41 62 838 91 00
Brugger Hansjörg	hansjoerg.brugger@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Brühlhart Stephan, Prof.	stephan.bruehart@fhnw.ch	+41 62 832 02 89
Brunner Pamela	pamela.brunner@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Brunner Peter, Prof.	peter.brunner@fhnw.ch	+41 61 321 47 48
Bucher Philipp	philipp.bucher@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Buffat Véronique	veronique.buffat@fhnw.ch	
Buhl Kerstin Hanna	hanna.buhl@fhnw.ch	
Bürchler Felix	felix.buerchler@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Burger Margherita	margherita.burger@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Buri Beat	beat.buri@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Bürki Beatrice	beatrice.buerki@fhnw.ch	
Buser Peter Dr.	peter.buser@fhnw.ch	
Bussinger Christina	christina.bussinger@fhnw.ch	
Caluori Franco, Prof. Dr.	franco.caluori@fhnw.ch	+41 61 927 91 67
Campana Schleusener Sabine	sabine.campana@fhnw.ch	
Canay Meral	canay@gmx.ch	
Capraro Fabio	fabio.capraro@fhnw.ch	
Caprez-Krompak Edina	edina.caprez@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Chiquet Bernhard, Prof.	b_chiquet@bluewin.ch	
Christen Werner, Prof.	werner.christen@fhnw.ch	+41 62 838 90 03
Clivio Manuela	manuela.clivio@fhnw.ch	+41 56 618 54 70
Crotti Claudia, Prof. Dr.	claudia.crotti@fhnw.ch	
Cslovjecsek Markus, Prof.	markus.cslovjecsek@fhnw.ch	+41 62 832 02 85
Cuenat Philippe	philippe.cuenat@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Cueni Margreth	margreth.cueni@fhnw.ch	+41 62 838 90 45

Delz Roland	roland.delz@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Dermelj Marko		
Di Giulio Antonietta, Dr.	antonietta.digiulio@fhnw.ch	+41 32 627 92 23
Diehl Ludwig	ludwig.diehl@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Diehl Luitgard	luitgard.diehl@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Diesbergen Clemens, Prof. Dr.	clemens.diesbergen@fhnw.ch	
Dratva Tomas	tomas.dratva@fhnw.ch	+41 61 331 30 85
Dreier Hug Marianne	marianne.dreier@fhnw.ch	+41 32 623 43 70
Dübendorfer Büchler Silvia	duebendorfer_s@bluewin.ch	
Düblin Jean-Luc	jeanluc.dueblin@fhnw.ch	+41 61 206 90 81
Ducret Judith	judith.ducret@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Düggeli Albert, Prof.	albert.dueggeli@fhnw.ch	
Egger Wellinger Françoise	francoise.egger@fhnw.ch	+41 32 627 92 11
Egle Elisabeth	elisabeth.egle@fhnw.ch	
Egloff Heinz	heinz.egloff@fhnw.ch	+41 56 418 89 20
Eichenberger Astrid, Prof.	astrid.eichenberger@fhnw.ch	+41 61 927 91 51
Eichenberger Jürg	juerg.eichenberger@fhnw.ch	+41 62 838 90 78
Elsässer Karin	karin.elsaesser@fhnw.ch	
Erni Michael		+41 62 295 51 58
Eschelmüller Michele	michele.eschelmuller@fhnw.ch	+41 62 838 90 07
Escher Daniel, Dr.	daniel.escher@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Fäs Petra	petra.faeswiederkehr@fhnw.ch	+41 56 493 55 25
Favre Pascal, Dr.	pascal.favre@fhnw.ch	+41 61 927 91 55
Fehr Ursina	ursina.fehr@edubs.ch	
Fersztand Colin	colin.fersztand@fhnw.ch	
Fischer Claudia	claudia.fischer@fhnw.ch	+41 62 838 90 26
Fischer Marie-Louise	marielouise.fischer@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Fischer Paul	paul.fischer@fhnw.ch	+41 62 849 34 47
Flütsch Domenica	domenica.fluetsch@fhnw.ch	
Forneck Hermann J., Prof. Dr.	hermann.forneck@fhnw.ch	+41 56 462 49 50
Forster Anne	annaforster@bluewin.ch	
Frauchiger Ursina	ursina.frauchiger@fhnw.ch	+41 61 206 90 80
Frese Isabel	isabel.frese@fhnw.ch	
Frey Jürg	juerg.frey@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Frey Karin	karin.frey@fhnw.ch	+41 62 838 90 36
Friedmann Marco	marco.friedmann@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Fröhlich Charlotte, Prof. Dr.	charlotte.froehlich@fhnw.ch	
Froidevaux Gérald, Prof. Dr.	gerald.froidevaux@fhnw.ch	+41 61 267 12 77
Fuchs Wyder Dorothea	dorothea.fuchswyder@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Gasser Andreas, Prof.	andy.gasser@fhnw.ch	
Gauthier Sylvia	sylvia.gauthier@fhnw.ch	
Gautschi Peter, Prof. Dr.	peter.gautschi@fhnw.ch	+41 62 836 04 54
Gebhard Rosmarie	rosmarie.gebhard@fhnw.ch	+41 62 832 02 83

Geering Lukas	lukas.geering@bman.ch	+41 61 976 13 62
Gelzer Hermann, Prof.	hermann.gelzer@fhnw.ch	+41 62 838 90 04
Gerber Hanspeter	hanspeter.gerber@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Germond Caroline	caroline.germond@fhnw.ch	
Giger Rolf	rolf.giger@fhnw.ch	+41 56 633 49 29
Gisi Nicole	nicole.gisi@fhnw.ch	+41 62 838 02 60
Gisler Felix	felix.gisler@fhnw.ch	
Giuliani Daniela	daniela.giuliani@fhnw.ch	+41 61 681 42 21
Glarner Maria	maria.glarner@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Gloor Peter	peter.gloor@fhnw.ch	
Gogg Karin, Dr.	karin.gogg@fhnw.ch	
Graser Felix	felix.graser@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Graser Hermann, Prof.	hermann.graser@fhnw.ch	+41 62 832 02 87
Greminger Schibli Carine	carine.greminger@fhnw.ch	+41 62 838 90 66
Grob Franziska	franziska.grob@fhnw.ch	+41 61 206 90 82
Gross Andreas	andreas.gross@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Grossenbacher Künzler Barbara, Prof. Dr.	barbara.grossenbacher@fhnw.ch	+41 32 627 92 28
Grunder Hans-Ulrich, Prof. Dr.	hansulrich.grunder@fhnw.ch	+41 32 627 92 75
Gruntz-Stoll Johannes, Prof. Dr.	johannes.gruntz@fhnw.ch	+41 61 206 90 88
Gschwend Ruth, Prof.	ruth.gschwend@fhnw.ch	+41 62 838 90 74
Gubler Brigitta	brigitta.gubler@fhnw.ch	
Guggisberg Martin, Dr.	martin.guggisberg@fhnw.ch	+41 61 267 14 64
Gürtler Heidi	heidi.guertler@fhnw.ch	
Gut Adolf, Prof.	adolf.gut@fhnw.ch	+41 32 627 92 14
Gyger Mathilde, Prof. Dr.	mathilde.gyger@fhnw.ch	+41 61 927 91 64
Häfliger Rita, Prof.	rita.haefliger@fhnw.ch	
Haller Verena	verena.haller@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Häni Gruber Verena	verena.haeni@fhnw.ch	+41 62 832 02 86
Harras Manfred	manfred.harras@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Härrli Roland	roland.haerri@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Härrli-Ott Manuela	manuela.ott@fhnw.ch	
Hasler Anton	anton.hasler@fhnw.ch	
Hasler Martina	martina.hasler@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Heitz Flucher Kathrin	kathrin.heitz@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Heitzmann Anni, Prof. Dr.	anni.heitzmann@fhnw.ch	+41 62 838 90 94
Helm Steiger Doris	doris.helmsteiger@fhnw.ch	
Hennerbichler Manfred		
Hergert Rolf	rolf.hergert@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Heri Philipp	philipp.heri@fhnw.ch	+41 32 627 92 72
Hersberger Johanna, Dr.	johanna.hersberger@fhnw.ch	
Hildebrandt Elke, Prof. Dr.	elke.hildebrandt@fhnw.ch	+41 56 460 06 15
Hintermann Rudolf, Prof. Dr.	rudolf.hintermann@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Hirt Monico Pia, Prof.	pia.hirt@fhnw.ch	+41 62 836 04 62

Hochstrasser Sabine	sabine.hochstrasser@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Hodel Jan Christian	jan.hodel@fhnw.ch	+41 62 832 02 63
Hoffmann-Ocon Andreas, Prof. Dr.	andreas.hoffmannocon@fhnw.ch	
Höfler Alfred, Prof. Dr.	alfred.hoefler@fhnw.ch	+41 62 832 02 82
Hofmann Hans-Martin	hansmartin.hofmann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Hofstetter Beat, Prof.	beat.hofstetter@fhnw.ch	
Högger Dominique	dominique.hoegger@fhnw.ch	+41 62 838 90 35
Horber Dörig Sonja	sonja.horber@fhnw.ch	+41 61 206 90 89
Hostettler Schärer Janine		
Hottinger Ursula	ursula.hottinger@fhnw.ch	+41 32 627 92 68
Huber Thomas	thomas.huber@fhnw.ch	+41 61 923 03 16
Hug Margot, Prof.	margot.hug@fhnw.ch	
Hugener Isabelle	isabelle.hugener@fhnw.ch	+41 44 634 27 18
Humm Christian	christian.humm@fhnw.ch	+41 61 643 20 82
Hunziker Urs	urs.hunziker@fhnw.ch	+41 32 627 92 59
Hürlimann Max, Prof.	max.huerlimann@fhnw.ch	
Husfeldt Vera, Prof. Dr.	vera.husfeldt@fhnw.ch	+41 62 836 04 55
Ingrisani Daniel	daniel.ingrisani@fhnw.ch	+41 62 296 21 84
Inoue-Wyss Rosmarie	rosmarie.inoue@fhnw.ch	
Isler Dieter	dieter.isler@fhnw.ch	
Jaquiéry Olivier	olivier.jaquiery@fhnw.ch	
Jecker Rainer, Prof.	rainer.jecker@fhnw.ch	
Jenny Jean-Pierre	jeanpierre.jenny@fhnw.ch	
Jonkers Han	han.jonkers@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Jourdan Jürg, Dr.	juerg.jourdan@unibas.ch	+41 61 267 36 89
Jurt Ulrich Dr.	ulrich.jurt@fhnw.ch	
Käser Rudolf, Prof. Dr.	rudolf.kaeser@fhnw.ch	
Käser-Leisibach Ursula	ursula.kaeser@fhnw.ch	
Kassis Maria	alma.kassis@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Kast Susanne, Prof.	susanne.kast@fhnw.ch	+41 32 627 92 66
Keller Adrienne	adrienne.keller@bluewin.ch	+41 62 887 50 53
Keller Peter	peter.keller@fhnw.ch	
Keller Regina	regina.borer@fhnw.ch	+41 32 661 15 36
Keller Steimen Eva	eva.keller@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Kleeb Heidi	heidi.kleeb@fhnw.ch	+41 32 627 29 24
Klein Stephanie	stephanie.klein@fhnw.ch	+41 61 206 90 64
Knörr Andreas	andreas.knoerr@fhnw.ch	+41 62 396 24 77
Koch René	rene.koch@fhnw.ch	
Koch Walter	walter.koch1@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Kölliker Funk Meja, Prof. Dr.	meja.koelliker@fhnw.ch	+41 61 206 90 85
Krieger Aebli Susan	susan.krieger@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Kruse Gerd, Prof.	gerd.kruse@fhnw.ch	+41 32 627 92 22
Kuhn Urs	urs.kuhn@fhnw.ch	

Küng Marlise, Prof. Dr.	marlise.kueng@fhnw.ch	
Küng Ruedi	ruedi.kueng@fhnw.ch	+41 61 267 55 33
Kunz Heim Doris, Prof.	doris.kunz@fhnw.ch	+41 62 832 02 65
Künzi Béatrice	beatrice.kuenzi@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Künzli Christine, Prof. Dr.	christine.kuenzli@fhnw.ch	+41 32 627 92 23
Labhardt Robert, Dr.	robert.labhardt@fhnw.ch	+41 61 461 61 00
Labudde Peter, Prof. Dr.	peter.labudde@fhnw.ch	+41 61 467 49 60
Labusch Dorothee		+41 62 838 90 90
Landwehr Norbert, Prof. Dr.	norbert.landwehr@fhnw.ch	+41 62 836 04 58
Lanz Boris	boris.lanz@fhnw.ch	
Lässer Kateri	kateri.laesser@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Lauer Urs, Prof.	urs.lauer@fhnw.ch	
Lauper Bieli Renate	renate.lauper@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Le Pape Racine Christine	christine.lepape@fhnw.ch	+41 32 661 14 61
Lehmann Jürgen	juergen.lehmann@fhnw.ch	
Lehmann-Kindler Meret	meret.lehmann@fhnw.ch	
Lehmann-Müller Vera	vera.lehmannmueller@fhnw.ch	
Leimgruber Wettstein Gerda, Prof.	gerda.leimgruber@fhnw.ch	+41 62 838 90 68
Liebherr Viviane	viviane.liebherr@fhnw.ch	
Liechti Rolf		+41 56 622 41 50
Lille Roger, Prof.	roger.lille@fhnw.ch	+41 62 838 90 37
Limbeck Lothar, Prof.	lothar.limbeck@fhnw.ch	+41 61 375 92 00
Lindauer Thomas, Prof. Dr.	thomas.lindauer@fhnw.ch	+41 62 832 02 71
Linnemann Torsten, Dr.	torsten.linnemann@fhnw.ch	+ 32 627 92 55
Linneweber-Lammerskitten		
Helmut, Prof. Dr.	helmut.linneweber@fhnw.ch	+41 62 838 90 17
Lohrer-Baier Annalies	annalies.lohrer@fhnw.ch	
Lorenz Martin	martinlorenz@tiscalinet.ch	
Lubos Christiane	christiane.lubos@fhnw.ch	
Lüscher Heinz	heinz.luescher@fhnw.ch	
Lüscher Jacqueline, Prof.	jacqueline.luescher@fhnw.ch	+41 62 838 90 56
Lüscher Thomas	thomas.luescher@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Mächler Annemarie	annemarie.maechler@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Mächler Peter	peter.maechler@fhnw.ch	
Mäder Jeannette	jeannette.maeder@fhnw.ch	+41 62 794 23 46
Maiello Carmine, Dr.	carmine.maiello@unifr.ch	
Maier Reinhard Christiane, Prof.	christiane.maier@fhnw.ch	+41 61 927 91 36
Manno Giuseppe, Prof. Dr.	giuseppe.manno@fhnw.ch	+41 61 467 49 49
Marty Astrid	astrid.marty@fhnw.ch	
Mathis Christian	christian.mathis@fhnw.ch	+49 441 219 76 87
Matter-Glanzmann Franziska	wolfgrube44@bluewin.ch	
Meier Arthur	duri.meier@fhnw.ch	+41 32 627 92 72
Meier Bruno	bruno.meier@fhnw.ch	+41 62 745 56 90

Meier Rey Christine, Prof. Dr.	christine.meierrey@fhnw.ch	+41 61 206 90 62
Mele Antonio	antonio.mele@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Memik Elisabeth	elisabeth.memik@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Messmer Roland, Prof. Dr.	roland.messmer@fhnw.ch	
Metz Peter, Prof. Dr.	peter.metz@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Meyer Florence	florence.meyer@fhnw.ch	+41 32 627 92 72
Meyer Katrin	katrin.meyer@fhnw.ch	+41 61 631 20 70
Meyer Pius	pius.meyer@fhnw.ch	+41 62 836 04 52
Meyer-Nigg Rolf	rolf.meyer1@fhnw.ch	+41 32 627 92 05
Minder Verena	verena.minder@fhnw.ch	+41 32 622 37 72
Miotti Roland	roland.miotti@fhnw.ch	+41 56 460 60 00
Mollet Li	li.mollet@bluewin.ch	+41 62 745 56 90
Moser-Scheitlin Peter, Prof.	peter.moser@fhnw.ch	+41 61 927 91 71
Müller Jürg	juerg.mueller@fhnw.ch	+41 62 838 90 06
Müller Martin	martin.mueller@fhnw.ch	+41 44 844 37 44
Müller Obrist Susann	susann.mueller@fhnw.ch	+41 62 838 90 57
Müller-Heyes Beat	beat.mueller@fhnw.ch	+41 61 690 28 40
Müller-Oppliger Victor, Prof.	victor.mueller@fhnw.ch	+41 61 923 03 15
Mutter Franziska	franziska.mutter@fhnw.ch	
Neuenschwander Markus, Prof. Dr.	markus.neuenschwander@fhnw.ch	+41 32 627 92 57
Neuhaus Fraenzi	fraenzi.neuhaus@fhnw.ch	+41 32 627 92 29
Newson Mireille	mireille.newson@fhnw.ch	
Nobs Nicole	nicole.nobs@fhnw.ch	+41 56 426 61 91
Notter Eugen	eugen.notter@fhnw.ch	
Nufer Elisabeth	elisabeth.nufer@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Nydegger Chen Marianne	nydegger.chen@bluewin.ch	+41 32 627 92 29
Oberholzer-Riss Ursula, Prof.	ursula.oberholzer@fhnw.ch	+41 61 927 91 55
Oberli Martin, Prof.	martin.oberli@fhnw.ch	
Obrist Gabrielle	gabrielle.obrist@fhnw.ch	
Obrist Tobias	tobias.obrist@fhnw.ch	+41 62 838 90 01
Och Ingrid, Dr.	ingrid.och@fhnw.ch	
Oertig Marianne	marianne.oertig@fhnw.ch	+41 62 849 32 68
Opferkuch Dieter, Prof. Dr.	dieter.opferkuch@fhnw.ch	+41 61 267 69 70
Oppermann Peter, Dr.	peter.oppermann@ksl.ch	+41 41 205 50 71
Oser Fritz, Prof.		
Osterwalder Hans, Prof. Dr.	hans.osterwalder@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Panzer Werner	werner.panzer@fhnw.ch	+41 32 627 92 04
Papaloizos Lilli, Dr.	lilli.papaloizos@fhnw.ch	
Perlini Guido, Prof.	guido.perlini@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Peter Borer Regula	regula.peter@fhnw.ch	+41 62 832 02 85
Probst Daniel	daniel.probst@fhnw.ch	+41 32 627 92 29
Putz-Späh Christine, Prof. Dr.	christine.putz@fhnw.ch	+41 61 927 91 32
Quesel Wilhelm Carsten, Prof. Dr.	carsten.quesel@fhnw.ch	+41 62 832 02 88

Quesel-Bedrich Andrea	andrea.queselbedrich@fhnw.ch	
Raaflaub Hans-Ueli	hansueli.raaflaub@fhnw.ch	+41 32 627 29 18
Rebetez Fabienne	fabienne.rebetez@fhnw.ch	+41 61 267 69 70
Reck Hans-Ulrich, Prof. Dr.	hansulrich.reck@fhnw.ch	+4161 467 49 49
Reimann Esther, Prof.	esther.reimann@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Reimann Hanspeter		
Richiger Beat	beat.richiger@fhnw.ch	+41 61 206 90 83
Rickenbacher Sonja	sonja.rickenbacher@fhnw.ch	
Rickli Bernadette	bernadette.rickli@fhnw.ch	+41 61 366 71 00
Rickli Ursula	ursula.rickli@fhnw.ch	+41 32 627 92 22
Rieder Axel	axel.rieder@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Rieder Christine, Prof.	christine.rieder@fhnw.ch	+41 61 467 49 55
Riss Gähwiler Maria	maria.riss@fhnw.ch	+41 62 832 02 73
Ritmeisters Elke	elke.ritmeisters@gmx.ch	
Roggenbau Maria	maria.roggenbau@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Rohrer Walter, Prof.	walter.rohrer@fhnw.ch	+41 32 627 29 27
Roth Mark	mark.roth@fhnw.ch	+41 62 838 90 37
Rothenbacher Martin	martin.rothenbacher@fhnw.ch	+41 61 873 92 71
Röthlisberger Ernst	ernst.roethlisberger@fhnw.ch	+41 61 927 91 68
Röthlisberger Hans	hans.roethlisberger@fhnw.ch	+41 61 927 91 55
Ruchat Bernard	bernard.ruchat@fhnw.ch	
Rüedi-Zimmermann Jürg, Prof. Dr.	juerg.rueedi@fhnw.ch	+41 61 927 91 55
Rüegg Christoph	christoph.rueegg@fhnw.ch	
Ruess Annemarie	annemarie.ruess@fhnw.ch	
Ruffin Markus	markus.ruffin@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Rutz Mirjam	mirjam.rutz@fhnw.ch	
Ryter Annamarie, Prof. Dr.	annamarie.ryter@fhnw.ch	+41 61 331 37 43
Ryter Krebs Barbara	barbara.ryter@fhnw.ch	
Sacher Philipp, Prof.	philipp.sacher@fhnw.ch	
Sauerländer Dominik, Dr.	dominik.sauerlaender@fhnw.ch	+41 62 832 02 82
Sauvin Eric	eric.sauvin@fhnw.ch	+41 62 838 90 67
Scandroglio Baumann Raffaella	raffaella.scandroglio@fhnw.ch	+41 62 838 90 60
Schaer Ursula	ursula.schaer@fhnw.ch	
Schaffner Alfred, Prof. Dr.	alfred.schaffner@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Schär Andreas	andy.schaer@fhnw.ch	+41 62 838 90 33
Schärer Felix	felix.schaerer@fhnw.ch	
Scharpf Iris	iris.scharpf@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Schaub Annegret	annegret.schaub@fhnw.ch	
Scheidegger Matthias	matthias.scheidegger@fhnw.ch	
Scherer Stefan, Prof.	stefan.scherer@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Scheuber Thomas	thomas.scheuber@fhnw.ch	
Schibli Markus	markus.schibli@fhnw.ch	+41 62 838 90 43
Schiess Eggenschwiler Bea		

Schläpfer Max	max.schlaepfer@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Schlienger Alfred, Prof.	alfred.schlienger@fhnw.ch	
Schmassmann Hector	hector.schmassmann@fhnw.ch	+41 61 271 24 32
Schmellentin Britz Claudia, Prof.	claudia.schmellentin@fhnw.ch	+41 62 832 02 74
Schmid Maria Caecilia	maria.schmidweber@fhnw.ch	
Schmidlin-Burkardt Roland	roland.schmidlin@fhnw.ch	
Schneider Hansjakob, Prof. Dr.	hansjakob.schneider@fhnw.ch	+41 62 832 02 71
Schneider Markus		
Schöllmann Jürgen	juergen.schoellmann@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Schor Stefan	stefan.schor@fhnw.ch	+41 32 627 92 62
Schraner Küttel Monika	monika.schraner@fhnw.ch	+41 62 838 90 31
Schuler Schweingruber Tabitha	tabitha.schuler@fhnw.ch	
Schüpbach Marianne, Prof. Dr.		+41 32 627 92 48
Schürch Dieter, Prof.	dieter.schuerch@fhnw.ch	
Schürmann Kurt, Prof. Dr.	kurt.schuermann@fhnw.ch	+41 61 692 95 10
Schütz Gerit	gerit.schuetz@fhnw.ch	+41 32 627 92 24
Schwab Stanley	stanley.schwab@fhnw.ch	+41 32 627 92 26
Schwendener Markus	markus.schwendener@fhnw.ch	+41 32 627 92 16
Senn Keller Corinne	corinne.sennkeller@fhnw.ch	
Sidler Beni	beni.sidler@fhnw.ch	+41 62 832 02 86
Sieber-Suter Barbara, Prof. Dr.	barbara.sieber@fhnw.ch	+41 62 836 04 60
Simonett Ursula	ursula.simonett@fhnw.ch	+41 61 606 91 90
Sommer Thomas	thomas.sommer@fhnw.ch	+41 62 832 02 75
Spielmann Niklaus	niklaus.spielmann@fhnw.ch	+41 32 627 92 38
Spiess Irene	irene.spiess@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Spillmann Brigit	brigit.spillmann@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Städeli Ruth	ruth.staedeli@fhnw.ch	
Stampa Harald	harald.stampa@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Stampfli Hanspeter	hanspeter.stampfli@fhnw.ch	+41 32 641 22 62
Standtke Ronny	ronny.standtke@fhnw.ch	+41 32 627 92 47
Steger Catherine	catherine.steger@fhnw.ch	
Stein Jörg	joerg.stein@bluewin.ch	
Steinegger Andreas	andreas.steinegger@fhnw.ch	
Steiner Ines	ines.steinerhuwiler@fhnw.ch	+41 62 827 04 82
Steiner Peter	peter.steiner@fhnw.ch	+41 62 836 04 59
Stich Schaible Zita	zita.stich@fhnw.ch	+41 32 623 34 38
Stirnmann Barbara	stufenleitung.kiga@schule-suhr.ch	+41 62 842 63 77
Stoll Daniel	daniel.stoll@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Stolz-Haegler Markus	markus.stolz@fhnw.ch	
Straumann Martin, Prof. Dr.	martin.straumann@fhnw.ch	+41 32 627 92 15
Strohbach Heinz	heinz.strohbach@fhnw.ch	
Studer André	andre.studer@fhnw.ch	
Stuke Thomas, Dr.	thomas.stuke@fhnw.ch	+41 62 838 90 55

Sturm Afra, Prof.	afra.sturm@fhnw.ch	+41 62 832 02 75
Supino Francesco, Prof.	franco.supino@fhnw.ch	+41 32 627 92 22
Suter André	andre.suter@fhnw.ch	+41 62 838 90 70
Suter Eveline	eveline.suter@fhnw.ch	+41 62 751 60 88
Suter Simone	simone.suter@fhnw.ch	+41 32 627 92 33
Tanner Karl Martin, Dr.	karlmartin.tanner@fhnw.ch	
Thalman Marianne	mariann.thalman@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Theiler Franz	franz.theiler@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Theiler-Scherrer Käthi	kaethi.theiler@fhnw.ch	
Torró Eichenberger Josefina	josefina.torro@fhnw.ch	
Trevisan Paolo, Prof.	paolo.trevisan@fhnw.ch	+41 32 627 92 27
Trittibach Reto	reto.trittibach@fhnw.ch	+41 32 627 92 38
Trübner Peter, Prof. Dr.	peter.truebner@fhnw.ch	
Trümpy Heinrich	heini.truempy@fhnw.ch	+41 61 733 91 44
Tschopp Monika	monika.tschopp@fhnw.ch	+41 32 627 92 71
Tulipano Elisabeth	elisabeth.tulipano@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Turina Michaela	michaela.turina@fhnw.ch	
Ulmann Stohler Brigit	brigit.ulmann@fhnw.ch	+41 61 267 54 72
Urfer Hauser Ingrid, Prof. Dr.	ingrid.urfer@fhnw.ch	+41 62 838 90 17
Utz Hans, Prof. Dr.	hans.utz@fhnw.ch	
Vanotti Manuele	manuele.vanotti@fhnw.ch	+41 61 467 49 55
Vettiger Heinz, Prof. Dr.	heinz.vettiger@fhnw.ch	+41 62 745 56 96
Vögelin Daniel	daniel.voegelin@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Vogt Frieda, Prof. Dr.	frieda.vogt@fhnw.ch	+41 56 460 06 14
Vogt Hans-Rudolf	hansrudolf.vogt@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Von Arx Franziska	franziska.vonarx@fhnw.ch	
von Felten Andreas	andreas.vonfelten@fhnw.ch	+41 32 681 32 42
von Moos-Schneider Natalie-Ann	natalieann.vonmooschneider@fhnw.ch	
von Siebenthal-Freidig Karin	karin.vonsiebenthal@fhnw.ch	
Waldis Weber Monika	monika.waldis@fhnw.ch	+41 62 832 02 63
Walter Markus	markus.walter@fhnw.ch	+41 56 618 54 70
Wälti Beat, Prof.	beat.waelti@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Weber Bruno	bruno.weber@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Weber Christian, Prof. Dr.	christian.weber@fhnw.ch	+41 62 745 56 90
Weber Christof, Dr.		
Weber Marcello	marcello.weber@fhnw.ch	+41 62 838 90 90
Weber Stephan	stephan.weber@fhnw.ch	
Weber Therese, Prof.	therese.weber@fhnw.ch	+41 61 927 91 65
Weber-Hofer Nicole	nicole.hofer@fhnw.ch	
Weidele Felix	felix.weidele@fhnw.ch	
Weilenmann Stefan	stefan.weilenmann@fhnw.ch	+41 61 927 91 62
Weinmann Preims Hanna	hanna.weinmann@fhnw.ch	
Weiss Josef	josef.weiss@fhnw.ch	

Weisser Jan, Prof. Dr.	jan.weisser@fhnw.ch	+41 61 206 90 63
Wettstein Gabriela, Prof.	gabriela.wettstein@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Wey André	andre.vey@fhnw.ch	
Widmaier Verena	verena.widmaier@fhnw.ch	
Widmann-Tröndle Andrea	andrea.widmanntroendle@fhnw.ch	
Widmer Beck Sibylle	sibylle.widmer@fhnw.ch	+41 56 460 06 06
Wiprächtiger-Geppert Maja	maja.wipraechtiger@fhnw.ch	
Woodtli Jürg	juerg.woodtli@fhnw.ch	
Woodtli Stefan	stefan.woodtli@schule-merenschwand.ch	
Wrana Daniel, Prof. Dr.	daniel.wrana@fhnw.ch	+41 61 927 91 37
Wülser Bianca	bianca.wuelser@fhnw.ch	
Wurster Regina	regina.wurster@fhnw.ch	+41 62 838 90 00
Wurz Daniela	daniela.wurz@fhnw.ch	
Wyrsch Arnold, Prof.	arnold.wyrsch@fhnw.ch	+41 62 838 90 70
Wyss Barbara	barbara.wyss@fhnw.ch	+41 32 627 92 59
Zahir Amrita, Dr.	Amrita.Zahir@unibas.ch	+41 61 260 12 31
Zaugg Alfred	alfred.zaugg@fhnw.ch	
Ziegler Béatrice, Prof. Dr.	beatrice.ziegler@fhnw.ch	+41 62 832 02 68
Zimmermann Jürg	juerg.zimmermann@fhnw.ch	+41 32 627 92 16
Zimmermann Urs	urs.zimmermann1@fhnw.ch	+41 62 737 41 25
Zingg Stamm Claudia	claudia.zingg@fhnw.ch	
Zollinger Andreas	andi.zollinger@fhnw.ch	+41 61 927 91 31
Zuberbühler Walter		+41 56 460 06 06
Zurfluh Elsbeth	elsbeth.zurfluh@bluewin.ch	+41 61 267 42 01
Zurmühle Jürg, Prof.	juerg.zurmuehle@fhnw.ch	+41 61 923 03 17
Zwygart Barbara	barbara.zwygart@fhnw.ch	+41 61 927 91 60

# Veranstaltungen

Standort	Fachbereich	Anlassnummer
<b>Studiengang Vorschule und Primarstufe</b>		
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/a
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/b
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/c
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/d
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/e
Brugg	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2AG.EN/f
Brugg	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN11AG.EN
Brugg	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12AG.EN/a
Brugg	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12AG.EN/b
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FDDE11AG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FDDE1AAG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11AG.EN/a
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11AG.EN/b
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11AG.EN/a
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11AG.EN/b
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11AG.EN/a
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11AG.EN/b
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2AG.EN/a
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2AG.EN/b
Brugg	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA11AG.EN
Brugg	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA1AAG.EN
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/a
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/b
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/c
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2BB.EN/d
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN11BB.EN
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12BB.EN/a
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11BB.EN/a
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11BB.EN/a
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11BB.EN/a
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2BB.EN/a
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWSU11BB.EN/a

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Dienstag	14.15–16.00 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Dienstag	15.15–16.00 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Dienstag	16.15–18.00 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1 (Zweitstudium)	Dienstag	14.15–16.00 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1 (Zweitstudium)	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Donnerstag	10.15–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	10.15–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	08.15–10.00 Uhr
Fachdidaktik Sprache 1	Mittwoch	16.15–18.00 Uhr
Fachdidaktik Sprache Leistungsnachweis		
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Mittwoch	14.15–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Mittwoch	16.15–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Donnerstag	14.15–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Donnerstag	14.15–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Freitag	14.15–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Freitag	16.15–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Montag	10.15–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Montag	08.15–10.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten (Zweitstudium)	Dienstag	16.15–18.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	13.45–15.15 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	13.45–15.15 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	13.45–15.15 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	13.45–15.15 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Mittwoch	08.30–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	13.45–15.15 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	15.30–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Freitag	08.30–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Freitag	13.45–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Mittwoch	15.30–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Mittwoch	13.45–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Dienstag	08.30–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Dienstag	10.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Dienstag	08.30–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Dienstag	10.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Freitag	08.30–12.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWSU11BB.EN/b
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA11BB.EN/a
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA11BB.EN/b
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA1ABB.EN
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2SO.EN/a
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2SO.EN/b
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-VP-BPRS11:1v2SO.EN/d
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN11SO.EN
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12SO.EN/a
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-VP-EWUN12SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBS11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWBT11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWDE11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWMU11:1v2SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWSU11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-VP-FWSU11SO.EN/b
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA11SO.EN/a
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA11SO.EN/b
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-VP-FEWA1ASO.EN

### **Studiengang Primarstufe**

Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/b
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/c
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/e
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/f
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/FLEX
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/g
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/h
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/i
Liestal	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2BB.EN/j
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN11BB.EN
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/b
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/c
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/d
Liestal	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11BB.EN/b

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Freitag	13.45–17.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	13.45–15.15 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	15.30–17.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Montag	14.00–15.30 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Montag	14.00–15.30 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Montag	14.00–15.30 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Freitag	15.40–17.10 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Freitag	11.15–12.45 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Freitag	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Dienstag	09.30–11.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Dienstag	11.15–12.45 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Donnerstag	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionales Gestaltung 1	Donnerstag	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Mittwoch	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Sprache 1	Mittwoch	11.15–12.45 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Donnerstag	09.30–11.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 Teil 1	Donnerstag	07.45–09.15 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Mittwoch	09.30–12.45 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Mittwoch	14.00–17.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	15.40–17.10 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	09.30–11.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
<hr/>		
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Montag	10.30–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Montag	10.30–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Freitag	08.30–10.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Freitag	10.30–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1 (FLEX)	Dienstag	08.30–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Montag	08.30–10.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Freitag	10.30–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Freitag	08.30–10.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Freitag	08.30–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Mittwoch	08.30–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	10.30–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	10.30–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	13.45–15.15 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2 (FLEX)	Dienstag	08.30–12.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Donnerstag	08.30–10.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11BB.EN/d
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11BB.EN/d
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11BB.EN/d
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11BB.EN/b
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11BB.EN/FLEX
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2BB.EN/c
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11BB.EN/d
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11BB.EN/d
Liestal	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11BB.EN/d
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/FLEX
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/b
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/c
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11BB.EN/d
Liestal	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA1ABB.EN
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/a

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Donnerstag	10.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1 (FLEX)	Montag	08.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Dienstag	13.45–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Dienstag	13.45–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Dienstag	15.30–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1 (FLEX)	Montag	13.00–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Dienstag	08.30–10.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1 (FLEX)	Dienstag	08.30–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Dienstag	10.30–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Montag	10.30–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Montag	13.45–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1 (FLEX)	Dienstag	08.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Mittwoch	10.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Mittwoch	13.00–14.30 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Mittwoch	14.30–16.15 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1 (FLEX)	Montag	13.00–15.15 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Donnerstag	08.30–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Donnerstag	10.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1 (FLEX)	Montag	08.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Donnerstag	08.30–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Donnerstag	10.30–12.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung (FLEX)	Montag	08.30–12.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Donnerstag	08.30–10.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Donnerstag	10.30–12.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung (FLEX)	Montag	08.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Montag	13.45–15.15 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung Blockveranstaltung 6x4 Lektionen. Start in W 38	Montag	08.30–12.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung Blockveranstaltung 6x4 Lektionen. Start in W 38	Montag	08.30–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Dienstag	15.30–17.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten (FLEX)	Montag	13.00–15.15 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Montag	08.30–10.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Montag	10.30–12.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Montag	13.45–15.15 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	14.00–15.30 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/b
Solothurn	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2SO.EN/c
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN11SO.EN
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12SO.EN/a
Solothurn	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2SO.EN
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11SO.EN/a
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11SO.EN/b
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11SO.EN
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11SO.EN
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11SO.EN
Solothurn	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11SO.EN
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11SO.EN/a
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11SO.EN/b
Solothurn	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA1ASO.EN
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/a
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/b
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/c
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/d
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/e
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/f
Zofingen	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-B-PS-BPRS11:1v2AG.EN/g
Zofingen	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN11AG.EN
Zofingen	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/a
Zofingen	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/b
Zofingen	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-B-PS-EWUN12AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDBT11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWDE11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2AG.EN/b

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	14.00–15.30 Uhr
Reflexionsseminar 1.1 Teil 1	Donnerstag	14.00–15.30 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Freitag	15.40–17.10 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Freitag	11.15–12.45 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Freitag	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Mittwoch	09.30–11.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Mittwoch	11.15–12.45 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Mittwoch	14.00–15.30 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Mittwoch	11.15–12.45 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Mittwoch	09.30–11.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Donnerstag	07.45–09.15 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Donnerstag	09.30–11.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Dienstag	14.00–15.30 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Dienstag	11.15–12.45 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Dienstag	09.30–11.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Dienstag	09.30–11.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Donnerstag	09.30–11.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Donnerstag	07.45–09.15 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Mittwoch	09.00–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Montag	08.00–11.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Dienstag	16.00–19.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Mittwoch	09.00–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Dienstag	16.00–19.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Mittwoch	09.00–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 Teil 1	Mittwoch	09.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Montag	16.00–18.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Montag	14.00–16.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Freitag	13.00–15.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Montag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Freitag	08.00–10.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FDMK11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWSU11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWMU11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11AG.EN/a
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11AG.EN/b
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBS11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWBT11AG.EN/c
Zofingen	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-B-PS-FWEN11:1v2AG.EN/c
Zofingen	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/b
Zofingen	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/c
Zofingen	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN
Zofingen	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-B-PS-FEWA11AG.EN/a

### **Studiengang Sekundarstufe I**

Aarau	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/a
Aarau	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/b
Aarau	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11AG.EN/c
Aarau	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWUN11AG.EN
Aarau	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN21AG.EN
Aarau	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN22AG.EN/a
Aarau	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN22AG.EN/b
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN21AG.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachdidaktik Mathematik 1	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Montag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Sachunterricht 1	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Montag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Montag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Freitag	13.00–15.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Montag	16.00–18.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Montag	14.00–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1	Freitag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Freitag	15.00–17.00 Uhr
Integrierte Einführungsveranstaltung – Fachwissenschaft und Fachdidaktik Bildnerische und Technische Gestaltung	Freitag	13.00–15.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1 Teil 1	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Freitag	08.00–10.00 Uhr
<hr/>		
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Montag	15.00–17.00 Uhr
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Montag	15.00–17.00 Uhr
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Montag	15.00–17.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW12AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW1AAG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW1AAG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW12AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW1BAG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGW21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGW21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWTG1AAG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU41:1v4AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU42:1v4AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDB111AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDB211AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWB111AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWB211AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGG11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGG21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGG11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGG21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBG11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBG21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-KSEN21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-KSFR23AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN11AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN21AG.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR21AG.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachwissenschaft Französisch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Französisch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis		
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis 2		
Fachdidaktik Gesellschaftswissenschaften 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Gesellschaftswissenschaften 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Gesellschaftswissenschaften 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Gesellschaftswissenschaften 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 1 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
Fachdidaktik Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 2.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 4.1 Vertiefung Teil 1		
Fachwissenschaft Musik 4.2 Vertiefung Teil 1		
Fachdidaktik Biologie 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Biologie 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Biologie 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Biologie 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Geografie 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Geografie 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Geografie 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Geografie 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Kontextstudien Kommunikation 2.1: Englisch C1.1	Mittwoch	13.00–15.00 Uhr
Kontextstudien Kommunikation 2.3: Französisch C1.1	Mittwoch	13.00–15.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU41:1v4S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU42:1v4S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW12S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE11S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE21S1.EN/ag
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDTG21S1.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG11S1.EN
Aarau	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG12S1.EN
Aarau	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA11AG.EN/a
Aarau	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA11AG.EN/b
Aarau	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA1AAG.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-X-S1-BPRS11BB.EN/c
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW1ABB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW1ABB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW1BBB.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachdidaktik Englisch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Französisch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Französisch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 4.1 Vertiefung Teil 1		
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Donnerstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 4.2 Vertiefung Teil 1		
Fachwissenschaft Musik 2.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 1.2 Grundlagen		
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	13.00–15.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Mittwoch	15.00–17.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Reflexionsseminar Berufseignungsabklärung	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis		
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1 Grundlagen Leistungsnachweis 2		

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWTG11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWTG1ABB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWTG21BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWTG2ABB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS21BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-KSEN21BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-KSFR23BB.EN
Basel	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA11BB.EN/a
Basel	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA11BB.EN/b
Basel	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-X-S1-FEWA1ABB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGG11BB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGG21BB.EN
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN22BB.EN/b
Basel – 20	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWUN11BB.EN
Basel – 20	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN21BB.EN
Basel – 20	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-X-S1-EWIN22BB.EN/a
Basel – 20	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE11BB.EN
Basel – 20	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDDE21BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR11BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDIT11BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDIT21BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDFR21BB.EN
Basel – 31	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN11BB.EN
Basel – 31	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDEN21BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGW11BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDGW21BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBG11BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBG21BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDTG11BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDTG21BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW11BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDHW21BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW11BB.EN
Basel – BFS	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWHW21BB.EN
Basel – DNZ	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW11BB.EN
Basel – DNZ	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDNW12BB.EN
Basel – GL Gymnasium Leonhard	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBI11BB.EN
Basel – GL Gymnasium Leonhard	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBI21BB.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 1 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 2 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Kontextstudien Kommunikation 2.1: Englisch C1.1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Kontextstudien Kommunikation 2.3: Französisch C1.1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Forschung und Entwicklung 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten Leistungsnachweis		
Fachdidaktik Geografie 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Geografie 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Montag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 2.1 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Italienisch 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Italienisch 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 2.1 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 2.1 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Gesellschaftswissenschaften 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Gesellschaftswissenschaften 2.1 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Hauswirtschaft 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Biologie 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Biologie 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel – HGK Hochschule für Gestaltung und Kunst	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG11BB.EN
Basel – HGK Hochschule für Gestaltung und Kunst	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBG21BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU11BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMU21BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU11BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU21BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU41:1v4BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMU42:1v4BB.EN
Basel – OS3L	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK11BB.EN
Basel – OS3L	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDMK21BB.EN
Basel – TV Turnhalle Vogelsang	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS11BB.EN
Basel – TV Turnhalle Vogelsang	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWDE21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWMK21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWFR21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWNW12BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGW11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGW21BB.EN/a
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGG11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGG21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN11BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWEN21BB.EN
Basel – Uni	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGW21BB.EN/b
Basel – Uni (Spezialangebot mit Block im FS)	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBI11BB.EN
Basel – Uni (Spezialangebot mit Block im FS)	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBI21BB.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS11AG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS21AG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS11AG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS21AG.EN
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS11S1.EN/ag
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWBS21S1.EN/ag
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS11S1.EN/ag
Brugg	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDBS21S1.EN/ag
Brugg – H213 – Schulzimmer	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDTG21AG.EN
Brugg – HU04 – Werkraum	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FDTG11AG.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Musik 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Musik 4.1 Vertiefung Teil 1		
Fachwissenschaft Musik 4.2 Vertiefung Teil 1		
Fachdidaktik Mathematik 1.1 Grundlagen	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 2.1 Grundlagen	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Deutsch 2.1 Grundlagen	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Mathematik 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Französisch 1.1 Grundlagen	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Französisch 2.1 Grundlagen	Mittwoch	12.00–14.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Naturwissenschaften 1.2 Grundlagen	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Gesellschaftswissenschaften 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Gesellschaftswissenschaften 2.1 Grundlagen	Montag	14.00–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Geografie 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Geografie 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 1.1 Grundlagen	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Englisch 2.1 Grundlagen	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Gesellschaftswissenschaften 2.1 Grundlagen	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Fachwissenschaft Biologie 1.1 Grundlagen	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Biologie 2.1 Grundlagen	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1 Grundlagen	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1 Grundlagen	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Dienstag	13.00–15.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Brugg – HU04 – Werkraum	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGT11AG.EN
Brugg – HU04 – Werkraum	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGT21AG.EN
Brugg – HU04 – Werkraum	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-X-S1-FWGT2AAG.EN

### **Studiengang Sekundarstufe II**

Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPAB11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBE11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBG11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBG21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBG31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBG41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBI11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBI21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBI31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBI41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBS11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBS21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBS31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPBS41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPCH11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPCH21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPCH31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPCH41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPDE11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPDE21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPDE31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPDE41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPEN11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPEN21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPEN31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPEN41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPFR11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPFR21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPFR31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPFR41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGE11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGE21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGE31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGE41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGG11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGG21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRE11BB.EN/a

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 1.1 Grundlagen	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 2.1 Grundlagen	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachwissenschaft Technische Gestaltung 2 Grundlagen Leistungsnachweis 1		
<b>_____</b>		
Aufbaukurs (freiwillig)		
Berufseignung		
Praktikum 1 Bildnerische Gestaltung		
Praktikum 2 Bildnerische Gestaltung + Mentorat		
Praktikum 3 Bildnerische Gestaltung		
Praktikum Mx Bildnerische Gestaltung		
Praktikum 1 Biologie		
Praktikum 2 Biologie + Mentorat		
Praktikum 3 Biologie		
Praktikum Mx Biologie		
Praktikum 1 Bewegung und Sport		
Praktikum 2 Bewegung und Sport + Mentorat		
Praktikum 3 Bewegung und Sport		
Praktikum Mx Bewegung und Sport		
Praktikum 1 Chemie		
Praktikum 2 Chemie + Mentorat		
Praktikum 3 Chemie		
Praktikum Mx Chemie		
Praktikum 1 Deutsch		
Praktikum 2 Deutsch + Mentorat		
Praktikum 3 Deutsch		
Praktikum Mx Deutsch		
Praktikum 1 Englisch		
Praktikum 2 Englisch + Mentorat		
Praktikum 3 Englisch		
Praktikum Mx Englisch		
Praktikum 1 Französisch		
Praktikum 2 Französisch + Mentorat		
Praktikum 3 Französisch		
Praktikum Mx Französisch		
Praktikum 1 Geschichte		
Praktikum 2 Geschichte + Mentorat		
Praktikum 3 Geschichte		
Praktikum Mx Geschichte		
Praktikum 1 Geografie		
Praktikum 2 Geografie + Mentorat		
Reflexionsseminar Erziehungswissenschaften	Freitag	14.00–16.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRE11BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRF11BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRF11BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRI11BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRI11BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/c
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/d
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/e
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/f
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMN11BB.EN/g
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGR21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGR31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGR41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPLA21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPLA31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPLA41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIT21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIT31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIT41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPI21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPI31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPI41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPSP21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPSP31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPSP41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGG31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGG41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMK21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMK31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMK41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPH21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPH31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPH41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPTG21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPTG31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPTG41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMT21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMT31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMT41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMP21BB.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Reflexionsseminar Erziehungswissenschaften	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Reflexionsseminar Fachdidaktik	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Reflexionsseminar Fachdidaktik	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Reflexionsseminar interdisziplinär (FD / EW)	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Reflexionsseminar interdisziplinär (FD / EW)	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Mentorat 1 Sprache / Deutsch		
Mentorat 1 Geschichte		
Mentorat 1 Naturwissenschaften / Biologie		
Mentorat 1 Naturwissenschaften / Mathematik / Physik		
Mentorat 1 Naturwissenschaften / Geografie		
Mentorat 1 Sport / Kunst		
Mentorat 1 Wirtschaft / Erziehungswissenschaften		
Praktikum 2 Griechisch + Mentorat		
Praktikum 3 Griechisch		
Praktikum Mx Griechisch		
Praktikum 2 Latein + Mentorat		
Praktikum 3 Latein		
Praktikum Mx Latein		
Praktikum 2 Italienisch + Mentorat		
Praktikum 3 Italienisch		
Praktikum Mx Italienisch		
Praktikum 2 Philosophie + Mentorat		
Praktikum 3 Philosophie		
Praktikum Mx Philosophie		
Praktikum 2 Spanisch + Mentorat		
Praktikum 3 Spanisch		
Praktikum Mx Spanisch		
Praktikum 3 Geografie		
Praktikum Mx Geografie		
Praktikum 2 Mathematik + Mentorat		
Praktikum 3 Mathematik		
Praktikum Mx Mathematik		
Praktikum 2 Physik + Mentorat		
Praktikum 3 Physik		
Praktikum Mx Physik		
Praktikum 2 Technische Gestaltung + Mentorat		
Praktikum 3 Technische Gestaltung		
Praktikum Mx Technische Gestaltung		
Praktikum 2 Musik / Musiktheorie + Mentorat		
Praktikum 3 Musik / Musiktheorie		
Praktikum Mx Musik / Musiktheorie		
Praktikum 2 Musik / Musik Performance + Mentorat		

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMP31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMP41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPWR21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPWR31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPWR41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRK21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRK31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRK41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIF21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIF31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIF41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRU21BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRU31BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRU41BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPGR11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIF11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPIT11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPLA11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMK11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMP11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPMT11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPI11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPPH11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRU11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPSP11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPTG11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPRK11BB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-D-S2-BPWR11BB.EN
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/b
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/b
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/b
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/b
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/e
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/a
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/a
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/a
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/c
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/a
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/c
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/d
Basel – 13	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/d

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Praktikum 3 Musik / Musik Performance		
Praktikum Mx Musik / Musik Performance		
Praktikum 2 Wirtschaft / Wirtschaft und Recht + Mentorat		
Praktikum 3 Wirtschaft / Wirtschaft und Recht		
Praktikum Mx Wirtschaft / Wirtschaft und Recht		
Praktikum 2 Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz + Mentorat		
Praktikum 3 Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz		
Praktikum Mx Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz		
Praktikum 2 Informatik + Mentorat		
Praktikum 3 Informatik		
Praktikum Mx Informatik		
Praktikum 2 Russisch + Mentorat		
Praktikum 3 Russisch		
Praktikum Mx Russisch		
Praktikum 1 Griechisch		
Praktikum 1 Informatik		
Praktikum 1 Italienisch		
Praktikum 1 Latein		
Praktikum 1 Mathematik		
Praktikum 1 Musik / Musik Performance		
Praktikum 1 Musik / Musiktheorie		
Praktikum 1 Philosophie		
Praktikum 1 Physik		
Praktikum 1 Russisch		
Praktikum 1 Spanisch		
Praktikum 1 Technische Gestaltung		
Praktikum 1 Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz		
Praktikum 1 Wirtschaft / Wirtschaft und Recht		
Erziehungswissenschaften Leistungsnachweis		
Erziehungswissenschaften System 1	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften System 2	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften System 1	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften System 2	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Montag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 2	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Unterricht 1	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/a
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/b
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/c
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/d
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/a
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/b
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/c
Basel – 14	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/d
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDCH11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDCH13BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBIC11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBIC1ABB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBBK11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBBK12BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBMS11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBGW11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBMS13BB.EN
Basel – 01	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDIF11BB.EN
Basel – 01	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDIF13BB.EN
Basel – 1	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDFR11BB.EN
Basel – 1	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDFR13BB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDGG11BB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDGG13BB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBNW11BB.EN
Basel – 13	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBNW13:1v2BB.EN/a
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDDE11BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDDE13BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMK11BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMK13BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDPI11BB.EN
Basel – 30	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDPI13BB.EN
Basel – 31	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDAS11BB.EN
Basel – 31	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDAS13BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDEN11BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDEN13BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDGE11BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDGE13BB.EN
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/a
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/b
Basel – 40	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/c

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 1	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Montag	10.00–12.00 Uhr
Erziehungswissenschaften Individuum 2	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Chemie 1.1	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Chemie 1.3	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Wahl ICT	Montag	14.00–16.00 Uhr
Wahl ICT Leistungsnachweis		
Wahl Berufspädagogik 1.1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Wahl Berufspädagogik 1.2	Montag	16.00–18.00 Uhr
Wahl Forschungswerkstatt Mehrsprachigkeit 1	Montag	10.00–12.00 Uhr
Wahl Forschungswerkstatt Gesellschaftswissenschaften 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Wahl Forschungswerkstatt Mehrsprachigkeit 3 Methoden	Montag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Informatik 1.1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Informatik 1.3	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 1.1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Französisch 1.3	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Geografie 1.1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Geografie 1.3	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Wahl Forschungswerkstatt Naturwissenschaften 1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Wahl Forschungswerkstatt Naturwissenschaften 3 Methoden	Montag	12.00–14.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 1.1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Deutsch 1.3	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1.1	Freitag	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Mathematik 1.3	Freitag	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Philosophie 1.1	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Philosophie 1.3	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Alte Sprachen 1.1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Alte Sprachen 1.3	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 1.1	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Englisch 1.3	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Geschichte 1.1	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Geschichte 1.3	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Wahl Auftrittskompetenz	Montag	10.00–12.00 Uhr
Wahl Auftrittskompetenz	Montag	10.00–12.00 Uhr
Wahl Auftrittskompetenz	Montag	10.00–12.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
Basel – GB Gymnasium Bäumlihof	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDSP11BB.EN
Basel – GB Gymnasium Bäumlihof	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDSP13BB.EN
Basel – GB Gymnasium Bäumlihof	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDPH13BB.EN
Basel – GKG Gymnasium Kirschgarten	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBI11BB.EN
Basel – GKG Gymnasium Kirschgarten	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBI13BB.EN
Basel – GL Gymnasium Leonhard	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDIT11BB.EN
Basel – GL Gymnasium Leonhard	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDIT13BB.EN
Basel – GO Gymnasium Oberwil	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDPH11BB.EN
Basel – HGK Hochschule für Gestaltung und Kunst	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBG11BB.EN
Basel – HGK Hochschule für Gestaltung und Kunst	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBG12BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMP11BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMP13BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMT11BB.EN
Basel – HSM	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDMT13BB.EN
Basel – KV Handelsschule KV	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDRK11BB.EN
Basel – KV Handelsschule KV	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDRK13BB.EN
Basel – Neubad Primarschule Neubad	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDTG11BB.EN
Basel – TV Turnhalle Vogelsang	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBS11BB.EN
Basel – TV Turnhalle Vogelsang	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBS13BB.EN/a
Basel – TV Turnhalle Vogelsang	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDBS13BB.EN/b
Basel – WG Wirtschaftsgymnasium	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDWR11BB.EN
Basel – WG Wirtschaftsgymnasium	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-D-S2-FDWR13BB.EN

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Fachdidaktik Spanisch 1.1	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Spanisch 1.3	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Physik 1.3	Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Biologie 1.1	Mittwoch	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Biologie 1.3	Mittwoch	08.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Italienisch 1.1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Italienisch 1.3	Dienstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Physik 1.1	Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 1.1	Donnerstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung 1.2	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Musik / Musik Performance 1.1	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Musik / Musik Performance 1.3	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Musik / Musiktheorie 1.1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Musik / Musiktheorie 1.3	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz 1.1	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Wirtschaft / Rechnungswesen, Staatskunde, Korrespondenz 1.3	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Technische Gestaltung 1.1	Mittwoch	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.3	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.3	Freitag	16.00–18.00 Uhr
Fachdidaktik Wirtschaft / Wirtschaft und Recht 1.1	Dienstag	08.00–10.00 Uhr
Fachdidaktik Wirtschaft / Wirtschaft und Recht 1.3	Dienstag	10.00–12.00 Uhr

<b>Standort</b>	<b>Fachbereich</b>	<b>Anlassnummer</b>
<b>Studiengang Sonderpädagogik</b>		
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-M-SP-BPPF11BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-M-SP-BPPF1ABB.EN
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/a
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/b
Basel	Berufspraktische Studien	0-09HS.P-M-SP-BPRS12BB.EN/c
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-M-SP-EWBM11BB.EN
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-M-SP-EWEL11BB.EN
Basel	Erziehungswissenschaften	0-09HS.P-M-SP-EWSZ11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDFP11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDFZ11BB.EN
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDIG11BB.EN/a
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDIG11BB.EN/b
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDWM11BB.EN/a
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDWM11BB.EN/b
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDWM11BB.EN/c
Basel	Fachwissenschaft / Fachdidaktik	0-09HS.P-M-SP-FDWM1ABB.EN
Basel	Forschung und Entwicklung	0-09HS.P-M-SP-EWFE11BB.EN
<b>Master Educational Sciences</b>		
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEES2C1BB.EN
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEES3C01BB.EN/1
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEES3C01BB.EN/2
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEPW2C1BB.EN
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEPW3C01BB.EN/1
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KEPW3C01BB.EN/2
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KESD3C01BB.EN/1
Basel – CEG8 Allgemeine Gewerbeschule		0-09HS.P-M-MP-KESD3C01BB.EN/2
Basel – Pharma Uni, Raum Guava		0-09HS.P-M-MP-KEFE3C01BB.EN/2
Basel – Pharma Uni, Raum Kiwi		0-09HS.P-M-MP-KEFE3C01BB.EN/1

<b>Titel</b>	<b>Veranstaltungszeit</b>	
Sonderpädagogisches Praxisfeld	Dienstag	08.00–12.00 Uhr
Sonderpädagogisches Praxisfeld Leistungsnachweis		
Reflexionsseminar 1 (HFE)	Montag	10.00–12.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 (SHP)	Montag	08.00–10.00 Uhr
Reflexionsseminar 1 (SHP)	Montag	10.00–12.00 Uhr
Bildungs- und Medizinsoziologie inkl. Recht 1	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Entwicklungs- und Lernpsychologie 1	Montag	16.00–18.00 Uhr
Spezielle Pädagogik 1	Montag	14.00–16.00 Uhr
Förderdiagnostik und Förderplanung 1	Freitag	08.00–10.00 Uhr
Früherziehung und spezielle Förderung 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Integrative Didaktik und spezielle Förderung 1	Montag	08.00–10.00 Uhr
Integrative Didaktik und spezielle Förderung 1	Montag	10.00–12.00 Uhr
Wahlmodule 1 (Ethnografie und Pädagogik des sozialen Raums)	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Wahlmodule 1 (Integrative Sprachförderung und Mehrsprachigkeit)	Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Wahlmodule 1 Leistungsnachweis		
Grundlagen der Sozialforschung	Dienstag	14.00–16.00 Uhr
<hr/>		
Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	Donnerstag	12.00–14.00 Uhr
Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	Donnerstag	10.00–12.00 Uhr
Pädagogische Institutionen im Wandel	Freitag	10.00–12.00 Uhr
Pädagogische Institutionen im Wandel	Mittwoch	14.00–16.00 Uhr
Pädagogische Institutionen im Wandel	Freitag	14.00–16.00 Uhr
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	Donnerstag	14.00–16.00 Uhr
Forschungsmethoden	Donnerstag	18.00–20.00 Uhr
Forschungsmethoden	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr

Redaktion: Marketing & Kommunikation  
Gestaltung: Theo Gamper, Solothurn  
Juli 2009  
Auflage: 2000 Exemplare

© Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule  
Baslerstrasse 43, Postfach 256, 5201 Brugg, [www.fhnw.ch/ph](http://www.fhnw.ch/ph)

Folgende Hochschulen der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW bieten  
Bachelor- und Master-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule  
Postfach 256  
Baslerstrasse 43  
5201 Brugg

T +41 848 012 210  
info.ph@fhnw.ch  
www.fhnw.ch/ph